LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2012

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für

Wissenschaft und Kunst

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
Vorwort		3
Abschnitt Ministerium		
15 01	Ministerium	8
	Abschluss des Abschnitts Ministerium	38
Abschnitt Wissenschaft		
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	41
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	117
	Allgemeine Erläuterungen und Haushaltsvermerke Hochschulen	135
15 05	Philipps-Universität Marburg	145
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	195
15 09	Technische Universität Darmstadt	241
15 13	Universität Kassel	287
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	325
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	349
15 17	Hochschule Darmstadt	375
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	407
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	439
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim	471
15 22	Hochschule Fulda	505
15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	539
15 28	Information und Dokumentation	555
	Abschluss des Abschnitts Wissenschaft	582
Abschnitt Kunst und Kultur		
15 37	Historisches Erbe	585
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	623
15 42	Staatstheater Darmstadt	659
15 43	Staatstheater Kassel	689
15 50	Förderung Kunst und Kultur	717
	Abschluss des Abschnitts Kunst und Kultur	754
	Gesamtabschluss des Einzelplans	756
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	758
	Stellenpläne, Stellenübersichten	761
Anlagen zum Einzelplan 15:		
1	Wirtschaftsplan der Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt	823
2	Stellenübersichten Technische Universität Darmstadt	873
3	Haushaltsplan der Deutschen Film- und Medienbewertung	876

Vorwort zum Einzelplan

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Die Aufgaben des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erstrecken sich auf folgende Gebiete

1. Das gesamte Hochschulwesen (Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen)
2. Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive
3. Theater, Musik, Film und allgemeine künstlerische Bereiche
4. Museen und Kunstsammlungen
5. Staatliche Schlösser und Gärten
6. Denkmalpflege einschließlich Bodendenkmalpflege

Dem Ministerium sind unmittelbar unterstellt:

Die Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen, die wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen des Landes, soweit sie nicht zu den Geschäftsbereichen anderer Ministerien gehören, die staatlichen Archive, die staatlichen Museen und Kunstsammlungen, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, das Landesamt für Denkmalpflege Hessen und die staatlichen Theater in Wiesbaden, Darmstadt und Kassel.

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 15

		2012	2011
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen	26 175 700	23 149 000
2	Übertragungseinnahmen	259 140 700	203 446 400
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	119 870 700	178 598 000
	Gesamteinnahmen	**405 187 100**	**405 193 400**
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	125 954 300	122 235 100
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	68 551 200	63 387 000
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	2 054 470 600	1 924 855 900
7	Bauausgaben	117 000	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	183 482 300	246 435 100
9	Besondere Finanzierungsausgaben	7 956 800	8 748 600
	Gesamtausgaben	**2 440 532 200**	**2 365 661 700**
	Zuschuss / Überschuss	**-2 035 345 100**	**-1 960 468 300**

Von den Ausgaben des Abschnitts Wissenschaft entfallen anteilige Mittel auf Studenten aus Entwicklungsländern 3)

	2008 1)	2009 1)	2010 2)	2011 2)	2012 2)
Anzahl der Studenten aus Entwicklungsländern	14.795	16.281	16.500	16.800	17.100
Anzahl der Studenten aus Entwicklungsländern (in Tausend Euro)	109.853	114.372	122.000	125.000	128.000

1) lt. Berechnungen des Statistischen Bundesamtes
2) eigene Berechnung nach den Vorgaben des Statistischen Bundesamtes und Schätzung

C. Personalsoll des Einzelplan 15

	Stellen			
	2012	davon Leerstellen	**2011**	davon Leerstellen
Beamte und Richter	3 874,0	45,0	3 887,0	47,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	42,0	–,–	42,0	–,–
Tarifbeschäftigte	11 938,0	30,0	11 587,0	34,5
davon Auszubildende	474,0		478,0	
Zusammen	15 854,0	75,0	15 516,0	81,5

Davon sind insgesamt 10.318,5 (ohne Stiftungsuniversität Frankfurt am Main und Technische Universität Darmstadt) nachrichtlich ausgebrachte Stellen (Tarifbeschäftigte) der Hochschulen.

D. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Beim Ministerium (Kapitel 15 01) werden die ministeriellen Standardprodukte im Haushaltsjahr 2012 aufgelöst. Die Leistungen verrechnen sich auf Fachprodukte unter Beachtung der Regelungen des Haushaltsgrundsätzegesetzes zum Integrierten Produktrahmen. Damit soll eine stärkere Orientierung der Produktstruktur der Ministerien an den fachlichen Aufgaben der Abteilungen erreicht werden. Für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst wurden die Leistungen in vier neue Fachprodukte übergeführt.

2. Beim Mandanten Historisches Erbe (Kapitel 15 37) werden die Produkte "Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern" sowie "Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen" zum Produkt "Denkmalpflege" zusammengefasst. Die Produktstruktur des Mandanten wurde im Hinblick auf den Bezug der Produkte zu den jeweiligen Dienststellen überarbeitet.

3. Hochschulpakt 2011 - 2015: Gemäß Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt) wird das Hochschulbudget im Haushaltsjahr 2012 um 20,0 Mio. Euro erhöht.

E. Zielsystem des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 15 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu zwei Oberzielen zusammengefasst werden. Die Oberziele des Einzelplans 15 lauten:

Bildung und Wissenschaft
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

Kunst und Kultur
Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert, die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (soweit unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2012 1.000 EUR	Plankosten 2011 1.000 EUR	Istkosten 2010 1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	–	1.114,5	771,8
Politikgestaltung und -vermittlung	–	4.640,3	3.621,6
Normsetzung	–	716,0	408,1
Fach- und Vollzugssteuerung	–	10.947,5	9.334,0
Förderung	–	13.833,8	12.916,3
Anerkennung und Genehmigungen (integriert in Produkt Fach- und Vollzugssteuerung)	–	–	539,1
Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen	5.551,0	–	–
Forschung und Lehre an Hochschulen	8.528,4	–	–
Förderung von Studierenden	9.078,5	–	–
Kunst und Kultur	9.266,4	–	–

Fachziele	Plankosten 2012 1.000 EUR	Plankosten 2011 1.000 EUR	Istkosten 2010 1.000 EUR
Fachziel 1 - Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.			
- Trägerzuwendungen an Universitätsklinika (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	20.810,0	28.410,0	18.610,0
- Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	40.236,8	40.898,7	79.666,3
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	2.185,7	1.512,3	1.374,4
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9)	7.176,0	2.222,0	11.073,0
- Konjunkturprogramm II. (Zukunftsinvestitionen in Kommunen und Länder) (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 10)	–	1.032,0	112,0
- LOEWE (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 11)	92.237,2	127.744,5	51.069,7
- Hochschulpakt 2020 (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 14)	164.660,4	48.939,0	–
- Ausbildung Archivarinnen und Archivare (Kap. 15 03, Bukr. 2940, Produkt Nr. 1)	1.162,7	1.159,5	1.079,4
- Forschung und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 1)	1.749.597,5	1.755.010,1	1.422.292,7
- Drittmittel (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 2)	369.486,0	346.836,0	367.060,7
- Weiterbildungsstudiengänge (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 3)	1.680,0	1.700,0	2.439,0
- Verbesserung von Studium und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Produkt-Nr. 4)	92.000,0	92.000,0	84.228,7
- Theologie (Kap. 15 05 und 15 09, Produkt-Nr. 9, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 7)	2.772,9	3.058,3	11.470,0
- S-DALINAC, BMRZ (Kap. 15 09 , Produkt-Nr. 8, Anlage 1, Produkt-Nr. 10)	2.000,0	2.000,0	3.304,3
- Studienkolleg (Kap. 15 05 und 15 13, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 09, Produkt-Nr. 9 und Anlage 1, Produkt-Nr. 7)	3.120,4	3.088,6	5.637,0
- Fernstudienzentrum Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 9)	380,0	380,0	421,0
- Bauunterhaltung Stiftungsuniversität Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 11)	3.558,5	3.389,0	3.389,0
- Servicestelle Sehbehinderte Uni Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 10) und Blindenzentrum Technische Hochschule Mittelhessen (Kap. 15 19, Produkt-Nr. 5)	342,5	342,5	440,8
- Emeriti, Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen über das 65. Lebensjahr hinaus, arbeitsmedizinische Betreuung (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 11 bis 15 13, Anlage 1, Projekt-Nr. 1)	32.047,7	33.460,0	31.904,0
- Erhöhte Energiekosten Uni Marburg (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 6)	1.000,0	–	–
- Zentrenkonzept (Kap. 15 05, 15 07, Anlage 1, Projekt-Nr. 2)	4.716,7	4.716,7	7.294,0
- Interimsunterbringung und Umzugskosten FB Medizin (Kap. 15 07, Projekt-Nr. 6)	900,0	–	–
- TUD-Gesetz (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 2)	6.818,0	7.818,0	2.088,0
- Standort Dieburg der Hochschule Darmstadt (Kap. 15 17, Projekt-Nr. 1)	300,0	450,0	650,0
- Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	42.539,0
- Professoren/Professorinnen im Angestelltenverhältnis (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 3, Anlage 1, Projekt-Nr. 5)	1.276,5	915,5	475,5
- Sanierung Residenzschloss Darmstadt (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 4)	5.500,0	5.000,0	5.000,0
- Kompetenzzentrum für Energieversorgung (Kap. 15 13, Projekt-Nr. 3)	500,0	500,0	807,0
- Konsolidierungsbeitrag und Anteil an Tariferhöhung nach Hochschulpakt 2011 - 2015 (Kap. 15 05 bis 15 22, Anlage 1, Projekt div.)	-10.000,0	-30.000,0	–
Fachziel 2 - Die Studierenden und/oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern			
- Ausbildungsförderung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	253.733,0	245.942,9	226.872,1
- Förderung der sozialen Belange der Studierenden (Kap. 15 02, Bukr. 2995 Produkt-Nr. 5)	14.134,0	10.307,0	10.360,9
- Studienfonds (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 13)	517,8	5.568,5	768,2

Fachziele	Plankosten 2012 1.000 EUR	Plankosten 2011 1.000 EUR	Istkosten 2010 1.000 EUR
Fachziel 3 - Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen			
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund u. Länder nach Art. 91 b GG (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	361.583,1	175.583,3	148.516,0
- Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	9.217,1	13.038,1	6.668,0
- Schaufensterregion - Elektromobilität (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 15)	14.100,0	–	–
- Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 1)	15.472,5	14.656,0	11.530,0
- Wissens- und Technologietransfer (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 2)	4.443,0	4.443,0	3.657,0
Fachziel 4 - Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen			
- Besondere bibliothekarische Aufgaben an Hochschulen (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, 15 20 und 15 22, Produkt-Nr. 5, Stiftungsuniversität Frankfurt, Anlage 1, Produkt 6)	14.160,0	13.051,3	11.584,0
- Bildarchiv Foto Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 8)	1.350,0	1.350,0	2.204,6
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 1)	9.252,6	9.256,8	9.115,5
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 2)	3.748,4	3.505,1	3.529,9
- Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 3)	662,4	642,7	706,8
- Mediendienste (Kapitel 15 28, Produkt Nr. 5)	–	–	3.054,4
- Zuweisungen für Bibliotheken u.a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 20)	2.250,0	2.250,0	2.858,2
Fachziel 5 - Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren			
- Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	5.069,6	2.349,0	1.779,0
Fachziel 6 - Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln			
- Botanischer Garten (Kap. 15 05 bis 15 09 und Anlage 1, Produkt-Nr. 5)	1.998,0	1.898,0	6.813,0
- Universitätsmuseen Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 7)	1.420,0	1.420,0	2.292,5
- Denkmalpflege (Kap. 15 37, Bukr. 2920, neu: Produkt-Nr. 1)	10.444,0	–	–
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, neu: Produkt-Nr. 2)	14.989,2	–	–
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, neu: Produkt-Nr. 3)	28.488,8	–	–
- Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 4; neu: Produkt-Nr. 1)	–	6.315,2	6.512,3
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 5; neu: Produkt-Nr. 2)	–	21.872,5	20.850,4
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 6; neu: Produkt-Nr. 1)	–	160,5	146,2
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 7; neu: Produkt-Nr. 3)	–	25.401,4	22.523,9
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	6.562,9	5.940,2	5.123,3
- Denkmalpflege (Fördermaßnahmen; Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	7.880,0	8.290,0	8.037,3
Fachziel: 7 - Theater fördern			
- Musiktheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 1)	–	–	49.607,7
- Sprechtheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 2)	–	–	32.070,6
- Ballett/Tanztheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 3)	–	–	7.209,6
- Konzerte (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 4)	–	–	10.984,9
- Sonderveranstaltungen (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 5)	–	–	5.218,5
- Theater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 6)	113.455,8	107.188,8	–
- Biennale (Kap. 15 41, Bukr. 2911, Produkt-Nr. 7)	931,8	120,0	–
- Theaterförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	7.354,4	7.314,9	6.986,3
- Zuweisungen zu den Ausgaben für Theater im Rahmen des KFA (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 19)	13.290,0	10.973,0	10.973,0
Fachziel 8 - Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern			
- Filmförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	2.643,8	2.557,4	2.270,7

Fachziele	Plankosten 2012 1.000 EUR	Plankosten 2011 1.000 EUR	Istkosten 2010 1.000 EUR
Fachziel 9 - Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern			
- Literaturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	1.485,4	705,4	650,4
- Musikförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	3.920,7	3.870,7	3.923,7
- Soziokultur, Regionale Kulturförderung und internationaler Kulturaustausch (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	974,6	1.004,6	973,3
Fachziel 10 - Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern			
- Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	883,0	4.614,0	10.338,2
- Förderung der Kulturregion RheinMain (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9) (Die Finanzierung erfolgt zu 50 v.H. aus Zuw. des KFA,vgl. Kap. 17 27,Bukr.2595, Produkt 21)	2.710,0	2.678,0	3.663,2

W i r t s c h a f t s p l a n

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat seinen Sitz in Wiesbaden. Das Ministerium nimmt die im Vorwort zum Einzelplan beschriebenen Aufgaben wahr.

Die Produkte Nr. 6 "Anerkennung und Genehmigungen" und Nr. 7 "Vertretung dt. Kulturinteressen im Ausland" wurden mit dem Haushalt 2011 in das Produkt Nr. 4 "Fach- und Vollzugssteuerung" integriert.

Die ministeriellen Standardprodukte werden im Haushaltsjahr 2012 aufgelöst. Die Leistungen verrechnen sich auf Fachprodukte unter Beachtung der Regelungen des Haushaltsgrundsätzegesetzes zum Integrierten Produktrahmen. Damit soll eine stärkere Orientierung der Produktstruktur der Ministerien an den fachlichen Aufgaben der Abteilungen erreicht werden. Für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst wurden die Leistungen in vier neue Fachprodukte übergeführt.

Mit der Auflösung der ministeriellen Standardprodukte und deren Verrechnung auf die Fachleistungen der Ministerien zum Haushalt 2012 ändert sich auch die Berechnungsgrundlage der Mengeneinheit "Beratungseinheit".

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelungen zu:

Produkt Nr. 10 - Förderung von Studierenden

Soweit sich im Rahmen der Durchführung des BAföG und des AFBG durch die Studentenwerke ein erhöhter Mittelbedarf ergibt, erhöht sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kapitels 15 02 - Förderprodukt Nr. 5 - Förderung der sozialen Belange der Studierenden.

Produkt Nr. 11 - Kunst und Kultur

Der Welterbe Grube Messel gGmbH sind das Grundstück, das Gebäude und die Räume mit einer Nutzfläche von 1.249 Quadratmeter (kalkulatorische Miete 142.300 €) des Besucher- und Informationszentrums Grube Messel (BIZ) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und § 5 LHO i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO). Entsprechend § 6 der "Vereinbarung über die Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel" vom 04./20. Oktober 2005 können Kosten für die Bauunterhaltung des Besucherinformationszentrums Grube Messel finanziert werden.

Projekt Nr. 1 - Projekt Umsetzung Personal UKGM

Soweit für die Durchführung des Projektes Mittel benötigt werden, erhöht sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushalts. Gleiches gilt für Leistungen zur Vermeidung der Ausübung von Rückkehrrechten. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Ergebnisse und die Produktabgeltung sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsabschlusses und damit verbindlich.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Abweichend von § 2 Abs. 3 HG 2012 können die Gesamtkosten bei den Fachprodukten Nr. 8-11 um bis zu 20 von Hundert überschritten weden, wenn ein Ausgleich innerhalb dieser Produkte sichergestellt weden kann.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Erfolgsplan

50 % des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden.Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

...

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1	weg	Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	–	–	–	–	–
2	weg	Politikgestaltung und -vermittlung	–	–	–	–	–
3	weg	Normsetzung	–	–	–	–	–
4	weg	Fach- und Vollzugssteuerung	–	–	–	–	–
5	weg	Förderung	–	–	–	–	–
6	weg	Anerkennung und Genehmigungen	–	–	–	–	–
7	weg	Vertretung dt. Kulturinteressen im Ausland	–	–	–	–	–
8	neu	Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen	3.276	5.551,0	–	5.477,2	-73,8
9	neu	Forschung und Lehre an Hochschulen	8.154	8.528,4	–	8.344,6	-183,8
10	neu	Förderung von Studierenden	1.313	9.078,5	–	9.048,9	-29,6
11	neu	Kunst und Kultur	6.560	9.266,4	–	9.118,6	-147,8
		Summe Produkte		**32.424,3**	**–**	**31.989,3**	**-435,0**
Projekte							
1	neu	Projekt Umsetzung Personal UKGM	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Abordnungen an andere BUKR	–	–	–	–	–
2		CCP - Compentence Center Personal	945	795,1	795,1	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**795,1**	**795,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**33.219,4**	**795,1**	**31.989,3**	**-435,0**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
906	1.114,5	–	1.114,5	–	988	771,8	–	879,0	107,2
3.365	4.640,3	–	4.640,3	–	3.546	3.621,6	–	4.147,4	525,8
761	716,0	–	716,0	–	534	408,1	–	514,2	106,1
10.298	10.947,5	–	10.947,5	–	9.334	9.334,0	–	9.412,6	78,6
4.335	13.833,8	–	13.398,8	-435,0	4.705	12.916,3	1,9	12.484,3	-430,1
–	–	–	–	–	728	539,1	16,2	509,5	-13,4
–	–	–	–	–	778	600,5	–	584,3	-16,2
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	31.252,1	**–**	**30.817,1**	**-435,0**		**28.191,4**	**18,1**	**28.531,3**	**358,0**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	1	8,4	5,2	–	-3,2
936	1.426,1	1.426,1	–	–	984	1.011,5	1.446,1	–	434,6
	1.426,1	**1.426,1**	**–**	**–**		**1.019,9**	**1.451,3**	**–**	**431,4**
	32.678,2	**1.426,1**	**30.817,1**	**-435,0**		**29.211,3**	**1.469,4**	**28.531,3**	**789,4**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8 (neu):
Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Grundgesetz, Verfassung des Landes Hessen, Bundes- und Landesgesetze, Hessisches Archivgesetz, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.
Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.
Die Ausbildung von Archivarinnen und Archivaren ermöglichen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Archive (Kapitel 1528; Kapitel 1503) und Bibliotheken
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 2)
- Forschungsförderung außerhalb Rahmenvereinbarung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 3)
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 8)
- Forschungsförderung LOEWE (Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 11)
- zentrale Dienstleistungen Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), nachgeordnete Dienststellen

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	3.276	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen gestalten						
Anzahl der nachgeordneten Dienst-stellen	Anzahl	5	-	-	-	-
Anzahl der institutionell geförderten Einrichtungen	Anzahl	36	-	-	-	-
Anzahl der Projektförderungen	Anzahl	32	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.672	-	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	0,66	-	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.645.100	–	–
Sachkosten	2.682.600	–	–
Kalkulatorische Kosten	28.700	–	–
Sonstige Kosten *	1.194.600	–	–
Gesamtkosten	**5.551.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.477.200	–	–
Ergebnis	**-73.800**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

In den Sachkosten sind 200.000 Euro für die Öffentlichkeitsdarstellung des Wissenschaftsstandortes Hessen vorgesehen.
Die fehlende Produktabgeltung i.H.v. 73.800 Euro wird durch eine einmalige Entnahme aus der kameralen Rücklage ausgeglichen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 (neu):
Forschung und Lehre an Hochschulen

IPR-Nr. 323 - Forschung und Lehre an Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Hessisches Hochschulgesetz und Gesetz zur Änderung des TUD-Gesetzes sowie weiterer Rechtsvorschriften vom 14.12.2009 (GVBl. I S. 666), Gesetz für die hessischen Universitätskliniken, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern, sowie Excellenz, Wissentransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.
Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bauvorhaben an Hochschulen, Uniklinika und Fachhochschulen
- Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung
- Unikliniken
- Forschung und Lehre an Hochschulen
- Internationale und EU-Angelegenheiten
- Trägerzuwendung Unikliniken (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 4)
- Internationale Hochschulkooperation (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 6)
- Projektförderungen Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- IT Infrastruktur und Statistik an Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 9)
- Förderung Stiftungsuniversität Frankfurt am Main (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 12)
- Förderung aus Studienfonds für Studienbeitragsgesetz (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 13)
- Hochschulpakt 2020 (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 14)
- zentrale Dienstleistungen Hochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:

Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.

Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), Hessische Hochschulen, Universitätsklinika

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	8.154	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung und Lehre an Hochschulen gestalten						
Zeitaufwand für Forschung, Grundsatzfragen und allgemeine Angelegenheiten der Hochschulen	TAG	2.134	-	-	-	-
Zeitaufwand für Bauvorhaben an Hochschulen und Uniklinika	TAG	1.833	-	-	-	-
Zeitaufwand für Internationale und EU-Angelegenheiten	TAG	568	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.023	-	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	0,26	-	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	3.872.100	–	–
Sachkosten	1.875.900	–	–
Kalkulatorische Kosten	64.600	–	–
Sonstige Kosten *	2.715.800	–	–
Gesamtkosten	**8.528.400**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	8.344.600	–	–
Ergebnis	**-183.800**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

In den Sachkosten sind 300.000 Euro für die Öffentlichkeitsdarstellung des Wissenschaftsstandortes Hessen vorgesehen.
Die fehlende Produktabgeltung i.H.v. 183.800 Euro wird durch eine einmalige Entnahme aus der kameralen Rücklage ausgeglichen.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10 (neu):
Förderung von Studierenden

IPR-Nr. 324 - Förderung von Studierenden

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesausbildungsförderungsgesetz, Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung, Studentenwerksgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern.
Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Studentenwerke BAföG, AFBG
- Ausbildungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 1)
- Soziale Belange Studierende (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 5)
- zentrale Dienstleistungen Förderung Studierende

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Schülerinnen und Schüler, Studierende, Studentenwerke, nicht staatliche Hochschulen, Ämter für Ausbildungsförderung

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	1.313	-	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung des Lebensunterhaltes während des Studiums						
Anzahl der geförderten Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Prozent	35,76	-	-	-	-
Anzahl der geförderten Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler	Prozent	2,30	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge (ohne Sachkosten für die Durchführung des BAföG und AFBG)	Euro	1.294	-	-	-	-
Verwaltungsaufwand je BAföG-AFBG Fall	Euro	125	-	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	7,87	-	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	650.800	–	–
Sachkosten	7.718.200	–	–
Kalkulatorische Kosten	212.600	–	–
Sonstige Kosten *	496.900	–	–
Gesamtkosten	**9.078.500**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	9.048.900	–	–
Ergebnis	**-29.600**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

In den Sachkosten sind 7.350.000 Euro für die Durchführung des BAföG und AFBG durch die Studentenwerke enthalten. Die fehlende Produktabgeltung i.H.v. 29.600 Euro wird durch eine einmalige Entnahme aus der kameralen Rücklage ausgeglichen.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 (neu):
Kunst und Kultur

IPR-Nr. 331 - Kunst, Theater, Musikpflege, Musikschulen, Bildende Kunst, Medien, Medienaufsicht, Literatur

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.
Theater fördern.
Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.
Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern.
Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.
Betreuung nachgeordneter Dienststellen.
Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Jazz im Hof.
Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Theater, Musikpflege, Medien, Literatur, Soziokultur
- Museen, Sammlungen und Ausstellungen
- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bauvorhaben Kunst und Kultur
- Kulturelle Veranstaltungen
- Jazz im Hof
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 1)
- Theaterförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 2)
- Filmförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 3)
- Literaturförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 4)
- Soziokultur, Regionale Kulturförderung, Internationales (Kapitel 1550: Förderprodukt 5)
- Musikförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 6)
- Sonstige Maßnahmen Kunst und Kultur (Kapitel 1550: Förderprodukt: 8)
- Förderung der Kulturregion Rhein-Main (Kapitel 1550: Förderprodukt 9)
- Förderung aus Sondermitteln (Lotto)
- Kommunaler Finanzausgleich: Zuweisungen für Bibliotheken, Theater, Museen und Musikschulen (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- zentrale Dienstleistungen Kunst und Kultur
- zentrale Dienstleistungen Historisches Erbe, Theater

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Kunst und Kultur:
Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), Hessische Bevölkerung, Städte, Gemeinden, Landkreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	6.560	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kunst und Kultur gestalten						
Anzahl der nachgeordneten Dienststellen	Anzahl	8	-	-	-	-
Anzahl der institutionell geförderten Einrichtungen	Anzahl	25	-	-	-	-
Anzahl der Projektförderungen	Anzahl	1.137	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.390	-	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	6,36	-	-	-	-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	3.390.600	–	–
Sachkosten	3.186.400	–	–
Kalkulatorische Kosten	392.600	–	–
Sonstige Kosten *	2.296.800	–	–
Gesamtkosten	**9.266.400**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	9.118.600	–	–
Ergebnis	**-147.800**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Die fehlende Produktabgeltung i.H.v. 147.800 Euro wird durch eine einmalige Entnahme aus der kameralen Rücklage ausgeglichen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1 (neu):
Projekt Umsetzung Personal UKGM

IPR-Nr. 323 - Forschung und Lehre an Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011 - 1BvR 1741/09 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 und 3 des Gesetzes über die Errichtung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vom 16. Juni 2005 (GVBl. I S. 432) geforderte Neuregelung spätestens zum 31. Dezember 2011 (liegt noch nicht vor).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Den durch Gesetz an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg versetzten Landesmitarbeitern steht ein Rückkehrrecht an ihre Dienststelle zu. Es ist noch nicht absehbar, ob und wie viele Beschäftigte von diesem Recht Gebrauch machen werden. Über das Projekt muss die Information, die Verwaltung, die Personalentwicklung, die interne Vermittlung oder Vertragsbeendigung sicher gestellt werden. Hierzu müssen u.a. die Mittel für die Information der Mitarbeiter, für die Einrichtung und den Betrieb einer Personalvermittlungsstelle (PVS), für Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen sowie für Verfahrensauslagen und Schadensersatzleistungen bereit gestellt werden.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

-

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	-	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG, § 4 TV-H

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Bedürfnis besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

Abgeordnete Personen an andere Buchungskreise

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Andere Buchungskreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Abgeordnetes Personal (Vollzeitäquivalente)	VZÄ	0	0	1	2	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
entfällt						

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	8.445
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**8.445**
Erlöse	–	–	5.216
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-3.229**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Competence Center Personal

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst - Competence Center Personal -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung über die Einrichtung einer zentralen Servicestelle.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Personalwirtschaft unter Anwendung von SAP/HR.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5 . Empfänger

Dienststellen der Mandanten "Historisches Erbe" und "Information und Dokumentation" sowie die Archivschule Marburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl betreute Beschäftigte	PERS	945	936	984	1.008	1.055
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Entsprechend der Vereinbarung stellt das Ministerium die Infrastruktur für den Betrieb der Servicestelle zur Verfügung.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	667.800	797.500	561.600
Sachkosten	106.200	158.000	81.142
Kalkulatorische Kosten	15.200	6.100	7.292
Sonstige Kosten *	5.900	464.500	361.479
Gesamtkosten	**795.100**	**1.426.100**	**1.011.513**
Erlöse	795.100	1.426.100	1.446.100
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**434.587**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**795.100**	**1.426.100**	**1.464.213**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	795.100	1.426.100	1.446.100
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	18.113
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**31.989.300**	**30.817.100**	**28.531.311**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**91.000**	**120.000**	**519.561**
		Betriebsertrag	**32.875.400**	**32.363.200**	**30.515.085**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**2.047.500**	**2.093.000**	**2.332.038**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	30.000	30.000	30.566
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	138.400	138.400	115.487
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	18.500	18.500	27.395
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.860.600	1.906.100	2.158.590
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**14.248.600**	**15.108.800**	**12.813.446**
	620-629	Entgelte	4.154.900	4.680.500	3.339.398
	630-639	Bezüge	7.046.100	7.480.400	7.172.608
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.047.600	2.947.900	2.301.440
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**791.000**	**697.100**	**395.518**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**16.171.300**	**14.899.300**	**14.389.279**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	86.800	118.200	80.769
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	15.229.000	13.957.300	13.820.613
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	716.100	692.400	334.389
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	124.400	116.400	151.786
	700-709	Betriebliche Steuern	15.000	15.000	1.722
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**33.258.400**	**32.798.200**	**29.930.281**
		Eigenergebnis	**-383.000**	**-435.000**	**584.804**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	61.221
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	61.221
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	61.221
		Verwaltungsergebnis	-383.000	-435.000	646.025
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	60
		Finanzertrag	–	–	60
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	52.000	–	36.956
		Finanzaufwand	52.000	–	36.956
		Finanzergebnis	-52.000	–	-36.896
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-435.000	-435.000	609.129
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	435.000	435.000	–
		Außerordentlicher Ertrag	435.000	435.000	–
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	609.129
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	609.129
		Außerordentliches Ergebnis	435.000	435.000	-609.129
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	435.000	435.000	-609.129
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 91.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Immobilienmanagment (HI)	2.361.100 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	76.700 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	329.800 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	33.100 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	19.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 435.000 EUR als Entnahme aus der kameralen Rücklage eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	2.056.600 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	-44.900 EUR
Sonstige Rückstellungen	848.700 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539: Davon 79.000 Euro Erstattungsbeitrag aus dem Integrationsfonds des HMdIuS. Der Erstattungsbetrag ist als ZBLV eingeplant und im kameralen Ansatz (Gruppe 381) berücksichtigt.

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement für Miete in Höhe von 1.635.100 Euro und Mietnebenkosten in Höhe von 725.900 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt. Außerdem sind davon 7.350.000 Euro für die Durchführung des BAföG und des AFBG berücksichtigt. Ferner sind 1.268.300 Euro für Bibliothekstantieme gemäß Ansprüche nach §§ 27, 52a, 53a u. 54 UrhG einschließlich Betreiberabgaben enthalten und im kameralen Ansatz (Gruppe 523) berücksichtigt.

Zu VKR 680-689 und VKR 690-696,699: Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und des Staatssekretärs für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 19.500 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen. Die Ansätze sind verbindlich.

Zu Pos. 8: Enthalten sind hier Aufwendungen für zwischenbehördliche Leistungsverrechnungen (ZBLV): für die Inanspruchnahme der Dienste der Ausbildungsförderung (BAföG) von den Regierungspräsidien in Höhe von 110.600 Euro; für die Inanspruchnahme der Telefonanlage des Hessischen Ministeriums der Justiz in Höhe von 32.900 Euro; für die Interessenvertretung Ressort in Höhe von 21.000 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 989) berücksichtigt.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Veranschlagt sind 1.000.000 Euro aus Kapitel 15 02 zur Administration der 3 Förderlinien des LOEWE-Programms.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**10.000**	**10.000**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	10.000	10.000	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**–**	**–**	**25.912**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	–	25.912
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**10.000**	**10.000**	**25.912**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	10.000	10.000	25.912
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**10.000**	**10.000**	**25.912**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	31.989.300	30.817.100
+	Investitionen lt. Finanzplan	10.000	10.000
–	Abschreibungen	791.000	697.100
–	Einstellung in die Investitionsrücklage (in Höhe der kalk. Abschreibung)	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	848.700	725.400
+	Auflösung von Rückstellungen	44.900	–
+	Neutrales Ergebnis	435.000	435.000
–	geplante Entnahme kamerale Rücklage	435.000	435.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	30.404.500	29.404.600

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
15 01		**Ministerium**			
		EINNAHMEN			
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111	011	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	44 294
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	—	—	219 160
124	011	Mieten und Pachten	12 000	12 000	29 194
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	856
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	8 600	19 300	19 300
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	71 179
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	435 000	435 000	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	79 000	108 000	204 798
389	991	Sonstige Verrechnungen	786 500	1 406 800	1 439 840
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 01	1 321 100	1 981 100	2 028 621

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister. Der Minister/die Ministerin erhält eine Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 4.800 Euro.	135 000	135 000	152 321
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	6 467 100	6 862 000	7 002 401
425	011	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	58 500	58 500	216 097
428	011	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4 818 600	5 429 300	4 129 342
429	011	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
neu 443	011	**Fürsorgeleistungen und Unterstützungen**	—	—	—
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	20 000	20 000	8 354
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	203 800	206 800	473 383
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	74 500	74 500	43 706
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	14 000	14 000	357
518	011	Mieten und Pachten	2 430 400	2 412 400	2 450 208
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	—
523	011	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	1 383 300	1 383 300	1 232 896
525	011	Aus- und Fortbildung	66 800	78 800	56 797
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	774 100	20 100	152 975
527	011	Dienstreisen	165 400	165 400	156 023
529	011	Verfügungsmittel	27 500	27 500	21 631

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit.	68 600	68 600	79 661
		In Abweichung von § 63 Abs. 3 LHO dürfen die Veröffentlichungen an Abgeordnete des Landtages sowie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit unentgeltlich abgegeben werden.			
533	131	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender.	15 000	15 000	4 987
537	011	Beförderungskosten.	—	—	—
538	011	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.	11 933 800	11 437 100	10 581 581

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	1 120 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	1 120 000

541	011	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen.	—	—	—
542	011	Steuern und Abgaben.	—	—	—
545	011	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung.	331 300	298 300	342 812
546	011	Vermischter Sachaufwand.	—	—	7 819
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	139	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder.	—	—	—
671	011	Erstattungen an Inland.	—	—	292 607
681	011	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.	—	—	—
685	187	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	123 000	115 000	114 922
686	011	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.	—	—	33 471
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011	Erwerb von Fahrzeugen.	—	—	—
812	011	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . . .	10 000	10 000	12 075
		Besondere Finanzierungsausgaben			
917	951	Zuführungen an Versorgungsrücklagen.	—	—	—
919	951	Sonstige Zuführungen.	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	2 076 100	1 976 500	1 379 900

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
989 991	Sonstige Verrechnungen	528 800	577 600	780 088
	Gesamtausgaben Kapitel 15 01	31 725 600	31 385 700	29 726 411

Abschluss Kapitel 15 01

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	12 000	12 000	293 505
2	Übertragungseinnahmen	8 600	19 300	90 479
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	1 300 500	1 949 800	1 644 638
Gesamteinnahmen		1 321 100	1 981 100	2 028 621
4	Personalausgaben	11 499 200	12 504 800	11 508 515
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	17 488 500	16 201 800	15 604 833
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	123 000	115 000	441 000
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 000	10 000	12 075
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 604 900	2 554 100	2 159 988
Gesamtausgaben		31 725 600	31 385 700	29 726 411
Zuschuss/Überschuss		-30 404 500	-29 404 600	-27 697 789

Abschluss für den Abschnitt Ministerium
Haushaltsjahr 2012

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	8.600	1.300.500	1.321.100
	Insgesamt:	—	12.000	8.600	1.300.500	1.321.100

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
11.499.200	17.488.500 —	123.000	—	10.000	2.604.900	31.725.600	-30.404.500
11.499.200	17.488.500 —	123.000	—	10.000	2.604.900	31.725.600	-30.404.500

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung der Wissenschaft und Forschung

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 1502 sind die Fördermittel des Bereichs Förderung der Wissenschaft und Forschung im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

01.) Ausbildungsförderung
02.) Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91b GG
03.) Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung
04.) Trägerzuwendungen an Universitätsklinika
05.) Förderung für Studierende
06.) Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation
07.) Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven
08.) Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft
09.) Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien
10.) Konjunkturprogramm II (Die Laufzeit des Förderprogramms ist bis zum 31.12.2011 befristet)
11.) LOEWE
12.) Stiftungsuniversität Frankfurt am Main
13.) Studienfonds
14.) Hochschulpakt 2020
15.) Schaufensterregion - Elektromobilität

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen und die Produktabgeltung des laufenden Jahres.

Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Ergebnisse und der Liquiditätsbedarf je Produkt sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Ausbildungsförderung	506.500	253.733,0	171.233,0	82.500,0	–
2		Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG	11	361.583,1	77.299,4	284.283,7	–
3		Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung	17	9.217,1	–	9.217,1	–
4		Trägerzuwendungen an Universitätsklinika	3	20.810,0	–	20.810,0	–
5		Förderung für Studierende	9	14.134,0	–	14.134,0	–
6		Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation	4	5.069,6	–	5.069,6	–
7		Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven	15	40.236,8	595,4	39.641,4	–
8		Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft	9	2.185,7	–	2.185,7	–
9		Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien	14	7.176,0	–	7.176,0	–
10		Konjunkturprogramm II	–	–	–	–	–
11		LOEWE	3	92.237,2	–	92.237,2	–
12		Stiftungsuniversität Frankfurt	1	317.424,5	–	317.424,5	–
13		Studienfonds	1	517,8	–	517,8	–
14		Hochschulpakt 2020	13	164.660,4	82.330,2	82.330,2	–
15	neu	Schaufensterregion - Elektromobilität	50	14.100,0	–	14.100,0	–
		Summe		**1.303.085,2**	**331.458,0**	**971.627,2**	**–**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
452.000	245.942,9	169.747,8	76.195,1	–	419.466	226.872,1	162.782,3	64.089,8	–
10	175.583,3	33.388,4	142.194,9	–	10	148.515,5	27.002,5	121.513,0	–
18	13.038,1	–	13.038,1	–	19	6.668,1	41,8	6.626,3	–
3	28.410,0	–	28.410,0	–	3	18.610,0	–	18.610,0	–
9	10.307,0	–	10.307,0	–	9	10.360,9	52,9	10.308,0	–
4	5.049,0	–	5.049,0	–	4	1.779,0	346,3	1.432,7	–
17	40.898,7	7.595,4	33.303,3	–	20	79.666,3	27.995,9	51.670,4	–
8	1.512,3	–	1.512,3	–	8	1.374,4	43,8	1.330,6	–
4	2.222,0	–	2.222,0	–	10	11.073,0	–	11.073,0	–
1	1.032,0	–	1.032,0	–	1	112,0	–	112,0	–
3	127.744,5	–	127.744,5	–	4	51.096,7	5.473,6	45.623,1	–
1	347.984,0	–	347.984,0	–	1	324.742,4	–	324.742,4	–
1	5.568,5	–	5.568,5	–	1	768,2	–	768,2	–
1	48.939,0	24.469,5	24.469,5	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1.054.231,3	**235.201,1**	**819.030,2**	**–**		**881.638,6**	**223.739,1**	**657.899,5**	**–**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 1
Ausbildungsförderung

IPR-Nr.: 511 BAföG

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bei A) und B) die Ämter für Ausbildungsförderung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Bundesausbildungsförderungsgesetz
B) Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung
Hessisches Ausführungsgesetz zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
C) Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung
D) Hessische Zentrale für Datenverarbeitung, Benutzervereinbarung für einen Leistungsvertrag des Softwareanbieters DATAGROUP

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung von Förderungsmitteln nach dem BAföG besteht für Schüler und Studierende dann, wenn die erforderlichen Mittel nicht anderweitig zur Verfügung stehen. Ausbildungsförderung wird allgemein im Schülerbereich als Zuschuss geleistet. Bei dem Besuch von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen wird der monatliche Förderungsbetrag zur Hälfte als Darlehen geleistet.

B) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Für Fachkräfte, die sich nach einer abgeschlossenen beruflichen Erstausbildung auf eine herausgehobene Berufstätigkeit, beispielsweise als selbstständiger Handwerksmeister oder mittlere Führungskraft in einem Betrieb, vorbereiten, ist mit dem AFBG ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung eingeführt worden.

C) Rückzahlung von Darlehen nach dem Graduiertenförderungsgesetz
Rückzahlung von Darlehensanteilen der Empfänger von Graduiertenstipendien. Nach § 24 der Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung i.d.F. vom 22.1.1976 (BGBl. I S. 212) ist das Bundesverwaltungsamt in Köln verpflichtet, 25 v.H. der nach dem früheren Graduiertenförderungsgesetz eingezogenen Darlehensbeträge an die Länder abzuführen.

D) DV-technische Umsetzung von A) und B)

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- AFBG-Unterhaltsbeitrag für Teilnehmer
- BAföG-Zuschüsse an Studierende
- BAföG-Darlehen an Studierende
- BAföG-Zuschüsse an Schüler
- BAföG-Darlehen an Schüler
- Erstattung von BAföG-Leistungen für im Ausland Studierende gem. § 56 Abs. 4 BAföG
- Erstattungen an die kfw-Bankengruppe gem. § 56 BAföG und § 28 AFBG
- BAföG-Verfahren EDV-Abwicklung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

A) Schülerinnen, Schüler und Studierende, die die Vorgaben des BAföG erfüllen
B) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die die Vorgaben des AFBG erfüllen.
C) Land Hessen
D) IT-Dienstleister

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
A) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	Anzahl	474.000	424.000	392.357	356.271	317.402
B) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	Anzahl	32.500	28.000	27.109	23.137	21.784
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung des Lebensunterhalts während des Studiums						
Anzahl der geförderten Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Prozent	35,76	33,38	31,31	30,22	28,99
Anzahl der geförderten Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler	Prozent	2,30	2,19	1,83	1,83	1,58
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Sicherung des Lebensunterhalts während des Studiums						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder- Euro Bewilligungsvolumen	Cent	9,19	9,53	12,27		
Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Studierender Schüler, AFBG-Teilnehmer						
A) Studierender	Euro	519,92	445,00	519,92	443,64	397,89
A) Schüler	Euro	499,51	356,00	467,32	354,19	329,01
B) AFBG-Teilnehmer (Zuschuss ohne Darlehen der KfW)	Euro	340,17	323,00	340,17	321,67	302,49
6.3.2 Kostenstruktur verbessern						
Fälle pro Mitarbeiter						
A)	Anzahl	400	391	392	378	339
B)	Anzahl	819	797	764	771	615

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**253.733.000**	**253.733.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	82.500.000	82.500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	10.185.000	10.185.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	158.448.000	158.448.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.600.000	2.600.000	–	–	–	–

Die Erträge aus Mitteln des Bundes decken zu 65 % die Gesamtausgaben des Landes Hessen für BAföG und zu 78 % die Gesamtausgaben für AFBG. Die sonstigen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen anderer Bundesländer von BAföG- Leistungen für im Ausland Studierende sowie dem Landesanteil an Darlehenszinsen und Darlehenstilgung aus Rückzahlungen der Studierenden an das Bundesverwaltungsamt.
Die Aufwendungen des Landes enthalten 8,0 Mio. Euro Rückstellungsveränderungen für BAföG Bewilligungszusagen für das Haushaltsjahr 2013.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

A) Die Mittelzuweisungen des Bundes (65 v.H. der Leistungen nach dem BAföG) Titel 231 und 331 fließen den entsprechenden Ausgabetiteln zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Die Ansätze für die zu erwartenden Zuweisungen des Bundes sind geschätzt.

B) Die Mittelzuweisung des Bundes (78 v.H. der Leistungen nach dem AFBG) Titel 231 fließt dem entsprechenden Ausgabetitel zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Der Ansatz für die zu erwartende Zuweisung des Bundes ist geschätzt.

D) Die Mittel sind übertragbar.

A) bis D): Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	58.372.914
Landesmittel (Neubewilligung)	74.500.000	76.195.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	148.245.597
Einnahmen (Neubewilligung)	171.233.000	169.747.800	
Gesamt	**245.733.000**	**245.942.900**	**206.618.511**

A) 65 v.H. Bundesmittel und 35 v.H. Landesmittel.
B) 78 v.H. Bundesmittel und 22 v.H. Landesmittel.
C) 100 v.H. Bundesmittel
D) 100 v.H. Landesmittel

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) unbefristet
B) unbefristet
D) unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 2
Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG

IPR.-Nr.: 322 - Forschung außerhalb der Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A-H) Bund-Ländervereinbarung

Die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Bund und die Länder ist durch das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen) vom 19. September 2007 (BAnz S. 7787) geregelt. Das Abkommen ist am 1.1.2008 in Kraft getreten. Danach erstreckt sich die gemeinsame Förderung der Wissenschaft und Forschung auf die in der Anlage zu dem Abkommen genannten Einrichtungen und Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse:

1. die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.
2. die Mitgliedseinrichtungen der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.
3. die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
4. die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
5. die Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
6. acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
7. andere Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung, Trägerorganisationen derartiger Einrichtungen sowie Forschungsförderungsorganisationen, sofern ihr jährlicher Zuwendungsbedarf zu den laufenden Kosten eine bestimmte Größenordnung übersteigt
8. das von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordinierte Akademienprogramm

Einzelheiten der gemeinsamen Förderung, die Voraussetzungen und Folgen des Ausscheidens aus der gemeinsamen Förderung sowie die Anteile des Bundes und der Länder an der gemeinsamen Finanzierung werden in Ausführungsvereinbarungen von der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz geregelt. Die gemeinsame Finanzierung erstreckt sich nicht auf Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben der Ressortforschung und der Industrieforschung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG):
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt über verschiedene Programme Forschungsvorhaben vornehmlich der Hochschulen. Sie fördert hierbei Einzelprojekte, Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Geisteswissenschaftliche Zentren. Darüber hinaus fördert sie über verschiedene Programme den wissenschaftlichen Nachwuchs, vergibt Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen und fördert die Infrastruktur wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die nationale und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
Nach § 1 der Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung eines von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften durchgeführten Programms fördern Bund und Länder langfristig angelegte geisteswissenschaftliche Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse, die in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie durchgeführt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt

In der Bundesrepublik Deutschland werden zurzeit 17 Forschungszentren, darunter in Hessen die GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung mit Sitz in Darmstadt, unterhalten. Diese Einrichtungen haben sich in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren e.V. (HGF) zusammengeschlossen. Die Gemeinschaft strebt in Verfolgung langfristiger Forschungsziele nach Erkenntnissen, die dazu beitragen, die Lebensgrundlagen zu erhalten und zu verbessern. Dazu identifiziert und bearbeitet sie bedeutsame Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung in den sechs Forschungsbereichen Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie sowie Verkehr und Weltraum. Die GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung hat satzungsgemäß die Aufgabe, Forschungsarbeiten mit schweren Ionen auf den Gebieten Kernphysik, Kernchemie, Festkörperforschung, Strahlenbiologie und anderen Gebieten durchzuführen, für welche die Erforschung der Wirkung schwerer Ionen auf unbelebte und belebte Materie von Bedeutung ist. Die GSI betreibt hierzu einen Schwerionenbeschleuniger, ein Schwerionensynchrotron und einen Experimentierspeicherring. Gesellschafter sind der Bund und das Land Hessen.

Sonderfinanzierung Synchroton-Doppelringanlage (FAIR-Projekt)

Im Rahmen einer Sonderfinanzierung soll der Ausbau des Helmholtzzentrums mit einer Synchroton-Doppelringanlage mit etwa dem fünffachen Umfang des jetzigen Beschleunigers zu 65% durch Bundesmittel, zu 25% durch Mittel internationaler, insbesondere europäischer Partner und zu 10% durch das Land finanziert werden. Die Gesamtkosten der FAIR Modularisierten Startversion belaufen sich eskaliert auf 1,466 Mrd. Euro zuzüglich standortbedingter Mehrkosten für die deutschen Gesellschafter von 110,0 Mio. Euro.

Der deutsche Anteil inklusive der standortbedingten Mehrkosten beträgt 1,166 Mrd. Euro

Der Hessische Anteil beläuft sich für die Jahre 2010 bis 2018 auf rd. 165 Mio. Euro.

D) Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Die Max-Planck-Gesellschaft soll im System der institutionellen Forschungsförderung in Deutschland gezielt Schwerpunkte in der Spitzenforschung setzen und Ergänzungsfunktionen, insbesondere gegenüber der universitären Forschung wahrnehmen. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) unterhält 80 Institute und 3 Forschungseinrichtungen. In Hessen befinden sich folgende Einrichtungen:

- MPI für Biophysik, Frankfurt am Main
- MPI für Hirnforschung, Frankfurt am Main
- MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim
- MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg

Neugründung eines MPI für Empirische Ästhetik in Frankfurt am Main

Das Institut soll mit wissenschaftlichen Methoden klären, worin die Grundlagen ästhetischer Empfindungen und Urteile beim Menschen bestehen. Mit dieser Thematik wird das Forschungsportfolio der Sektion innerhalb der MPG um die Gebiete Musik und Literatur ergänzt. Diese zählen zu den wichtigsten Forschungsfeldern der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften. Das neue Institut soll seine Aufgaben komplementär zur universitären Forschung definieren und zugleich ein Programm verfolgen, dass sich an einer Zusammenarbeit mit den Universitäten orientiert. Andere Bereiche, etwa Bildende Kunst, Architektur oder Design sollen über Kooperationen innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft abgedeckt werden. Derzeit gibt es weltweit keine größere Fördereinrichtung, die ein derartiges Programm in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rückt.

Das Land Hessen stellt eine Finanzierung für eine wissenschaftliche Nachwuchsgruppe über einen Zeitraum von 10 Jahren in Höhe von 15 Mio. Euro, sowie eine Finanzierung des anschließenden Institutsneubaus in Höhe von 35,0 Mio. Euro bereit.

Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Max-Planck-Gesellschaft (MPG) - Zuschuss an die William G. Kerckhoff-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung

Förderung der Forschung der Max-Planck-Gesellschaft durch den finanziellen Ausgleich an die William G. Kerckhoff-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung für die unentgeltliche Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

Die Fraunhofer-Gesellschaft trägt dazu bei, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die Praxis umzusetzen. Sie führt hierzu Vertragsforschungsvorhaben für Wirtschaft und öffentliche Hand durch. Die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) unterhält mehr als 80 Einrichtungen, davon 59 Institute, darunter in Hessen das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), sowie das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), vormals Institut für Solare Energieversorgungstechnik.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für graphische Datenverarbeitung IGD

Die Fraunhofer-Institute im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik befinden sich derzeit in einer Umstrukturierungsphase. Mit dem Institut für graphische Datenverarbeitung ist hierzu ein Konzept entwickelt worden, dessen langfristiges Ziel die Etablierung eines Zentrums für "Visual Computing" am IGD, an der TUD und den angegliederten Instituten ist. Darüber hinaus soll über die laufenden Aktivitäten eine Bündelung weiterer Kompetenzen im Bereich ermöglicht werden, um u.a. die effiziente Transferleistung von "Visual Computing" Systemaspekten in die Industrie sicher zu stellen. Im Haushaltsjahr 2012 sind hierfür 0,35 Mio. Euro veranschlagt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit in Darmstadt konnte in den letzten Jahren aufgrund einer außerordentlich erfolgreichen Geschäftspolitik seine Mitarbeiterzahl praktisch verdoppeln. Um weiterhin die Arbeit in diesem Umfang fortsetzen zu können, ist ein Anbau an das bestehende Gebäude des Instituts erforderlich. Die Bau- und Erstausstattungskosten belaufen sich auf 14,0 Mio. Euro, die nach den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern jeweils zur Hälfte vom Bund und dem Sitzland aufzubringen sind. Im Haushaltsjahr 2012 sind hierfür 2,5 Mio. Euro veranschlagt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES

Das in 2009 neu gegründete Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES ist aus dem Fraunhofer-Center für Windenergie und Meerestechnik CWMT durch Verschmelzung mit dem Institut für Solare Energieversorgungstechnik ISET in Kassel hervorgegangen. Dadurch bietet das IWES nun in Zukunft Forschung in allen Bereichen von der Materialentwicklung bis hin zur Netzoptimierung sowie der Energiesystemtechnik für die Nutzung erneuerbarer Energien. Als Anschubfinanzierung des neuen Instituts hat das Land Hessen für die Jahre 2009 bis 2013 (5 Jahre) eine Aufstockung der ehemaligen jährlichen Grundfinanzierung des ISET von 1,56 Mio. Euro um 540.000 Euro jährlich auf jeweils 2,1 Mio. Euro zugesagt.

Aufnahme des Deutschen Kunststoff Instituts Darmstadt (DKI) in das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit

Das Deutsche Kunststoff Institut (DKI) widmet sich seit mehr als 50 Jahren den jeweils aktuellen Fragestellungen der Kunststoff-Forschung und spannt dazu den Bogen von der Herstellung neuer Kunststoffe über deren umfassende Analytik, Charakterisierung und Modifizierung hin bis zur Verarbeitung, Prüfung und Modellierung der aus ihnen erstellten Bauteile.

Seine besondere Stärke liegt in der ausgeprägt interdisziplinären Herangehensweise und dem Streben nach möglichst ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen. Das DKI ist eng mit dem Lehrstuhl am Fachbereich Chemie der TU Darmstadt verbunden. Durch die Eingliederung des DKI in das Fraunhofer LBF wird nicht nur Darmstadt und Hessen, sondern auch Deutschland ein Institut erhalten, dass durch seine ungewöhnlich lange und geschlossene Kompetenzkette in dem strategisch wichtigen und sehr breit angelegten Feld des Leichtbaus als einzigartig angesehen wird.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Das Land Hessen stellt eine Anschubfinanzierung in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von 5 Jahren bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

Gründung eines neuen Fraunhofer-Instituts für Wertstoff-Kreisläufe und Werkstoff-Substitution IWKS in Hanau

Ziel des IWKS ist es, einen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung bundesdeutscher und europäischer Industriefirmen - vor allem der chemischen, metallverarbeitenden und Elektroindustrie - mit sogenannten "kritischen" Rohstoffen zu leisten. Dies soll realisiert werden durch die Erarbeitung von Wertstoffströmen kritischer Rohstoffe und Zwischenprodukte, die Erarbeitung von wirtschaftlichen Prozessen und Verfahren zur Aufbereitung von Rohstoffen aus Sekundärquellen (Urban Mining, Produktionsabfälle etc.) und die Erarbeitung von Alternativen zur Substitution kritischer Werkstoffe oder zur Substitution gesamter Produktgruppen. Es ist vorgesehen, dass das künftige Institut eng mit dem Lehrstuhl für Ressourcenstrategie an der Universität Augsburg zusammen arbeitet. Voraussetzung für die Gründung des IWKS ist ein Kooperationsvertrag, der zwischen dem IWKS und der Technischen Universität Darmstadt geschlossen wird.

Das Land Hessen stellt eine Anschubfinanzierung für eine wissenschaftliche Projektgruppe über einen Zeitraum von 5 Jahren in Höhe von 24 Mio. Euro, sowie eine Finanzierung des anschließenden Institutsneubaus in Höhe von 25 Mio. Euro bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

F) Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.

Nach § 1 Abs. 1 der Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. - Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) fördern Bund und Länder gemeinsam selbständige Forschungseinrichtungen und Serviceeinrichtungen für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse (Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.).
Derzeit werden 87 Einrichtungen gemeinsam finanziert. Die Forschungsaufgaben der WGL liegen zwischen der erkenntnisorientierten Grundlagenforschung und der angewandten Forschung und stellen eine Verbindung zwischen diesen beiden Polen her. Die Gemeinschaft koordiniert gemeinsame Interessen der Mitgliedseinrichtungen; sie stärkt die Zusammenarbeit in Forschung und Wissenschaft, fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und entwickelt Instrumente zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung ihrer Mitglieder.

Hessen ist Sitzland folgender Forschungseinrichtungen der WGL:
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main

und folgender Einrichtungen der WGL, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen:
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main
- Herder-Institut (HI) in Marburg

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseum (SFN) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) sind eine national und international sichtbare Einrichtung der Biodiversitätsforschung, alle wissenschaftlichen Programme und Projekte werden unter dem Motto "Die Vielfalt des Lebens beschreiben, verstehen und bewahren" subsumiert.
Die Gesamtzuwendung der SFN gliedert sich in einen Forschungsteil und einen Teil, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt.
Im Rahmen des Forschungsteils haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Frankfurt am Main, Dresden, Görlitz, Müncheberg und Weimar. Für den Anteil Weimar trägt das Land Thüringen, für Dresden und Görlitz das Land Sachsen und für Müncheberg das Land Brandenburg den Sitzlandanteil einschließlich einer Verwaltungskostenumlage.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Im Rahmen des Teils, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Wilhelmshaven und Hamburg. Für die Anteile Wilhelmshaven und Hamburg tragen die Länder Niedersachsen und Hamburg jeweils den Sitzlandanteil.

Sonderfinanzierung des SFN am Standort Frankfurt am Main

Die Entwicklung des SFN hat zu erheblicher Ausweitung seiner Aktivitäten durch Einbeziehung von Forschungseinrichtungen in Sachsen und Brandenburg und durch Verstärkung von Forschungs- und Sammlungsaufgaben am Standort Frankfurt am Main geführt. Große biologische und geologische Sammlungen einzelner Universitäten, die dort nicht in adäquater Weise betreut werden können, werden in das SFN integriert. Die Umsetzung scheitert derzeit an den räumlichen Voraussetzungen. Gleichzeitig ergibt sich durch die Aufgabe des Standortes Bockenheim seitens der Universität Frankfurt durch Nachnutzung von Gebäuden die einmalige Möglichkeit zur Weiterentwicklung des SFN. Durch die im vorgelegten Masterplan vorgestellte Sanierung von Gebäuden zzgl. eines Museumsneubaues soll der Flächenbestand der SFN so erweitert werden, dass der benötigte Platzbedarf für Sammlungen, Forschung und erweiterte Museumsnutzung gedeckt werden kann. Die Planungsarbeiten für Umbau und Sanierungsmaßnahmen sollen bis Ende 2011 abgeschlossen sein und die Baumaßnahmen bis 2017 beendet sein.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main

Das DIPF ist ein Zentrum für Bildungsinformation und Bildungsforschung. Die Förderung erstreckt sich auf Serviceleistungen für Bildungsforschung, Bildungspraxis, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung sowie auf bildungsrelevante Grundlagenforschung.

Die DIPF-Einrichtungen haben ihren Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Für den Berliner Teil trägt das Land Berlin den Sitzlandanteil.

Das DIPF wird als Einrichtung gefördert, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt. Für den im Jahr 2000 aufgelösten und in Abwicklung befindlichen Forschungsteil sind noch Aufwendungen gemäß dem Abwicklungsplan anzusetzen, die im Rahmen einer Sonderfinanzierung vom Land bereitgestellt werden.

Sonderfinanzierung Neubau DIPF

Das DIPF ist in den vergangenen Jahren sowohl in inhaltlicher auch in personeller Hinsicht enorm expandiert. Bund und Länder haben dem Institut in erheblichem Umfang zusätzliche Aufgaben übertragen, die nicht in den bisher dem DIPF zur Verfügung stehenden Räumen bearbeitet werden können. Alle Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze wurden bereits ausgeschöpft. Ein gesondertes Problem hinsichtlich des Raumbedarfes stellt die Situation in der Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) mit angeschlossener Frankfurter Lehrerbücherei dar. In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass der Platz für die vorhandenen Medien nicht mehr ausreicht, dass dagegen die Lagerung im Keller das Material angreift und auf Dauer zerstört. Dies wird für die Bestandserhaltung zu einer ernstzunehmenden Gefahr und begrenzt maßgeblich das Servicepotenzial der Bibliothek. Der Neubau für das DIPF soll bis 2014 gebaut werden.

Herder-Institut (HI) in Marburg

Das Herder-Institut Marburg hat sich zu einer zentralen Stätte der internationalen historischen Ostmitteleuropaforschung entwickelt. Als eine wissenschaftliche Serviceeinrichtung unterstützt, organisiert und betreibt das Institut Forschungen zur Geschichte des östlichen Mitteleuropa in den Grenzen der heutigen Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien und Slowakei. Das Herder-Institut wird als Einrichtung, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, gefördert.

In den Jahren 2012 bis 2014 sollen durch die Aufstockung des Anbaus um eine Etage die sehr beengte räumliche Situation und die damit verbundenen problematischen Arbeits-bedingungen verbessert werden.

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main

Die HSFK ist das bisher größte und älteste Friedensforschungsinstitut in der Bundesrepublik. Die Arbeit ist darauf gerichtet, die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte zu erkennen, die Bedingungen des Friedens, verstanden als Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit, zu erforschen sowie den Friedensgedanken zu verbreiten.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wird als Forschungseinrichtung gefördert.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Die nationale Akademie der Technikwissenschaften hat derzeit 362 Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie will durch den Dialog mit den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften über wissenschaftliche und nationale Grenzen hinweg die Bedeutung von zukunftsweisender Technologie hervorheben und eine Brücke schlagen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. acatech wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)

Die Deutschen Gesundheitszentren (DZG) sind Teil der Helmholtz-Gemeinschaft, die auch in anderen naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen bundesweit Spitzenforschung bündelt. Auf Grund des Themas - die Zentren widmen sich der wirksamen Bekämpfung von bedeutenden Volkskrankheiten - ist von einer erheblichen, mobilisierenden Wirkung auf die hessische Forschungs- und Gesundheitslandschaft auszugehen.

Hessen beteiligt sich an vier zentralen Gesundheitszentren, in denen Hochschulfakultäten und Klinika mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen eng zusammen arbeiten. Die Finanzierung erfolgt im Verhältnis 90 zu 10 zwischen Bund und Land gemäß Art.91b Abs.1, Nr.1, GG.

Gesundheitszentren:

Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung (DKTK)
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZI)
Deutsches Zentrum für Herzkreislaufforschung (DZHK)
Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DLZ)

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Akademie für Technikwissenschaften
- Akademienprogramm gemeinsame Forschungsförderung
- Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Herder-Institut (HI)
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
- Deutsche Gesundheitszentren (DZG)

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
D) Max-Planck-Gesellschaft
E) Fraunhofer-Gesellschaft
F) Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen
F) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
F) Herder-Institut e.V.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

F) Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Zuwendungsempfänger	Anzahl	11	10	10	10	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Spitzenforschung fördern						
Anzahl der Doktoranden	Personen	40	40	34	34	32
Anzahl der Doktoranden pro Wissenschaftler in den Einrichtungen	Prozent	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen	Prozent	22,0	20,88	23,60	20,54	21,27
eingeworbene Drittmittel der Forschungseinrichtungen pro Wissenschaftler	Euro	77.000	76.400	74.300	62.600	61.600
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,12	0,23	0,26		
Verfahrenskosten im Verhältnis zum Fördervolumen	Prozent	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Anteil des Landeszuschusses am Gesamtbudget der Forschungsinstitute in Hessen	Prozent	3,3	3,3	3,2	3,0	2,8
Anteil der Aufwendungen für Hess. Einrichtungen an den Gesamtaufwendungen der Forschungsinstitute	Prozent	10,0	8,8	9,0	8,3	8,2

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**361.583.100**	**201.263.100**	**52.130.000**	**52.720.000**	**48.220.000**	**7.250.000**
davon						
Landesmittel	284.283.700	163.288.700	37.740.000	38.135.000	37.870.000	7.250.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	71.003.500	31.678.500	14.390.000	14.585.000	10.350.000	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	6.295.900	6.295.900	–	–	–	–

Erläuterung zu den Verpflichtungsermächtigungen:

2013: 11,5 Mio. EUR Neugründung MPI Empirische Ästhetik
3,20 Mio. EUR Aufnahme DKI in FhG
4,55 Mio. EUR Neugründung IWKS in FhG
19,0 Mio. EUR Neubau Senckenberg
11,0 Mio. EUR Neubau DIPF
2,88 Mio. EUR Anbau Herder Institut

2014: 11,5 Mio. EUR Neugründung MPI Empirische Ästhetik
2,90 Mio. EUR Aufnahme DKI in FhG
4,55 Mio. EUR Neugründung IWKS in FhG
20,6 Mio. EUR Neubau Senckenberg
11,0 Mio. EUR Neubau DIPF
2,17 Mio. EUR Anbau Herder Institut

2015: 11,5 Mio. EUR Neugründung MPI Empirische Ästhetik
1,50 Mio. EUR Aufnahme DKI in FhG
5,05 Mio. EUR Neugründung IWKS in FhG
25,47 Mio. EUR Neubau Senckenberg
4,70 Mio. EUR Neubau DIPF

2016: 1,50 Mio. EUR Aufnahme DKI in FhG
5,75 Mio. EUR Neugründung IWKS in FhG

Erläuterungen:

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne Programmpauschale nach Art. 2 Hochschulpakt 2020, die bis 2015 im Rahmen einer Sonderzuwendung vom Bund getragen wird) erfolgt im Verhältnis 58 : 42 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die jeweiligen Länder aufgeteilt (schlüsselmäßiger Beitrag des Landes Hessen 7,22575 v.H.).

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Dabei trägt jedes Land seinen Anteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben für die im jeweiligen Land durchgeführten Vorhaben sowie die anteiligen Verwaltungskosten. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf betrug in 2011 4,12 v.H.).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land (Ausnahme: FAIR-Ausbauprojekt der Synchroton-Doppelringanlage).

D) Max-Planck-Gesellschaft

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird zu 50 v.H. vom jeweiligen Sitzland der Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft (Interessenquote des Sitzlandes) und zu 50 v.H. von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf die Länder entfallende Teil des Zuwendungsbedarfs für die Generalverwaltung und für Einrichtungen im Ausland wird von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf alle Länder entfallende Teil des Zuwendungsbetrages wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Länder aufgeteilt. Der Finanzierungsanteil 2011 des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 3,32 v.H. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen dem Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.

Für die Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie an die William G. Kerckhoff-Stiftung werden die Kosten i. H. v. 202.000 Euro dem Hessischen Immobilienmanagement erstattet.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

An der Finanzierung der FhG beteiligen sich der Bund und 15 Länder (Ausnahme Hamburg).

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben ohne Sonderfinanzierungen erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Ländern. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.

Der Länderanteil am Zuwendungsbedarf wird zu einem Drittel nach dem Königsteiner Schlüssel und zu zwei Dritteln nach den Anteilen der Einrichtungen im jeweiligen Land (Sitzlandquote) finanziert.

F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben für Forschungseinrichtungen mit Ausnahme des Wissenschaftszentrums Berlin erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Bei Einrichtungen, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen, beträgt der Finanzierungsanteil für die Länder zwischen 15 v. H. und 70 v.H. Dementsprechend beträgt der Finanzierungsanteil des Bundes bei Serviceeinrichtungen zwischen 85 v. H. und 30 v.H. Bei Forschungseinrichtungen werden 75 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf, bei Serviceeinrichtungen 25 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der Länderanteil an Zuwendungen für Baumaßnahmen wird vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der verbleibende Länderanteil wird von allen Ländern gemeinsam nach dem Königsteiner Schlüssel aufgebracht.

Der Finanzierungsanteil des Bundes wird dem jeweiligen Sitzland zugewiesen. Der Anteil des Bundes in 2012 am Zuwendungsbedarf der in Hessen gelegenen Institute beträgt 31.678.500 Euro. Aufgrund der Länderverrechnung ergibt sich eine Erstattung von anderen Ländern an Hessen in Höhe von 6.295.900 Euro.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Die Akademie der Technikwissenschaften wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen.

Die Mittel für das Institut für Wertstoff-Kreisläufe und Werkstoff-Substitution (IWKS) sind gesperrt bis zu einer verbindlichen Vereinbarung mit der Fraunhofer-Gesellschaft über den Verbleib eines dauerhaften Schwerpunkts des IWKS in Hanau.

Die Mehrkosten für die Gasleitung des "Max-Planck-Instituts für Hirnforschung" in Frankfurt am Main in Höhe von 1,17 Mio. Euro sind mit einem Sperrvermerk versehen, der nur mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums für Finanzen aufgehoben werden kann.

Mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen kann das Ministerium für Wissenschaft und Kunst gegenüber der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung eine vertragliche Verpflichtung zur Übernahme von Kosten der Errichtung eines Planetariums im Zusammenhang mit einem Museumsneubau übernehmen.

Die Mittel für die Deutschen Gesundheitszentren (DZG) können auch über die Hochschulen verausgabt werden.

Der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH kann ein unentgeltliches Erbbaurecht an dem Grundstück Grundbuch von Arheiligen, Flur 7, Flurstück145/1, 86/7, 86/9, 86/10, 87/3, 88/3, 89/3, 90/3, 91/10, 91/12, 91/14; Flur 23, Flurstück 63/1, 63/2, 64/1, 64/2, 65/1, 65/2, 66/1, 66/2, 67/1, 67/2, 68/1, 68/2, 69/1, 69/2, 116/3, 116/4, 116/5, 118/3, 118/4, 118/5, 120/3, 120/5, 126/5, 126/3, 94/1, 94/3, 95/1, 95/3, 96/1, 96/3, 97, 98, 99, 101, 102, 119; Flur 24, Flurstücke 32/10, 42/1; Flur 25, Flurstück 1/1, mit einer Gesamtgröße von ca. 225.105 qm für die Zeit bis zum 31. Dezember 2045 eingeräumt werden. Der Bodenwert wurde laut Gutachten vom 31.03.2004/26.05.2004 mit 50,-- Euro/qm bestimmt.

Bei den Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz können bis zu 20 v.H. der Bundeszuweisung zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (VV Nr. 2 zu § 15 LHO). Aus dem Landesanteil an der Zuwendung können Rücklagen gebildet werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	120.093.329
Landesmittel (Neubewilligung)	163.288.700	131.094.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	27.002.550
Einnahmen (Neubewilligung)	37.974.400	33.388.400	
Gesamt	**201.263.100**	**164.483.300**	**147.095.879**

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) - H) unbefristet unter Berücksichtigung wechselnder Zeitrahmen bezüglich der einzelnen Sonderfinanzierungsmaßnahmen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb der Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) - C) Freiwillige Leistung, für Nr. 14 Konsortialvertrag

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung
Neben der von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung fördert das Land Hessen, zum Teil gemeinsam mit weiteren Zuwendungsgebern, weitere Wissenschaftseinrichtungen durch institutionelle Förderung und Projektförderung:

01. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main
02. Stiftung Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt am Main
03. Frobenius-Institut e.V. an der Universität Frankfurt am Main
04. Deutsches Polen-Institut e.V., Darmstadt
05. Stiftung Georg-Speyer-Haus, Frankfurt am Main
06. Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz
07. Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V., Marburg
08. Stiftung Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main
09. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH, Frankfurt am Main
10. Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung, Kassel
11. Stiftung Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main
12. Center for Financial Studies, Frankfurt am Main
13. Frankfurt Institute for Advanced Studies, Frankfurt am Main
14. Welterbe Grube Messel gGmbH, Messel
15. Ernst-Strüngmann Institut

Zu 01.: Aufgaben des Freien Deutschen Hochstifts sind die Erhaltung des Goethe-Hauses und - Museums sowie die Ergänzung und Auswertung der Sammlungen im Dienste der Forschung über Goethe und die Kultur seiner Zeit.
Der Zuwendungsbedarf des Freien Deutschen Hochstifts wird vom Bund, dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main zu gleichen Teilen gedeckt.

Zu 02.: Das Institut für Sozialforschung dient theoretischen und praktischen Zwecken sozialwissenschaftlicher Forschung; es verbindet Traditionen der kritischen Theorie mit neuen theoretischen und empirischen Fragestellungen. Das Institut wird in der Rechtsform einer Stiftung des privaten Rechts vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main gemeinsam finanziert.

Zu 03.: Das Frobenius-Institut hat die Aufgabe, durch Untersuchung außereuropäischer Kulturen die Kenntnis der Universalgeschichte der Menschheit zu erweitern und zu vertiefen.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 04.: Das Deutsche Polen-Institut trägt zur Vertiefung der Kenntnis des Kultur- und Geisteslebens beider Völker und zur Erweiterung der Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei. Von dem Zuwendungsbedarf der Einrichtung tragen die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz einen Sitzlandanteil von 54,09 %, der sich auf diese Länder im Verhältnis 53,1: 46,9 verteilt. Der verbleibende Restbetrag wird vom Bund (Auswärtiges Amt) und von allen Ländern nach dem sog. Königsteiner Schlüssel getragen.

Zu 05.: Die Stiftung Georg-Speyer-Haus befasst sich mit Fragestellungen der Grundlagenforschung in der Infektionsbiologie (Schwerpunkt AIDS-Forschung) und Tumorbiologie. Sie wird vom Land Hessen und von der Bundesrepublik Deutschland im Verhältnis 50:50 institutionell gefördert.

Zu 06.: Das Institut für Steinkonservierung regt die einschlägige interdisziplinäre Forschung an, koordiniert zwischen den Einrichtungen der Landesdenkmalpflege und Universitäten und fördert deren Forschung durch Projektmittel, unterstützt durch konkrete, praxisbezogene, steinkonservatorische Fachberatung die Denkmalpflege in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen und übernimmt Dokumentations- und Untersuchungsaufgaben. Es wird von den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen im Verhältnis 40,5:26,0:7,5:26,0 finanziert.

Zu 07.: Die Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen koordiniert und fördert den fachlichen Diskurs zwischen den Archäologinnen und Archäologen in Hessen zugunsten der landesarchäologischen Forschung.

Zu 08.: Die öffentlich-rechtliche Stiftung Sigmund-Freud-Institut befasst sich schwerpunktmäßig mit den Forschungsgebieten Psychoanalyse und gesellschaftspsychoanalytische Interaktions- und Therapieforschung, experimentelle und theoriezentrierte psychoanalytische Grundlagenforschung sowie Methodologie und Methodenentwicklung für psychoanalytische Forschung.

Zu 09.: Das Institut für sozialökologische Forschung hat die Aufgabe, unter der Zielsetzung der Nachhaltigkeit alternative Entwicklungspfade zum gegenwärtigen Modell gesellschaftlicher Entwicklung in konkreten ökologischen und sozialen Krisenbereichen zu erkunden und wissenschaftlich zu sichern.

Zu 10.: Die Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung sammelt und systematisiert Dokumente zur ersten deutschen Frauenbewegung (1848-1933), macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und betreibt eigenständig Forschung auf diesem Gebiet.

Zu 11.: Die vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main geförderte privatrechtliche Stiftung "Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust" hat die Aufgabe, Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Massenvernichtung zu untersuchen und zu dokumentieren.

Zu 12.: Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie, fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und leistet Beiträge zur Politikberatung. Es wird geleitet von Professoren des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt am Main. An der Finanzierung der Forschung beteiligen sich mehr als 120 Unternehmen: Die Fördermittel des Landes dienen der weiteren Profilierung des CFS in der internationalen Forschung.

Zu 13.: Das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie dient der Förderung der Wissenschaft im Bereich theoretischer naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung, insbesondere auf den Gebieten der Biologie, Chemie, Informatik, Neurowissenschaften, Physik und benachbarten Gebieten und Disziplinen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Bereich der wissenschaftlichen Lehre betreibt die Stiftung in Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Frankfurt International Graduate School for Science. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch nichtöffentliche Drittmittelgeber.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 14.: Welterbe Grube Messel gGmbH
Unternehmenszweck ist die öffentliche Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel. Dazu betreibt die gGmbH ein Mitte 2010 eröffnetes Besucherzentrum. Das Land Hessen, Senckenberg und die Gemeinde Messel finanzieren die gGmbH gemäß dem jeweils gültigen Konsortialvertrag.

Zu 15.: Ernst Strüngmann Institut
Das Ernst Strüngmann Institut (ESI) widmet sich der Grundlagenforschung im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit der gegenwärtigen Ausrichtung auf die Hirnforschung. In enger Kooperation mit dem Max Planck Institut für Hirnforschung betreibt ESI Forschung auf dem Gebiet der kognitiven Neurowissenschaften. Nach Umzug der Max-Planck-Gesellschaft für Hirnforschung an die neuen Standorte sollen die "Altgebäude" abgerissen werden und durch neue Büro- und Laborgebäude ersetzt werden. Das Land Hessen beteiligt sich bis zu 30,0 Mio. Euro an den Investitionen. Eine darüber hinausgehende institutionelle Förderung wird nicht gewährt.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

B) Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung und von wissenschaftlichen Arbeiten

Die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen in Hessen ist ein Zusammenschluss der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt, der Frankfurter Historischen Kommission, der Historischen Kommission für Hessen in Marburg, der Historischen Kommission für Nassau in Wiesbaden und der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen.
Sie fördert die Arbeiten über die Landesgeschichte von Hessen, insbesondere durch die Herausgabe von Quellenwerken. Die Arbeitsgemeinschaft wird im Wesentlichen vom Land Hessen finanziert. Der Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen wurde 2001 gegründet. Er berät das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Angelegenheiten der geschichtlichen Landeskunde Hessens. Er veranstaltet zudem jährlich ein Forum zur geschichtlichen Landeskunde. Hierfür und für die Geschäftsführung des Beirats stellt die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen Mittel in Höhe von 8.500 Euro zur Verfügung.

Zur verstärkten Nutzbarmachung der Archivbestände für die Öffentlichkeit und zur Erforschung der hessischen Geschichte werden Zuschüsse für Doktorarbeiten gewährt, insbesondere in Form langfristiger Stipendien.

C) <u>Brüder Grimm-Preis</u>

Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf den Forschungsgebieten der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die alle zwei Jahre vergeben wird

3.2 Leistungen zum Produkt

Forschungseinrichtungen, davon für:
- Freies Deutsches Hochstift
- Stiftung Institut für Sozialforschung
- Frobenius-Institut e.V.
- Deutsches Polen-Institut e.V.
- Stiftung Georg-Speyer-Haus
- Institut für Steinkonservierung e.V.
- Kommission für archäologische Landesforschung e.V.
- Stiftung Sigmund-Freud-Institut
- Institut für sozialökologische Forschung GmbH
- Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung
- Stiftung Fritz Bauer Institut
- Center for Financial Studies
- Frankfurt Institute for Advanced Studies
- Ernst Strüngmann Institut
- Welterbe Grube Messel gGmbH
- Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

- Brüder-Grimm-Preis

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Siehe Ziffer 3 A
B) Historische Kommissionen, Hessische Archive
C) Einzelmaßnahme

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der geförderten Einrichtungen	Anzahl	17	18	16	15	18
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro der Forschungseinrichtung	Euro	56.000	57.682	69.000	63.898	70.042
6.2.2 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen	Anzahl	1,0	1,0	1,3	1,4	1,1
6.2.3 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anzahl der wissenschaftlichen Veranstaltungen pro Einrichtung	Anzahl	18	19	21	20	30
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	2,69	2,45	0,65		
6.3.2 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen	Prozent	32,0	25,4	25	24,9	24,7
6.3.3 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtung	Prozent	34,0	34,0	34,0	35,2	35,2

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**9.217.100**	**9.217.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	9.217.100	9.217.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Mehreinnahmen dürfen für Mehrausgaben des Deutschen Polen-Institutes e.V. verwendet werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	6.626.353
Landesmittel (Neubewilligung)	9.217.100	9.038.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	41.784
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**9.217.100**	**9.038.100**	**6.668.137**

A)		**Zuwendungsanteil:**
01.	Freies Deutsches Hochstift	Bund, Land und Stadt je ein Drittel
02.	Institut für Sozialforschung	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
03.	Frobenius-Institut e.V.	Land 100 %
04.	Deutsches Polen-Institut e.V.	KMK 30,78 %, Hessen und Rheinland-Pfalz 58,97 %, davon Hessen 53,1 %, AA 10,25%
05.	Stiftung Georg-Speyer-Haus	Bund und Land je 50 %
06.	Institut für Steinkonservierung. e.V.	Hessen 40,5%, Rheinland-Pfalz 26 %, Saarland 7,5 %, Thüringen 26 %
07.	Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen e.V.	Land 100 %
08.	Stiftung Sigmund-Freud-Institut	Land 100 %
09.	Inst. f. sozialök. Forsch. GmbH	Land 100 %,
10.	Stfg. Archiv d. dt. Frauenbewegung	Land 100 %,
11.	Stiftung Fritz Bauer Institut	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
12.	Center for Financial Studies	Land 100 %
13.	Frankfurt Institute for Advanced Studies	Land 100 %

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

14.	Welterbe Grube Messel gGmbH	Land 65 %, Senckenberg Forschungsinst. u. Naturmuseen 25 %, Gemeinde Messel 10 %
15.	Ernst Strüngmann Institut	
B)	Historische Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung	Land 65 %
C)	Brüder-Grimm-Preis	Land 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Trägerzuwendungen an Universitätsklinika

IPR-Nr.: 612 - Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 5 Abs. 2 und 4 und § 16 Abs. 2 Gesetz für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) vom 26. Juni 2000 (GVBl. I S. 344) analog zu § 9 KHG und § 26 HKHG 2011

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an die zwei hessischen Universitätsklinika und das Zahnärztliche Institut Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum Frankfurt/M für
- Investitionen in Bereichen der Krankenversorgung (Investitionsbegriff gem. § 1 Abs. 1 AbgrenzungsVO, als Abgrenzung zu pflegesatzfähigen Instandhaltungskosten nach § 4 der VO),
  Auf die Förderung der Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern des medizinischen Bedarfs im Universitätsklinikum Gießen und Marburg finden die Regelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Krankenhauswesens in Hessen (HKHG) entsprechend Anwendung.
- Aus-, Weiter- und Fortbildung in nichtärztlichen Fachberufen des Gesundheitswesens,
- Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens,
- sonstige Trägeraufgaben des Landes,
- Schulen für Kranke.
- Ersteinrichtung für investive Baumaßnahmen des Universitätsklinikums Frankfurt/M, EPL 18

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen (Klinika)
- Zuschüsse für Investitionen an Sonstige Inland (Stiftung Carolinum)
- Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen (Klinika)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH,
Zahnärztliches Institut Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum Frankfurt/M.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl geförderte Institutionen	Anzahl	3	3	3	4	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Re-Investitionsquote der Krankenversorgung						
Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	Prozent	62,12	75,91	68,84	96,39	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder- Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,16	0,08	0,09		
Fördervolumen pro Fallschwere gewichtetem Behandlungsfall (Case-Mix-Punkt)	Euro	64,13	70,75	66,82	71,98	

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**20.810.000**	**18.610.000**	**2.200.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	20.810.000	18.610.000	2.200.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

2013: 2.200.000 Euro für Geräteerstausstattung (Haus 23 Baumaßnahme Kapitel 1822 72111 sowie für die Baumaßnahme Bettencontainer Kapitel 1822 74108)

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Es ist beabsichtigt, die Trägerschaft des Zahnärztlichen Instituts der Freiherr Carl von Rothschild`schen Stiftung Carolinum auf die Stiftungsuniversität Frankfurt zu übertragen. Ab dem Zeitpunkt der rechtswirksamen Übertragung der Trägerschaft erfolgt die monatliche Auszahlung des Investitionszuschusses zweckgebunden an die Stiftungsuniversität Frankfurt.

Zum 01.01.2011 wurden die Kosten für die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen des Universitätsklinikums Frankfurt/ M, die im EPL 18 etabliert sind, in den EPL 15 umgesetzt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Für das Bauvorhaben "Universitätsklinikum Frankfurt/M Zentralbau (Haus 23), Erweiterung für das Zentralgebäude, Sanierung der Gebäude 7 und 8, Sanierung der Forschungsgebäude 74 und 75, Umbauten zur Funktionsverbesserung in den Sockelgeschossen" (Kapitel 1822 - 72111) werden folgende Mittel für Geräteausstattungen zweckgebunden veranschlagt:

- Summe Gerät: 15.582.300 EUR

Für das Bauvorhaben " Aufstellung von Bettencontainern, (Kapitel 1822 741 08) werden folgende Mittel zweckgebunden veranschlagt:

- Summe Gerät: 1.038.500 EUR

Für beide Maßnahmen zusammen:

- geplant bis 31.12.2011: 11.620.800 EUR

- VE 2013: 2.200.000 EUR

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.950.000	–	18.610.000
Landesmittel (Neubewilligung)	18.610.000	22.610.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**21.560.000**	**22.610.000**	**18.610.000**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Förderung der sozialen Belange der Studierenden

IPR-Nr.: 324 - Förderung von Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen erhalten die Studentenwerke zur Erfüllung ihrer Aufgaben u.a. Zuschüsse des Landes nach Maßgabe seines Haushaltsplans.
Freiwillige Leistungen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke bzw. nichtstaatlichen Hochschulen.
- Zur Umsetzung der angestrebten Förderung von Studium und Familie, insbesondere zur Förderung von Studierenden mit Kind, soll das Kinderbetreuungsangebot durch Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen verbessert werden.
- Investive Baumaßnahmen bei den Studentenwerken Kassel und Marburg

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Studentenwerke - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.
- Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen bei den Studentenwerken - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.
- Mittagsmahlzeit nichtstaatliche Hochschulen - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial zu unterstützen.

5. Empfänger

Studentenwerke und nichtstaatliche Hochschulen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	9	9	9	9	9
Summe		9	9	9	9	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Flankierung des Studiums Essensverbesserung						
Gesamtzahl der Essen	Anzahl	4.426.000	5.911.000	4.232.112	5.355.000	5.078.713
6.2.2 Unterstützung des Studiums mit preiswertem Wohnraum						
Vermietung an ausländische Studierende im Verhältnis zur Anzahl der Wohnheimplätze	Prozent	41,19	40,00	38,12	38,38	40,34
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Versorgung der Studierenden im Gastronomie- und Wohnheimbereich verbessern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,21	0,28	0,15		
Durchschnittliche Förderung mit Landesmitteln je Studierendem in der Regelstudienzeit	Euro	80,77	82,94	84,55	86,62	91,18
Anzahl der Gastronomiebetriebe im Durchschnitt zur Anzahl der Hochschulen	Verhältnis	7,5	4,7	6,6	6,5	6,2
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit im Verhältnis zu den Wohnheimplätzen	Verhältnis	11,99	12,13	12,02	11,64	11,10

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**14.134.000**	**13.207.000**	**927.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	14.134.000	13.207.000	927.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Zuschüsse für laufende Zwecke an Studentenwerke und an Studierende nichtstaatlicher Hochschulen zur Verbilligung der Mittagsmahlzeit:

Zuschüsse an Studentenwerke werden gewährt bis zu 8 Euro je Studierendem, sowie für den erhöhten Beratungsbedarf zusätzlich bis zu 5 Euro je ausländischen Studierendem. Zur Verbilligung der Gemeinschaftsbeköstigung der Studierenden werden die Verpflegungsbetriebe nach der Höhe des Umsatzes mit bis zu 200.000 Euro je Verpflegungsbetrieb bezuschusst. Des Weiteren erhalten die Studentenwerke eine Erstattung nach dem steuerfreien Umsatz in den Verpflegungsbetrieben von bis zu 0,13 Euro je Euro Umsatz. Für allgemeine Aufgaben wird eine Pauschale von 200.000 Euro je Studentenwerk gewährt.
Für die Einrichtung und Unterhaltung von Kinderbetreuungsplätzen erhalten die Studentenwerke einen Betrag von bis zu 3.250 Euro je Kita-Platz.
Aufgrund eines rechtskräftigen Urteils des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 11.05.1977 - 2 A 65/76 haben die Studierenden nichtstaatlicher Hochschulen nach dem Gleichbehandlungsgebot des Art. 3 Abs. 1 GG einen Rechtsanspruch auf Gewährung von Essenszuschüssen. Veranschlagt sind die Mittel für Zuschüsse für die Studierenden der Hochschule Fresenius in Idstein, der European Business School Schloss Reichartshausen in Oestrich-Winkel, der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main und der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel zu je 0,61 Euro je Studierendem und Werktag.

Zuschüsse für vermögenswirksame Maßnahmen:

Zum 01.01.2012 werden die Kosten für die Baumaßnahmen und die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen für den Neubau eines internationalen Studien- und Begegnungszentrums für das Studentenwerk Marburg und für die Kindertagesstätte auf dem Campus Holländischer Platz des Studentenwerks Kassel in den EPL 15 umgesetzt.

Für das Bauvorhaben "Neubau eines internationalen Studien- und Begegnungszentrums für die Philipps-Universität Marburg" (bisher Kapitel 18 25 - 745 02) werden folgende Mittel für die Baumaßnahme und Geräteerstausstattung zweckgebunden veranschlagt:

Die Kosten der Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen:

- Geschätzte Baukosten:	3.691.000 EUR
- Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung:	185.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**3.876.000 EUR**

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt:

- Bewilligt aus dem HEUREKA-Programm bis HH 2010:	105.000 EUR
- Hochschulbauprogramm HEUREKA :	2.099.000 EUR
- Mitfinanzierung Max-Kade-Foundation:	409.033 EUR
- Eigenanteil Studentenwerk Marburg:	1.262.967 EUR
- **Gesamtsumme:**	**3.876.000 EUR**

Jahresraten der Baumaßnahme (nur HEUREKA-Landesanteil)

- Haushalt 2012 (Kap. 1502 - 894 01):	1.500.000 EUR
- VE 2013 (Kap. 15 02 - 894 01):	599.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**2.099.000 EUR**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Neubau "Kindertagesstätte der Universität Kassel", Campus Holländischer Platz, Bauherr Studentenwerk Kassel. Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Projekt, das aus EFRE-Mitteln in Höhe von 500.000 EUR und einem Zuschuss des Studentenwerks Kassel in Höhe von 102.000 EUR mitfinanziert wird. Der geschätzte Förderbetrag aus dem Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013" liegt bei 270.000 EUR.
Der verbleibende Betrag wird aus den Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA zugeführt.

Die Kosten der Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen:

- Geschätzte Baukosten:	2.333.200 EUR
- Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung:	266.800 EUR
- **Gesamtsumme:**	**2.600.000 EUR**

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt:

- Fördermittel des Bundesprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013:	270.000 EUR
- EFRE-Mittel:	500.000 EUR
- Eigenanteil Studentenwerk Kassel:	102.000 EUR
- Hochschulbauprogramm HEUREKA:	1.728.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**2.600.000 EUR**

Jahresraten der Baumaßnahme (nur HEUREKA-Landesanteil)

- Haushalt 2012 (Kap. 15 02 - 894 01):	1.400.000 EUR
- VE 2013 (Kap. 15 02 - 894 01):	328.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**1.728.000 EUR**

Bewirtschaftungsvermerke:

Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen bei Förderprodukt 5 erhöhen sich um die Mehreinnahmen.

Soweit sich im Rahmen der Durchführung des BAföG und des AFBG durch die Studentenwerke bei Kapitel 15 01, Produkt 10 - Förderung von Studierenden ein erhöhter Mittelbedarf ergibt, erhöht sich dort die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kapitel 15 02, Förderprodukt 5.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	10.306.899
Landesmittel (Neubewilligung)	13.207.000	10.307.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	52.910
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**13.207.000**	**10.307.000**	**10.359.809**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation

IPR.-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- Jeweils gültige Richt- bzw. Leitlinien der verschiedenen europäischen und internationalen Programme
- vertragliche Vereinbarungen des Landes Hessen
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03./04.05.1962 und 09.07.1998
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03.07.1997
- Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der Gründung einer Vietnamesisch-Deutschen Universität (VGU) zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam vom 21. Mai 2007.
- Grundordnung über Organisation und Betrieb der Vietnamesisch-Deutschen Universität (Fassung vom 18.07.2008)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Mittel dienen der Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.
Schwerpunkte der Förderaktivitäten sind:

A) Programme des Landes und Gemeinschaftsprojekte der Hessischen Hochschulen im internationalen und europäischen Kontext
- Vereinbarungen mit dem Ausland, die der Intensivierung der internationalen und europäischen Zusammenarbeit des Landes im Hochschulbereich sowie dem gegenseitigen Austausch von Studierenden dienen (insbesondere Abkommen mit Wisconsin, Massachusetts, Queensland, Louisiana und den europäischen Partnerregionen des Landes Hessen Aquitaine, Emilia-Romagna, Jaroslawl, Wielkopolska);
- Gemeinschaftsprojekte der hessischen Hochschulen und des HMWK, z.B. Kurzzeitprogramme wie das Netzwerk der Hessischen Internationalen Sommeruniversitäten (ISU) oder die Winteruniversität Kassel (IWU); Hochschulrepräsentanzen im Ausland (z.B. in New York und Hanoi).
- Beteiligung an bedeutenden internationalen und europäischen Multiplikatoren-Veranstaltungen und Bildungsmessen.
- Unterstützung durch englischsprachiges Informationsmanagement und elektronische Medien (Datenbanken, Internet) und Printmaterial im Rahmen des Internationalen Bildungsmarketing

B) Unterstützungsleistungen für ausländische Studierende
- Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und für Wissenschaftler, auch in und aus Entwicklungsländern einschließlich eines Notfonds zur Unterstützung ausländischer Studierender, die unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind;
- Förderung studienbegleitender Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation und Vorbereitung auf spätere Reintegration von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

C) Überregionale Maßnahmen:
- Mitfinanzierung der Deutsch-Französischen Hochschule; veranschlagt sind die Mittel für den Anteil des Landes gemäß Königsteiner Schlüssel;

- Kofinanzierung von Projekten im Rahmen von Bildungs- und Strukturförderprogrammen der EU zur Förderung der europäischen Dimension im Bereich der Bildung und zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von EU-Strukturprogrammen.

D) Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU)
- Sicherstellung der Entwicklung und Unterhaltung der VGU (z.B. Verwaltung, Studienbetrieb, Forschung, Wirtschaftskontakte) in Zusammenarbeit insbesondere mit dem BMBF, anderen Bundesländern, dem DAAD und dem Hochschulkonsortium.
- Die Mittel werden ergänzend zu den Bundesmitteln vergeben.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Landesprogramme
- Hochschulrepräsentanzen im Ausland
- Kurzzeitprogramme (ISU, IWU, u.a.)
- Internationales Hochschulmarketing
- Projekte der Hochschulen
- Stipendienprogramme
- Notfonds
- Studienbegleitprogramm (STUBE)
- Deutsch-Französische Hochschule (DFH)
- Europäischer Strukturfonds
- Vietnamesisch Deutsche Universität (VGU)

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

5. Empfänger

A) Hessische Hochschulen, Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. European Association of International Educators (EAIE), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), World University Service (WUS), Hochschulverbindungsbüros im Ausland

B) Hessische Hochschulen
World University Service (WUS)
Ausländische Studierende
Die Mittel für den Notfonds werden über WUS an die kirchlichen Hochschulgemeinden zur individuellen Verteilung an die Endempfänger bewilligt.

C) Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich, z.B. Kultusministerkonferenz (KMK), Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, World University Service (WUS), Hessische Hochschulen

D) Juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU), World University Service (WUS), Hessische Hochschulen, Studierende in Hessen und Vietnam.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	4	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren						
Anzahl der Studierenden an der Vietnamesisch Deutschen Universität (VGU)	Anzahl	561	600	190	90	30
Anzahl der Promotionen / Absolventen an der Vietnamesisch Deutschen Universität (VGU)*	Anzahl	96	30	30		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur wirtschaftlicher gestalten						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	4,10	3,64	13,05		
Verhältnis Landeszuschuss zu Einnahmen aus Drittmitteln		0,63	0,65	0,67		

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**5.069.600**	**2.369.600**	**1.350.000**	**1.350.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.069.600	2.369.600	1.350.000	1.350.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung zu den Verpflichtungsermächtigungen:

2013: 1.350.000 Euro für Vietnamesisch-Deutsche Universität
2014: 1.350.000 Euro für Vietnamesisch-Deutsche Universität

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel sind übertragbar.
Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die zweckgebundenen Mehreinnahmen. Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Soweit für die Durchführung der Programme Dienstleistungen, Sachmittel, Reisen und Repräsentationsaufwendungen in angemessenem Umfang erforderlich sind, können diese aus den veranschlagten Mitteln finanziert werden.

Es können auch Bewirtungen von bis zu 2.000 Euro erstattet werden.

Personalkosten können an den operativen Buchungskreis erstattet werden.

Die Mittel können bis zur Höhe von 150.000 Euro zur Verstärkung aus dem Förderprodukt 7 für die Vietnamesisch Deutsche Universität eingesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.962.772
Landesmittel (Neubewilligung)	2.369.600	2.349.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	346.290
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.369.600**	**2.349.000**	**2.309.062**

10. Laufzeit bzw. Befristung

jährliche Kündigungsfristen, EU-Förderperiode (2007 - 2013)

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven

IPR-NR.:323 Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Freiwillige Leistung, Rahmenzielvereinbarung zur Sicherung der Leistungskraft der Hochschulen - Hochschulpakt 2011 bis 2015
B) Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund-Ländern Art. 91 b des Grundgesetzes über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative - Exzellenzvereinbarung II (ExV II) - vom 4. Juni 2009 (BAnz. Nr. 103, S. 2415 - 2425 v. 16.7.2009)
C) Ziffer 1 bis 2: Freiwillige Leistung, Zielvereinbarungen, mehrjährige vertragliche Verpflichtung
C) Ziffer 3.1: Freiwillige Leistung, infolge der Föderalismusreform hat das Land die Verpflichtung für die Infrastruktur der Hochschulen in eigener Zuständigkeit zu sorgen
C) Ziffer 3.2: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 3.3: Staatsvertrag mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland vom 29. August 1998
C) Ziffer 3.4: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 4: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 5:Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes über das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen vom 19.11.2007
C) Ziffer 6: Freiwillige Leistung
D) Übernahmevertrag der Werkkunsthochschule Offenbach am Main durch das Land Hessen vom 18.9.1970 und 07.12.1970
E) Umsetzung PVS

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
Im Rahmen des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen der Hochschulen sowie wichtige Vorhaben zur Profilbildung und Strukturentwicklung unterstützt. Maßnahmen in Lehre und Forschung können dann unterstützt werden, wenn sie im Zusammenhang mit Strukturentwicklungsmaßnahmen stehen. Es soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Hessen erzielt werden.

Die Mittel des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden den Hochschulen auf Antrag vom Wissenschaftsministerium bewilligt. Zur Begutachtung von Anträgen können externe Sachverständige hinzugezogen werden.

B) Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder – Exzellenzvereinbarung
Im Rahmen der Exzellenzförderung werden Maßnahmen in Forschung, Nachwuchsförderung sowie Hochschulentwicklung unterstützt, um den Wissenschaftsstandort nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbarer zu machen. Neben der Ausbildung von Spitzen soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite erzielt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Bund und Länder haben am 4. Juni 2009 eine Verwaltungsvereinbarung über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative - Exzellenzvereinbarung II (ExV II) - geschlossen. Diese sieht für die Projekte der ersten Phase eine einjährige Überbrückungsfinanzierung, bzw. eine zweijährige degressive Auslauffinanzierung (im Falle der Nicht- Weiterführung des Projekts) vor. Die Förderperiode für neu und weiter bewilligte Vorhaben beginnt am 1. November 2012.

Das Programm wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat (WR) im Rahmen einer Bund-Länder-Sonderfinanzierung durchgeführt. Die Mittel werden von der DFG bewilligt. Ferner können die anteiligen, bei der Abwicklung des Programms entstehenden Verwaltungskosten der DFG und dem WR erstattet werden.

C) Innovationsfonds

1. Maßnahmen zur Wissenschafts- und Forschungsförderung

1.1 Die Mittel dienen dazu, die Bildung von Forschungsschwerpunkten zu fördern, die Kooperation mit Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen zu verbessern sowie hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an hessische Hochschulen zu berufen oder ihren Weggang von hessischen Hochschulen abzuwenden. Sie dienen auch dazu, Vorhaben der Frauenforschung zu fördern und zu unterstützen.

Weiterhin ist die Unterstützung eines EU-Antragsberatungszentrums vorgesehen. Dieses dient der Koordinierung und Optimierung der Antragsaktivitäten im Rahmen der EU- Forschungs- und Entwicklungsprogramme. Für den Aufbau der Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft an der Universität Frankfurt sind ebenfalls Mittel vorgesehen.

Die Mittel können auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

1.2 Außerdem sollen Projekte aus dem Bereich des Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen gefördert werden. Insbesondere können Finanzierungsbeiträge zu den Kosten der Beteiligung der Hochschulen an Industrie- und Fachmessen und der Durchführung fachbezogener Veranstaltungen von Hochschulen und Wirtschaft geleistet werden.

1.3 Die Mittel dienen der Fortsetzung des Bibliothekssonderprogramms des Landes. Ziel ist die qualitative und quantitative Verbesserung der Informationsdienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken; hierzu gehört insbesondere der Abschluss von Konsortialverträgen für elektronische Publikationen und Informationen für das Land und ggf. mit weiteren Kooperationspartnern.

2. Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens

2.1 Die Mittel sind zur Unterstützung von Projekten zur Entwicklung des hessischen Hochschulwesens vorgesehen. Sie sollen es ermöglichen, zusätzlich erforderlichen personellen Aufwand abzudecken, Gutachten, auch zur baulichen Entwicklungsplanung einzuholen sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Die Mittel können auch dazu verwendet werden, den Landesanteil für vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von anderen Drittmittelgebern geförderte einschlägige Projekte und Modellversuche bereitzustellen oder diese Projekte vorzubereiten.

2.2 Im Zusammenhang mit dem Hochschul-Programmhaushalt fallen Ausgaben für Beratung und das Projektmanagement an.

3. Hochschuldatenverarbeitung, E-Learning, Förderung des Fernstudiums, Neue Medien, Digitalisierung

Die laufenden Ausgaben der Hochschulen sind in den jeweiligen Hochschulkapiteln veranschlagt. Die Mittel zur Durchführung besonderer Maßnahmen, für Innovationen im E-Learning und das Fernstudium werden zentral in Förderprodukt 7 ausgewiesen.

3.1 Die Mittel sind für die Förderung von IT-Projekten, insbesondere im Bereich des Hochleistungsrechnens an den hessischen Hochschulen und für Ausgaben im Rahmen von Digitalisierungs- und E-Government-Projekten bestimmt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Weiterhin sollen im Verbund der hessischen Hochschulen den Studierenden E-Learning-Angebote als Ergänzung zum Präsenzstudium bereitgestellt werden. Die Entwicklung modularer Inhalte erfolgt durch die Fachexperten an den Hochschulen selbst. Sie werden dabei durch technische und didaktische Dienstleister sowie ein Projektmanagement unterstützt.

3.3 Zur Entwicklung und Durchführung von Fernstudien im Fachhochschulbereich wurde unter Beteiligung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland die Zentralstelle für Fernstudien für Fachhochschulen mit Sitz Koblenz als zentrale wissenschaftliche Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz errichtet. Die Finanzierung durch die beteiligten Länder erfolgt im Verhältnis 35:55:10.

3.4 Die Entwicklung, Produktion, Einführung und Verbreitung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und multimedialer Dienste erfolgt im Rahmen der Multimedia-Förderung.

4. Studienstrukturprogramm

Das Studienstrukturprogramm dient der strukturellen Weiterentwicklung des hessischen Hochschulwesens. Die Mittel werden in der Regel in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Es werden Projekte insbesondere aus den folgenden Bereichen vor allem zur strukturellen Weiterentwicklung von Lehre und Studium sowie für die Nachwuchsförderung für den Zeitraum bis 2015 gefördert:

- Entwicklung neuer dualer Studiengänge, Anpassung an einen nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen
- Unterstützung der wissenschaftlichen Weiterbildung, Entwicklung von Weiterbildungsstudiengängen
- Entwicklung von Verfahren der Studierendenauswahl, Eignungsvoraussetzungen, Fragen der Exzellenz in der Lehre, insbesondere Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre, Entwicklung von Exzellenzkriterien im Übergang von Bachelor- zum Masterstudiengang
- Zusammenarbeit von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen konsekutiver Studiengänge
- Unterstützung der Effizienzkontrolle in allen Hochschulstudiengängen; Qualitätsmanagement, Berichtswesen, Prüfungsverwaltungssysteme
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Einrichtung von Graduiertenschulen zur qualitativen Verbesserung und deutlichen Strukturierung der Qualifikationsphase
- Konzepte und Maßnahmen zur Umsetzung des Audits "Familienfreundliche Hochschule", Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Kindern und Studium
- Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen
- Strukturanpassungen der hessischen Kunsthochschulen

Die Mittel dürfen auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

5. Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

Mit dem "Professorinnenprogramm" verfolgen der Bund und die Länder das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Für die Finanzierung des Programms stehen in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 150 Mio. Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen werden. Das Programm wird mindestens bis 2013 fortgeführt.

Aus den Landesmitteln werden Maßnahmen für die verbindliche Umsetzung von zukunftsorientierten Gleichstellungskonzepten finanziert. Die Fachhochschulen können Mittel zur Gegenfinanzierung von vorgezogenen Berufungen beantragen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Förderung der hessischen Landeskultur

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stiftet den "Preis für Forschungen zur hessischen Geschichte und Landeskunde" alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen. Der Preis soll das Interesse an Themen zur geschichtlichen Landeskunde des Landes Hessen wecken und deren Erforschung fördern.

Weiterhin soll ein Zuschuss zum hessischen Bibliothekstag geleistet werden. Der Hessische Bibliothekstag, wird einmal jährlich vom Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband veranstaltet wird. Er bietet den hessischen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der bibliothekarischen Praxis zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Über die fachliche Kommunikation fördert er die Weiterentwicklung des hessischen Bibliothekswesens, zudem wird durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen die Breitenwirkung erhöht.

D) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Die Werkkunsthochschule Offenbach wurde durch Übernahmevertrag vom Land Hessen übernommen und in die Hochschule für Gestaltung integriert. § 1 des Übernahmevertrages regelt, dass die Stadt Offenbach am Main vom Tage des Inkrafttretens des Kunsthochschulgesetzes sich an den Kosten der laufenden Unterhaltung der Hochschule für Gestaltung beteiligt.

E) Umsetzung PVS

Budgetübertragung nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle. Die Einzelbeträge sind in den Hochschulkapiteln 1505 - 1522 ausgewiesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder
- Forschungsförderung allgemein
- Frauenforschung
- Bibliothekssonderprogramm
- EU-Forschungsförderung
- Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens
- Hochschuldatenverarbeitung
- Wissens- und Technologietransfer
- Studienstrukturprogramm
- Professorinnenprogramm
- Förderung der hessischen Landeskultur
- Zuschuss an Hochschule für Gestaltung Offenbach
- Umsetzung PVS
- Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

A), C, D) und E) Hochschulen (Pkt. C betrifft u.a. auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen)
B) Hochschulen, Forschungseinrichtungen, DFG und WR

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Förderprogramme	Anzahl	15	17	17	17	14
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre						
Großgeräte-/IT-Investitionen pro Professor	in Euro	0	1.739	1.739	4.215	4.487
6.2.2 Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre						
Hessischer Anteil an den Mitteln der Exzellenzinitiative	Prozent	7,12	7,12	7,23	7,23	9,13
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,21	1,01	1,0	1	1
Anteil Drittmittel am Gesamt-Budgetvolumen der Kap, 1505 - 1522	Prozent	25,06	24,06	28,32	24,49	26,02

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**40.236.800**	**33.936.800**	**6.300.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	39.641.400	33.341.400	6.300.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	345.400	345.400	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber*2)	250.000	250.000	–	–	–	–

*2) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung

Erläuterung zu den Verpflichtungsermächtigungen:

2013: 6.000.000 Euro für Exzellenzinitiative,
2013: 300.000 Euro für für das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.

2. Die Mittel sind übertragbar. Die Mittel A, B, C 1-3, 5, 6, 7, D und F dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des HH-Plans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7 a und 35 Abs. 2 LHO).

3. Soweit zur Durchführung der Maßnahmen auswärtige Sachverständige hinzugezogen werden, können aus den Mitteln in angemessenem Umfang die dazu erforderlichen Reisekosten und Sitzungsgelder finanziert werden. Zur Durchführung von fachbezogenen oder fachwissenschaftlichen Veranstaltungen und Workshops können auch Bewirtungskosten in angemessenem Umfang geleistet werden.

4. Die Mittel können bis zur Höhe von 150.000 Euro zur Verstärkung des Förderproduktes 6, der Vietnamesisch Deutschen Universität eingesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	6.300.000	51.878.185
Landesmittel (Neubewilligung)	33.341.400	27.703.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	27.436.088
Einnahmen (Neubewilligung)	595.400	7.595.400	
Gesamt	**33.936.800**	**41.598.700**	**79.314.273**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft

IPR-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Stiftungszusage vom 09.07.1965
B) Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 05.09.1957
C) Gesellschaftsvertrag
D) Zahlungen auf gesetzlicher Grundlage:
Vertrag des Landes Hessen mit den Katholischen Bistümern vom 9.3.1963 mit Ergänzungsvertrag vom 29.3.1974 (GVBl. I S. 388)
E) Stiftungszusage vom 06.03.1948
F) Verwaltungsabkommen vom 6.11.2003
G) Stiftungsgesetz NRW vom 26.2.2005, Beschluss der 308. Kultusministerkonferenz, Ziffer 4 vom 16.12.2004.
H) Verwaltungsabkommen zurzeit noch in Abstimmung zwischen den Ländern.
I) Gesetz zum Staatsvertrag über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung vom 15.12.2009 mit Staatsvertrag vom 05.06.2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK):
Die Hochschulrektorenkonferenz ist der freiwillige Zusammenschluss der Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. In der HRK wirken die Mitgliedshochschulen zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium zusammen und nehmen ihre gemeinsamen Belange wahr. Die HRK ist eine ständige Einrichtung und unterhält ein Generalsekretariat. Die finanzielle und rechtliche Trägerschaft für die HRK übt die Stiftung zur Förderung der HRK aus. Finanzträger sind der Bund, die Länder und private Geldgeber. Der Länderanteil wird seit 1967 nach dem "Königsteiner Schlüssel" (2011 = 7,22575 v. H.) aufgebracht.

B) Wissenschaftsrat (WR):
Der Bund und die Länder haben am 5.9.1957 die Errichtung eines Wissenschaftsrates vereinbart. Er hat die Aufgabe, im Rahmen von Arbeitsprogrammen Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung zu erarbeiten, die den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen. Daneben hat er besondere, durch das Hochschulbauförderungsgesetz übertragene Aufgaben und nimmt gutachtlich zu Fragen des Wissenschafts- und Forschungsbereichs Stellung.
Die Personalausgaben und die sächlichen Ausgaben des Wissenschaftsrats werden je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen.

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS):
Die Hochschul-Informations-System GmbH ist 1977 in die Trägerschaft von Bund und Ländern übernommen worden. Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Weiterentwicklung von Informationssystemen zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen im Hochschulwesen einschließlich Hochschulbau und von Verfahren zur Rationalisierung in den Hochschulen sowie die beratende Mitwirkung bei der Einführung und Anwendung der Informationssysteme.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Durchführung der Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den für die Durchführung der Hochschulstatistik und den Aufbau von Informationssystemen des Bundes und der Länder zuständigen Stellen. Die Gesellschaft stellt den Hochschulen kostenlos Software-Produkte zur Automatisierung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Bei Bedarf passt sie die Software an die spezifischen Bedingungen an, berät die Hochschulen bei der Übernahme und übernimmt die Wartung der Verfahren.

D) Zuwendung an das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda für die Ausbildung von Studierenden der Universität Marburg in katholischer Theologie

Die Studierenden für das Lehramt der Universität Marburg können als Wahlfach die Unterrichtsbefähigung in katholischer Theologie für Gymnasien erwerben. Da ein Fachbereich für katholische Theologie an der Universität nicht vorhanden ist, hat das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda diese Aufgabe übernommen. Hierzu ist außerhalb der Universität ein Seminar eingerichtet worden. Die für die Ausbildung anerkannten Personal- und Sachkosten werden vom Land getragen.

(Institutionelle Förderung, Fehlbedarfsfinanzierung, Dauermaßnahme)

E) Studienstiftung des deutschen Volkes:

Die Studienstiftung des Deutschen Volkes e. V. mit Sitz in Bad Godesberg fördert solche Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen. Die erforderlichen Mittel zur Vergabe von Stipendien erhält die Studienstiftung im wesentlichen vom Bund, den Ländern und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Einwohnerzahl des Landes Hessen betrug am 31.12.2010 6.067.000. Gemäß Beschluss der Finanzminister und Finanzsenatoren der Länder vom 30.01.1992 wurde der Förderungsbeitrag ab dem Haushaltsjahr 1993 für alle Länder auf 3,58 Cent pro Einwohner festgesetzt (Ausnahme Bayern auf 3,33 Cent).

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken:

Das Kompetenznetzwerk Bibliotheken (KNB) erbringt im Verbund überregionale bibliothekarische Dienstleistungen. Beteiligt sind u. a. die Regionalverbünde, die Deutsche Bibliothek, die Staatsbibliothek Berlin und der Deutsche Bibliotheksverband. Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung der benutzerbezogenen und innerbetrieblichen Innovationen in Bibliotheken bei Normierungsfragen und internationalen Angelegenheiten. Finanziert wird der Zusatzaufwand in den beteiligten Einrichtungen.

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland:

Die Stiftung hat u.a. die Aufgabe, das Akkreditierungssystem weiterzuentwickeln und den Akkreditierungsprozess in Deutschland langfristig zu organisieren, den Prozess der Studienreform qualitätsorientiert zu strukturieren und die europäische und internationale Einbindung der Qualitätssicherung zu garantieren.

H) Deutsche Digitale Bibliothek

Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) ist konzipiert als eine Einrichtung von Bund und Ländern im Kontext der Europäischen Digitalen Bibliothek (EDB). Ihre Aufgabe ist die Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa. Sie soll in der Gestalt eines Kompetenznetzwerkes organisiert werden und ihre Geschäftsstelle ist bei der "Stiftung Preußischer Kulturbesitz" angesiedelt.

I) Stiftung für Hochschulzulassung

Die Stiftung für Hochschulzulassung ist eine im Zusammenwirken mit der Hochschulrektorenkonferenz geschaffene gemeinsame Einrichtung der Länder (Stiftung des öffentlichen Rechts nach dem Recht des Landes Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Dortmund). Ihre Aufgabe besteht einerseits in der Durchführung bundesweiter zentraler Studienplatzvergabeverfahren und andererseits in der Unterstützung der Hochschulen bei der Durchführung ihrer Zulassungsverfahren.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
- Wissenschaftsrat
- Hochschul-Informations-System (HIS)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

- Studienstiftung des deutschen Volkes
- Bischöfliches Generalvikariat
- Kompetenznetzwerk Bibliotheken
- Deutsche Digitale Bibliothek
- Akkreditierungsrat
- Stiftung für Hochschulzulassung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Siehe 3.1 A bis I.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Institutionen	Anzahl	9	8	7	7	7
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Fördermittel pro Hochschulstandort	Euro	364.283	252.050	229.074	224.884	220.644
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern.						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,60	0,76	0,45		
6.3.2 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern.						
Anteil des Landes an der Zuwendung (nach Königsteiner-Schlüssel) insgesamt in Prozent	Prozent	2,46	5,08	4,38	4,35	4,35

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**2.185.700**	**2.185.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.185.700	2.185.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Soweit auf das Land Kosten für die Durchführung des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung und bei der HIS GmbH entfallen, können diese zusätzlich aus den bei Kapitel 15 02, Produkt 14 ausgewiesenen Mitteln geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.330.626
Landesmittel (Neubewilligung)	2.185.700	1.512.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	43.823
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.185.700**	**1.512.300**	**1.374.449**

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
Finanzierungsträger sind der Bund und die Länder. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

B) Wissenschaftsrat
Die Finanzierung des Wissenschaftsrats erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v. H.) auf die Länder aufgeteilt.

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS)
Die Finanzierung der HIS erfolgt im Verhältnis 1/3 zu 2/3 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

D) Bischöfliches Generalvikariat in Fulda
Landesmittel

E) Studienstiftung des Deutschen Volkes
Die Finanzierung der Studienstiftung des Deutschen Volkes erfolgt überwiegend durch den Bund, die Länder sowie den Stifterverband. Der Länderanteil berechnet sich nach der Einwohnerzahl im jeweiligen Land. Je Einwohner wird ein Förderbetrag von 3,58 Cent je Einwohner festgesetzt.

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken

Die Länder finanzieren das Kompetenznetzwerk nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v.H.)

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland. Die Länder finanzieren die Stiftung nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v. H.)

H) Deutsche Digitale Bibliothek
Die Länder finanzieren die DDB nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v. H.)

I) Stiftung für Hochschulzulassung
Die Länder finanzieren die Stiftung für Hochschulzulassung nach dem Königsteiner Schlüssel (2011 = 7,22575 v.H.)

10. Laufzeit bzw. Befristung

A - E und G - I) unbefristet.
F) Kündigungsfrist 2 Jahre

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien

IPR-Nr.: 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Staatliche Finanzhilfen nach § 94 Hessisches Hochschulgesetz, freiwillige Leistung.
B) Beihilfen nach § 9 Gesetz über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien, freiwillige Leistung
C) Haushaltsplan / Haushaltsgesetz 2010 und Zuwendungsbescheide vom 16.07.2009 und 20.05.2010
D) §§ 4 und 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Nichtstaatliche Hochschulen:
Die "Grundsätze für die Gewährung der Zuschüsse an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter nichtstaatlicher Hochschulen gemäß § 94 HHG" bilden die Grundlage für die staatliche Finanzhilfe.

Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.
Die Höhe der Finanzhilfen für jeden dieser mit Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit besetzten Studienplätze orientiert sich an einer Basisförderung von 20 Prozent des Clusterpreises.

B) Berufsakademien:
Die "Grundsätze der Richtlinien über die Gewährung staatlicher Zuwendungen an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter Berufsakademien" gemäß § 9 BA-Gesetz bilden die Grundlage der staatlichen Zuwendung.
Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzanzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.
Es ist vorgesehen, für akkreditierte Studiengänge, für die ein besonderes Landesinteresse besteht, einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro pro Studierenden bzw. einen Pauschalbetrag in Höhe von 15.000 Euro im ersten Jahr des akkreditierten Studiengangs bei einer Studierendenzahl unter 15 zu gewähren.

Die Musikakademien werden zum Ablauf des Jahres 2011 in Berufsakademien umgewandelt.
Ab dem Jahr 01.01 2012 werden die Leistungen für die ehemaligen Musik- zukünftig Berufsakademien aus dem Kapitel 1550 in das Kapitel 1502 Förderprodukt 9 umgesetzt.
Nach § 151 Abs. 3 HSchulG erstattete das Land den Trägern der Musikakademien die Personalkosten, soweit sie auf die beruflichen Abteilungen (Fachschulunterricht) entfallen, und das HMWK im Einvernehmen mit dem HMdF seine Zustimmung erteilt hat.
Mit der Novellierung des Berufsakademiegesetzes zum 1.1.2012 ist die staatliche Anerkennung der vier hessischen Musikakademien in Frankfurt, Darmstadt, Kassel und Wiesbaden als Berufsakademien beabsichtigt. Als Grundlage für die Zuwendungen des Landes werden dann Vereinbarungen mit den Trägern der Musikakademien abgeschlossen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C) <u>European Business School:</u>
Anschubfinanzierung zum Aufbau einer Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Gründung einer Law School als juristische Schwester-Fakultät der European Business School sowie Folgenutzung der Altliegenschaften des Amts- und Landgerichts Wiesbaden in der Moritzstraße/ Gerichtsstraße durch die Law School.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Nichtstaatliche Hochschulen
- Berufsakademien
- European Business School, Wiesbaden

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

A) Hochschule Fresenius, Idstein
Evangelische Hochschule, Darmstadt,
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main

B) Staatlich anerkannte Berufsakademien in Hessen
Berufsakademie, Fulda,
Berufsakademie, Nordhessen,
Berufsakademie, Rhein-Main,
Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK,
Hessische Berufsakademie Frankfurt am Main,
Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH
Akademie für Tonkunst Darmstadt
Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt am Main,
Musikakademie Kassel,
Wiesbadener Musikakademie

C) European Business School, Wiesbaden

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der geförderten Institutionen	Anzahl	14	10	10	10	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das Recht auf Bildung im tertiären Bereich gewährleisten						
Studierende an den geförderten nichtstaatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit	Anzahl	6.044	5.504	4.729	4.521	4.362
Studierende an staatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit	Anzahl	136.240	123.855	122.182	119.046	112.346
Studierende an staatlich anerkannten Berufsakademien	Anzahl	1021	1011	1009		
Studierende an Musikakademien (ab 01.01.2012 werden diese den Berufsakademien zugeordnet)	Anzahl	432	432	432	432	432
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Das Recht auf Bildung im tertiären Bereich gewährleisten						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	10,08	1,42	0,76	4,14	4,09
Durchschnittlicher Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten	Prozent	4,40	4,40	3,91	3,60	4,14

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**7.176.000**	**7.176.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.176.000	7.176.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

keine Besonderheiten

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	4.600.000	6.800.000	14.273.000
Landesmittel (Neubewilligung)	7.176.000	2.222.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**11.776.000**	**9.022.000**	**14.273.000**

10. Laufzeit bzw. Befristung

a) Gemäß § 94 Hessisches Hochschulgesetz ist die Höhe der Finanzhilfe und die von den Hochschulen zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

b) Gemäß § 9 BA-Gesetz ist die Höhe der Finanzhilfe und die von den Berufsakademien zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11 :
Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE)

IPR.-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Haushaltsgesetzgebers zur Umsetzung der Lissabon-Strategie des Europäischen Rats zur Stärkung der Forschungs- und Innovationskraft des Landes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Landesförderprogramm LOEWE verbindet die gezielte Weiterentwicklung der hessischen Forschungslandschaft mit Innovationsmaßnahmen für die hessische Wirtschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm wird vom HMWK in Abstimmung mit dem HMWVL, dem HMdF und der StK koordiniert; die übrigen Landesressorts werden bei sie betreffenden Fördermaßnahmen hinzugezogen.
LOEWE wird eine stärkere Profilbildung der hessischen Forschungslandschaft, eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine bessere Partizipation hessischer Forschungseinrichtungen an übergeordneten Programmen (Einwerbung von Drittmitteln) bewirken. Strukturelle Grundlagen werden geschaffen, um Hessen für gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen attraktiver zu machen und damit das Forschungspotenzial in Hessen deutlich zu stärken. Dafür wurden im Jahr 2008 20,0 Mio. Euro, im Jahr 2009 55,0 Mio. Euro und im Jahr 2010 95,0 Mio. Euro bereitgestellt. Ab dem Jahr 2011 umfasst das LOEWE-Budget jährlich 90,0 Mio. Euro.

Die Forschungs- und Innovationsoffensive LOEWE umfasst 3 Förderlinien:

1. LOEWE-Zentren:
   Thematisch fokussierte Forschungszentren zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen oder an Hochschulen in Hessen (Zentren mit eigener Entscheidungsstruktur, einem Volumen von 2 bis 8 Mio. Euro pro Jahr, Förderlaufzeit von 6 Jahren mit, in begründeten Ausnahmefällen, einer Auslauffinanzierung von max. 1 Jahr.

2. LOEWE-Schwerpunkte:
   Thematische Schwerpunktprojekte an hessischen Hochschulen oder zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Themenschwerpunkte, Volumen in den ersten drei Förderstaffeln von 0,8 bis 1,5 Mio. Euro pro Jahr, Volumen ab der vierten Förderstaffel von 0,5 bis 1,5 Mio. Euro pro Jahr, Förderlaufzeit von drei Jahren, mit in begründeten Ausnahmefällen, einer Auslauffinanzierung von max. 1 Jahr.

3. LOEWE-Verbundvorhaben:
   Modell- und Pilotprojekte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen hessischen KMU (Kleinen und Mittleren Unternehmen) und Hochschulen.

Es können Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen im Zusammenhang mit der Bildung von LOEWE-Zentren gefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen ist auch die Förderung von größeren Investitionen im Zusammenhang mit LOEWE-Schwerpunkten möglich.

Die Mittel des Programms werden in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Ein hochkarätig mit unabhängigen, nichthessischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzter Programmbeirat stellt die Neutralität der Förderentscheidungen sowie die Zukunftsorientiertheit des Gesamtprogramms sowie der Projekte sicher.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Förderentscheidung trifft die mit Vertretern des HMWK, des HMWVL, des HMdF, der STK und des Technologiebeirats besetzte Verwaltungskommission. Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Arbeit des Programmbeirats und der Verwaltungskommission. Die Abwicklung der Förderlinie 3 wird von der Hessen-Agentur übernommen

Das stufenweise aufgebaute Programm hat seit dem Jahr 2010 seine finanzielle Vollausbauphase erreicht. Im Jahr 2012 soll die Projekt-Förderung insgesamt 8 LOEWE-Zentren mit einem Volumen von etwa 46 Mio. Euro pro Jahr, 21 LOEWE-Schwerpunkte mit einem Volumen von etwa 27 Mio. Euro pro Jahr und etwa 100 LOEWE-Verbundvorhaben mit einem Volumen von etwa 9 Mio. Euro pro Jahr umfassen. Gefördert werden können auch Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen.

Das Gesamtprogramm für 2012 teilt sich auf in die hier veranschlagte Fördersumme sowie in die Kosten der Administration des LOEWE-Programms. Diese Administrationskosten sind in 2012 im Kapitel 1501 in Höhe von insgesamt 1.000.000 Euro veranschlagt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- LOEWE-Förderlinie 1: LOEWE-Zentren
- LOEWE-Förderline 2: LOEWE-Schwerpunkte
- LOEWE-Förderline 3: LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- LOEWE-Baumaßnahmen/ Größere Investitionen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

<u>In der Förderlinie 1 - LOEWE-Zentren - und</u>
<u>in der Förderlinie 2 - LOEWE-Schwerpunkte -</u>
- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen in Hessen
- Max-Planck-Gesellschaft (für Max-Planck-Institute in Hessen)
- Fraunhofer-Gesellschaft (für Fraunhofer-Institute in Hessen)

<u>In der Förderlinie 3 - LOEWE-Verbundvorhaben</u>
- Kleine und Mittlere Unternehmen in Hessen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Förderprogramme (Förderlinien)	Anzahl	3	3	4	4	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nachhaltige Förderung von Forschung in Hessen erreichen						
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	19,99	24,52	21,64	18,97	5,53
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	21,51	25,45	30,19	21,19	4,69
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	22,62	39,19	39,58	28,44	6,76
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	29,12	44,56	57,21	16,64	6,13
6.2.2 Zusammenarbeit zwischen KMU's und Hochschulen verbessern						
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Anzahl bewilligter LOEWE-KMU-Verbundprojekte mit mind. einer Hessischen Hochschule	Anzahl	45	35	28	25	16
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Verfahrenskosten optimieren						
Förderlinien 1-3: Verwaltungskosten im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	1,18	1,05	1,48	1,27	2,77
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	2,11	1,36	1,96		
6.3.2 LOEWE-Projekte fördern						
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Zentrum	Mio. Euro	17,85	17,11	17,36	16,56	16,58
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Schwerpunkt	Mio. Euro	3,38	3,56	4,05	3,89	3,90

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-KMU-Verbund	Mio. Euro	0,12	0,12	0,10	0,09	0,05
6.3.3 Drittmittel bei KMU-Verbundvorhaben erhöhen						
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Anteil privater Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	58,00	60,00	60,00	58,44	59,04

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**92.237.200**	**360.000**	**38.292.200**	**29.061.000**	**24.524.000**	**–**
davon						
Landesmittel	92.237.200	360.000	38.292.200	29.061.000	24.524.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Bei der bisherigen Abwicklung des LOEWE-Programms hat sich gezeigt, dass der Mittelabfluss und die Bewilligungen im Rahmen der Staffelplanung nicht so gleichmäßig erfolgen wie zunächst geplant. Durch Veränderungen von Jahresraten, insbesondere durch Verschiebungen bei Baumaßnahmen, ergibt sich - ausgehend von einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtvolumen von 90 Mio. Euro - in den Jahren 2009 bis 2012 ein geringerer Liquiditätsbedarf und in den Jahren 2013 bis 2015 ein höherer. Die Verpflichtungsermächtigungen werden jeweils dem aktuellen Planungsstand entsprechend veranschlagt. Etwaige zu viel veranschlagte Mittel und Verpflichtungsermächtigungen werden im Haushaltsvollzug gesperrt.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Aus den Mitteln des Programms werden auch die Kosten des Programmbeirats und der Evaluierung bestritten. Es können Bewirtungskosten für Loewe-Gremien (Programmbeirat, Verwaltungskommission) in angemessenem Umfang geleistet werden.

Im Falle eines höheren Mittelbedarfs erhöht sich die Liquidität zu Lasten des Gesamthaushalts bis zur Höhe von 87.700.000 Euro.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	65.099.300	53.652.500	59.819.912
Landesmittel (Neubewilligung)	360.000	19.084.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	118.025
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**65.459.300**	**72.737.000**	**59.937.937**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Landesprogramm LOEWE wird unbefristet zur dauerhaften Stärkung und Entwicklung der hessischen Forschungslandschaft aufgelegt.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12 :
Stiftungsuniversität Frankfurt

IPR.-Nr.: 323 Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 5. November 2007 (GVBl. S. 710) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt und wird nach § 83 HHG vom 14.12.2009 (zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 21.12.2010, GVBl. I S. 617, 618) gefördert.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 1 zum Einzelplan 15) enthalten.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufender Beitrag zum Unterhalt der Universität gemäß § 26 Abs. 3 LHO i.V.m. § 83 Abs. 7 Nr. 1 HHG

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1	**Zählgröße/Menge**						
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt*						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt*						

*) siehe Anlage 1; Stiftungsuniversität Frankfurt am Main.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**317.424.500**	**316.424.500**	**1.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	317.424.500	316.424.500	1.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung der Verpflichtungsermächtigungen für Geräteerstausstattung 2013: siehe Anlage 1; Stiftungsuniversität Frankfurt am Main.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Universität ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die rechtlichen Verpflichtungen des Landes bezüglich der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH in Höhe von 566.500 Euro und des Zahnärztlichen Instituts der Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum in Höhe von mindestens 7.435.000,00 Euro für die Inanspruchnahme der Klinika für Forschung und Lehre zu erfüllen.
   Abweichende Regelungen zur Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Klinika zulässig.

2. In Höhe der Einnahmen bei Kap. 18 22 - 131 03 dürfen bei Kap. 15 02 Titel 831 Mehrausgaben bis zur Höhe von 50.000.000 Euro mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen der Stiftungsuniversität Frankfurt am Main zum Aufbau eines Stiftungskapitals zugeführt werden.

3. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, für das Grundstück in Frankfurt, Grundbuch von Frankfurt Bezirk 17, Blatt 1006, Flur 238, Flurstück 10/11 mit einer Größe von 5.662 qm mit aufstehenden Gebäuden (Alt-Pharmazie und Neubau Mesokosmenhalle) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung unentgeltlich ein Erbbaurecht für Zwecke der Nutzung als Loewe-Forschungszentrum für Biodiversität und Klima einzuräumen. Für das Grundstück der Altpharmazie ist unter Berücksichtigung der Bauweise und des Denkmalschutzes ein Marktwert nicht feststellbar, da eine Weiternutzung nicht wirtschaftlich darstellbar ist. Es ist daher von einem symbolischen Wert von 1 Euro auszugehen.
   Dem Frankfurter Institute for Advanced Studies (FIAS) kann ein unentgeltliches Erbbaurecht an einem ca. 2.400 qm großem Grundstück auf dem Campus Riedberg, Max von Laue-Straße, eingeräumt werden. Der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) kann ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 99 Jahren am ca. 4.700 qm großen Grundstück der Alt-Pharmazie zur Errichtung des LOEWE-Forschungszentrums "Biodiversity und Climate" eingeräumt werden (kalkulatorische Miete 620.000,00 Euro).
   Das Land Hessen hat der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren an den landeseigenen Grundstücken in Frankfurt/Main, Kettenhofweg 133/Westendstraße 100 - 102 zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorische Miete 94.000,00 Euro) zugestimmt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Auf dem Campus Riedberg wurde einem unentgeltlichen Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren für rd. 10.780 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 132.055,00 Euro) (Flur 5, Flurstück 36/6) für den Neubau für Biophysik und den Neubau des Institutes für Hirnforschung für rd. 8.000 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 100.000 Euro) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft zugestimmt. Das Land Hessen hat auf dem Campus Riedberg außerdem der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts an landeseigenen Grundstücken auf die Dauer von 35 Jahren mit rd. 2.700 qm zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorischer Erbbauzins 32.327,75 Euro) sowie auf die Dauer von 25 Jahren für das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) mit einer Grundfläche von 2.185 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 26.766,25 Euro) zugestimmt.

Auf dem Campus Westend wurden im Rahmen eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren eine Fläche von rd. 2.700 qm für den Neubau des Instituts für Europäische Rechtsgeschichte (kalkulatorischer Erbbauzins 70.857,45 Euro) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft sowie eine Fläche von rd. 5.800 qm zugunsten der christlichen Kirchen zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (katholischer Teil: Grundfläche 2.396 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 62.879,43 Euro, evangelischer Teil: Grundfläche 3.402 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 89.280,39 Euro) überlassen. Für das Sigmund-Freud-Institut wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für eine Nutzfläche von 1.227 qm begründet (kalkulatorische Miete 147.000,00 Euro).

Außerdem hat das Land der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Niederrad für das Studentenwerk Frankfurt zum Zwecke des Umbaus von Haus 56 in studentisches Wohnen (Teilfläche von rd. 1.701 qm aus Flur 546 Flurstück 10/7, kalkulatorischer Erbbauzins von 70.000 Euro) zugestimmt.
Weiterhin wird dem Studentenwerk Frankfurt am Main an dem Flurstück 3/1, Flur 175, Gemarkung Frankfurt am Main, Wiesenhüttenplatz 37, ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für Studentisches Wohnen eingeräumt. Die Größe des Grundstücks beträgt ca. 638 qm. Der kalkulatorische Erbbauzins beträgt 60.000,00 Euro/Jahr.
Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 22.910 qm (kalkulatorische Miete 2.222.000,00 Euro), der Wissenschaftlichen Gesellschaft 117 qm (kalkulatorische Miete 11.000,00 Euro), Akaflieg zur Durchführung der Sportart Segelfliegen im Rahmen des freiwilligen Hochschulsports 66 qm (kalkulatorische Miete 5.000,00 Euro), der Vereinigung der Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität 15 qm (kalkulatorische Miete 1.800,00 Euro), der Akademie der Arbeit 103 qm (kalkulatorische Miete 12.000,00 Euro), den Studentenpfarrämtern 175 qm (kalkulatorische Miete 21.000,00 Euro), dem Physikalischen Verein für eine Beobachtungsstation einen Grundstücksanteil von 180 qm (kalkulatorische Miete 100,00 Euro) auf dem Kleinen Feldberg und der Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V. 333 qm (kalkulatorische Miete 36.000,00 Euro) und der Philipp-Holzmann-Schule auf dem Campus Westend ein Grundstück von rd. 2.650 qm als Parkplatz (kalkulatorische Miete 24.000 Euro) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Der Stiftung Friedrichsheim in Frankfurt am Main ist für ihre Orthopädische Klinik an den landeseigenen Grundstücken Marienburgstr. 2, Flur 4, Flurstück 85/27 in der Größe von 15.000 qm, Flur 4, Flurstück 27/2 in der Größe von 793 qm, Flur 4, Flurstück 27/3 in der Größe von 217 qm, Marienburgstr. 5-7, Flur 3, Flurstück 41/2 in der Größe von 2.591 qm und Heinrich-Hoffmannstr. 1 und Marienburgstr. 9, Flur 3, Flurstück 2/1 in der Größe von 1.963 qm ein Erbbaurecht abweichend vom ortsüblichen Erbbauzins eingeräumt worden (§ 63 Abs. 4 und 5 i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Frankfurt, Bezirk 19, Flur 291, Flurstück 106/1" soll dem Studentenwerk Frankfurt am Main an einer Teilfläche von ca. 6.616 qm ein unentgeltliches Erbbaurecht für 99 Jahre (bis zum 31.12.2109) zur Errichtung und Nutzung von vier Gebäuden für studentisches Wohnen bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins ca. 220.000 Euro).

4. Die Rücklagen des Fachbereichs Medizin, sowie die zweckgebundenen Rücklagen der öffentlichen Drittmittel des Fachbereichs Medizin, können im Buchungskreis des Universitätsklinikums Frankfurt am Main verwaltet werden. Eine Verzinsung findet nicht statt. Eine Rückführung der Liquidität zugunsten des Landeshaushalts zum Ende des Haushaltsjahres erfolgt nicht.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	19.613.000	–	324.742.400
Landesmittel (Neubewilligung)	316.424.500	328.371.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**336.037.500**	**328.371.000**	**324.742.400**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13 STUBEIG:
Studienfonds für Studienbeitragsgesetz

IPR-Nr.: 324 - Förderung von Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Studienbeitragsgesetz vom 16. Oktober 2006, GVBl I S. 512, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.06.2008, GVBL I., Seite 764.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Der Studienfonds dient zur Absicherung des sozialverträglichen Studienbeitragssystems und übernimmt die Ausfälle von Studiendarlehen, Zinsstundungskosten, Zinsen für BAföG-Empfänger und weitere im Studienbeitragsgesetz geregelte soziale Vergünstigungen bei den vorhandenen Studiendarlehen. Er trägt zudem die hierfür anfallenden Verwaltungs- und EDV-Investitionskosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Erstattung zwischenfinanzierte Zinsen aus STUBEIG
- Erstattung von Darlehensausfällen
- Erstattung Zinsen BAföG-berechtigter Darlehensnehmer

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl geförderter Einrichtungen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**517.800**	**517.800**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	517.800	517.800	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	768.234
Landesmittel (Neubewilligung)	517.800	5.568.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**517.800**	**5.568.500**	**768.234**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Hochschulpakt 2020

IPR-NR: 323 Lehre und Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b des Grundgesetzes über den Hochschulpakt 2020

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben in ihrer Sitzung am 14. Juni 2007 eine Verwaltungsvereinbarung über einen "Hochschulpakt 2020" geschlossen. Der Hochschulpakt besteht aus 2 Programmlinien ("Lehre" und "Forschung"). Die Programmlinie "Lehre" soll einer steigenden Zahl von Studienberechtigten ein qualitativ hochwertiges Hochschulstudium ermöglichen. Die Länder verpflichten sich durch Vereinbarung mit dem Bund zunächst bis zum Jahr 2010 zur Aufnahme von ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfängern. Der Bund stellt für diese ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfänger bis 2010 565 Mio. Euro zur Verfügung und finanziert sie zu seinem Anteil nach 2010 aus. Die Länder übernehmen die 2. Hälfte der Finanzierung der erforderlichen Studienplätze. Die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt, 2. Phase (2011-2015) wurde am 22. April 2009 geschlossen. Das Land Hessen hat sich verpflichtet, in den Jahren 2011-2015 insgesamt 22.705 zusätzliche Studienanfänger (gegenüber der Referenzlinie 2005) aufzunehmen. Hierfür werden Bund und Land über die Laufzeit der 2. Phase bis 2015 (einschl. der Abfinanzierung der 1. Phase) voraussichtlich rd. 390 Mio. Euro bereitstellen. Hinzu kommt der Bedarf für die vorgezogene Studienaufnahme infolge der Aussetzung von Wehr- und Ersatzdienst.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zusätzliche Studienanfänger

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

alle staatlichen Universitäten und Fachhochschulen
Evangelische Hochschule Darmstadt
Hochschule Fresenius
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Zusätzliche Studienanfänger gegenüber dem Referenzjahr 2005	Anzahl	3.641	2.841	6.550	5.235	2.915
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
Hessischer Anteil am Gesamtvolumen des Programms	Prozent	6,26	4,03	7,46	7,46	7,46
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Durchschnittlicher Zuschuss pro Studienanfänger	Euro	5.000	5000	4.250	4.250	4.250
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Euro - Bewilligungsvolumen	Cent	1,52	1,32	0,65		

Zu 6.1: Die Anzahl bezieht sich entsprechend der Vereinbarung zum Hochschulpakt 2020 auf alle öffentlichen und privaten Hochschulen.

Zu 6.3: Angegeben ist der durchschnittliche Zuschuss pro Jahr an staatliche Hochschulen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**164.660.400**	**142.660.400**	**22.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	82.330.200	71.330.200	11.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	82.330.200	71.330.200	11.000.000	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung, und das Bewilligungsvolumen erhöhen bzw. vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.

2. Die Mittel sind übertragbar. Sie dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

3. Die Mittel des Hochschulpakts 2020 können auch dazu verwendet werden, die Schaffung neuer Studienplätze an staatlich anerkannten privaten Hochschulen zu fördern.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Die Mittel der 2. Phase werden in zwei Komponenten vergeben: Einer Sockelfinanzierung auf Basis der Studienanfänger (1. Hochschulsemester) des Jahres 2010 und einem Verteilmodell entsprechend dem tatsächlichen Zuwachs an Studierenden im 3. Fachsemester (Erststudium). Bei der Preisbildung werden folgende Gewichtungsfaktoren verwendet (MINT-Unis, MINT-FHe und sonstige Studiengänge): 1,6, 1,25 und 1.
   Die Phase 1 wird entsprechend der tatsächlich zusätzlich aufgenommenen Studienanfänger abgerechnet.

5. Daneben können aus den Mitteln der 1. Phase bis zu 47,0 Mio. Euro für Investitionen, Anmietungen und E-Learning zur Erweiterung der Studienkapazitäten verwendet werden. Die auf das Land entfallenen Kosten des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung und bei der HIS GmbH können ebenfalls daraus erstattet werden. Diese Mittel können zusätzlich zu den bei Kapitel 15 02, Produkt 8 ausgewiesenen Mitteln verwendet werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	71.330.200	24.469.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	71.330.200	24.469.500	
Gesamt	**142.660.400**	**48.939.000**	**–**

Zu Nr.: 9: Das Ist 2010 ist in Produkt 7 im Programm G enthalten.
Die Ausweisung des HSP 2020 erfolgte erstmalig ab dem Haushaltsjahr 2011 als eigenes Produkt.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Ende der dritten Phase des Hochschulpakts 2020

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Schaufensterregion - Elektromobilität

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung
Richtlinien des Bundes zur Förderung von Forschung und Entwicklung "Schaufenster Elektromobilität" vom 11. Oktober 2011.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entwicklung und Förderung der Elektromobilität in Hessen.

Im Mai 2011 hat die Bundesregierung ihr Regierungsprogramm Elektromobilität vorgestellt. Neben den Forschungsaktivitäten sollen mit anwendungsbezogenen "Schaufenstern“ und "Leuchtturmprojekten“ zwei weitere innovative Instrumente für den Bereich Forschung, Entwicklung und Demonstration etabliert werden.

Der Aufbau von regionalen "Schaufenstern“ für Elektromobilität dient der Demonstration und Erprobung innovativer Entwicklungen. Vom Bund werden drei bis fünf Schaufenster angestrebt. Sie sollen eine Ergänzung zu den bisherigen acht Modellregionen in Deutschland darstellen und einen Fokus auf der internationalen Sichtbarkeit haben. In den Schaufensterregionen sollen vor allem Technologiekomponenten in Projekten dargestellt werden. Bestehende Ressourcen sollen fokussiert werden und die Öffentlichkeit soll Elektromobilität erleben und erfahren können. Die Schaufensterregionen sollen Anfang 2012 in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt werden.
Neben der hohen Sichtbarkeit ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Schaufensterregion die Verfolgung eines systemischen Ansatzes mit den Aspekten Energiesystem – Elektrofahrzeug – Verkehrssystem. Weitere Kriterien sind u.a. ein überzeugendes Gesamtkonzept, ein angemessener Mittel- und Fahrzeugeinsatz der Industrie vor Ort, Allianzbildungen und Kooperationen, eine Vorbildeignung der Schaufensterregion, eine nachgewiesene technologische Innovationsfähigkeit, die Beteiligung an internationalen oder bundeslandübergreifenden Kooperationen, eine Hebelwirkung der eingesetzten Fördermittel, die Einbeziehung neuer Akteure und Zielgruppen sowie eine themenübergreifende Spitzenforschung.
Das Land Hessen wird sich mit der Rhein-Main-Region bewerben. Zentrale Bausteine sind der Frankfurter Flughafen, die Frankfurter Messe und der neue Frankfurter Stadtteil "Gateway Gardens“ in unmittelbarer Nähe zum Flughafen.
Der Bund wird die noch auszuwählenden Schaufensterregionen mit insgesamt 180 Mio. € fördern.
Genaue Förderquoten liegen noch nicht vor. In Anlehnung an ähnliche Förderprogramme (z. B. Modellregionen Elektromobilität) kann von einer mindestens 50 % Eigenbeteiligung der Unternehmen ausgegangen werden. Für die Schaufensterregion stellt das Land Hessen daher im Zeitraum 2012 bis 2015 insgesamt eine Fördersumme in Höhe bis zu 20 Mio. € zur Verfügung, um einen Eigenanteil von im Mittel bis zu 20 % als Komplementärfinanzierung sicher zu stellen. Die Refinanzierung erfolgt aus Mitteln des Zukunftsfonds bei Kap. 17 01. Zusätzliche Komplementärfinanzierungen durch weitere Gebietskörperschaften werden angestrebt.
Darüber hinaus stellt das Land Hessen bis zum Jahr 2015 insgesamt einen Betrag bis zu 2,0 Mio. € als zusätzliche Finanzierungshilfe für die Beschaffung (z.B. Leasing) von Elektrofahrzeugen für die Dienststellen aller Ressorts zur Verfügung.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Förderung der Elektromobilität in der Schaufensterregion
- Beschaffung von Elektrofahrzeugen (z.B. Leasing) für die Dienststellen des Landes

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung stärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Insbesondere Unternehmen, kommunale Verbände und Gebietskörperschaften, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ressorts, Bund bzw. Projektträger des Bundes

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projektträger	Stück	50				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Technologiekomponenten in Projekten sichtbar und für die Öffentlichkeit erleb- und erfahrbar machen						
Anzahl der Demonstrationsvorhaben	Stück	30				
Anzahl der in den Demonstrationsvorhaben eingesetzten Fahrzeuge	Stück	150				
Investitionssumme der Projektpartner	T EUR	7500				
6.2.2 Alltagstauglichen Einsatz von Elektrofahrzeugen voranbringen						
Anzahl der in der Schaufensterregion neu zugelassenen Elektrofahrzeuge	Stück	200				
Anzahl der in Hessen zugelassenen Elektrofahrzeuge	Stück	500				
Anzahl der "öffentlichen" Ladeplätze	Stück	100				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Das Bewilligungsvolumen optimal einsetzen						
Ausgeschöpftes Bewilligungsvolumen	Prozent	100				

Die Kennzahlen beziehen sich auf den Zeitraum nach dem Projektstart, voraussichtlich 4. Quartal 2012.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**14.100.000**	**3.100.000**	**4.000.000**	**4.000.000**	**3.000.000**	**–**
davon						
Landesmittel	14.100.000	3.100.000	4.000.000	4.000.000	3.000.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Maßnahmen werden durch Zuführungen aus dem Epl. 17, Zukunftsfonds Hessen (Kapitel 17 01 - 981 09), finanziert.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Abweichungen von § 35 Abs. 2 LHO sind zulässig.

2. Zur Abwicklung von Maßnahmen, in anderen Kapiteln, auch in anderen Einzelplänen (operative und Förderbuchungskreise), können Mittel dorthin abgeführt werden.

3. Im Rahmen der Durchführung des Förderprogramms kann aus dem Förderprodukt auch eine Dienstleistungsvergütung zur Koordinationsunterstützung gezahlt werden.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	3.100.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.100.000**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Programm "Schaufensterregion Elektromobilität" des Bundes hat eine Laufzeit von 36 Monaten, in den Jahren 2012 bis 2015. Die Einzelprojekte haben jeweils eine bis zu dreijährige Laufzeit.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**10.000**	**10.000**	**7.500**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	7.500
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	10.000	10.000	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**971.627.200**	**819.030.200**	**647.858.900**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**10.075.000**	**16.150.000**	**18.841.400**
		Betriebsertrag	**981.712.200**	**835.190.200**	**666.707.800**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**15.000**	**15.000**	**843.100**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	15.000	15.000	843.100
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
	630-639	Bezüge	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**639.300**	**–**	**1.021.300**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	639.300	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	–	–	3.500
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	1.017.800
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**364.600**
		Betriebsaufwand	**654.300**	**15.000**	**2.229.000**
		Eigenergebnis	**981.057.900**	**835.175.200**	**664.478.800**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	321.273.000	218.941.100	191.257.200
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	321.273.000	218.941.100	191.257.200
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	1.273.953.900	993.133.000	828.098.200
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	20.477.000	61.083.300	28.237.000
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	1.294.430.900	1.054.216.300	856.335.200
		Steuer- und Leistungsergebnis	-973.157.900	-835.275.200	-665.078.000
		Verwaltungsergebnis	7.900.000	-100.000	-599.200
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	100.000	130.600
		Finanzertrag	100.000	100.000	130.600
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	8.000.000	–	2.600
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	8.000.000	–	2.600
		Finanzergebnis	-7.900.000	100.000	128.000
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-471.200
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	471.200
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	471.200
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	471.200
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	471.200
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	971.627.200	819.030.200
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	92.262.300	125.720.500
–	Verpflichtungen Folgejahre	247.999.200	157.473.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
–	Verpflichtungen für Folgejahre Rückstellungen BAfÖG	8.000.000	–
–	Verrechnung zwischen den Kapiteln	13.500.000	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	794.390.300	787.277.700

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 02 Förderung der Wissenschaft und Forschung

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.
5. Die Siftungsuniversität Frankfurt ist verpflichtet, rechtliche Verpflichtungen des Landes bezüglich des Carolinums und des Friedrichsheims zu erfüllen.
6. Im Rahmen der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Riedberg für den Neubau den Neubau des Instituts für Hirnforschung darf der Max-Planck-Gesellschaft zugesagt werden, dass das Land Hessen die Kosten für den Abtransport, die Entschärfung und die Vernichtung gefundener Kampfmittel übernimmt.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	131	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
112	142	Geldstrafen und Geldbußen	10 000	10 000	6 916
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	871 965
162	142	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	100 000	100 000	130 629
182	div	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	10 075 000	9 150 000	11 976 596

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

213	135	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	—
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	204 514 100	152 814 300	132 709 579
232	div	Sonstige Zuweisungen von Ländern	8 895 900	8 316 300	7 158 760
233	135	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	250 000	250 000	257 845
272	139	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	169 942
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	202 500	327 500

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	57 288 000	57 358 000	42 115 385

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
359	div	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	13 500 000	67 000 000	61 002 837
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 02	294 633 000	295 201 100	256 727 954

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	AUSGABEN			
	Personalausgaben			
422 div	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	—	—	—
425 164	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
428 165	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	—	—	—
	Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
529 165	Verfügungsmittel	—	—	3 516
538 139	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	654 300	15 000	843 120
546 139	Vermischter Sachaufwand	—	—	458 050
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
n e u 631 622	**Sonstige Zuweisungen an Bund**	3 100 000	—	—
	1. Sollte die Auszahlung nicht über den Bund erfolgen, können auch unmittelbare Zuwendungen des Landes hieraus geleistet werden. 2. Aus den bei diesem Titel veranschlagten Mitteln kann auch die Beschaffung von Elektrofahrzeugen des Landes (z.B. Leasing) finanziert werden. 3. Im Rahmen der Durchführung des Förderprogramms kann aus dem Förderprodukt auch eine Dienstleistungsvergütung zur Koordinationsunterstützung gezahlt werden.			
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr — EUR 2013 — 4 000 000 2014 — 4 000 000 2015 — 3 000 000 2016ff — — Gesamtverpflichtung — 11 000 000			
632 142	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	2 300 000	1 500 000	1 756 148
n e u 633 156	**Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände**	4 614 000	—	—
671 div	Erstattungen an Inland	1 609 800	6 660 500	1 454 273
681 div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	153 795 000	152 987 800	129 176 933
682 873	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	—	—	207 417
683 div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	1 000 000	1 800 000	750 000

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
684	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	6 162 000	8 022 000	13 523 000
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	508 199 700	413 865 400	456 884 548

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	22 300 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	22 300 000

686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	276 037 500	252 606 200	215 687 578

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	96 422 200
2014	81 781 000
2015	72 744 000
2016ff	7 250 000
Gesamtverpflichtung	258 197 200

687	029	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	1 350 000	1 350 000	473 725

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	1 350 000
2014	1 350 000
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	2 700 000

Baumaßnahmen

715	165	Hochbaumaßnahmen	—	—	—

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

831	div	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland	—	—	—
863	div	Darlehen an Sonstige im Inland	88 133 700	88 233 600	74 867 948
891	132	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	—	—	—
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	6 827 000	450 000	4 730 000

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
894	div	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	35 240 300	94 988 300	24 117 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	4 127 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	4 127 000

Besondere Finanzierungsausgaben

919	div	Sonstige Zuführungen.	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 15 02.	1 089 023 300	1 022 478 800	924 933 256

Abschluss Kapitel 15 02

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	10 185 000	9 260 000	12 986 106
2	Übertragungseinnahmen.	213 660 000	161 583 100	140 623 625
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	70 788 000	124 358 000	103 118 222
Gesamteinnahmen.		294 633 000	295 201 100	256 727 954
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	654 300	15 000	1 304 686
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	958 168 000	838 791 900	819 913 622
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	130 201 000	183 671 900	103 714 948
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	364 514
Gesamtausgaben.		1 089 023 300	1 022 478 800	925 297 770
Zuschuss/Überschuss.		-794 390 300	-727 277 700	-668 569 816

W i r t s c h a f t s p l a n

Landesbetrieb Archivschule Marburg

A. Vorbemerkungen

Die Archivschule Marburg ist zum 1.1.2002 vom Kapitel 15 26, Titelgruppe 63, in einen Landesbetrieb nach § 26 LHO überführt worden (Erlass vom 05.12.2001, StAnz. 2001 S. 4.750, zuletzt geändert durch Erlass vom 19.08.2005, StAnz. S. 3601).
Die Archivschule arbeitet auf Basis eines Organisationsstatutes, das im Gründungserlass über den Landesbetrieb Archivschule Marburg veröffentlicht ist.

Die Archivschule Marburg hat folgende Aufgaben:
- Ausbildung der Anwärter für den gehobenen Archivdienst und der Referendare für den höheren Dienst für Teilnehmer aus Hessen, aus den Archiven anderer Bundesländer, vom Bund und von kommunalen und sonstigen Archivverwaltungen
- Weiterbildung für Archivare
- Herausgabe von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Archivwesen
- Archivwissenschaftliche Forschung.

Die Archivschule Marburg erhebt für ihre oben genannten Leistungen Entgelte mit Ausnahme der Bauinvestitionen, der Versorgungslasten sowie der NVS-bedingten Zusatzkosten.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Für die Produkte, zwischenbehördliche und externe Leistungen sind die Menge und der Preis je Mengeneinheit verbindlich (§ 2 Abs. 6 HG).
Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig; die Produktabgeltung verändert sich in diesen Fällen nicht.

Erfolgsplan

Ein Jahresüberschuss aus laufenden Geschäften kann in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden.

Finanzplan

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Ausbildung Archivarinnen und Archivare	593	1.162,7	704,6	442,2	-15,9
		Summe Produkte		**1.162,7**	**704,6**	**442,2**	**-15,9**
Externe Leistungen							
1		Fortbildung Archivwesen	1.000	72,8	72,8	–	–
2		Retrokonversion	–	121,6	121,6	–	–
		Summe Externe Leistungen		**194,4**	**194,4**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Abordnungen an andere Buchungskreise	1	18,6	18,6	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**18,6**	**18,6**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**1.375,7**	**917,6**	**442,2**	**-15,9**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
585	1.159,5	649,1	510,4	–	517	1.079,4	684,6	506,7	111,9
	1.159,5	**649,1**	**510,4**	**–**		**1.079,4**	**684,6**	**506,7**	**111,9**
1.000	76,0	76,0	–	–	1.145	94,3	98,9	–	4,6
–	100,0	100,0	–	–	–	138,8	138,7	–	-0,1
	176,0	**176,0**	**–**	**–**		**233,1**	**237,6**	**–**	**4,5**
1	18,7	18,7	–	–	1	20,4	18,3	–	-2,1
	18,7	**18,7**	**–**	**–**		**20,4**	**18,3**	**–**	**-2,1**
	1.354,2	**843,8**	**510,4**	**–**		**1.332,9**	**940,5**	**506,7**	**114,3**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Ausbildung Archivarinnen und Archivare

IPR-Nr.: 323 Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Fachhochschule für Archivwesen
Institut für Archivwissenschaft

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005, Verwaltungsfachhochschulgesetz, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Verwaltungsinterne, archivfachliche theoretische Ausbildung für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.
Das Land Hessen hat die Preise für die Ausbildung der Archivarinnen und Archivare mit Zustimmung der Finanziers der Archivschule ab 01.01.2012 wie folgt festgelegt:

Preis pro Teilnehmer und Monat Fachhochschulkurs: 1.079 EUR
Preis pro Teilnehmer und Monat wissenschaftlicher Kurs: 1.311 EUR

3.2 Leistungen zum Produkt

- Diplom-Archivar/in (FH)
- Assessor/in des Archivdienstes (wissenschaftliche Ausbildung höherer Dienst)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Ausbildungsmonate je Kurs x Kurs-teilnehmer	Stück	593	585	517	600	492
Anzahl Abschlüsse x 12 Monate	Stück	-	-	-	-	372
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Anzahl Abschlüsse Fachhochschule (FH)						
Abschlüsse FH	Stück	19	10	24	11	16
6.2.2 Anzahl Abschlüsse Wissenschaftliche Kurse (WK)						
Abschlüsse WK	Stück	17	18	13	15	15
6.2.3 Anteil der Absolventen, die zwei Jahre nach Abschluss der Ausbildung eine feste Anstellung erhalten haben*						
	Prozent	100	100	93,64	78,79	75,82
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	745,70	872,48	980,08	814,83	1.359,23
6.3.2 Anteil der eigenen Erlöse im Verhältnis zu den Gesamtkosten						
Kostendeckungsgrad	Prozent	60,60	55,99	63,42	64,79	47,62
6.3.3 Kosten pro Absolvent						
	Euro	6.808,01	6.969,85	6.997,12	8.785,93	8.767,69

*) Befristete Stellen wurden nicht berücksichtigt

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	746.400	676.100	617.258
Sachkosten	320.200	391.100	365.279
Kalkulatorische Kosten	94.500	92.300	95.039
Sonstige Kosten *	1.600	–	1.843
Gesamtkosten	**1.162.700**	**1.159.500**	**1.079.419**
Erlöse	704.600	649.100	684.588
Produktabgeltung	442.200	510.400	506.700
Ergebnis	**-15.900**	**–**	**111.869**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Die fehlende Produktabgeltung wird durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Fortbildung Archivwesen

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Voraussichtlich 28 archivfachliche Fortbildungsangebote in der Form von
- Grundkursen
- Aufbaukursen
- Erweiterungskursen

jeweils im Umfang von 2-5 Tagen

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive im In- und Ausland

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Teilnehmertage	Stück	1.000	1.000	1.145	1.505	1.181
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2:
Bezeichnung: Retrokonversion

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Entwicklung geeigneter Digitalisierungsverfahren; umfassende Digitalisierung der Findmittel der Deutschen Archive; Beratung von Archiven bei der Antragstellung und Angebotseinholung für die zur Retrokonversion vorgesehenen Findmittel; Unterstützung bei der Erstellung von Erfassungsanweisungen, beim Mapping und bei der Einrichtung von Schnittstellen; Erstkontrolle der digitalisierten Findmittel; Berichtswesen gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Archivreferentenkonferenz und der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare; Angebotseinholung bei Dienstleistern, gegebenenfalls Abwicklung von Ausschreibungsverfahren.

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

Retrokonversion - Digitalisierung von Findmitteln

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Deutsche Forschungsgemeinschaft - Retrokonversion	-	-	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Im Rahmen einer PVS-Vermittlung wurde bei der Archivschule Marburg eine Sachbearbeiterstelle in der Finanzbuchhaltung mit der Maßgabe eingerichtet, dass 50 % der Dienstleistung für den Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation) zu erbringen sind. Die Stelle ist im Buchungskreis 2940 im Stellenplan der Archivschule ausgebracht. Die Abbildung der Leistungserbringung für den Buchungskreis 2930 (hier: das Staatsarchiv Marburg) erfolgt im Rahmen einer zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Sachbearbeitertätigkeit in der Finanzbuchhaltung beim Staatsarchiv Marburg.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation), speziell Staatsarchiv Marburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
abgeordnetes Personal (Vollzeitäquivalente)	VZÄ	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	18.600	18.700	20.439
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**18.600**	**18.700**	**20.439**
Erlöse	18.600	18.700	18.288
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.151**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**777.300**	**743.800**	**696.421**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	777.300	743.800	696.421
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**442.200**	**510.400**	**506.700**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-2.766**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**6.435**
		Betriebsertrag	**1.219.500**	**1.254.200**	**1.206.790**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**114.000**	**111.300**	**106.988**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	25.300	2.100	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	24.000	25.700	21.462
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	10.500	28.000	22.496
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	54.200	10.500	9.633
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	45.000	53.397
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**894.600**	**828.000**	**755.419**
	620-629	Entgelte	244.400	161.200	164.840
	630-639	Bezüge	448.600	505.000	448.208
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	201.600	161.800	142.371
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**98.900**	**97.800**	**100.135**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**265.500**	**317.100**	**377.771**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	2.000	800	8.550
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	165.700	233.200	259.583
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	93.800	82.800	91.211
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	4.000	300	18.427
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**1.373.000**	**1.354.200**	**1.340.313**
		Eigenergebnis	**-153.500**	**-100.000**	**-133.523**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	140.200	100.000	243.964
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	140.200	100.000	243.964
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	140.200	100.000	243.964
		Verwaltungsergebnis	-13.300	–	110.441
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	66
		Finanzertrag	–	–	66
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	2.600	–	1.818
		Finanzaufwand	2.600	–	1.818
		Finanzergebnis	-2.600	–	-1.752
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.900	–	108.689
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	15.900	–	–
		Außerordentlicher Ertrag	15.900	–	–
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	108.689
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	108.689
		Außerordentliches Ergebnis	15.900	–	-108.689
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	15.900	–	-108.689
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	5.300 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	95.300 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	2.100 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	1.700 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	8.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind neutrale Erträge in Höhe von 15.900 EUR als Entnahme aus der Gewinnrücklage eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	105.100 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	-22.700 EUR
Sonstige Rückstellungen	3.500 EUR

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**2.000**	**2.000**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	2.000	2.000	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**58.151**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	58.151
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**28.000**	**26.900**	**20.726**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.000	26.900	20.726
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**30.000**	**28.900**	**78.877**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	30.000	28.900	78.877
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**30.000**	**28.900**	**78.877**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Bei den Investitionen handelt es sich zum größten Teil um Ersatzbeschaffungen von EDV-Hardware, in geringem Umfang um Lizenzen für den Ausbildungsbetrieb.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	442.200	510.400
+	Investitionen lt. Finanzplan	30.000	28.900
–	Abschreibungen	98.900	97.800
–	Zuführung zu Rückstellungen	4.500	–
+	Auflösung von Rückstellungen	21.100	–
+/–	Neutrales Ergebnis	15.900	–
–	Geplante Entnahme aus der Gewinnrücklage	15.900	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	389.900	441.500

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n ü b e r s i c h t T a r i f b e s c h ä f t i g t e 2 0 1 2

Abweichungen von der Stellenübersicht bedürfen der Einwilligung des Ministeriums der Finanzen

	Kennung	Stellen 2012	Stellen 2011
Mittlerer Dienst	(001)	3	3
Altersteilzeit/kw	(000)	1	–
Zusammen		4	3

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
15 03	**Landesbetrieb Archivschule Marburg**			
	AUSGABEN			
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
682 162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	389 900	441 500	419 100
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
891 162	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	—	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 15 03	389 900	441 500	419 100
	Abschluss Kapitel 15 03			
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	389 900	441 500	419 100
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		389 900	441 500	419 100
Zuschuss/Überschuss		-389 900	-441 500	-419 100

Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis 15 22 - Hochschulen -

I. Allgemeiner Erläuterungsteil zu Kap. 15 05 - 15 22 (vor 15 05)

a) Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Im Rahmen der durch das Hessische Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 14.12.2009 (GVBl. I, S. 666) formulierten allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben haben die hessische Landesregierung und die Hochschulen einen Hochschulpakt vereinbart, der mit einer Laufzeit vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2015 die Grundzüge der Finanzierung der Hochschulen regelt, die hochschulpolitischen Ziele konkretisiert und das Verfahren der Budgetierung für die Laufzeit des Hochschulpaktes festlegt.

b) Gesetzliche Grundlage der Budgetierung

Auf Basis des HHG sowie der HFVO (Hochschulfinanzverordnung in der Fassung vom 30.11.2009, GVBl. I, S. 514) haben alle Hochschulen die doppelte Buchführung eingeführt. Im Haushalt 2003 wurde an den Hochschulen mit der leistungsbezogenen Mittelzuweisung begonnen. Die Kosten- und Leistungsrechnung sowie Berichtswesen und Controlling wurden eingeführt.

Die Bewirtschaftung richtet sich nach der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der Staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, vom 30.11.2009, (GVBl. I, S. 514). Managementbedingte Gewinne können einer Gewinnrücklage zugeführt werden. Nicht verbrauchte Investitionsmittel können einer Investitionsrücklage zugeführt werden.

c) Budgetierungsmodell

Die leistungsbezogene Mittelzuweisung verfolgt das Ziel einer umfassenden Budgetierung der Haushaltsmittel. Sie geht einher mit einer weitgehenden Finanzautonomie der Hochschulen. Die Hochschulen haben sich im Gegenzug verpflichtet, die im Leistungsplan festgelegten Leistungen zu erbringen. Damit wird nicht mehr der Betrieb als solcher (die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, die Bewirtschaftung der Räume, die Beschaffung des laufenden Sachbedarfs usw.) finanziert, sondern veranschlagte Leistungen werden budgetwirksam abgegolten.

Das Budget der Hochschulen besteht aus folgenden vier Budgetkomponenten:

1. Grundbudget

   Das Grundbudget finanziert die Grundleistungen der Hochschulen in Forschung, Lehre, Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die sonstigen im Hochschulgesetz vorgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben entsprechend den Vorgaben des Leistungsplans.

   Das leistungsbezogene Grundbudget wird durch zwei Parameter bestimmt:

   - Der Umfang der Leistung wird bestimmt durch die für das Haushaltsjahr ermittelte Leistungszahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an der jeweiligen Hochschule. Die Leistungszahl wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt der zuletzt verfügbaren Vorjahreswerte der Studierenden in der Regelstudienzeit ermittelt.

   - Der den Hochschulen vergütete Preis im Grundbudget soll die Kosten je Studierendem abgelten. Um den jeweils unterschiedlichen finanziellen Aufwand für Ausbildung und Forschung in den einzelnen Studiengängen angemessen zu erfassen, werden nach Fächergruppen ("Cluster", s. Anlage I) und nach Hochschularten differenzierte Clusterpreise festgelegt. Die Preise je Cluster sind der Anlage II zu entnehmen.

2. Erfolgsbudget

   Im Erfolgsbudget werden Leistungen der Hochschulen in Forschung und Lehre, bei der Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses, bei der Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Technologietransfer und in der Internationalisierung honoriert. Maßstab der Honorierung bilden Parameter, die der Breite der Leistungsaspekte und der Qualität der Leistungserstellung Rechnung tragen. Um den Hochschulen Anreize zur Leistungsverbesserung zu geben, weist das Erfolgsbudget einen signifikanten Anteil am Gesamtbudget auf. Der Anteil des Erfolgsbudgets soll sukzessive an einen Prozentsatz von 25 v.H. herangeführt werden. Die Leistungsmenge der Parameter des Erfolgsbudgets wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt ermittelt. Die Parameter und Punktzahlen des Erfolgsbudgets sind der Anlage III zu entnehmen. Leistungsmengen und Punktzahlen dienen zur Ermittlung eines Punktwerts auf Basis der für das Erfolgsbudget insgesamt verfügbaren Mittel. Das verfügbare Erfolgsbudget für 2012 beträgt 225.530 Tsd. Euro (2011: 225.530 Tsd. Euro).

3. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

   Die Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (Kapitel 15 02 Produkt 7) werden auf Antrag der Hochschulen projektbezogen zugewiesen, um für die Entwicklung und Profilierung der jeweiligen Hochschule bedeutsame Vorhaben in Forschung und Lehre (z.B. Bildung von Forschungsschwerpunkten) während eines begrenzten Zeitraums finanziell zu unterstützen und Strukturanpassungsmaßnahmen zu fördern.

4. Projekte und Produkte

   Für zeitlich beschränkte Projekte erhalten die Hochschulen im Einzelfall Projektmittel.

   Für öffentliche Leistungen, die von den Hochschulen außerhalb der Aufgaben für Forschung und Lehre nach dem Hessischen Hochschulgesetz erbracht werden, können gesonderte Produkte gebildet werden.

Abschreibungen

Die Abweichungen zwischen der landesdurchschnittlichen AfA und den bei den einzelnen Hochschulen erwarteten Abschreibungen werden in den Haushaltsjahren 2011 – 2015 ausgeglichen (s. Ausgleichspositition „Investitionsfinanzierung“ im Leistungsplan).

d) Kennzahlen

Die Kennzahlen der Hochschulen wurden nach einheitlichen Grundsätzen für alle Hochschulen erhoben. Sie spiegeln den Hochschultypus (z.B. Universität oder Fachhochschule, technische oder geisteswissenschaftliche Ausrichtung) und grundlegende Leistungs- und Qualitätsmerkmale der jeweiligen Hochschule wider.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind nicht verbindlich.

II. Haushaltsvermerke zu Kapitel 15 05 bis Kapitel 15 22

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.

2. Stellenpläne bleiben verbindlich. Stellenübersichten werden nach dem Stand der Ist-Besetzung zum 01.02. des Vorjahres nachrichtlich gezeigt.

3. Rechtlich verbindlich bewilligte Drittmittelprojekte dürfen aus Landesmitteln vorfinanziert werden.
   Bis zu 20 v.H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - darf mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung durch die Hochschulen erfolgt.

4. Die VV Nr. 3 zu § 61 LHO finden keine Anwendung.

6. **Zu 685 01**

   6.1 Bei Automaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten und Studierenden aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Automaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften und auch für Zwecke der Studentenwerke verwendet werden.

   6.2 Bei Abgabe von Werkstücken an Studierende und Lehrkräfte werden die Materialkosten berechnet.

   6.3 Für den Zeitraum des Erziehungsurlaubs und der Mutterschutzfrist können im notwendigen Umfang Vertretungs- und Aushilfskräfte eingestellt werden.

   6.4 Aus dem Reinerlös von Prüfungsgebühren können Prüfungsvergütungen aus Anlass der Promotion an die Prüfenden geleistet werden.

   6.5 Prämien dürfen nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung" vom 20.12.2000 (StAnz. 2001 S. 80) geleistet werden.

   6.6 Es können auch Fortbildungsreisen nach § 24 Hess. Reisekostengesetz für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal finanziert werden, sofern diese im Rahmen des Lehr- und Forschungsbetriebs notwendig sind.

6.7 Die Verfügungsmittel stehen der Präsidentin/dem Präsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen zur Verfügung. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

6.8 In Abweichung von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Veröffentlichungen der Studienberatung (z.B. Broschüren über Orientierungshilfen für Anfangssemester) an Studierende und Studienbewerber unentgeltlich abgegeben werden.

6.9 Es dürfen Aufwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen geleistet werden sowie Kosten im Zusammenhang mit der Entsendung von wissenschaftlichem Personal an die Hochschulen erstattet werden. Es können auch Ausgaben bis zu 8.000 Euro je Kapitel für Repräsentationskosten, die im Zusammenhang mit den Beziehungen zu ausländischen Hochschulen entstehen, geleistet werden.

6.10 Es dürfen Druckkostenzuschüsse zu Dissertationen u.ä. wissenschaftlichen Arbeiten, Beihilfen zu wissenschaftlichen Exkursionen der Professoren, wiss. Mitarbeiter, wiss. Hilfskräfte und Studierenden sowie Beihilfen bei auswärtiger wissenschaftlicher Arbeit und auswärtiger wissenschaftlicher Betreuung der Diplomanden und Doktoranden gewährt werden.

7. Für Zwecke des Studentenwohnheimbaus können Erbbaurechte an landeseigenen Grundstücken für die Dauer von bis zu 99 Jahren unentgeltlich eingeräumt werden (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

8. Die Projektmittel zur Abfinanzierung der Emeriti sind kapitelübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Die Bezüge der Emeriti sind mit ihren tatsächlichen Aufwendungen zum Jahresende abzurechnen. Zu viel veranschlagte Mittel sind an den Einzelplan 17 abzuführen.

9. In Ausführung des Hochschulpakts 2011 - 2015 sind die Hochschulen berechtigt, zur Einrichtung neuer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen diesen Mittel zuzuweisen. Im Gegenzug sollen die Hochschulen mit den Einrichtungen Kooperationsvereinbarungen über eine Beteiligung an Forschung und Lehre schließen.

Anlage I: Cluster und Übersicht Zuordnung Studienfächer zu den Clustern

Cluster I (Sozialwissenschaften)	
Soziologie Politologie	Sozialwissenschaft Sozialkunde

Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	
Betriebswirtschaft Rechtswissenschaften	Volkswirtschaft Wirtschaftspädagogik

Cluster III (Geisteswissenschaften)	
Amerikanistik Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik Außereurop. Sprachen u. Kulturen Behinderten-/Verhaltensgest. Pädagogik Berufspädagogik Erziehungswissenschaften/Pädagogik Ethik Ethnologie Evangelische Theologie Französisch Germanistik Geschichte Hebräisch Hispanistik Islamwissenschaft Italienisch	Japanologie Judaistik Katholische Theologie Klassische Philologie Kunsterziehung Kunstgeschichte Musikwissenschaft Philosophie Religionswissenschaft Romanistik Russistik Sinologie Slavistik Spanisch Supervision Volkskunde

Cluster IV (Sportwissenschaft, Mathematik, Psychologie, Informatik)	
Sportpädagogik Sportwissenschaft Motologie	Informatik Mathematik Psychologie

Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	
Bildende Kunst Drama, Theater, Medien Graphic Design	Musikpädagogik Product Design Visuelle Kommunikation

Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	
Ballett Instrumental- und Gesangspädagogik Instrumentalausbildung und Dirigieren Kirchenmusik	Musikpädagogik Musiktheater Schauspiel

Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	
Architektur	Lebensmitteltechnologie
Arbeitslehre/Sachkunde	Maschinenbau
Bauingenieurwesen	Mechanik
Chemieingenieurwesen	Papieringenieurwesen
Elektrotechnik	Physikalische Technik
Energietechnik	Planungswissenschaften
Feinwerktechnik	Verfahrenstechnik
Gesundheitstechnik	Vermessungswesen
Innenarchitektur	Wasserbau
Kunststofftechnik	Wirtschaftsinformatik
Landespflege	Wirtschaftsingenieurwesen

Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	
Agrarwissenschaft	Haushalts- und Ernährungswissenschaften
Archäologie	Humanbiologie
Biochemie	Lebensmittelchemie
Biologie	Meteorologie
Chemie	Mineralogie
Geographie	Pharmazie
Geologie	Physik
Geophysik	Vor- und Frühgeschichte

Cluster IX (Veterinärmedizin)	
Tiermedizin	

Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	
Medizin	Zahnmedizin

Anlage II: Grundbudget Clusterpreise für Parameter „Leistungszahl Studierende“ (incl. AfA)

Bezeichnung des Cluster	Cluster an Universitäten Preise pro Jahr In €	Cluster an Fachhochschulen Preise pro Jahr In €	Cluster an Kunsthochschulen Preise pro Jahr in €
Cluster I (Sozialwissenschaften)	4.006	4.868	-
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	4.634	3.528	-
Cluster III (Geisteswissenschaften)	5.589	-	-
Cluster IV (Sport, Mathematik, Informatik, Psychologie)	7.664	-	-
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	12.839	11.210	14.075
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	16.530	-	23.100
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	13.565	6.747	-
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	18.596	-	-
Cluster IX (Veterinärmedizin)	22.483	-	-
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	24.536	-	-
Cluster XI Kleine Fächer			

Anlage III: Matrix Erfolgsbudget: Parameter und Punktzahl des Erfolgsbudgets

Parameter des Erfolgsbudget (Prämien)	Punktzahl
Forschungsleistung	
• Drittmittelvolumen	**600**
• Forschungsexzellenz	**1.000**
Wissenschaftlicher Nachwuchs	
• Promotionen	**12.000**
Promotionen Medizin	**3.000**
Promotionen Frauen MINT-Fächer	**18.000**
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	**18.000**
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	**15.000**
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	**30.000**
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	**60.000**
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	**60.000**
• Berufungen von Frauen Buchwissenschaften auf W 2 oder W 3	**125.000**
Berufungen von Frauen Experimentelle Wissenschaften auf W 2 oder W 3	**250.000**
Ausbildungserfolg und Internationalität	
Absolventen/-innen	**1.700**
Absolventinnen Cluster MINT	**1.700**
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	**1.700**
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit + 2 Semester	**1.700**
• Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	**1.000**
• Wissens- und Technologietransfer	**1.000**

Der Punktwert im Haushaltsjahr 2012 beträgt 0,62 Euro

Anlage IV a) Daten aus der Statistik

Aus der Hochschulstatistik durch das HMWK zu ermitteln	Definitionen
1. Anzahl der Absolventen in der Regelstudienzeit plus 2 Fachsemester pro Jahr	Zahl der Studierenden, die im jeweiligen Prüfungsjahr (z.B. 2010 = WS 2009/10 und SS 2010) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit zuzüglich 2 Fachsemester abgeschlossen haben.
2. Anzahl aller Absolventen pro Jahr	Zahl der Studierenden, die im jeweiligen Prüfungsjahr (z.B. 2010 = WS 2009/10 und SS 2010) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung abgeschlossen haben.
3. Wissenschaftler/-innen	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr (Professoren, Dozenten, Assistenten, wiss. und künstlerische Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, ohne Ärzte im Praktikum)
4. Professoren	Hauptberuflich tätige Professoren (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr
5. Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit im jeweiligen Wintersemester (z.B. für 2010 = WS 2010/11)
6. Anzahl der Studierenden gesamt	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium im jeweiligen Wintersemester (z.B. 2010 = WS 2010/11)
7. Anzahl der Studierenden an Studienkollegs	Studierende an Studienkollegs (gemäß § 54 Abs. 7 HHG).

Anlage IV b) Daten aus dem Datenbstand der Hochschulen

Aus dem eigenen Datenbestand der Hochschulen zu ermitteln	Definitionen
1. Anzahl der Absolventen an Studienkollegs	Studierende an Studienkollegs, die einen Abschluss gemäß § 54 Abs. 7 HHG erreicht haben.
2. Anzahl der Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind
3. Anzahl der Studierenden in Weiterbildungskursen	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungskursen, die www.wissweit.de als Kurs gelistet sind. Die Zählung erfolgt frühestens ab HH 2012
4. Anzahl der Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl der Weiterbildungsstudiengänge, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind
5. Anzahl der Weiterbildungskursen	Anzahl der Weiterbildungskurse, die www.wissweit.de als Kurs gelistet sind. Die Zählung erfolgt frühestens ab HH 2012

Anlage IV c) Daten aus der Finanzbuchhaltung

Aus der Finanzbuchhaltung durch die Hochschulen zu ermitteln bzw. aus den	Definitionen
1. Drittmittelerträge	gemäß der Definition der amtlichen Statistik, gebuchte Erträge des Jahresabschlusses, entnommen aus den Ergebnissen der Kostenträgerrechnung
2. Betriebliche Erträge aus Transferleistungen (Produktabgeltung)	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012, Ist-Werte 2010, ohne Berücksichtigung der Neutralisierung Abschreibungen
3. Betrieblicher Aufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012, Ist-Werte 2010
4. Gesamtaufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012, Ist-Werte 2010, rechnerisch ermittelt, bei den Universitäten mit Klinikum ohne Personalkosten für die Krankenversorgung, da durchlaufender Posten
5. Anlagenzugänge	Anlagenzugänge des jeweiligen Jahres ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
6. Anlagenabschreibungen	Anlagenabschreibungen des jeweiligen Jahres ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
7. Buchwerte	Restbuchwerte aller Anlagen im jeweiligen Jahr, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
8. Anschaffungswerte	Anschaffungswerte aller Anlagen im jeweiligen Jahr, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
9. Gebühreneinnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen	Gebühren für Weiterbildungsstudiengänge, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind.
10. Gebühreneinnahmen aus Weiterbildungskursen	Gebühren für Weiterbildungskursen, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind.

W i r t s c h a f t s p l a n

Philipps-Universität Marburg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelung zu:

Projekt Nr. 5: Umsetzung Personal UKGM
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Um Personal- und Sachkosten finanzieren zu können erhöht sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushalts.

Projekt Nr. 6: Ausgleich für überproportionale Energiekosten
Die Mittel sind zur Hälfte gesperrt.
Der Wärmepreis ist mit den Stadtwerken neu zu verhandeln. Das Ministerium der Finanzen entscheidet auf der Grundlage eines Berichts über den Fortgang der Verhandlungen, der bis zum 30.04.2012 von der Universität vorzulegen ist, über die Freigabe der gesperrten Mittel. Werden die vorgesehenen Projektmittel nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen, wird der Restbetrag allen Hochschulen zur Verfügung gestellt.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	13.996	268.405,7	75.400,0	192.454,4	-551,3
2		Drittmittelprojekte	2.850	47.000,0	47.000,0	–	–
3		Weiterbildung	4	100,0	100,0	–	–
4		Quallitätsverbesserung der Lehre	14.591	11.615,8	–	11.615,8	–
5		Botanische Gärten	10	710,0	90,0	620,0	–
6		Studienkolleg	160	868,0	20,0	848,0	–
7		Museen	6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	–
8		Bildarchiv Photo Marburg	6.980.000	1.350,0	150,0	1.200,0	–
9		Theologie	169	914,6	–	914,6	–
10		Servicestelle Sehbehinderte	150	187,5	–	187,5	–
11		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	551,3	551,3
		Summe Produkte		**332.571,6**	**122.780,0**	**209.791,6**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	66	5.161,1	–	5.161,1	–
2		Zentrenkonzept	230	1.270,7	–	1.270,7	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	–	–	–	–
4		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-1.502,1	–	-1.502,1	–
5	neu	Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg	–	–	–	–	–
6	neu	Erhöhte Energiekosten	–	1.000,0	–	1.000,0	–
		Summe Projekte		**5.929,7**	**–**	**5.929,7**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	46	1.870,8	1.870,8	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	1	35,0	35,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**1.905,8**	**1.905,8**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**340.407,1**	**124.685,8**	**215.721,3**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
13.239	269.890,1	75.400,0	194.331,3	-158,8	15.521	185.295,7	29.628,0	187.626,6	31.958,9
2.800	45.000,0	45.000,0	–	–	2.875	46.612,2	49.092,4	–	2.480,2
4	120,0	120,0	–	–	3	38,0	85,4	–	47,4
14.082	11.760,8	–	11.760,8	–	15.521	9.990,3	–	10.458,0	467,7
10	710,0	90,0	620,0	–	24	3.023,0	458,5	620,0	-1.944,5
159	862,7	20,0	842,7	–	161	1.331,2	547,2	575,0	-209,0
6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	–	4.379	2.292,5	429,4	1.400,0	-463,1
1.850.000	1.350,0	150,0	1.200,0	–	6.408.000	2.204,6	296,8	1.200,0	-707,8
169	1.139,6	–	1.139,6	–	268	3.090,4	423,3	1.491,0	-1.176,1
150	187,5	–	187,5	–	150	285,8	13,2	187,5	-85,1
1	–	–	158,8	158,8	–	–	–	–	–
	332.440,7	**120.800,0**	**211.640,7**	**–**		**254.163,7**	**80.974,2**	**203.558,1**	**30.368,6**
78	5.481,7	–	5.481,7	–	70	5.332,7	–	5.403,9	71,2
200	1.270,7	–	1.270,7	–	204	2.550,2	1.602,3	1.270,7	322,8
–	–	–	–	–	1	6.822,9	–	6.822,9	–
1	-4.506,2	–	-4.506,2	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2.246,2	**–**	**2.246,2**	**–**		**14.705,8**	**1.602,3**	**13.497,5**	**394,0**
46	1.870,8	1.870,8	–	–	46	1.924,8	1.924,8	–	–
–	100,0	100,0	–	–	1	35,0	35,0	–	–
	1.970,8	**1.970,8**	**–**	**–**		**1.959,8**	**1.959,8**	**–**	**–**
	336.657,7	**122.770,8**	**213.886,9**	**–**		**270.829,3**	**84.536,3**	**217.055,6**	**30.762,6**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.098,00	4.006,00	4.398.588
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.131,00	4.634,00	9.875.054
Cluster III (Geisteswissenschaften)	4.022,00	5.589,00	22.478.958
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.414,00	7.664,00	10.836.896
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	8,00	12.839,00	102.712
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	3,00	16.530,00	49.590
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	13.565,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.917,00	18.596,00	54.244.532
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	22.483,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.403,00	24.536,00	58.960.008
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	13.996,00		160.946.338

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	47.964,29	374,00	17.938.644
Forschungsexzellenz	4.366,67	623,00	2.720.435
Promotionen	261,33	7.473,00	1.952.919
Promotionen Medizin	191,33	1.868,00	357.404
Promotionen Frauen MINT-Fächer	67,00	11.210,00	751.070
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	18,33	9.341,00	171.221
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	7,00	18.683,00	130.781
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,67	37.366,00	25.035
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	4,00	77.846,00	311.384
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	5,00	155.691,00	778.455
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	2.587,00	1.055,00	2.729.285
Absolventinnen Cluster MINT	360,00	1.055,00	379.800
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	1.055,00	0
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	2.101,00	1.055,00	2.216.555
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.191,00	623,00	741.993
Wissens- und Technologietransfer	486,62	623,00	303.164
Zwischensumme			31.508.145

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.077,00	4.802,00	5.171.754	894,00	0,00	0
2.207,00	4.548,00	10.037.436	2.336,00	0,00	0
3.462,00	6.160,00	21.325.920	3.013,00	0,00	0
1.320,00	6.728,00	8.880.960	1.212,00	0,00	0
17,00	13.484,00	229.228	25,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.786,00	20.399,00	56.831.614	2.734,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.370,00	25.160,00	59.629.200	2.305,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
13.239,00		162.106.112	12.519,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
45.212,98	411,00	18.582.535	43.314.601,00	0,42	18.192.132
4.168,00	685,00	2.855.080	0,00	0,00	0
257,00	8.217,00	2.111.769	0,00	0,00	0
197,67	2.054,00	406.014	0,00	0,00	0
62,33	12.325,00	768.217	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
23,33	10.271,00	239.622	0,00	0,00	0
6,33	20.542,00	130.031	0,00	0,00	0
1,67	41.085,00	68.612	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4,00	85.593,00	342.372	0,00	0,00	0
3,33	171.186,00	570.049	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.202,00	1.164,00	2.563.128	0,00	0,00	0
340,00	1.164,00	395.760	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.745,00	1.164,00	2.031.180	1.369,33	1.220,00	1.670.583
1.205,00	685,00	825.425	1.237,00	800,00	989.600
489,67	685,00	335.424	0,00	0,00	0
		32.225.218			20.852.315

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			192.454.483

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	8,67	248.200,00	2.151.894
0,00	0,00	0	174,67	6.400,00	1.117.888
0,00	0,00	0	118,33	12.800,00	1.514.624
0,00	0,00	0	95,00	1.600,00	152.000
0,00	0,00	0	103,00	3.200,00	329.600
0,00	0,00	0	69,33	19.500,00	1.351.935
0,00	0,00	0	5,00	124.200,00	621.000
0,00	0,00	0	4,00	24.800,00	99.200
0,00	0,00	0	2,33	49.700,00	115.801
0,00	0,00	0	1.885,00	1.220,00	2.299.700
0,00	0,00	0	337,68	1.220,00	411.970
		0			10.165.612
		194.331.330			31.017.927

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	13.996	13.239	14.677		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				14.762	14.758

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	5,2	5,2	9,2	7,41	6,3
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	80	80	78	80	85
Drittmittelerträge je Professor	EUR	134.562	134.562	131756	109.322	126.843
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	13.790	14.677	15.533		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	77	77	70	71	67
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	163	163	208	232	169
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	68	68	67	67	68
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	69	70	70	58	58

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	188.000.000	180.000.000	129.488.093
Sachkosten	80.405.700	89.890.100	45.059.060
Kalkulatorische Kosten	–	–	17.412.355
Sonstige Kosten *	–	–	159.107
Gesamtkosten	**268.405.700**	**269.890.100**	**192.118.615**
Erlöse	75.400.000	75.400.000	29.627.973
Produktabgeltung	193.005.700	194.490.100	194.449.456
Ergebnis	**–**	**–**	**31.958.814**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte		2.850	2.800	2.875	2.565	2.381
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	21.950	21.950	23.083	15.466	21.950

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	9,00	9,00	15,0	8,69	9,33

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	28.000.000	28.000.000	25.864.458
Sachkosten	19.000.000	17.000.000	18.944.846
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.802.941
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**47.000.000**	**45.000.000**	**46.612.245**
Erlöse	47.000.000	45.000.000	49.092.359
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**2.480.114**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Health Care Management
- Evang. Theologie Master (berufsbegleitend)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge		4	4	3	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	77	77	10	84	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,13	0,13	0,14	0,056	0,029

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	80.000	100.000	8.838
Sachkosten	20.000	20.000	28.690
Kalkulatorische Kosten	–	–	492
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**100.000**	**120.000**	**38.020**
Erlöse	100.000	120.000	85.441
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**47.421**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	14.591	14.082	13.015	14.627	_
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	84	84	82	84	78

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	835	674		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3797,24	4.723,21	3.866	4.832,45	1.356,33

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	9.000.000	8.000.000	6.521.606
Sachkosten	2.615.800	3.760.800	2.516.775
Kalkulatorische Kosten	–	–	951.937
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**11.615.800**	**11.760.800**	**9.990.318**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	11.615.800	11.760.800	10.457.951
Ergebnis	**–**	**–**	**467.633**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter und Denkmäler zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr.1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der neue Botanische Garten hat die Funktion einer wissenschaftlichen und öffentlichen Pflanzensammlung. Er ist Bildungseinrichtung für die schulische Ausbildung. In für Hessen typischen Biotopen werden geschützte Pflanzen erhalten.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, überwiegend aus der Stadt Marburg und der Region Mittelhessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	10	10	24	24	24
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	11.000	11.000	11.000	11.000	114
Führungen	Anzahl	200	220	181	144	114
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	25.834		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	362,72	362,72	274,82	279,41	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	586.000	586.000	2.278.722
Sachkosten	124.000	124.000	652.015
Kalkulatorische Kosten	–	–	251.414
Sonstige Kosten *	–	–	-159.108
Gesamtkosten	**710.000**	**710.000**	**3.023.043**
Erlöse	90.000	90.000	458.540
Produktabgeltung	620.000	620.000	620.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.944.503**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Studienkollegiaten		160	159	161	115	115
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der Absolventen/-innen	Anzahl	135	134	134	112	99

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3	Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)					
6.3.1	Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen					
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300,00	3.571,43		
6.3.2	Finanzierungsquoten verbessern					
Kosten je Absolvent/-in	EUR	6.429,63	6.119,40	9.934,52	11.057,78	11.593,31

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	747.000	741.700	832.749
Sachkosten	121.000	121.000	461.575
Kalkulatorische Kosten	–	–	36.901
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**868.000**	**862.700**	**1.331.225**
Erlöse	20.000	20.000	547.164
Produktabgeltung	848.000	842.700	575.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-209.061**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Museen

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturstaatsgebot gem. Art. 62 der Verfassung des Landes Hessen; § 6 Abs. 2 Ziff. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) (Pflege des historischen Erbes als Auftragsangelegenheit)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stellt eine wichtige kulturelle Institution der Stadt Marburg und Mittelhessens dar und bildet mit der Religionskundlichen Sammlung und dem Mineralogischen Museum einen Verbund, der einem Landesmuseum entspricht. Die Museen befinden sich traditionell in Räumen kulturhistorisch und landesgeschichtlich bedeutender Bauwerke (Landgrafenschloss, Alte Kanzlei, Alter Kornspeicher des Deutschen Ordens bzw. einem eigenen Museumsbau) in der Obhut der Universität. Es handelt sich um umfassende Sammlungen zur Kultur- und Landesgeschichte des mittelhessischen Raumes, der Bildenden Kunst, der Religionswissenschaft und der Mineralogie. Sammeln, Erschließen und Bewahren sowie öffentliche Präsentation bilden die Kernaufgaben der Museen. Sonderausstellungen und museumspädagogische Maßnahmen vermitteln die Bestände und zeigen neue Tendenzen auf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (zwei Standorte)
- Religionskundliche Sammlung
- Mineralogisches Museum

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Private Nutzer, Schulklassen, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Besucher		49.000	50.000	39.814	43.009	48.475
Ausstellungsfläche in qm		6.200	6.200	4.379	6.200	6.200

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Besucher	Anzahl	49.000	50.000	39.814	43.009	48.875
Sonderausstellungen und Führungen	Anzahl	236	87	237	118	92
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	226	226	319,71		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten je Besucher	EUR	28,98	28,40	57,58	50,48	35,63

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.340.000	1.340.000	957.485
Sachkosten	80.000	80.000	998.119
Kalkulatorische Kosten	–	–	336.911
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.420.000**	**1.420.000**	**2.292.515**
Erlöse	20.000	20.000	429.408
Produktabgeltung	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-463.107**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8
Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte "Bildarchiv Foto Marburg"

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG);
Umsetzung einer Empfehlung des Wissenschaftsrats, in der das Bildarchiv Foto Marburg als Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte benannt worden ist (Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil 1: Wissenschaftliche Hochschulen, 1960)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das "Bildarchiv Foto Marburg" erbringt als nationales Dienstleistungszentrum für kunstgeschichtliche Dokumentation seine Leistungen durch Betrieb und Fortentwicklung der webbasierten Datenbanken "Bildindex der Kunst und Architektur" und "Manuscripta mediaevalia" als einer Forschungsdatenbank mittelalterlicher Handschriften sowie durch Sammlung, Erhaltung und Erschließung wertvoller kunstgeschichtlicher Originalaufnahmen und fotografischer Negative sowie durch eigene fotografische Dokumentation

3.2 Leistungen zum Produkt

- Betrieb von Datenbanken
- Erhalt und Nutzung von Bilddokumenten
- Fotografische Dokumentation von weiterbildender Kunst und Architektur

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven , Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

- Wissenschaftler einschlägiger Disziplinen (Kooperation mit 12 Forschungs- und Universitätsinstituten)
- Kooperation mit Museen, Denkmalämtern, Bildarchiven (u.a Deutsche Fotothek in Dresden); Bibliotheken
- kunsthistorisch und bauhistorisch interessierte Öffentlichkeit
- Publizistik und Medien
- Bundesministerium des Inneren und für Bildung und Forschung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Bildabrufer (Nutzer) mit mehr als 10 Bildern	Anzahl	680.000	675.000	672.000	662.000	635.000
Anzahl der archivierten Bilddokumente	Anzahl	1.800.000	1.850.000	1.840.000	1.800.000	1.725.000
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Anzahl der in Datenbanken verfügbaren Bild- und sonstigen Dokumenten: Online-Bilddatenbank mit 1,815 Mio. digitalisierten Fotografien zu rd. 1,1 Mio. Dokumentationseinheiten	Anzahl	4.500.000	1.850.000	3.896.000	1.800.000	1.725.000
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0,48	0,48	,56		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro recherchierbarem Bilddokument			1		1,18	1,01

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.140.000	1.140.000	1.592.294
Sachkosten	210.000	210.000	426.512
Kalkulatorische Kosten	–	–	185.840
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.350.000**	**1.350.000**	**2.204.646**
Erlöse	150.000	150.000	296.785
Produktabgeltung	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-707.861**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Marburg ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ev.Theologie Mag. Hauptfach
- Ev.Theologie Mag. Nebenfach
- Ev. Theologie Kirchl. Ex.
- Ev. Theologie Dipl.
- Evang. Religion Lehramt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot evangelische Theologie		169	169	268	232	232

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	30,28	30,28	30,28	30,28	30,28
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.411,83	6.743	5.563,43		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	37.634,32	37.634,32	49.240,42	49.240,42	49.240,42

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	601.600	941.567	2.392.937
Sachkosten	313.000	198.000	503.228
Kalkulatorische Kosten	–	–	194.215
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**914.600**	**1.139.567**	**3.090.380**
Erlöse	–	–	423.310
Produktabgeltung	914.600	1.139.567	1.491.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.176.070**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Servicestelle Sehbehinderte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Regelungen zur Gleichstellung von Behinderten

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Philipps-Universität hat mit 150 blinden und wesentlich sehbehinderten Studierende bundesweit mit Abstand den höchsten Anteil an schwerstbehinderten Studierenden mit zum Teil sehr hohen Assistenzbedarf. Etwa ein Drittel der in der Bundesrepublik studierenden Blinden und Sehbehinderten ist hier eingeschrieben (insbesondere aufgrund der in Marburg angesiedelten "Blindenstudienanstalt"). Sie ist die einzige Hochschule, an der ein breites Fächerspektrum von diesem Personenkreis belegt wird. Die Universität erbringt durch eine eigene Servicestelle Leistungen der an die Behinderung angepassten Studienunterstützung mit dem Ziel der Integration und Herstellung von Chancengleichheit beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Beratung und Unterstützung behinderter Studierender
- Aufbereitung von Studienliteratur für Blinde
- Beratung von Institutionen und Personen in der Universität bei Fragen und Angelegenheiten, die behinderte Studierende betreffen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und wesentlich sehbehinderte Studierende

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
150 sehbehinderte Studierende		150	150	150	150	150
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung						
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent					

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.250	1.250	1.250		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde						

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	185.500	185.500	278.404
Sachkosten	2.000	2.000	4.144
Kalkulatorische Kosten	–	–	3.255
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**187.500**	**187.500**	**285.803**
Erlöse	–	–	13.201
Produktabgeltung	187.500	187.500	187.500
Ergebnis	**–**	**–**	**-85.102**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti		66	78	70	72	76
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	78.198,44	70.347	76.190,71		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	5.161.097	5.481.700	5.332.731
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.161.097**	**5.481.700**	**5.332.731**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.161.097	5.481.700	5.403.900
Ergebnis	**–**	**–**	**71.169**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) und Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Zielvereinbarung

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

An der Philipps-Universität Marburg wird ein national wettbewerbsfähiges und international wahrgenommenes Kompetenzzentrum für kultur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre über den Nahen und Mittleren Osten (Centrum für Nah- und Mittelost-Studien CNMS) eingerichtet. Außerdem wird die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie in der bisherigen Dimension an der Philipps-Universität Marburg fortgeführt.

Die leistungsbezogene Budgetierung mit ihrer starken Orientierung an Studierendenzahlen hat bei den betroffenen Hochschulen zu Überlegungen geführt, Studiengänge mit relativ geringer Auslastung in kleineren geisteswissenschaftlichen Fächern einzustellen. Zur Sicherung des Bestandes kleiner geisteswissenschaftlicher Fächer und zur Effizienzsteigerung durch Konzentration an jeweils einen Standort werden an den Universitäten Frankfurt ein Ostasienzentrum, Gießen ein Osteuropazentrum und Marburg ein CNMS eingerichtet.

Um das Spektrum der regionsbezogenen Kompetenzen zu verbreitern und eine Mindestgröße und -breite für national wettbewerbsfähige und international wahrgenommene Forschung und Ausbildung zu erreichen, werden im CNMS Marburg philologisch und historisch ausgerichtete kultur- und geisteswissenschaftliche Professuren ergänzt um gegenwartsbezogen arbeitende gesellschaftswissenschaftliche Professuren. Das CNMS wird keine isolierte Einrichtung sein, sondern in vielfältiger Weise mit Einrichtungen bereits etablierter human- und naturwissenschaftlicher Kompetenzfelder in Forschung und Lehre zusammenarbeiten.

Der indische Subkontinent verbindet geographisch und kulturell den Nahen und Mittleren Osten mit Zentral- und Ostasien. In Indien treffen Islam, Hinduismus und Buddhismus aufeinander. Mit einer primären Ausrichtung auf Hinduismus und Buddhismus ergänzt die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie das CNMS.

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

- Studierende der Philipps-Universität insbesondere in den Fächern des CNMS und der Indologie und Tibetologie sowie
- Studierende anderer Fächer mit regionsbezogenen Fachinteressen;
- Nachfrager von Angeboten regionsbezogener Zusatzqualifikationen, Weiterbildungsstudiengängen und Beratungsleistungen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Studierende in der Regelstudienzeit	Anzahl	230	200	204	181	118
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s. Erläuterung						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.524,78	6.353,50	6.228,92		

Zu 6.2.1:
Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind.

Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das CNMS bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird.

Lehre:
- neue Schwerpunkte im B.A.-Studiengang "Orientwissenschaft"
- mindestens drei neue Studiengänge bis zum Ende der Projektlaufzeit
- Steigerung der Zahl der Studierenden (Vollzeitäquivalente) um min. 100%
- Einrichtung eines strukturierten Promotionsprogramms
- zusätzliche Lehrmodule für grundständige und Weiterbildungsstudiengänge
- Steigerung der Nachfrage nach orientbezogener Lehre in Studiengängen außerhalb des CNMS
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote

Forschung
- Rahmenplan für vernetzte Forschung im CNMS
- mindestens je ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben mit anderen human- und naturwissenschaftlichen Disziplinen
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region

Außenkontakte
- Maßnahmen zur Dozentenqualifikation und Rehabilitation des irakischen Wissenschaftssystems
- abgestimmte Arbeitsplanung mit nationalen und internationalen Einrichtungen der Orientforschung
- Kooperationsverträge mit mindestens zwei anerkannten Universitäten oder Wissenschaftseinrichtungen der Region
- Unterstützung von Alumni-Vereinigungen in der Region

- mindestens zwei internationale Konferenzen
- Abstimmung mit öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen über entgeltliche Angebote zur Vermittlung von Regionskenntnissen und interkultureller Kompetenz sowie von Beratungsdienstleitungen
- Engagement für Dozentenqualifikation aus Hochschulen des Nahen Ostens auch außerhalb der Fächer des Zentrums

(2) Die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie wird bis 2010 folgende zusätzliche Leistungen erbringen:

Lehre
- Beteiligung an der Entwicklung von Masterstudiengängen, die vor allem auf dem B.A.-Studiengang "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" aufbauen (dabei möglichst ein Masterstudiengang mit indologischer und tibetologischer Ausrichtung),
- Entwicklung und Angebot von sprachwissenschaftlichen und landeskundlichen Lehreinheiten für Studierende nicht-philologischer Fächer,
- Steigerung der in Vollzeitstudierenden gemessene Lehrnachfrage mit Bezug zu Indien und Tibet um mindestens 50% gegenüber der Lehrnachfrage in den bisherigen Magisterstudiengängen im WS 2005/2006,
- Beteiligung an geeigneten strukturierten Promotionsprogrammen in den Geistes- und Kulturwissenschaften.

Forschung und Außenkontakte
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region,
- Aufbau institutioneller Beziehungen zu einer Universität der Region,
- Einwerbung von Drittmitteln für Aufenthalte von Gastwissenschaftlern.

Das Projekt Aufbau des CNMS ist auf 5 Jahre befristet. Die Universität wird jährlich über den Stand der Umsetzung der entsprechenden Teile der Zielvereinbarung berichten. Eine Evaluierung des CNMS soll durch den Wissenschaftsrat nach 4 Jahren erfolgen. Im Falle einer positiven Evaluation und Zielerreichung ist die Fortführung des CNMS in der vorgesehen Dimension und die Entwicklung eines geeigneten Finanzierungskonzepts geplant.

7. Kostenzusammensetzung

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projekts bis einschließlich 2010 eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.270.700 €.

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des Orientzentrums jährlich 1.150.000 € (davon 150.000 € für die Ausstattung) aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt sowie weitere 150.000 € für die Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.015.700	1.015.700	1.830.763
Sachkosten	255.000	255.000	541.747
Kalkulatorische Kosten	–	–	177.705
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.270.700**	**1.270.700**	**2.550.215**
Erlöse	–	–	1.602.273
Produktabgeltung	1.270.700	1.270.700	1.270.700
Ergebnis	**–**	**–**	**322.758**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	0	1	1			

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-1.502.100	-4.506.238	–
Gesamtkosten	**-1.502.100**	**-4.506.238**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-1.502.100	-4.506.238	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5 :
Projekt Umsetzung Personal UKGM

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011 - 1BvR 1741/09 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 und 3 des Gesetzes über die Errichtung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vom 16. Juni 2005 (GVBl. I S. 432) geforderte Neuregelung spätestens zum 31. Dezember 2011 (liegt noch nicht vor)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Den durch Gesetz an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg versetzten Landesmitarbeitern steht ein Rückkehrrecht an ihre Dienststelle zu. Es ist noch nicht absehbar, ob und wie viele Beschäftigte von diesem Recht Gebrauch machen werden. Über das Projekt werden, bis zur abschließenden Klärung der weiteren Verwendung im Landesdienst, die mit der Rückkehr verbundenen Personal-, Sach- und sonstigen Kosten bereitgestellt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Rückführung Personal UKGM						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Ausgleich für überproportionale Energiekosten

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Haushaltsgesetz des Landes Hessen einschl. Einzelplan 15

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Aufgrund eines energetisch ungünstigen Gebäudebestandes (überwiegend 70'er Jahre Bauten) auf den Lahnbergen, hat die Philipps-Universität Marburg einen ca. 30% höheren flächenbezogenen Wärmeverbrauch als die anderen Universitäten des Landes. Sie bezieht auf Grundlage eines Liefervertrages mit den Stadtwerken Marburg Fernwärme zur Beheizung der Liegenschaften im Lahntal. Der sich daraus ergebende Wärmepreis liegt wesentlich über vergleichbaren Lieferpreisen.

Der Wärmepreis ist mit den Stadtwerken neu zu verhandeln. Der Landeszuschuss ist zur Hälfte gesperrt. Das Ministerium der Finanzen entscheidet auf der Grundlage eines Berichts über den Fortgang der Verhandlungen, der bis zum 30.04.2012 von der Universität vorzulegen ist, über die Freigabe der gesperrten Mittel.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Zahlung eines Zuschusses zu den Energiekosten

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wisenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1	**Zählgröße/Menge**						
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	1.000.000	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.000.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.000.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen			46		44	42
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.870.800	1.870.800	1.924.800
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.870.800**	**1.870.800**	**1.924.800**
Erlöse	1.870.800	1.870.800	1.924.800
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Resort

1. Erbringer

Philips-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
keine			0		0	_
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	35.000	100.000	35.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**35.000**	**100.000**	**35.000**
Erlöse	35.000	100.000	35.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**54.000.000**	**59.000.000**	**51.426.350**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	50.000.000	48.000.000	47.982.644
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	4.000.000	11.000.000	3.443.706
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**215.721.314**	**213.886.903**	**204.139.250**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**4.500.000**	**4.500.000**	**-153.354**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**9.738**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**35.054.671**	**33.000.000**	**37.262.720**
		Betriebsertrag	**309.275.985**	**310.386.903**	**292.684.704**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**50.600.000**	**47.800.000**	**44.203.013**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	13.000.000	10.500.000	10.530.413
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	19.500.000	18.000.000	16.942.670
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	2.000.000	3.200.000	1.766.336
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	8.000.000	8.000.000	7.439.666
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	8.100.000	8.100.000	7.523.966
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	-38
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**233.600.000**	**233.000.000**	**230.034.747**
	620-629	Entgelte	147.000.000	136.000.000	145.658.027
	630-639	Bezüge	42.000.000	47.000.000	40.942.421
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	44.600.000	50.000.000	43.434.299
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**24.180.985**	**23.816.524**	**24.032.039**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**53.570.000**	**44.445.379**	**55.731.870**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.735.000	800.000	1.718.394
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	19.600.000	19.600.000	22.146.587
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.200.000	5.000.000	5.164.548
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	27.000.000	19.015.379	26.667.972
	700-709	Betriebliche Steuern	35.000	30.000	34.369
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**361.950.985**	**349.061.903**	**354.001.669**
		Eigenergebnis	**-52.675.000**	**-38.675.000**	**-61.316.965**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	54.000.000	50.000.000	62.290.141
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	54.000.000	50.000.000	62.290.141
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	10.000.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	10.000.000	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	54.000.000	40.000.000	62.290.141
		Verwaltungsergebnis	1.325.000	1.325.000	973.176
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	200.000	200.000	200.869
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.000	500.000	144.750
		Finanzertrag	700.000	700.000	345.619
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	25.000	25.000	31.546
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	2.471.604
		Finanzaufwand	25.000	25.000	2.503.150
		Finanzergebnis	675.000	675.000	-2.157.531
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.000.000	2.000.000	-1.184.355
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	14.482.561
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	14.482.561
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.000.000	2.000.000	13.295.801
		Außerordentlicher Aufwand	2.000.000	2.000.000	13.295.801
		Außerordentliches Ergebnis	-2.000.000	-2.000.000	1.186.760
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-2.000.000	-2.000.000	1.186.760
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	2.405
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von *11.037.402* €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	12.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	8.758.300 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	918.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	675.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**34.078.626**	**33.500.000**	**73.736.488**
	65	*davon Abschreibungen*	*24.180.985*	*23.816.524*	*24.063.585*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*9.897.641*	*9.369.155*	*19.313.661*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*6.670.277*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-9.897.641**	**-9.369.155**	**-42.189.665**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-9.897.641*	*-9.369.155*	*-10.006.959*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-7.187.397*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**7.573.068**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**24.180.985**	**24.130.845**	**39.119.891**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**24.180.985**	**24.130.845**	**39.119.891**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**6.240.000**	**3.840.000**	**4.412.031**
		davon Landesmittel Investitionen	*5.240.000*	*2.840.000*	*2.840.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*1.405.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*1.000.000*	*1.000.000*	*167.031*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-14.283.344**	**-14.447.369**	**-14.283.344**
		davon Landesmittel Investitionen	*-14.283.344*	*-14.447.369*	*-14.283.344*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-8.043.344**	**-10.607.369**	**-9.871.313**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**16.137.641**	**13.523.476**	**29.248.578**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**699.080**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*699.080*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-6.240.000**	**-3.840.000**	**-5.111.113**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-162.866*
		davon in Technische Anlagen	*-5.240.000*	*-2.840.000*	*-3.374.342*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-709.216*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-77.592*
		davon Anlagen im Bau	*-1.000.000*	*-1.000.000*	*-787.097*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-9.897.641**	**-9.683.476**	**-19.893.052**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-121.911*
		davon in Technische Anlagen	*-9.897.641*	*-9.683.476*	*-8.475.728*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-3.746.424*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-311.133*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-6.305.336*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-16.137.641**	**-13.523.476**	**-24.305.085**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**4.943.494**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**206.678.000**	**202.279.500**	**207.113.700**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**215.721.314**	**213.886.903**	**221.173.187**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-14.283.344*	*-14.447.369*	*-16.899.466*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 05**	**201.438.000**	**199.439.500**	**204.273.700**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 05 (aus Pos. 28)*	**5.240.000**	**2.840.000**	**2.840.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 05 Philipps-Universität Marburg

Zu Kapitel 15 05:
Die Haushaltsvermerke vor Kapitel 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	201 438 000	199 439 500	204 273 700

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	800 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.
Der Max-Planck-Gesellschaft ist für ihr Institut für Terrestrische Mikrobiologie an dem landeseigenem Grundstück Flur 45, Flurstück 26/16 in der Größe von 8.452 qm (kalkulatorische Miete 25.929,00 Euro p.a.) ein unentgeltliches Erbbaurecht eingeräumt worden. Dem Studentenwerk Marburg sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 10.455,39 qm (kalkulatorische Miete 639.869,87 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
An dem landeseigenen Grundstück "Emil-Mannkopf-Straße 6 und 8, Bettenhaus und Institutsgebäude" verzeichnet im Grundbuch Marburg, Blatt 8037, Flur 5, Flurstück 2/18 und Blatt 10900, Flur 5, Flurstück 505/2 soll dem "Wohnprojekt Bettenhaus Marburg GmbH" zum Betrieb eines Studentenwohnheims ein unentgeltliches Erbbaurecht in der Größe von 8.863 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt werden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 v.H. von 1.750.000,00 Euro. Dies entspricht einem Wert von 87.500,00 Euro p.a. (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).
Dem Institut für Genossenschaftswesen sind Räume mit einer Nutzfläche von 202 qm (kalkulatorische Miete 17.331,60 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
Dem Institut für Kirchenbau sind Räume mit einer Nutzfläche von 117,65 qm (kalkulatorische Miete 10.094,37 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
Dem "Verein für interdisziplinäre Gerontologie und angewandte Sozialethik e.V." sind 2 Räume mit einer Nutzfläche von 59 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 8.850,00 Euro). (§ 63 Abs. 4 u. 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO.)
Dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde sind 468 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 56.160 Euro).
Der Behrings-Stiftung, Landgrafenschloss sind 142,05 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 7.926,39Euro).
An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Marburg, Lahnberge, Flur 45, Flurstück 21/19, 5.491 qm" soll der Dr. Reinfried Pohl-Stiftung zur Errichtung und zum Betrieb eines Lehr- und Lernzentrums, einer Kindertagesstätte sowie einer Cafeteria ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 30 Jahren bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins 12.350,00 Euro).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	5 240 000	2 840 000	2 840 000
	Gesamtausgaben Kapitel 15 05	206 678 000	202 279 500	207 113 700

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	3 200 000
2014	2 400 000
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	5 600 000

Abschluss Kapitel 15 05

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	201 438 000	199 439 500	204 273 700
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	5 240 000	2 840 000	2 840 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		206 678 000	202 279 500	207 113 700
Zuschuss/Überschuss		-206 678 000	-202 279 500	-207 113 700

W i r t s c h a f t s p l a n

Justus Liebig-Universität Gießen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelung zu:

Projekt Nr. 5 Projekt Umsetzung Personal UKGM
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Um Personal- und Sachkosten finanzieren zu können erhöht sich die Liquidität und Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushalts.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	16.402	310.292,7	70.712,0	236.392,3	-3.188,4
2		Drittmittelprojekte	1.500	50.000,0	50.000,0	–	–
3		Weiterbildung	3	190,0	190,0	–	–
4		Verbesserung von Studium und Lehre	16.626	13.227,8	–	13.227,8	–
5		Botanischer Garten	3	216,0	30,0	186,0	–
6		Theologie	133	444,6	–	444,6	–
7		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	3.188,4	3.188,4
		Summe Produkte		**374.371,1**	**120.932,0**	**253.439,1**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	102	8.015,8	–	8.015,8	–
2		Zentrenkonzept	220	1.789,0	–	1.789,0	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
4		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-1.750,7	–	-1.750,7	–
5	neu	Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg	–	–	–	–	–
6	neu	Interimsunterbringung und Umzugskosten FB Medizin	1	900,0	–	900,0	–
		Summe Projekte		**8.954,1**	**–**	**8.954,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	11	426,5	426,5	–	–
2		Kooperation HMdIS/ JLU	1	50,0	50,0	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	–	78,0	78,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**554,5**	**554,5**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**383.879,7**	**121.486,5**	**262.393,2**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
15.593	307.220,6	70.712,0	235.519,9	-988,7	17.306	253.881,0	43.423,0	225.237,0	14.779,0
1.400	50.000,0	50.000,0	–	–	1.569	52.737,0	53.842,0	–	1.105,0
3	190,0	190,0	–	–	3	182,0	192,0	–	10,0
16.399	13.688,8	–	13.688,8	–	15.529	12.709,0	–	12.709,0	–
3	216,0	30,0	186,0	–	3	186,0	–	186,0	–
96	647,3	–	647,3	–	133	1.733,0	262,0	746,0	-725,0
–	–	–	988,7	988,7	–	–	–	–	–
	371.962,7	**120.932,0**	**251.030,7**	**–**		**321.428,0**	**97.719,0**	**238.878,0**	**15.169,0**
104	8.089,0	–	8.089,0	–	103	7.828,0	–	7.828,0	–
76	1.789,0	–	1.789,0	–	220	2.465,0	776,0	1.789,0	100,0
–	–	–	–	–	1	7.770,0	–	7.770,0	–
1	-5.252,1	–	-5.252,1	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	4.625,9	**–**	**4.625,9**	**–**		**18.063,0**	**776,0**	**17.387,0**	**100,0**
11	426,5	426,5	–	–	11	426,5	426,5	–	–
1	50,0	50,0	–	–	1	51,0	50,0	–	-1,0
1	93,0	93,0	–	–	1	85,0	85,0	–	–
	569,5	**569,5**	**–**	**–**		**562,5**	**561,5**	**–**	**-1,0**
	377.158,1	**121.501,5**	**255.656,6**	**–**		**340.053,5**	**99.056,5**	**256.265,0**	**15.268,0**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	652,00	4.006,00	2.611.912
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.243,00	4.634,00	10.394.062
Cluster III (Geisteswissenschaften)	4.706,00	5.589,00	26.301.834
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.612,00	7.664,00	12.354.368
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	159,00	12.839,00	2.041.401
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	86,00	16.530,00	1.421.580
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	104,00	13.565,00	1.410.760
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	3.312,00	18.596,00	61.589.952
Cluster IX (Veterinärmedizin)	1.232,00	22.483,00	27.699.056
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.296,00	24.536,00	56.334.656
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	16.402,00		202.159.581

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	50.239,55	374,00	18.789.592
Forschungsexzellenz	5.556,67	623,00	3.461.805
Promotionen	302,67	7.473,00	2.261.853
Promotionen Medizin	151,33	1.868,00	282.684
Promotionen Frauen MINT-Fächer	62,33	11.210,00	698.719
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	11.210,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	25,00	9.341,00	233.525
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	5,33	18.683,00	99.580
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,33	37.366,00	12.331
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	37.366,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	6,00	77.846,00	467.076
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	3,00	155.691,00	467.073
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	3.196,00	1.055,00	3.371.780
Absolventinnen Cluster MINT	670,00	1.055,00	706.850
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	22,00	1.055,00	23.210
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	2.551,00	1.055,00	2.691.305
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	714,00	623,00	444.822
Wissens- und Technologietransfer	353,88	623,00	220.467
Zwischensumme			34.232.672

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Êrststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
595,00	4.802,00	2.857.190	787,00	0,00	0
2.392,00	4.548,00	10.878.816	2.061,00	0,00	0
4.326,00	6.160,00	26.648.160	5.369,00	0,00	0
1.560,00	6.728,00	10.495.680	1.647,00	0,00	0
156,00	13.484,00	2.103.504	116,00	0,00	0
78,00	14.980,00	1.168.440	112,00	0,00	0
102,00	15.676,00	1.598.952	89,00	0,00	0
2.889,00	20.399,00	58.932.711	3.589,00	0,00	0
1.228,00	22.864,00	28.076.992	1.224,00	0,00	0
2.267,00	25.160,00	57.037.720	2.312,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
15.593,00		199.798.165	17.306,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
49.338,43	411,00	20.278.095	45.785.325,00	0,42	19.229.837
5.768,00	685,00	3.951.080	0,00	0,00	0
308,33	8.217,00	2.533.548	0,00	0,00	0
147,67	2.054,00	303.314	0,00	0,00	0
60,67	12.325,00	747.758	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
29,00	10.271,00	297.859	0,00	0,00	0
4,67	20.542,00	95.931	0,00	0,00	0
0,00	41.085,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4,00	85.593,00	342.372	0,00	0,00	0
2,33	171.186,00	398.863	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.648,00	1.164,00	3.082.272	0,00	0,00	0
490,00	1.164,00	570.360	0,00	0,00	0
25,00	1.164,00	29.100	0,00	0,00	0
1.970,00	1.164,00	2.293.080	1.712,00	1.220,00	2.088.640
708,00	685,00	484.980	759,00	800,00	607.200
457,06	685,00	313.086	0,00	0,00	0
		35.721.698			21.925.677

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	0
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			236.392.253

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	8,33	248.200,00	2.067.506
0,00	0,00	0	153,33	6.400,00	981.312
0,00	0,00	0	165,33	12.800,00	2.116.224
0,00	0,00	0	81,33	1.600,00	130.128
0,00	0,00	0	64,33	3.200,00	205.856
0,00	0,00	0	122,00	19.500,00	2.379.000
0,00	0,00	0	6,33	124.200,00	786.186
0,00	0,00	0	4,00	24.800,00	99.200
0,00	0,00	0	1,67	49.700,00	82.999
0,00	0,00	0	2.419,33	1.220,00	2.951.583
0,00	0,00	0	622,33	1.220,00	759.243
		0			12.559.237
		235.519.863			34.484.914

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	16.402	15.593	17.305		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				17.185	16.056

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen je Professor/in	Anzahl	7,81	7,81	12,03	7,75	7,81
Anteil der Studenten in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studenten Gesamt	Prozent	83	83	78	79	83
Drittmittelerträge je Professor	EUR	144.092	144.092	153.834	139.040	157.313
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	14.607	15.167	13.015	12.888	13.850
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	65	65	62	56	65
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	152	152	157	147	152
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	70	70	66	69	70
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	71	68	67	56	68

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	216.272.053	213.200.000	149.139.624
Sachkosten	94.020.600	94.020.600	70.607.991
Kalkulatorische Kosten	–	–	34.133.385
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**310.292.653**	**307.220.600**	**253.881.000**
Erlöse	70.712.000	70.712.000	43.423.000
Produktabgeltung	239.580.653	236.508.600	225.237.000
Ergebnis	**–**	**–**	**14.779.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	1.500	1.400	1.569	1.225	1.497
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	26.645	26.645	26.800	19.709	26.645

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	16	16	14	12	16

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	26.000.000	30.000.000	24.954.999
Sachkosten	24.000.000	20.000.000	25.380.343
Kalkulatorische Kosten	–	–	2.401.736
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**50.000.000**	**50.000.000**	**52.737.078**
Erlöse	50.000.000	50.000.000	53.841.970
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**1.104.892**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Weiterbildungsstudiengänge
- Transition Studies (Interdisciplinary Study Programme)
- Psychologische Psychotherapie – Schwerpunkt Verhaltenstherapie
- Comparative Child Law - Abschluss Master of Laws

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	3	3	3	3	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	16	16	27	16	12
		68	68	78	68	65
		5	5	8	5	4

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,34	0,34	0,40	0,32	0,24

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	50.000	50.000	49.419
Sachkosten	131.000	131.000	131.736
Kalkulatorische Kosten	9.000	9.000	635
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**190.000**	**190.000**	**181.790**
Erlöse	190.000	190.000	192.151
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**10.361**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	16.626	16.399	15.529	16.469	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	79	79	84	79	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	835	909	580	-
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.141	5.091	3.355	5.074	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	8.994.034	9.455.000	9.127.251
Sachkosten	4.233.800	4.233.800	2.698.879
Kalkulatorische Kosten	–	–	882.607
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**13.227.834**	**13.688.800**	**12.708.737**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	13.227.834	13.688.800	12.708.737
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Bereitstellung des Botanischen Gartens der Justus-Liebig-Universität Giessen als einzigartiges historisches, kulturelles und wissenschaftliches Denkmal für die Öffentlichkeit. Ermöglichung der Nutzung als Demonstrationsgarten für Bildungszwecke als auch für kulturelle Veranstaltungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Bürger Gießens und Umgebung, Internationale Besucher

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	3	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	8.000	7.500	7.500	7.500	7.500
Führungen	Anzahl	175	135	135	235	100
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	27,00	28,80	24,80	24,80	28,68

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	172.800	172.800	119.193
Sachkosten	43.200	43.200	41.742
Kalkulatorische Kosten	–	–	25.065
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**216.000**	**216.000**	**186.000**
Erlöse	30.000	30.000	–
Produktabgeltung	186.000	186.000	186.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Gießen ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt ein vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- ev. Theologie (Magister)
- ev. Religion (Lehramt)
- ev. Theologie (BA)
- kath. Theologie (Magister)
- kath. Religion (Lehramt)
- kath. Theologie (BA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		133	96	133	100	139

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	3.358,0	62.000	5.613,0	62.000	62.000
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	35.571	59.680	59.648	59.648	59.680

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	394.643	600.000	1.121.404
Sachkosten	50.000	47.300	363.923
Kalkulatorische Kosten	–	–	247.673
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**444.643**	**647.300**	**1.733.000**
Erlöse	–	–	262.000
Produktabgeltung	444.643	647.300	745.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-725.400**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti	Anzahl	102	104	103	103	107
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	78.586	77.779	76.000	76.990	71.912

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	8.015.800	8.089.000	7.828.001
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**8.015.800**	**8.089.000**	**7.828.001**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	8.015.800	8.089.000	7.828.001
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Zielvereinbarung vom 24.7.2006

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Das Gießener Zentrum Östliches Europa umfasst die Bereiche Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung/Dienstleistung in und mit den wissenschaftlichen Einrichtungen Osteuropas und bündelt als fachbereichsübergreifende Einrichtung die wissenschaftlichen Kompetenzen der Universität Gießen in den Geistes- und Kulturwissenschaften, den Natur-, Agrar-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, um fachwissenschaftliche Kooperationen mit Partnern in Osteuropa zu initiieren, auszubauen und interdisziplinäre Projekte länderübergreifend zu koordinieren.

Die Bildung des Gießener Zentrums Östliches Europa ist eine Reaktion auf tief greifende Veränderungen im Zeitalter der Globalisierung, da es für Studierende immer wichtiger wird, politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den Regionen des Östlichen Europas zu studieren und sie in eine Berufsperspektive einzubeziehen.

Das Gießener Zentrum Östliches Europa mit seinem kulturwissenschaftlichen Profil wird an der Justus-Liebig Universität im Rahmen der Bildung regionalwissenschaftlicher Zentren in Hessen gegründet. Das Zentrum dient der Bündelung der Kapazitäten in den sogenannten kleinen Fächern und zielt darauf ab, ihre Forschungs- und Lehrmöglichkeiten wesentlich zu verbessern und damit zu ihrer Zukunftssicherung beizutragen. Der Mehrwert, der durch die Zusammenfassung der Slavistik, Osteuropageschichte und Turkologie in einem Zentrum entsteht, liegt in einer breiten, alle Regionen des östlichen Europa abdeckenden Forschung und Lehre, die durch die in Gießen etablierte Forschung zum östlichen Europa in den Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften unterstützt und erweitert wird. Die in dem Zentrum zusammengefassten kleinen osteuropabezogenen Fächer erreichen so eine kritische Masse, die ihnen national und international wettbewerbsfähige Forschung ermöglicht.

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschung/Wissenstransfer

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den am Zentrum beteiligten Fächern
- Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) der JLU
- andere Fachbereiche der Universität

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Studierende in der Regelstudienzeit	Anzahl	220	76	220	166	117
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s. Erläuterung						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	8.132	23.539	8.132	12.305	15.291

Zu 6.2.1:

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das GiZo bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

Lehre
- Entwicklung attraktiver Studiengänge
- Entwicklung eines Konzepts zur Anwerbung von Studierenden entwickeln.

Forschung
- Schwerpunkte in den Sprach- und Literaturwissenschaften
  - "Slavia und Turcia - kulturelle und sprachliche Verflechtungen zwischen Europa und Asien"
  - "Sprache und Kultur im östlichen Europa"
  - "Die slavischen Literaturen im Kontext der europäischen Literaturentwicklung"

- Schwerpunkte in den Geschichtswissenschaften
  - "Erinnerungskulturen"
  - Medien und Kommunikation

- Schwerpunkte in der Rechtswissenschaft
  - "Europäisierung und Internationalisierung des Rechts"

- Schwerpunkte in den Wirtschaftswissenschaften
  - Transformations- und Integrationsökonomik

- Schwerpunkte in der Politikwissenschaft
  - "Hindernisse und Chancen zur Entstehung einer Ost-West-übergreifenden Erinnerungskultur am Beispiel der Ostseeregion / Nord-Ost-Europas"

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Einrichtung einer interdisziplinären Sektion "Kultur des östlichen Europa" im Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften
- Das GIZO fördert die binationale Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und insbesondere die Promotion im Sandwichverfahren.

Wissenstransfer

- Aufbau einer Kommunikationsplattform für die Forschung zum Östlichen Europa
- Aufbau der Interaktiven Web-Präsentation des Zentrums
- Herausgabe einer Publikationsreihe des Zentrums
- Konzeption und Durchführung einer Osteuropa-Konferenz
- Aufbau eines Praktikanetzwerks für Studierende osteuropabezogener Fächer

Internationalisierung
- Austausch von Gastwissenschaftlern insbesondere der Partneruniversitäten
- binationale Betreuung von Qualifikationsarbeiten

Das Projekt ist auf 5 Jahre befristet. Die JLU wird jährlich über den Stand der Erreichung der qualitativen und quantitativen Entwicklungsziele berichten, erstmalig zum Ende des WS 07/08. Nach vier Jahren ist eine Evaluierung des GiZo durch den Wissenschaftsrat vorgesehen.

7. Kostenzusammensetzung

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projektes eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.789.000 €, die Bestandteil der Gesamtproduktabgeltung der JLU ist.

Ferner werden für das Zentrum jährlich Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2012 sind 479.250 € vorgesehen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.431.200	1.431.200	1.747.333
Sachkosten	357.800	357.800	403.551
Kalkulatorische Kosten	–	–	314.116
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.789.000**	**1.789.000**	**2.465.000**
Erlöse	–	–	776.000
Produktabgeltung	1.789.000	1.789.000	1.789.000
Ergebnis	**–**	**–**	**100.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-1.750.701	-5.252.102	–
Gesamtkosten	**-1.750.701**	**-5.252.102**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-1.750.701	-5.252.102	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5 :
Projekt Umsetzung Personal UKGM

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011 - 1BvR 1741/09 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 und 3 des Gesetzes über die Errichtung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vom 16. Juni 2005 (GVBl. I S. 432) geforderte Neuregelung spätestens zum 31. Dezember 2011 (liegt noch nicht vor).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Den durch Gesetz an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg versetzten Landesmitarbeitern steht ein Rückkehrrecht an ihre Dienststelle zu. Es ist noch nicht absehbar, ob und wie viele Beschäftigte von diesem Recht Gebrauch machen werden. Über das Projekt werden, bis zur abschließenden Klärung der weiteren Verwendung im Landesdienst, die mit der Rückkehr verbundenen Personal-, Sach- und sonstigen Kosten bereitgestellt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Rückführung Personal UKGM						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Interimsunterbringung und Umzugskosten FB Medizin

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Im Laufe des Jahres 2011 ist die UKGM GmbH nach Fertigstellung ihrer Neubauten aus den bisher genutzten Gebäuden ausgezogen. Diese Gebä ude müssen aufgrund der zeitlich verzögerten Bereitstellung anerkannter, erforderlicher Ersatzflächen für Lehre und Forschung durch die Universität in erheblichem Umfangg weiter betrieben werden. Wegen der erforderlichen Herrichtungsmaßnahmen bzw. dem verzögerten Beginn von Neubauaktivitäten stehen die Ersatzflächen vollumfänglich erst in Jahr 2014 zur Verfügung.

Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit von Lehre und Forschung im Fachbereich Medizin entstehen für interimistische Unterbringungskosten unabweisbare Kosten.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Bereitstellung von Infrastrukturen für Lehre und Forschung im Fachbereich Medizin.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern, sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1	**Zählgröße/Menge**						
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	900.000	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**900.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	900.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		11	11	11	11	11
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	426.500	426.500	426.500
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**426.500**	**426.500**	**426.500**
Erlöse	426.500	426.500	426.500
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 :
Erlöse aus Kooperation JLU - HMdIS

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvereinbarung zwischen JLU Gießen und HMdIS vom 17.01.2008

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebotes für die hessische Polizei sowie Beratung des Innenministeriums

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

- Planung und Durchführung von max. vier 2-tägigen Fortbildungsveranstaltungen für Beschäftigte der hessischen Polizei
- Veranstaltung von max. 6 Praktikerseminaren
- Beratung in wissenschaftlichen Angelegenheiten außerhalb von Forschungsvorhaben

4. Bezug zu politischen Zielen

Austausch von Forschung und Polizeipraxis; kriminologischer Wissenstransfer, praktische Kriminalprävention

5. Empfänger

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
		1	1	1	1	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	45.000	45.000	48.807
Sachkosten	5.000	5.000	1.873
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**50.000**	**50.000**	**50.680**
Erlöse	50.000	50.000	50.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-680**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
keine		0	0	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	78.000	93.000	93.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**78.000**	**93.000**	**93.000**
Erlöse	78.000	93.000	93.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**56.400.000**	**56.400.000**	**58.383.782**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	54.000.000	54.000.000	54.756.971
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.400.000	2.400.000	3.626.811
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**262.393.272**	**255.656.572**	**237.904.929**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**5.742.219**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**61.035**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**36.500.000**	**23.500.000**	**43.610.586**
		Betriebsertrag	**356.293.272**	**336.556.572**	**345.702.551**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**60.913.000**	**60.013.000**	**61.998.433**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	15.950.000	15.950.000	14.303.627
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	16.500.000	16.500.000	13.557.769
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	4.200.000	4.200.000	3.792.008
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	11.900.000	11.500.000	16.510.354
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	12.363.000	11.863.000	13.834.675
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**258.315.063**	**241.355.118**	**245.041.589**
	620-629	Entgelte	153.359.945	135.500.000	152.596.000
	630-639	Bezüge	54.795.118	55.695.118	48.618.361
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	50.160.000	50.160.000	43.827.228
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**31.405.284**	**29.528.529**	**28.264.184**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**46.448.425**	**46.448.425**	**58.764.275**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.200.000	1.200.000	1.573.496
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	23.000.000	23.000.000	21.393.603
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.202.425	5.202.425	6.215.818
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	17.000.000	17.000.000	29.540.697
	700-709	Betriebliche Steuern	46.000	46.000	40.661
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**397.081.772**	**377.345.072**	**394.068.481**
		Eigenergebnis	**-40.788.500**	**-40.788.500**	**-48.365.930**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	42.400.000	42.400.000	61.139.557
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	42.400.000	42.400.000	61.139.557
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	200.000	200.000	369.016
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	200.000	200.000	369.016
		Steuer- und Leistungsergebnis	42.200.000	42.200.000	60.770.541
		Verwaltungsergebnis	1.411.500	1.411.500	12.404.611
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.000	2.000	3.025
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	240.000	240.000	486.194
		Finanzertrag	242.000	242.000	489.219
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	150.000	150.000	3.326
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	3.500	3.500	3.644.788
		Finanzaufwand	153.500	153.500	3.648.114
		Finanzergebnis	88.500	88.500	-3.158.895
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.500.000	1.500.000	9.245.716
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.000.000	1.000.000	20.902.342
		Außerordentlicher Ertrag	1.000.000	1.000.000	20.902.342
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.500.000	2.500.000	30.148.058
		Außerordentlicher Aufwand	2.500.000	2.500.000	30.148.058
		Außerordentliches Ergebnis	-1.500.000	-1.500.000	-9.245.716
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.500.000	-1.500.000	-9.245.716
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 15.269.000 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	31.700 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	10.375.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.058.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	779.000 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**41.362.749**	**39.706.752**	**56.097.961**
	65	*davon Abschreibungen*	*31.405.284*	*29.528.529*	*28.264.184*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*9.957.465*	*10.178.223*	*17.568.645*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*2.906.493*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-9.957.465**	**-10.178.223**	**-12.886.440**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-9.957.465*	*-10.178.223*	*-9.979.947*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-2.906.493*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**5.834.452**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**31.405.284**	**29.528.529**	**49.045.973**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**31.405.284**	**29.528.529**	**49.045.973**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**6.300.000**	**9.000.000**	**8.265.465**
		davon Landesmittel Investitionen Kap. 15 07 (einschl.ES Geräte - ehem. Epl.18	*4.700.000*	*7.400.000*	*3.350.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*1.600.000*	*1.600.000*	*1.405.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*3.510.465*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-21.447.819**	**-19.350.306**	**-19.765.307**
		davon Landesmittel Investitionen	*-21.447.819*	*-19.350.306*	*-19.765.307*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-7.848.600**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-15.147.819**	**-10.350.306**	**-19.348.442**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**16.257.465**	**19.178.223**	**29.697.531**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**7.720.865**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
		davon sonstige Desinvestitionen und Eigenmittel			*7.720.865*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-6.300.000**	**-16.000.000**	**-7.721.459**
		davon in Immobilien	*0*		*-3.693.353*
		davon in Technische Anlagen	*-1.600.000*	*-7.000.000*	*-2.568.657*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung einnschl. ES-Geräte, ehem	*-4.700.000*	*-9.000.000*	*-1.016.944*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-121.980*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-320.525*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-9.957.465**	**-3.178.223**	**-25.231.487**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-8.097*
		davon in Technische Anlagen	*-1.600.000*	*-1.600.000*	*-6.278.515*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.578.223*	*-1.578.223*	*-5.409.236*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-179.363*
		davon Anlagen im Bau	-6.779.242	0	*-5.650.345*
		davon Finanzanlagen			*-7.662.841*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-16.257.465**	**-19.178.223**	**-25.232.081**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**4.465.450**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**245.645.500**	**243.706.300**	**241.394.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**262.393.272**	**255.656.600**	**256.965.669**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-21.447.819*	*-19.350.306*	*-18.920.891*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 07	**240.945.500**	**236.306.300**	**238.044.800**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 07 (aus Pos. 28)*	**4.700.000**	**7.400.000**	**3.350.000**

Kapitel 1507
Justus Liebig-Universität Gießen
Wirtschaftsplan

Die Gerätemittel setzen sich wie folgt zusammen:

1) Neubau Biomedizin Forschungszentrum	6.350.000
ES-Gerät vom 30.03.2009	
Geplant bis 2011	5.000.000
Haushaltsansatz 2012	**1.350.000**
VE 2013	0
2) Neubau Kleintier- und Vogelklinik	5.214.000
ES-Gerät vom…	
Geplant bis 2011	100.000
Haushaltsansatz 2012	**0**
VE 2013	0
9) Allgemeine Landesmittel für Investitionen	**3.350.000**
Insgesamt	**4.700.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Kapitel 15 07:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	240 945 500	236 306 300	238 044 800

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	800 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

An dem landeseigenen Grundstück "Alter Steinbacher Weg 34" ist dem Studentenwerk Gießen zur Errichtung einer Kindertagesstätte ein Erbbaurecht in der Größe von 1.339 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (141.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) und somit 7.050,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Karl-Glöckner-Str. 21 J" ist dem Studentenwerk Gießen zum Betreiben eines Cafes zur Versorgung von Studierenden, Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule ein Erbbaurecht in der Größe von 2.540 qm auf die Dauer von 99 Jahre bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (471.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 25.02.2009) und somit 23.550,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Unterhof 41" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens bzw. - nach dem Abriss des dort stehenden Wohnheims - zum Zwecke der Errichtung eines Studierendenwohnheims mit ca. 100 Wohnheimplätzen ein Erbbaurecht in der Größe von 7.635 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 % vom Verkehrswert (755.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17. 02.2009) und somit 37.750,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Ludwigstraße 12" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheims mit ca. 20 Wohnheimplätzen ein Erbbaurecht in der Größe von 769 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 % vom Verkehrswert (236.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 26. 02.2009) und somit 11.800,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

An dem landeseigenen Grundstück Leihgesterner Weg 124, 126, 128, 130, 132 und 134 ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheimes ein Erbaurecht in der Größe von 11.286 qm auf die Dauer von 99 Jahren bereitgestellt worden. Der im ursprünglichen Erbaurechtsvertrag genannte Wert des Grundstücks beträgt 865.872,80 €. Hieraus errechnet sich ein jährlicher Erbaubauzins(5% des Verkaufswertes) in Höhe von 43.293,64 € (§ 63 Abs.4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr.2.1.4 zu § 64 LHO).

Dem Studentenwerk Giessen sind darüber hinaus Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 11.442,02 qm (kalkulatorische Miete gem. HLG-Gutachten = 983.098,32 € ohne Bewirtschaftung, diese Kosten trägt das Studentenwerk selbst) überlassen.

Des Weiteren werden die nachfolgend aufgeführten Grundstücke, Gebäude bzw. Räume unentgeltlich zur Nutzung überlassen:
- der Interessengemeinschaft Universitätskindertagesstätte "Die Kobolde e.V." für Kinderbetreuung von 158,10 qm (kalkulatorische Miete = 32.668,20 €), Alter Steinbacher Weg 60/62
- der AIESEC e. V. (Association Internate des Etudiantes en Sciences Economiques et Commerciales) von 24,51 qm (kalkulatorische Miete = 5.064,50 €), Licher Straße 62, Raum 07 und 09
- der ELSA (The European Law Students Association) von 15,31 qm (kalkulatorische Miete = 2.682,16 €), Licher Straße 76, Raum 032
- dem Arbeitskreis Wildbiologie und Jagdwissenschaften von 39,21 qm (kalkulatorische Miete = 6.869,20€) Strahlenzentrum, Leihgesterner Weg 217, Raum 338, 339, 349
- dem Diskurs e.V. 23,23 qm (kalkulatorische Miete = 4.069,66 €), Ludwigstraße 27, Raum 210
- dem Infotec Gießen e.V. (Studentische Unternehmensberatung) 38,53 qm (kalkulatorische Miete = 6.750,07 €), Bismarckstraße 16, Raum 10 u. 11
- dem Contact & Cooperation 12,61 qm (kalkulatorische Miete = 2.209,15 €), Hein-Heckroth-Straße 5, Raum 04
- dem ArbeiterKind.de 14,38 qm (kalkulatorische Miete = 2.519,23 €), Goethestraße 58, Raum 138
- dem LLH (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) Diensträume mit 302,76 qm Nutzfläche im Schloss Rauischholzhausen (kalkulatorische Miete = 53.040,52 €)

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	4 700 000	7 400 000	3 350 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	1 740 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	1 740 000

Gesamtausgaben Kapitel 15 07.	245 645 500	243 706 300	241 394 800

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 07				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	240 945 500	236 306 300	238 044 800
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	4 700 000	7 400 000	3 350 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		245 645 500	243 706 300	241 394 800
Zuschuss/Überschuss		-245 645 500	-243 706 300	-241 394 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	13.183	245.050,5	32.000,0	202.777,9	-10.272,6
2		Drittmittelprojekte	4.100	100.000,0	100.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	13.191	10.501,5	–	10.501,5	–
5		Botanische Gärten	6	472,0	100,0	372,0	–
6		Landesbibliothek	100.000	2.070,0	750,0	1.320,0	–
7		Studienkolleg	170	976,0	75,0	901,0	–
8		S-Dalinac	1	500,0	–	500,0	–
9		Theologie	32	227,9	–	227,9	–
10		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	10.272,6	10.272,6
		Summe Produkte		**359.797,9**	**132.925,0**	**226.872,9**	**–**
Projekte							
1		Emeriti, Umsetzung Arbeitsmed. Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	68	5.902,2	–	5.902,2	–
2		TUD-Gesetz	1	6.818,0	–	6.818,0	–
3		Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis	33	829,5	–	829,5	–
4		Sanierung Residenzschloss Darmstadt	1	5.500,0	–	5.500,0	–
5		Tariferhöhung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
6		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	-1.557,4	–	-1.557,4	–
		Summe Projekte		**17.492,3**	**–**	**17.492,3**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	8	258,0	258,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**258,0**	**258,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**377.548,2**	**133.183,0**	**244.365,2**	**–**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
12.407	248.149,3	32.000,0	206.109,5	-10.039,8	13.200	221.287,7	22.602,0	200.801,0	2.115,3
4.000	90.000,0	90.000,0	–	–	4.074	101.300,0	120.954,2	–	19.654,2
–	–	–	–	–	1	854,1	826,8	–	-27,3
12.366	10.321,4	–	10.321,4	–	13.555	10.463,8	28,3	10.044,6	-390,9
6	472,0	100,0	372,0	–	6	1.075,8	54,2	372,0	-649,6
100.000	1.950,0	750,0	1.200,0	–	106.683	3.129,1	94,1	1.200,0	-1.835,0
165	949,5	75,0	874,5	–	162	1.365,5	106,7	925,0	-333,8
1	500,0	–	500,0	–	1	1.239,3	65,8	500,0	-673,5
27	182,1	–	182,1	–	32	219,1	1,8	205,7	-11,6
–	–	–	10.039,8	10.039,8	–	–	–	5.196,2	5.196,2
	352.524,3	**122.925,0**	**229.599,3**	**–**		**340.934,4**	**144.733,9**	**219.244,5**	**23.044,0**
72	5.804,7	–	5.804,7	–	72	5.637,0	–	5.637,0	–
1	7.818,0	–	7.818,0	–	1	2.088,0	–	2.088,0	–
28	711,5	–	711,5	–	19	475,0	–	475,0	–
1	5.000,0	–	5.000,0	–	1	5.000,0	–	5.000,0	–
–	–	–	–	–	1	6.654,0	–	6.654,0	–
1	-4.672,3	–	-4.672,3	–	–	–	–	–	–
	14.661,9	**–**	**14.661,9**	**–**		**19.854,0**	**–**	**19.854,0**	**–**
8	258,0	258,0	–	–	8	258,0	258,0	–	–
	258,0	**258,0**	**–**	**–**		**258,0**	**258,0**	**–**	**–**
	367.444,2	**123.183,0**	**244.261,2**	**–**		**361.046,4**	**144.991,9**	**239.098,5**	**23.044,0**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	875,00	4.006,00	3.505.250
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	60,00	4.634,00	278.040
Cluster III (Geisteswissenschaften)	991,00	5.589,00	5.538.699
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.919,00	7.664,00	22.371.216
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	6.343,00	13.565,00	86.042.795
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.995,00	18.596,00	37.099.020
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	13.183,00		154.835.020

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	89.959,00	374,00	33.644.666
Forschungsexzellenz	7.666,67	623,00	4.776.335
Promotionen	325,67	7.473,00	2.433.732
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	56,67	11.210,00	635.271
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	12,00	9.341,00	112.092
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	3,33	18.683,00	62.214
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	1,00	37.366,00	37.366
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	77.846,00	155.692
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	2,00	155.691,00	311.382
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	1.982,00	1.055,00	2.091.010
Absolventinnen Cluster MINT	368,00	1.055,00	388.240
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	1.259,00	1.055,00	1.328.245
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.329,00	623,00	827.967
Wissens- und Technologietransfer	1.827,77	623,00	1.138.701
Zwischensumme			47.942.913

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
632,00	4.802,00	3.034.864	517,00	0,00	0
68,00	4.548,00	309.264	84,00	0,00	0
907,00	6.160,00	5.587.120	778,00	0,00	0
3.117,00	6.728,00	20.971.176	3.367,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.819,00	15.676,00	91.218.644	5.439,00	0,00	0
1.864,00	20.399,00	38.023.736	1.804,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
12.407,00		159.144.804	11.989,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
78.495,45	411,00	32.261.630	70.813.270,00	0,42	29.741.573
7.399,00	685,00	5.068.315	0,00	0,00	0
295,33	8.217,00	2.426.727	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
47,67	12.325,00	587.533	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
13,34	10.271,00	137.015	0,00	0,00	0
2,33	20.542,00	47.863	0,00	0,00	0
0,67	41.085,00	27.527	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2,00	85.593,00	171.186	0,00	0,00	0
1,67	171.186,00	285.881	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.797,00	1.164,00	2.091.708	0,00	0,00	0
359,00	1.164,00	417.876	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.094,00	1.164,00	1.273.416	929,00	1.220,00	1.133.380
1.373,00	685,00	940.505	1.593,00	800,00	1.274.400
1.791,98	685,00	1.227.506	0,00	0,00	0
		46.964.688			32.149.353

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			202.777.933

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	8,67	248.200,00	2.151.894
0,00	0,00	0	242,67	6.400,00	1.553.088
0,00	0,00	0	63,33	12.800,00	810.624
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	47,00	19.500,00	916.500
0,00	0,00	0	8,67	124.200,00	1.076.814
0,00	0,00	0	1,33	24.800,00	32.984
0,00	0,00	0	1,33	49.700,00	66.101
0,00	0,00	0	1.666,67	1.220,00	2.033.337
0,00	0,00	0	401,33	1.220,00	489.623
		0			9.130.965
		206.109.492			41.280.318

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	13.183	12.407	13.243		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				12.583	11.262

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen je Professor/in	Anzahl	7,01	7,01	7,72	7,19	7,01
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	64	64	69	71	74
Drittmittelerträge je Professor	EUR	334.572	334.572	446.717	434.287	297.229
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	16.161	16.612	16.500		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	56	56	59	50	56
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	284	284	154	310	284
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	67	67	66	66	67
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	66	67	65	58	68

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	145.050.500	148.149.300	149.266.727
Sachkosten	100.000.000	100.000.000	47.486.713
Kalkulatorische Kosten	–	–	24.534.264
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**245.050.500**	**248.149.300**	**221.287.704**
Erlöse	32.000.000	32.000.000	22.601.962
Produktabgeltung	213.050.500	216.149.300	200.801.000
Ergebnis	**–**	**–**	**2.115.258**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5.Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	4.100	4.000	4.074	4.153	3.436
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	44.756	44.756	61.357	65.046	44.756

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	25,77	27,75	35,0	27,75	22,83

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	70.000.000	65.000.000	66.726.090
Sachkosten	30.000.000	25.000.000	30.855.788
Kalkulatorische Kosten	–	–	3.718.131
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**100.000.000**	**90.000.000**	**101.300.009**
Erlöse	100.000.000	90.000.000	120.954.223
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**19.654.214**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	13.191	12.366	10.899	13.555	13.327
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	62,74	62,74	63,00	62,74	64,45

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	835	921		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.895	5.334	4.683	4.905	1.266

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	8.501.500	8.321.400	7.178.917
Sachkosten	2.000.000	2.000.000	2.822.849
Kalkulatorische Kosten	–	–	462.042
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.501.500**	**10.321.400**	**10.463.808**
Erlöse	–	–	28.257
Produktabgeltung	10.501.500	10.321.400	10.044.551
Ergebnis	**–**	**–**	**-391.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanische Gärten

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Botanische Garten dient als Anschauungsobjekt für Bildungszwecke und als öffentlicher Park.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750
Führungen	Anzahl	85	85	70	95	80
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	157	157	139	157	134

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	222.000	222.000	649.386
Sachkosten	250.000	250.000	285.170
Kalkulatorische Kosten	–	–	141.235
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**472.000**	**472.000**	**1.075.791**
Erlöse	100.000	100.000	54.175
Produktabgeltung	372.000	372.000	372.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-649.616**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Landesbibliothekarische Leistungen der Landes- und Universitätsbibliothek

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Aufgabe des Landes, landesbibliothekarische Aufgaben wahrzunehmen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universitäts- und Landesbibliothek erbringt neben ihrer Funktion als Universitätsbibliothek auch überörtliche bibliothekarische Leistungen als "Landesbibliothek" für das Land und die Region Südhessen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fremdausleihe	Anzahl	100.000	100.000	106.683	93.342	117.083

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	5.000	5.000	6.202	5.502	6.010
Zahl aller Nutzer	Anzahl	17.000	17.000	19.907	18.958	18.522
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	500	500	552	529	1.107
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	3.500	3.500	3.893	3.947	4.062
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	500	500	531	529	413
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	20.000	20.000	20.000	23.285	36.740
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	50.000	50.000	13.423	53.958	224.281
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	13,20	12	11,25		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	264	240	193,49	218,10	199,67

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.680.000	1.560.000	1.978.755
Sachkosten	390.000	390.000	891.177
Kalkulatorische Kosten	–	–	259.160
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.070.000**	**1.950.000**	**3.129.092**
Erlöse	750.000	750.000	94.119
Produktabgeltung	1.320.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.834.973**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg Darmstadt

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	170	165	162	148	147
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der jährlichen Absolventen/-innen	Anzahl	85	70	87	69	86

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.709,88		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten je Absolvent/-in	EUR	11.482	13.565	15.695	19.685	15.481

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	976.000	949.500	1.082.461
Sachkosten	–	–	212.833
Kalkulatorische Kosten	–	–	70.206
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**976.000**	**949.500**	**1.365.500**
Erlöse	75.000	75.000	106.721
Produktabgeltung	901.000	874.500	925.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-333.779**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
S-DALINAC

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Betrieb des Großforschungsgeräts "S-DALINAC" durch das Institut für Kernphysik. Der supraleitende Linearbeschleuniger erzeugt Elektronen und Photonen für Forschungszwecke. Es handelt sich um ein Gerät von internationaler Bedeutung, das einen hohen Investitionsbedarf besitzt und hohe Betriebskosten aufweist.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Die am Forschungs- und Lehrprozessbeteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Betriebsstunden	Stunden	5.500	6.000	3.360	5.726	6.150
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent	92	95	56	91	97
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	91	83	148,81		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde	EUR	91	83	148,81	87,33	81,00

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	400.000	400.000	697.036
Sachkosten	100.000	100.000	317.692
Kalkulatorische Kosten	–	–	224.581
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**1.239.309**
Erlöse	–	–	65.841
Produktabgeltung	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-673.468**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 :
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg sowie der EKHN.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.
Das Produkt umfasst auch den nicht ausgelasteten Bereich der evangelischen Theologie.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen-

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Lehramtsstudierende der TU Darmstadt; die Hochschule erhält einen personellen Brückenkopf, darüberhinaus wird gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrimport aus Frankfurt bereitgehalten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		32	27	32	32	32
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	2	2	1,75	2,24	2,24

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	7.122	5.691	6.428,13		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	113.950	91.050	117.543	91.830	91.964

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	197.900	166.100	204.231
Sachkosten	30.000	16.000	10.858
Kalkulatorische Kosten	–	–	3.996
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**227.900**	**182.100**	**219.085**
Erlöse	–	–	1.765
Produktabgeltung	227.900	182.100	205.700
Ergebnis	**–**	**–**	**-11.620**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti, Umsetzung aus Epl. 03 für arbeitsmed.Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Emeriti	Anzahl	68	72	72	79	76
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3	Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1	Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge		EUR	86.797	80.620	78.288,63		

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	5.220.406	5.804.660	5.636.781
Sachkosten	681.800	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.902.206**	**5.804.660**	**5.636.781**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.902.206	5.804.660	5.636.781
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
TUD-Gesetz

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 Abs. 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Übernahme des einschlägigen HBM-Personals

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.818.000	7.818.000	2.088.000		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	588.000	588.000	588.000
Sachkosten	6.230.000	7.230.000	1.500.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.818.000**	**7.818.000**	**2.088.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.818.000	7.818.000	2.088.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 1 und 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der Regelungen in Abs.1 und Abs.2 Satz 1 Angestelltenverhältnisse in Fällen begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professor im Angestelltenverhältnis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Professoren im Angestelltenverhältnis	Anzahl	33,18	28,46	19	14	12
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	25.000	25.000		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	829.500	711.500	3.469.230
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**829.500**	**711.500**	**3.469.230**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	829.500	711.500	475.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.994.230**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Sanierung Residenzschloss Darmstadt.

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zusage des Landes von 30 Mio. € zur Sanierung des Darmstädter Residenzschlosses bereit zu stellen; entsprechende Verpflichtungsermächtigungen waren bereits im Landeshaushalt 2007 eingeplant. ES-Bau vom 28.2.2007.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Durchführung einer Grundsanierung des gesamten Gebäudekomplexes des Darmstädter Residenzschlosses. Die Maßnahme steht in Abhängigkeit zum Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek, da erst mit deren geplanter Fertigstellung 2012 und dem Auszug der Bibliothek umfassende Maßnahmen im Inneren durchgeführt werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Sanierung Residenzschloss		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.500.000	5.000.000	5.000.000		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	5.500.000	5.000.000	5.000.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.500.000**	**5.000.000**	**5.000.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.500.000	5.000.000	5.000.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-1.557.400	-4.672.306	–
Gesamtkosten	**-1.557.400**	**-4.672.306**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-1.557.400	-4.672.306	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	8	8		8	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	258.000	258.000	258.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**258.000**	**258.000**	**258.000**
Erlöse	258.000	258.000	258.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**103.500.000**	**93.500.000**	**123.471.424**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	100.000.000	90.000.000	120.954.395
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.500.000	3.500.000	2.517.029
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**244.365.261**	**244.261.186**	**213.784.914**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-2.985.643**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**5.436.141**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**41.000.000**	**41.000.000**	**45.028.641**
		Betriebsertrag	**389.865.261**	**379.761.186**	**384.735.477**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**66.500.000**	**65.500.000**	**56.891.859**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	10.500.000	9.500.000	9.868.090
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	17.500.000	17.500.000	16.278.725
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	500.000	500.000	377.286
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	25.000.000	25.000.000	17.634.932
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	13.000.000	13.000.000	12.732.818
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	8
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**231.546.277**	**233.513.826**	**226.300.050**
	620-629	Entgelte	156.546.277	138.513.826	152.568.916
	630-639	Bezüge	34.000.000	48.000.000	32.877.759
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	41.000.000	47.000.000	40.853.375
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**39.616.658**	**36.612.360**	**33.836.058**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**51.202.326**	**43.135.000**	**64.547.268**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	2.100.000	2.100.000	1.472.856
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.500.000	7.500.000	7.625.814
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	11.000.000	10.500.000	11.245.654
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	30.567.326	23.000.000	44.303.143
	700-709	Betriebliche Steuern	35.000	35.000	-100.199
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**388.865.261**	**378.761.186**	**381.575.235**
		Eigenergebnis	**1.000.000**	**1.000.000**	**3.160.242**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	33.738.488
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	67
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	33.738.555
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	14.777
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	14.777
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	33.723.778
		Verwaltungsergebnis	1.000.000	1.000.000	36.884.020
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	498.333
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	448.819
		Finanzertrag	–	–	947.152
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	22.417
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	2.707.065
		Finanzaufwand	–	–	2.729.482
		Finanzergebnis	–	–	-1.782.330
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.000.000	1.000.000	35.101.690
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	4.000.000	4.000.000	32.476.118
		Außerordentlicher Ertrag	4.000.000	4.000.000	32.476.118
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	5.000.000	5.000.000	67.577.808
		Außerordentlicher Aufwand	5.000.000	5.000.000	67.577.808
		Außerordentliches Ergebnis	-1.000.000	-1.000.000	-35.101.690
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.000.000	-1.000.000	-35.101.690
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.313.629 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.300 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.166.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	0 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	851.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**52.425.367**	**55.000.000**	**95.717.499**
	65	*davon Abschreibungen*	39.616.658	36.612.360	*33.836.058*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*12.808.709*	*10.169.554*	*36.453.844*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*1.952.158*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-12.808.709**	**-10.169.554**	**-14.346.386**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-12.808.709*	*-10.169.554*	*-12.394.228*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-1.952.158*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-3.345.907**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**39.616.658**	**44.830.446**	**78.025.206**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**39.616.658**	**44.830.446**	**78.025.206**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**19.617.000**	**26.470.000**	**36.157.686**
		davon Landesmittel Investitionen	*19.617.000*	*26.470.000*	*2.270.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*923.750*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*2.083.936*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*30.880.000*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-26.807.949**	**-26.442.806**	**-21.998.760**
		davon Landesmittel Investitionen	*-26.807.949*	*-26.442.806*	*-21.998.760*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-7.190.949**	**27.194**	**14.158.926**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**32.425.709**	**44.857.640**	**92.184.132**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-19.617.000**	**-26.470.000**	**-49.837.885**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-13.019.809*
		davon in Technische Anlagen	*-19.617.000*	*-26.470.000*	*-3.976.226*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-1.618.498*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-176.603*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-31.046.749*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-12.808.709**	**-18.387.640**	**-46.525.664**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-7.244*
		davon in Technische Anlagen	*-12.808.709*	*-18.387.640*	*-11.652.232*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung		*0*	*-7.995.022*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-345.679*
		davon Anlagen im Bau		0	*-16.453.667*
		davon Finanzanlagen	0	0	*-10.071.820*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-32.425.709**	**-44.857.640**	**-96.363.549**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-4.179.417**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**237.174.300**	**244.288.400**	**254.677.500**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**244.365.261**	**244.261.186**	**239.877.602**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-26.807.949*	*-26.442.806*	*-25.313.130*
		Rückführung der Reste aus dem Jahr 2000	*0*	*0*	*6.963.000*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 09	**217.557.300**	**217.818.400**	**221.527.500**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**19.617.000**	**26.470.000**	**33.150.000**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt
Wirtschaftsplan

Nach dem TUD-Gesetz stehen folgende Mittel zur Verfügung	
	26.088.000
davon Landesmittel Geräteinvestitionen	**2.270.000**
davon Landesmittel Bauinvestitionen	17.000.000
davon Projekt nach dem TUD-Gesetz (siehe Leistungsplan Titel 685 01)	6.818.000

Die Baumaßnahmen nach dem TUD-Gesetz setzen sich wie folgt zusammen:
Haushaltsansatz 2011

1) Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek	
Baukosten des EW-Bau vom 1.7.2008	73.800.000
Geplant bis 2011	52.100.000
Haushaltsansatz 2012	**15.000.000**
VE 2013	6.700.000
2) Umbau und Verdichtung der Institutsgebäude Chemie	
für die Fachbereiche Chemie und Material- und Geowissenschaften	
Baukosten der EW-Bau vom 24.11.2008	86.862.000
Geplant bis 2011	21.700.000
Haushaltsansatz 2012	**2.000.000**
Vorbehalten 2013 ff.	63.162.000
VE 2013	9.600.000
VE 2014	15.000.000
VE 2015	15.000.000
VE 2016ff.	23.562.000

<u>Darüber hinaus werden weitere Gerätemittel wie folgt veranschlagt:</u>

3) Forschungsbau Hochleistungsrechner	15.028.000
ES-Gerät vom 16.02.2010	
Geplant bis 2011	7.500.000
Haushaltsansatz 2012	**0**
VE 2013	0
VE 2014	7.528.000
4) Forschungsbau Exzellenzcluster Smart Interfaces	1.047.000
ES-Gerät vom 22.02.2010	
Geplant bis 2011	700.000
Haushaltsansatz 2012	**347.000**
Gesamtsumme der Mittel bei Hgr. 8	**19.617.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 09 Technische Universität Darmstadt

Zu Kapitel 15 09:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	217 557 300	217 818 400	221 527 500

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	8 000 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	8 000 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Darmstadt sind für Mensabetriebe und Studentenwohnheime Grundstücke, Gebäude und Räume nebst Werkstätten mit einer Nutzfläche von 39.215 qm (kalkulatorische Miete 1.942.730 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von 700 qm für Biergartenbetrieb (kalkulatorische Miete 8.400 EUR), 74 qm für Freiluftcafe (kalkulatorische Miete 150 EUR) und 90 qm für Bistro im Piloty-Gebäude (kalkulatorische Miete 5.640 EUR), 31 qm für Kaffeebar "TUBAR" im neuen Eingangsgebäude (kalkulatorische Miete 1.942 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Das Land Hessen hat der Bestellung von drei unentgeltlichen Erbbaurechten auf die Dauer von 99 Jahren von 20.414 qm an den landeseigenen Grundstücken in Darmstadt, Neckarstraße 15, 15A, Nieder-Ramstädter Straße 185, 185 A-C und Nieder-Ramstädter Straße 179 - 183 A für die Bauverein AG Darmstadt zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen zugestimmt (kalkulatorische Miete 354.290 EUR). Der Fraunhofer-Gesellschaft wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2068 von 7.242 qm (kalkulatorische Miete 132.370 EUR) des landeseigenen Grundstücks Fraunhoferstr. 5 eingeräumt. Der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH wird zur Errichtung und zum Betrieb des Schwerionenbeschleunigers und dazugehörigen Anlagen ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2045 von 184.775 qm an den landeseigenen Grundstücken Gemarkung Arheilgen Flur 24 Nr. 32/11, 32/12, 31/2 und 32/5 (kalkulatorische Miete 80.820 EUR) eingeräumt. Das Land Hessen stellt der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH das Grundstück Messeler-Park-Str.121 in Darmstadt-Wixhausen von 12.265 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 13.07.1970 unentgeltlich (kalkulatorische Miete 38.270 EUR) zur Verfügung. Der Stadt Darmstadt ist zur Errichtung und zum Betrieb eines Wissenschafts- und Kongresszentrums ein unentgeltliches Erbbaurecht bis 31.12.2060 an dem landeseigenen Grundstück Flur 1 Nr. 197/20 mit 11.624 qm (kalkulatorische Miete 456.130 EUR) eingeräumt worden.

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

Der Kongresshotel Darmstadt GmbH & Co.KG wird eine Grundstücksfläche von 232 qm (kalkulatorische Miete 470 EUR) für eine Außengastronomie überlassen, des Weiteren eine Grundstücksfläche von 79 qm (kalkulatorische Miete 950 EUR), eine unterirdische Grundstücksfläche (fußläufiger Tunnel) von 150 qm (kalkulatorische Miete 900 EUR) sowie ein unterirdischer Lagerraum von 93 qm (kalkulatorsche Miete 4.460 EUR). Von der landeseigenen Liegenschaft in Darmstadt, Dieburger Str. 241 ist dem Verein "Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, Darmstadt e.V." eine Fläche von 2.560 qm (kalkulatorische Miete 187.720 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Deutschen Kunststoff Institut ist aktuell eine Fläche von 3.851 qm (kalkulatorische Miete 300.380 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Zur Zeit wird ein Erweiterungsbau errichtet mit einer Fläche von rd. 1.800 qm BGF. Vorbehaltlich anders lautender vertraglichen Vereinbarungen wird nach aktuellem Kenntnisstand davon ausgegangen, dass eine mietfreie Überlassung erfolgt. Das Land Hessen stellt dem HTTC Räume mit einer Nutzfläche von 18 qm (kalkulatorische Miete 2.350 EUR) unentgeltlich zur Verfügung.

In den Gebäuden - 1210, 1211 und 1212 - sind nach dem Überlassungsvertrag vom 29.11.1976 der Hochschule Darmstadt Flächen von insgesamt 4.764,5 qm mietfrei überlassen (kalkulatorische Miete 407.000 EUR). Das Land Hessen stellt der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 354 qm (kalkulatorische Miete 14.870 EUR) - dies vorbehaltlich möglicherweise künftig anderslautender Regelungen, der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e. V. für ihre Geschäftsstelle Räume mit einer Nutzfläche von 57 qm (kalkulatorische Miete 7.460 EUR), dem Förderkreis Kinderbetreuung an der TUD und HDA e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 299 qm (kalkulatorische Miete 37.120 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 950 qm für einen Waldkindergarten (kalkulatorische Miete 5.700 EUR), der educcare GemGmbH Räume mit einer Nutzfläche von 814 qm (kalkulatorische Miete 136.750 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 610 qm (kalkulatorische Miete 3.360 EUR).

Dem Schlossmuseum Darmstadt e.V. sind aktuell Räume mit einer Fläche von 2.663 qm (kalkulatorische Miete 131.660 EUR) nach dem Überlassungsvertrag vom 14.07.1966 unentgeltlich überlassen. Vorbehaltlich anders lautender vertraglicher Vereinbarungen ist vorgesehen, eine noch abschließend vertraglich festzulegende Fläche mietzinsfrei zu überlassen. Dem Hessischen Landesmuseum werden Räume mit einer Fläche von 440,5 qm (kalkulatorische Miete 23.150 EUR), dem Landesamt für Denkmalpflege Räume mit einer Fläche von 511,35 qm (kalkulatorische Miete 26.000 EUR), der Studentenschaft der Technischen Universität im Kellergeschoss des Schlosses Räume mit einer Nutzfläche von 388 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 01.07./04.09.1979 (kalkulatorische Miete 25.610 EUR), in der Alexanderstraße 2 (Stöferle Halle) Räume mit einer Fläche von 940 qm (kalkulatorische Miete 28.200 EUR) und in der Hochschulstraße 1 Räume mit 328 qm (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO, kalkulatorische Miete 29.520 EUR), den Außenbereich auf der Schlossbastion zum Betrieb eines Freiluftcafès von 450 qm (kalkulatorische Miete 5.400 EUR) sowie Raumflächen von 20 qm (kalkulatorische Miete 1.000 EUR), der Vereinigung der Universitätsgruppen an der TU Darmstadt e.V. sind Räume in der Hochschulstraße 14 (Studierendenhaus) mit einer Gesamtfläche von 736 qm (kalkulatorische Miete 61.820 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Dem Elektrotechnischen Verein an der TUD e.V. wurden in der Landgraf-Georg-Straße 4 19 qm (kalkulatorische Miete 1.710 EUR), der Institution for Paper Science and Technology GmbH wurden in der Magdalenenstraße 2 und in der Alexanderstraße 8 insg. 115 qm (kalkulatorische Miete 11.040 EUR), dem TUD Schauspielstudio e.V. wurden Räume mit insgesamt 278 qm (kalkulatorische Miete 21.940 EUR), dem Verband Deutscher Ingenieure Hochschulgruppe e.V. wurden in der Petersenstraße 30 24 qm (kalkulatorische Miete 2.160 EUR), unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen wurden 87 qm (kalkulatorische Miete 7.830 EUR) an das Forschungszentrum Karlsruhe GmbH unentgeltlich sowie 70 qm Büro und 49 qm Labor an die Fa. Merck KGaA (kalkulatorische Miete 9.200 EUR) und 6 qm an die FA. Heat Consult (kalkulatorische Miete 54 EUR) und 47 qm an die Fa. sustainability office for architectural projects GbR (soap) (kalkulatorische Miete 8.460 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Förderverein August-Euler-Luftfahrtmuseum e.V. nutzt unentgeltlich eine Nisse mit rd. 108 qm (kalkulatorische Miete 1.950 EUR), einen Raum im Tower mit 25,9 qm (kalkulatorische Miete 1.550 EUR) sowie eine Stellfläche mit 300 qm (kalkulatorische Miete 1.800 EUR).
Im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung wurden der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Ausländerbehörde) Räume im Alten Hauptgebäude von 57 qm (kalkulaorische Miete 5.100 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	19 617 000	26 470 000	33 150 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	16 300 000
2014	22 528 000
2015	15 000 000
2016ff	23 562 000
Gesamtverpflichtung	77 390 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 09.	237 174 300	244 288 400	254 677 500

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 09				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	217 557 300	217 818 400	221 527 500
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 617 000	26 470 000	33 150 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		237 174 300	244 288 400	254 677 500
Zuschuss/Überschuss		-237 174 300	-244 288 400	-254 677 500

W i r t s c h a f t s p l a n

Universität Kassel

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	13.212	166.604,8	22.200,0	143.879,9	-524,9
2		Drittmittelprojekte	1.500	31.000,0	31.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	13.197	10.492,1	–	10.492,1	–
5		Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek	300.000	1.622,0	522,0	1.100,0	–
6		Studienkolleg	56	311,8	15,0	296,8	–
7		Theologie	30	387,9	260,0	127,9	–
8		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	524,9	524,9
		Summe Produkte		**210.418,6**	**53.997,0**	**156.421,6**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung Professoren/innen	28	2.116,7	–	2.116,7	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
3		Errichtung eines Kompetenzzentrums für Energieversorgung	1	500,0	–	500,0	–
4		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-1.009,8	–	-1.009,8	–
		Summe Projekte		**1.606,9**	**–**	**1.606,9**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	17	595,5	595,5	–	–
2		Erlöse für die Bezügestelle (BHF)	30.000	4.600,0	4.600,0	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	1	21,0	21,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**5.216,5**	**5.216,5**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**217.242,0**	**59.213,5**	**158.028,5**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
11.968	165.080,5	22.157,0	142.247,5	-676,0	14.340	143.251,0	21.807,0	132.153,0	10.709,0
1.500	31.000,0	31.000,0	–	–	1.419	35.968,0	37.794,0	–	1.826,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
12.735	10.615,0	–	10.615,0	–	1	8.848,0	-47,0	10.207,0	1.312,0
232.140	1.522,0	522,0	1.000,0	–	287.563	2.118,0	637,0	1.000,0	-481,0
56	311,8	15,0	296,8	–	69	436,0	38,0	385,0	-13,0
30	462,3	260,0	202,3	–	56	1.388,0	165,0	328,0	-895,0
–	–	–	676,0	676,0	–	–	–	–	–
	208.991,6	**53.954,0**	**155.037,6**	**–**		**192.009,0**	**60.394,0**	**144.073,0**	**12.458,0**
28	2.178,5	–	2.178,5	–	27	2.210,0	–	2.210,0	–
–	–	–	–	–	1	4.260,0	–	4.260,0	–
1	500,0	–	500,0	–	1	807,0	102,0	500,0	-205,0
1	-3.029,5	–	-3.029,5	–	–	–	–	–	–
	-351,0	**–**	**-351,0**	**–**		**7.277,0**	**102,0**	**6.970,0**	**-205,0**
17	595,5	595,5	–	–	17	532,0	532,0	–	–
30.000	4.600,0	4.600,0	–	–	33.198	3.818,0	3.863,0	–	45,0
1	21,0	21,0	–	–	1	21,0	21,0	–	–
	5.216,5	**5.216,5**	**–**	**–**		**4.371,0**	**4.416,0**	**–**	**45,0**
	213.857,1	**59.170,5**	**154.686,6**	**–**		**203.657,0**	**64.912,0**	**151.043,0**	**12.298,0**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.365,00	4.006,00	5.468.190
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.250,00	4.634,00	10.426.500
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.034,00	5.589,00	16.957.026
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.189,00	7.664,00	9.112.496
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	291,00	12.839,00	3.736.149
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	159,00	16.530,00	2.628.270
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	3.442,00	13.565,00	46.690.730
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.482,00	18.596,00	27.559.272
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	13.212,00		122.578.633

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen (in 1000 EUR)	30.802,82	374,00	11.520.255
Forschungsexzellenz	2.466,67	623,00	1.536.735
Promotionen	237,33	7.473,00	1.773.567
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	19,00	11.210,00	212.990
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	1,33	11.210,00	14.909
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	13,33	9.341,00	124.516
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	3,00	18.683,00	56.049
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	5,00	77.846,00	389.230
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,00	155.691,00	155.691
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	2.234,00	1.055,00	2.356.870
Absolventinnen Cluster MINT	359,00	1.055,00	378.745
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	70,00	1.055,00	73.850
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	1.637,00	1.055,00	1.727.035
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	940,00	623,00	585.620
Wissens- und Technologietransfer	634,45	623,00	395.262
Zwischensumme			21.301.324

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
874,00	4.802,00	4.196.948	373,00	0,00	0
2.106,00	4.548,00	9.578.088	1.977,00	0,00	0
3.030,00	6.160,00	18.664.800	2.978,00	0,00	0
1.127,00	6.728,00	7.582.456	1.112,00	0,00	0
290,00	13.484,00	3.910.360	291,00	0,00	0
156,00	14.980,00	2.336.880	153,00	0,00	0
3.059,00	15.676,00	47.952.884	2.781,00	0,00	0
1.326,00	20.399,00	27.049.074	1.208,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
11.968,00		121.271.490	10.873,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
27.978,24	411,00	11.499.057	26.562.762,00	0,42	11.156.360
2.267,00	685,00	1.552.895	0,00	0,00	0
175,67	8.217,00	1.443.480	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
27,00	12.325,00	332.775	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
8,67	10.271,00	89.050	0,00	0,00	0
2,67	20.542,00	54.847	0,00	0,00	0
0,33	41.085,00	13.558	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4,33	85.593,00	370.618	0,00	0,00	0
0,33	171.186,00	56.491	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.051,00	1.164,00	2.387.364	0,00	0,00	0
341,00	1.164,00	396.924	0,00	0,00	0
47,00	1.164,00	54.708	0,00	0,00	0
1.446,00	1.164,00	1.683.144	1.194,33	1.220,00	1.457.083
920,00	685,00	630.200	955,00	800,00	764.000
599,87	685,00	410.911	0,00	0,00	0
		20.976.022			13.377.443

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			143.879.957

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
4,67	248.200,00	1.159.094	4,67	248.200,00	1.159.094
117,33	6.400,00	750.912	117,33	6.400,00	750.912
61,00	12.800,00	780.800	61,00	12.800,00	780.800
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
27,00	19.500,00	526.500	27,00	19.500,00	526.500
2,00	124.200,00	248.400	2,00	124.200,00	248.400
6,67	24.800,00	165.416	6,67	24.800,00	165.416
1,00	49.700,00	49.700	1,00	49.700,00	49.700
1.893,67	1.220,00	2.310.277	1.893,67	1.220,00	2.310.277
308,00	1.220,00	375.760	308,00	1.220,00	375.760
		6.366.859			6.366.859
		142.247.512			19.744.302

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	13.212	11.968	14.158		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				14.339	11.660

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,07	7,07	8,73	7,43	7,07
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	78	78	75	77	78
Drittmittelerträge je Professor	EUR	106.529	106.529	136.441	113.212	96.762
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	10.929,82	11.942	9.356		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	63	63	58	56	63
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	125	125	118	141	125
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	71	71	68	69	71
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	72	67	70	58	68

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	100.000.000	100.000.000	91.172.062
Sachkosten	66.604.800	65.080.500	35.795.510
Kalkulatorische Kosten	–	–	16.283.685
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**166.604.800**	**165.080.500**	**143.251.257**
Erlöse	22.200.000	22.157.000	21.806.945
Produktabgeltung	144.404.800	142.923.500	132.153.323
Ergebnis	**–**	**–**	**10.709.011**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekte	Anzahl	1.500	1.500	1.419	1.482	1.329
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	30.000	30.000	34.737	29.760	26.241

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	16	16	16	14	15

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	22.000.000	22.000.000	25.093.381
Sachkosten	9.000.000	9.000.000	9.105.457
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.768.900
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**31.000.000**	**31.000.000**	**35.967.738**
Erlöse	31.000.000	31.000.000	37.794.057
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**1.826.319**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
		13.197	12.735	11.530	14.339	13.358
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	80	80	75	75	70

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	795	833	885		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.337	4.912	4.219	3.381	3.047

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	8.000.000	8.000.000	5.903.174
Sachkosten	2.492.100	2.615.000	1.856.504
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.088.032
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.492.100**	**10.615.000**	**8.847.710**
Erlöse	–	–	-47.288
Produktabgeltung	10.492.100	10.615.000	10.206.727
Ergebnis	**–**	**–**	**1.311.729**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken, Vertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel vom 12.12.1975 (Übernahme der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek, Erfüllung des Stiftungszwecks)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel: Literaturversorgung und Informationsvermittlung für die Einwohner der Stadt Kassel und der gesamten Region Nordhessen (ohne Fulda, Hünfeld-Schlitz):

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken (Pflichtexemplarbibliothek seit ca. 1770)
- Mitarbeit an der Hessischen Bibliographie.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Kassel und der Region.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fremdausleihe		300.000	300.000	287.563	300.358	315.809

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	46.000	46.000	8.652	44.956	44.074
Zahl aller Nutzer	Anzahl	62.000	62.000	26.685	59.687	58.517
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	0	0	1.215		
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	2.400	2.400	2.178	2.690	3.031
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	48	48	16	18	44
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	38.000	38.000	43.332	41.816	47.613
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	6.300	6.300	7.344	5.722	3.409
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktageltung je Menge	EUR	3,66	3,33	3,48		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	Prozent	23,91	21,74	115,58	22,24	22,69

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	1.023.816
Sachkosten	622.000	522.000	822.962
Kalkulatorische Kosten	–	–	271.446
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.622.000**	**1.522.000**	**2.118.224**
Erlöse	522.000	522.000	636.682
Produktabgeltung	1.100.000	1.000.000	1.000.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-481.542**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	56	56	69	56	56
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der Absolventen/-innen	Anzahl	90	90	42	87	86

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.580		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten je Absolvent/-in		5.568	4.545	10.376	4.598	4.740

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	280.000	280.000	310.961
Sachkosten	31.800	16.800	86.998
Kalkulatorische Kosten	–	–	37.849
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**311.800**	**296.800**	**435.808**
Erlöse	15.000	–	38.016
Produktabgeltung	296.800	296.800	385.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-12.792**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Bereitstellung von Lehrkapazität für die Lehramtsfächer Evangelische und Katholische Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staatskirchenverträge,
Protokoll über das Gespräch der Hessischen Landesregierung mit den Leitungen der evange-lischen Kirchen und der katholischen Bistümer vom 31. August 1999 (mitgeteilt durch Erlass des HMWK vom 07.01.2000 - WI5-907/780-35 sowie WI5-907/775-4).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Wahrnehmung der Aufgaben entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz, insbesondere § 3 für den Bereich der evangelischen und katholischen Theologie mit Schwerpunkt Lehramtsausbildung.
Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 95 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Landesregierung, Evangelische Landeskirchen und Katholischen Bistümer in Hessen, gesellschaftliche Gruppen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		30	30	56	76	78
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	16	16	16	16	16
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	4.263	6.743	5.857		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ		12.644	20.500	20.500	20.500	20.500

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	300.000	300.000	1.056.155
Sachkosten	87.900	162.300	246.041
Kalkulatorische Kosten	–	–	86.079
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**387.900**	**462.300**	**1.388.275**
Erlöse	260.000	260.000	165.143
Produktabgeltung	127.900	202.300	328.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-895.132**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerng von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti	Anzahl	28	28	27	32	31
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge		EUR	75.596,43	77.803	81.847,73		

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	2.116.700	2.178.500	2.209.889
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.116.700**	**2.178.500**	**2.209.889**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.116.700	2.178.500	2.209.889
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Errichtung eines Kompetenzzentrums für Dezentrale Energieversorgungstechnik

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

- Die Mittel dienen der Errichtung eines Kompetenzzentrums für dezentrale Energieversorgungstechnik. Ein wesentlicher Bestandteil des neu zu errichtenden Zentrums ist die Arbeitsgruppe Wechselrichter“. Diese war bis einschließlich 2008 Bestandteil des Instituts für Solare Energieversorgungstechnik (ISET). Das ISET wird 2009, mit Ausnahme der Arbeitsgruppe Wechselrichter, Teil eines neuen Fraunhofer-Instituts. Für die Schaffung eines Kompetenzzentrums für die Nutzung von erneuerbaren Energien in Nordhessen, das wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen gleichermaßen dient, ist die Weiterführung der Arbeitsgruppe erforderlich.

- Das Projekt beginnt 2009 und hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universität Kassel

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Kompetenzzentrum		1	1	1	1	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	500.000	500.000	500.000		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	450.000	450.000	666.923
Sachkosten	50.000	50.000	98.316
Kalkulatorische Kosten	–	–	41.436
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**806.675**
Erlöse	–	–	102.370
Produktabgeltung	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-204.305**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :

Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	Anzahl	1	1	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-1.009.800	-3.029.497	–
Gesamtkosten	**-1.009.800**	**-3.029.497**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-1.009.800	-3.029.497	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		17	17	17	17	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	595.500	595.500	531.700
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**595.500**	**595.500**	**531.700**
Erlöse	595.500	595.500	531.700
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Erlöse aus der Bezügestelle der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 30.10.2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim wird von der Universität Kassel erstellt.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Erstellen der Entgeltabrechnungen sowie Erbringen aller dazugehörigen Dienstleistungen

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

Hessische Hochschulen und Forschungsanstalt Geisenheim

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Zahl der Entgeltabrechnungen		30.000	30.000	33.198	32.000	31.280
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	3.000.000	3.000.000	2.548.797
Sachkosten	1.600.000	1.600.000	1.203.851
Kalkulatorische Kosten	–	–	65.813
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**4.600.000**	**4.600.000**	**3.818.461**
Erlöse	4.600.000	4.600.000	3.863.020
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**44.559**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine			1	1	1	0	0
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	21.000	21.000	21.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**21.000**	**21.000**	**21.000**
Erlöse	21.000	21.000	21.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**44.000.000**	**44.000.000**	**46.387.820**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	41.000.000	40.000.000	44.059.660
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.000.000	4.000.000	2.328.160
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**158.028.479**	**154.686.668**	**137.698.089**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**-479**	**-509**	**918.210**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**4.469**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**10.000.000**	**6.930.000**	**23.983.364**
		Betriebsertrag	**212.028.000**	**205.616.159**	**208.991.952**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**32.450.000**	**34.627.000**	**30.089.732**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	4.250.000	4.000.000	3.899.328
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	7.100.000	6.500.000	6.640.275
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.600.000	1.600.000	1.139.145
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	10.000.000	13.527.000	9.343.765
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	9.500.000	9.000.000	9.070.486
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	-3.267
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**140.930.000**	**133.031.147**	**135.322.691**
	620-629	Entgelte	73.230.000	66.331.147	80.986.181
	630-639	Bezüge	41.700.000	40.700.000	30.205.931
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	26.000.000	26.000.000	24.130.579
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**19.689.341**	**18.953.012**	**19.643.246**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**22.876.659**	**20.923.000**	**26.100.779**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	50.000	50.000	-34.648
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.200.000	5.400.000	6.086.683
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.100.000	5.000.000	4.988.215
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	11.496.659	10.443.000	14.905.718
	700-709	Betriebliche Steuern	30.000	30.000	154.811
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**215.946.000**	**207.534.159**	**211.156.448**
		Eigenergebnis	**-3.918.000**	**-1.918.000**	**-2.164.496**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	8.100.000	8.100.000	8.080.948
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	8.100.000	8.100.000	8.080.948
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	100.000	100.000	120.449
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	100.000	100.000	120.449
		Steuer- und Leistungsergebnis	8.000.000	8.000.000	7.960.499
		Verwaltungsergebnis	4.082.000	6.082.000	5.796.003
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.000	120.000	120.672
		Finanzertrag	120.000	120.000	120.672
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	2.000	2.000	1.226.998
		Finanzaufwand	2.000	2.000	1.226.998
		Finanzergebnis	118.000	118.000	-1.106.326
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.200.000	6.200.000	4.689.677
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	14.600.000	15.600.000	10.917.407
		Außerordentlicher Ertrag	14.600.000	15.600.000	10.917.407
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	18.800.000	21.800.000	15.607.084
		Außerordentlicher Aufwand	18.800.000	21.800.000	15.607.084
		Außerordentliches Ergebnis	-4.200.000	-6.200.000	-4.689.677
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-4.200.000	-6.200.000	-4.689.677
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 12.298.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	17.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.861.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	854.900 EUR
Anteil der Universität Kassel an der Personalabrechnung der Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	544.000 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**26.031.604**	**24.836.269**	**48.622.765**
	65	*davon Abschreibungen*	19.689.341	18.953.012	*19.643.245*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*6.342.263*	*5.883.257*	*11.153.763*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*-1.083.154*
		davon sonstige			*11.520.405*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**6.342.263**	**5.883.257**	**-10.304.932**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	6.342.263	5.883.257	*-6.295.291*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*1.083.154*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-17.383.189**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**32.373.867**	**30.719.526**	**20.934.644**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**32.373.867**	**30.719.526**	**20.934.644**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**1.580.000**	**1.952.000**	**27.901.745**
		davon Landesmittel Investitionen	*1.580.000*	*1.952.000*	*1.580.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*550.000*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*25.771.745*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-13.347.078**	**-13.069.755**	**-13.345.056**
		davon Landesmittel Investitionen	*-13.347.078*	*-13.069.755*	*-13.345.056*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**5.909.600**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-11.767.078**	**-11.117.755**	**20.466.289**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**20.606.789**	**19.601.771**	**41.400.933**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**463.766**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-1.580.000**	**-1.952.000**	**-27.901.745**
		davon in Immobilien	*-1.000.000*	*-1.000.000*	*-24.551.928*
		davon in Technische Anlagen	*-580.000*	*-580.000*	*-2.366.080*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*-372.000*	*-693.973*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-241.690*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-48.074*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-19.026.789**	**-17.649.771**	**-11.153.761**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-2.864.749*
		davon in Technische Anlagen	*-17.649.771*	*-17.649.771*	*-7.425.731*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.377.018*		*-373.750*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-296.488*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-193.043*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-20.606.789**	**-19.601.771**	**-38.591.740**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**2.809.193**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**146.261.400**	**143.568.900**	**139.240.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**158.028.479**	**154.686.668**	**150.505.207**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-13.347.078*	*-13.069.755*	*-12.844.821*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 13	**144.681.400**	**141.616.900**	**137.660.400**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**1.580.000**	**1.952.000**	**1.580.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 13 Universität Kassel

Zu Kapitel 15 13:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	144 681 400	141 616 900	137 660 400

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	800 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Kassel sind für Mensa- und Cafeteriabetriebe, Studentenwohnheime sowie ein Gästehaus Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 15.371,06 qm (kalkulatorische Miete € 600.440,-) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. An den Grundstücken Mönchebergstr. 19a und 21 (Grundstücksfläche 4.199 qm) sowie der Adolfstr. 2-4 (Grundstücksfläche 1.171 qm) wurden für das Studentenwerk Kassel zur Nutzung als Studentenwohnheim unentgeltliche Erbbaurechte (kalkulatorische Erbbauzins zusammen € 36.880,72) bestellt. Ferner wurde dem Studentenwerk Kassel an dem landeseigenen Grundstück "Vor dem Rabensberg 18" in Witzenhausen (Grundstücksfläche rd. 2.219 qm) zum Umbau zwecks Herrichtung von Studentenwohnungen ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 66 Jahren eingeräumt. Der jährliche Erbbauzins beträgt ca. € 7.950,-.
Dem Zentrum für Umweltgerechtes Bauen e.V. wurde ein Erbbaurecht an dem Grundstück Gottschalkstr. 26 in Kassel (Grundstücksfläche 579 qm) unentgeltlich für die Nutzung als Forschungs- und Institutsgebäude eingeräumt (kalkulatorischer Erbbauzins € 9.785,10).
An den landeseigenen Grundstücken "Gemarkung Kassel, Flur 14, Flurstücke 600/89, 93/1, 72/1, 92/2, 91/3, 96/1" soll dem Studentenwerk Kassel an einer Teilfläche von ca 3.900 qm ein unentgeltliches Erbaurecht für 99 Jahre zur Errichtung und Nutzung eines Studentenwohnheims und einer Kindertagesstätte bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins ca. € 15.600,-).

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	1 580 000	1 952 000	1 580 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	800 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 13.	146 261 400	143 568 900	139 240 400

Abschluss Kapitel 15 13

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	144 681 400	141 616 900	137 660 400
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	1 580 000	1 952 000	1 580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		146 261 400	143 568 900	139 240 400
Zuschuss/Überschuss.		-146 261 400	-143 568 900	-139 240 400

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	588	16.294,1	2.014,7	14.282,1	2,7
2		Drittmittelprojekte	30	300,0	300,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	638	508,5	–	508,5	–
5		Ausgleichspossititon Investitionsfinanzierung	1	–	–	-2,7	-2,7
		Summe Produkte		**17.102,6**	**2.314,7**	**14.787,9**	**–**
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-97,3	–	-97,3	–
		Summe Projekte		**-97,3**	**–**	**-97,3**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	1	26,0	26,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**26,0**	**26,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**17.031,3**	**2.340,7**	**14.690,6**	**–**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
601	15.961,9	2.014,7	13.977,1	29,9	611	13.769,4	1.502,0	12.864,4	597,0
1	150,0	150,0	–	–	53	767,0	870,0	–	103,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
631	527,6	–	527,6	–	558	444,0	–	508,0	64,0
1	–	–	-29,9	-29,9	–	–	–	–	–
	16.639,5	**2.164,7**	**14.474,8**	**–**		**14.980,4**	**2.372,0**	**13.372,4**	**764,0**
–	–	–	–	–	1	365,6	–	365,6	–
1	-292,2	–	-292,2	–	–	–	–	–	–
	-292,2	**–**	**-292,2**	**–**		**365,6**	**–**	**365,6**	**–**
1	26,0	26,0	–	–	1	26,0	26,0	–	–
	26,0	**26,0**	**–**	**–**		**26,0**	**26,0**	**–**	**–**
	16.373,3	**2.190,7**	**14.182,6**	**–**		**15.372,0**	**2.398,0**	**13.738,0**	**764,0**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1xLeistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	588,00	23.100,00	13.582.800
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	588,00		13.582.800

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	626,20	374,00	234.199
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,33	7.473,00	2.466
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	77.846,00	155.692
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	119,00	1.055,00	125.545
Absolventinnen Cluster MINT	0,00	0,00	0
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	94,00	1.055,00	99.170
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	132,00	623,00	82.236
Wissens- und Technologietransfer	0,00	0,00	0
Zwischensumme			699.308

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
601,00	22.150,00	13.312.150	611,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
601,00		13.312.150	611,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
445,49	411,00	183.096	259.254,00	0,42	108.887
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,67	8.217,00	5.505	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2,00	85.593,00	171.186	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
115,00	1.164,00	133.860	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
90,00	1.164,00	104.760	89,33	1.220,00	108.983
97,00	685,00	66.445	57,00	800,00	45.600
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
		664.852			263.470

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	0,00	0,00	0
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			14.282.108

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	1,67	24.800,00	41.416
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	115,00	1.220,00	140.300
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
		0			181.716
		13.977.002			455.186

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hesssisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1. Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	588	601	611		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				514	503

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	2,16	2,16	2,20	2,16	2,23
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	83	83	83	83	77
Drittmittelerträge je Professor	EUR	13.000	3.000	17.392	14.177	13.213
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	24.285	23.206	21.054	23.522	21.468
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	90	90	86	90	84
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	157	157	175	157	117
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	76	76	74	76	78
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	82	80	71	63	75

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	12.994.100	12.769.500	9.405.036
Sachkosten	3.300.000	3.192.400	3.296.350
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.068.130
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**16.294.100**	**15.961.900**	**13.769.516**
Erlöse	2.014.700	2.014.700	1.501.530
Produktabgeltung	14.279.400	13.947.200	12.864.536
Ergebnis	**–**	**–**	**596.550**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	30	1	53	53	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	12.222	12.222	14.494	12.222	11.653

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	4,06	4,06	5,00	4,06	5,12

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	200.000	120.000	336.993
Sachkosten	100.000	30.000	420.970
Kalkulatorische Kosten	–	–	8.657
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**300.000**	**150.000**	**766.620**
Erlöse	300.000	150.000	869.640
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**103.020**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	638	631	558	554	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	75,00	75,00	82,00	75,00	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	797	836	911	871	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.623	4.885	4.618	4.463	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	238.500	422.150	145.234
Sachkosten	270.000	105.538	271.308
Kalkulatorische Kosten	–	–	27.716
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**508.500**	**527.688**	**444.258**
Erlöse	–	–	508.000
Produktabgeltung	508.500	527.688	–
Ergebnis	**–**	**–**	**63.742**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2 :

Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-97.381	-292.143	–
Gesamtkosten	**-97.381**	**-292.143**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**97.381**	**292.143**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	26.000	26.000	26.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**26.000**	**26.000**	**26.000**
Erlöse	26.000	26.000	26.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**676.725**	**676.725**	**1.040.839**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	426.725	426.725	836.300
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	250.000	250.000	204.539
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**14.690.623**	**14.182.594**	**13.127.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.350.000**	**1.350.000**	**1.509.408**
		Betriebsertrag	**16.717.348**	**16.209.319**	**15.677.547**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.778.300**	**1.778.300**	**2.685.962**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	85.000	85.000	98.157
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	290.000	290.000	234.442
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	133.300	133.300	75.879
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	160.000	160.000	820.332
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.110.000	1.110.000	–
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	1.457.152
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**12.631.156**	**12.388.321**	**10.378.205**
	620-629	Entgelte	3.053.792	2.545.763	4.936.874
	630-639	Bezüge	7.169.048	7.434.242	3.962.733
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.408.316	2.408.316	1.478.598
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**1.110.358**	**845.164**	**1.110.358**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.021.534**	**1.021.534**	**1.501.642**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	110.017	110.017	36.509
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	265.000	265.000	511.178
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	480.317	480.317	504.398
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	165.000	165.000	448.562
	700-709	Betriebliche Steuern	1.200	1.200	995
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**16.541.348**	**16.033.319**	**15.676.167**
		Eigenergebnis	**176.000**	**176.000**	**1.380**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	60.000	60.000	410.789
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	60.000	60.000	410.789
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	170.000	170.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	170.000	170.000	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	-110.000	-110.000	410.789
		Verwaltungsergebnis	66.000	66.000	412.169
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.000	14.000	17.724
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.000	25.000	14.994
		Finanzertrag	39.000	39.000	32.718
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	1.421
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	5.000	5.000	13.328
		Finanzaufwand	5.000	5.000	14.749
		Finanzergebnis	34.000	34.000	17.969
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.000	100.000	430.138
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	65.000	65.000	2.414.583
		Außerordentlicher Ertrag	65.000	65.000	2.414.583
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	90.000	90.000	2.844.721
		Außerordentlicher Aufwand	90.000	90.000	2.844.721
		Außerordentliches Ergebnis	-25.000	-25.000	-430.138
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	75.000	75.000	–
		Transferzahlungen	75.000	75.000	–
		Transferergebnis	-75.000	-75.000	–
		Neutrales Ergebnis	-100.000	-100.000	-430.138
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 764.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	943.300 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	26.500 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	21.200 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 544: Davon Abführunsgbetrag an die Theaterakademie von mindestens 280.000 Euro.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.364.898**	**955.114**	**2.683.023**
	65	*davon Abschreibungen*	1.110.358	*845.164*	*1.110.358*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*254.540*	*109.950*	*859.511*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-254.540**	**-109.950**	**-545.018**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-254.540*	*-109.950*	*-545.018*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**766.009**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**1.110.358**	**845.164**	**2.904.014**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.110.358**	**845.164**	**2.904.014**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**300.000**	**300.000**	**367.500**
		davon Landesmittel Investitionen	*300.000*	*300.000*	*300.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*67.500*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-855.818**	**-766.970**	**-855.818**
		davon Landesmittel Investitionen	*-855.818*	*-766.970*	*-855.818*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-758.700**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-555.818**	**-466.970**	**-1.247.018**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**554.540**	**378.194**	**1.656.996**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**280.850**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
					280.850
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-300.000**	**-300.000**	**-743.798**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-240.450*
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*-303.356*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-100.000*	*-100.000*	*-176.798*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-21.194*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-2.000*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-254.540**	**-78.194**	**-660.058**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-203.852*
		davon in Technische Anlagen	*-176.346*	*0*	*-414.188*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-78.194*	*-78.194*	*-39.820*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-2.198*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-554.540**	**-378.194**	**-1.123.006**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**533.990**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**14.134.800**	**13.715.600**	**13.427.300**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**14.690.623**	**14.182.594**	**13.983.118**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-855.818*	*-766.970*	*-855.818*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 15	**13.834.800**	**13.415.600**	**13.127.300**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**300.000**	**300.000**	**300.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 15 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Außerhalb der Stellenübersicht dürfen Teilzeitprofessoren mit befristeten öffentlich-rechtlichen Dienstverträgen beschäftigt werden. Die Summe der Teilzeitbeschäftigungen darf 4 Vollzeitstellen nicht überschreiten. An künstlerischen Fachbereichen kann das Dienstverhältnis einen geringeren Umfang haben.

Zu Kapitel 15 15:

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main geht auf das am 22.9.1878 gegründete Dr. Hoch`sche Konservatorium zurück. Seit dem 15.7.1970 ist sie eine Hochschule des Landes. Sie dient der Lehre, Pflege und Fortentwicklung der Musik und der darstellenden Kunst und hat den Auftrag umfassender künstlerischer und musikpädagogischer Berufsausbildung. Nach dem Hessischen Hochschulgesetz in der Fassung vom 31.Juli 2000 (GVBl. I S. 374) ist sie eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	135	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	13 834 800	13 415 600	13 127 300

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	80 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Räume mit einer Nutzfläche von 122 qm (kalkulatorische Miete 24.888,00 Euro p.a.) und der Hindemith-Stiftung mit einer Nutzfläche von 230 qm (kalkulatorische Miete 46.920,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 135	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	300 000	300 000	300 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	80 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 15.	14 134 800	13 715 600	13 427 300

Abschluss Kapitel 15 15

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	13 834 800	13 415 600	13 127 300
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	300 000	300 000	300 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		14 134 800	13 715 600	13 427 300
Zuschuss/Überschuss.		-14 134 800	-13 715 600	-13 427 300

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	421	7.353,0	1.041,5	6.308,9	-2,6
2		Drittmittelprojekte	29	250,0	250,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	452	359,8	–	359,8	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	2,6	2,6
		Summe Produkte		**7.962,8**	**1.291,5**	**6.671,3**	**–**
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-41,7	–	-41,7	–
		Summe Projekte		**-41,7**	**–**	**-41,7**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	1	39,1	39,1	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	35,0	35,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**74,1**	**74,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**7.995,2**	**1.365,6**	**6.629,6**	**–**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
406	7.122,5	1.041,5	6.051,1	-29,9	458	10.322,9	5.259,0	5.997,9	934,0
29	250,0	250,0	–	–	69	579,0	638,0	–	59,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
435	363,1	–	363,1	–	384	349,5	–	349,5	–
1	–	–	29,9	29,9	–	–	–	–	–
	7.735,6	**1.291,5**	**6.444,1**	**–**		**11.251,4**	**5.897,0**	**6.347,4**	**993,0**
–	–	–	–	–	1	173,1	–	173,1	–
1	-125,2	–	-125,2	–	–	–	–	–	–
	-125,2	**–**	**-125,2**	**–**		**173,1**	**–**	**173,1**	**–**
1	39,1	39,1	–	–	1	39,1	39,1	–	–
–	7,0	7,0	–	–	–	–	–	–	–
	46,1	**46,1**	**–**	**–**		**39,1**	**39,1**	**–**	**–**
	7.656,5	**1.337,6**	**6.318,9**	**–**		**11.463,6**	**5.936,1**	**6.520,5**	**993,0**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1xLeistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	421,00	14.075,00	5.925.575
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	421,00		5.925.575

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	464,46	374,00	173.708
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	68,00	1.055,00	71.740
Absolventinnen Cluster MINT	0,00	0,00	0
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	42,00	1.055,00	44.310
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	60,00	623,00	37.380
Wissens- und Technologietransfer	90,17	623,00	56.176
Zwischensumme			383.314

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
406,00	13.910,00	5.647.460	458,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
406,00		5.647.460	458,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
443,02	411,00	182.081	370.167,00	0,42	155.470
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,33	85.593,00	28.246	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
64,00	1.164,00	74.496	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
35,00	1.164,00	40.740	35,00	1.220,00	42.700
52,00	685,00	35.620	46,00	800,00	36.800
61,95	685,00	42.436	0,00	0,00	0
		403.619			234.970

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			6.308.889

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,67	24.800,00	16.616
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	70,67	1.220,00	86.217
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
		0			102.833
		6.051.079			337.803

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	421	406	458		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				416	376
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	2,14	2,14	3,86	2,14	3,32
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	75	75	72	75	75
Drittmittelerträge je Professor	EUR	11.364	11.364	28.993	16.382	24.503
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	14.992	14.904	13.095	14.467	14.992
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	86	86	63	86	76
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	90	90	155	90	65
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	60	60	57	60	62
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	73	68	65	54	68

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	4.550.400	4.370.100	4.504.993
Sachkosten	2.802.600	2.722.500	4.991.055
Kalkulatorische Kosten	–	–	827.312
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.353.000**	**7.092.600**	**10.323.360**
Erlöse	1.041.500	1.041.500	5.259.300
Produktabgeltung	6.311.500	6.051.100	5.997.900
Ergebnis	**–**	**–**	**933.840**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	29	29	69	89	75
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	10.600	10.600	19.329	10.600	15.402

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	3,15	3,15	6,00	3,15	7,31

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	200.000	200.000	241.303
Sachkosten	50.000	50.000	337.697
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**250.000**	**250.000**	**579.000**
Erlöse	250.000	250.000	637.846
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**58.846**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	452	435	384	412	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	53,19	53,19	58,00	53,19	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	836	911	871	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.234	7.726	4.112	5.051	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	235.900	232.373	230.670
Sachkosten	123.949	130.710	118.810
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**359.849**	**363.083**	**349.480**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	359.849	363.083	349.480
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-41.729	-125.187	–
Gesamtkosten	**-41.729**	**-125.187**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**41.729**	**125.187**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS- Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	1	1	1	1	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	39.100	39.100	39.100
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**39.100**	**39.100**	**39.100**
Erlöse	39.100	39.100	39.100
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	35.000	7.000	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**35.000**	**7.000**	**–**
Erlöse	35.000	7.000	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**373.420**	**373.420**	**572.191**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	253.420	253.420	506.993
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	120.000	120.000	65.198
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**6.629.582**	**6.318.932**	**5.583.800**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**35.058**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**603.650**	**603.650**	**892.853**
		Betriebsertrag	**7.606.652**	**7.296.002**	**7.083.902**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.209.945**	**1.209.945**	**1.615.600**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	170.000	170.000	200.658
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	185.180	185.180	156.529
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	60.000	60.000	20.166
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	140.000	140.000	247.898
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	654.765	654.765	990.349
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**4.913.788**	**4.547.543**	**4.591.756**
	620-629	Entgelte	2.260.650	1.950.000	2.118.449
	630-639	Bezüge	2.055.560	1.999.965	1.553.841
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	597.578	597.578	919.466
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**893.099**	**948.694**	**833.099**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**603.320**	**603.320**	**1.362.740**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	25.000	25.000	325.178
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	313.000	313.000	245.652
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	133.320	133.320	199.430
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	131.900	131.900	592.368
	700-709	Betriebliche Steuern	100	100	112
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**7.620.152**	**7.309.502**	**8.403.195**
		Eigenergebnis	**-13.500**	**-13.500**	**-1.319.293**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	1.365.013
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	1.365.013
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	1.365.013
		Verwaltungsergebnis	-13.500	-13.500	45.720
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000	1.536
		Finanzertrag	1.000	1.000	1.536
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	2.200
		Finanzaufwand	–	–	2.200
		Finanzergebnis	1.000	1.000	-664
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.500	-12.500	45.056
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	3.869.493
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	3.869.493
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	340.000	340.000	3.914.549
		Außerordentlicher Aufwand	340.000	340.000	3.914.549
		Außerordentliches Ergebnis	-340.000	-340.000	-45.056
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	352.500	352.500	–
		Transferzuwendungen	352.500	352.500	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	352.500	352.500	–
		Neutrales Ergebnis	12.500	12.500	-45.056
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 993.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	347.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	16.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	13.700 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.139.072**	**1.481.890**	**2.054.039**
	65	*davon Abschreibungen*	*893.099*	*948.694*	*833.099*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*245.973*	*299.612*	*585.278*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-245.973**	**-299.612**	**-533.911**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*245.973*	*299.612*	*236.016*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-111.625**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**893.099**	**1.182.278**	**1.408.503**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**893.099**	**1.182.278**	**1.408.503**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**200.000**	**200.000**	**287.561**
		davon Landesmittel Investitionen	*200.000*	*200.000*	*200.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*87.561*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-647.126**	**-754.786**	**-587.126**
		davon Landesmittel Investitionen	*647.126*	*-754.786*	*-587.126*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-296.300**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-447.126**	**-554.786**	**-595.865**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**445.973**	**627.492**	**812.638**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-200.000**	**-200.000**	**-14.346**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-8.194*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-6.152*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-245.973**	**-427.492**	**-709.369**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-245.973*	*-299.612*	*-539.828*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*-127.880*	*-34.811*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-22.506*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-112.223*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-445.973**	**-627.492**	**-723.715**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**88.923**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**6.182.500**	**5.841.400**	**5.783.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**6.629.582**	**6.318.932**	**6.338.586**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-647.126*	*-754.786*	*-754.786*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 1516	**5.982.500**	**5.641.400**	**5.583.800**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**200.000**	**200.000**	**200.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 16 Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Zu Kapitel 15 16:

Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung und fördert die Lehre, Kunstausübung und Forschung in den Fachbereichen Produktgestaltung und Visuelle Kommunikation.

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	135	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	5 982 500	5 641 400	5 583 800

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	80 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	135	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	200 000	200 000	200 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	80 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 16.	6 182 500	5 841 400	5 783 800

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 16				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	5 982 500	5 641 400	5 583 800
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	200 000	200 000	200 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		6 182 500	5 841 400	5 783 800
Zuschuss/Überschuss		-6 182 500	-5 841 400	-5 783 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	8.008	78.037,2	20.000,0	58.255,8	218,6
2		Drittmittelprojekte	120	2.500,0	2.500,0	–	–
3		Weiterbildung	5	700,0	700,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	8.065	6.423,0	–	6.423,0	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	-218,6	-218,6
		Summe Produkte		**87.660,2**	**23.200,0**	**64.460,2**	**–**
Projekte							
1		Dieburg	1	300,0	–	300,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	-445,0	–	-445,0	–
4		Lebensarbeitszeit von Professoren	2	37,5	–	37,5	–
		Summe Projekte		**-107,5**	**–**	**-107,5**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	7	215,1	215,1	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	1	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**222,1**	**222,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**87.774,8**	**23.422,1**	**64.352,7**	**–**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
7.731	78.508,7	20.221,0	59.387,1	1.099,4	8.061	62.915,0	9.968,0	55.586,0	2.639,0
120	2.500,0	2.500,0	–	–	122	2.804,0	2.883,0	–	79,0
5	700,0	700,0	–	–	4	614,0	614,0	–	–
7.554	6.308,7	–	6.308,7	–	8.531	4.437,0	–	5.371,0	934,0
–	–	–	-1.099,4	-1.099,4	–	–	–	–	–
	88.017,4	**23.421,0**	**64.596,4**	**–**		**70.770,0**	**13.465,0**	**60.957,0**	**3.652,0**
1	450,0	–	450,0	–	1	650,0	–	650,0	–
–	–	–	–	–	1	1.760,0	–	1.760,0	–
–	-1.335,0	–	-1.335,0	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	2	38,0	–	38,0	–
	-885,0	**–**	**-885,0**	**–**		**2.448,0**	**–**	**2.448,0**	**–**
7	215,1	215,1	–	–	7	215,0	215,0	–	–
–	7,0	7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
	222,1	**222,1**	**–**	**–**		**222,0**	**222,0**	**–**	**–**
	87.354,5	**23.643,1**	**63.711,4**	**–**		**73.440,0**	**13.687,0**	**63.405,0**	**3.652,0**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	528,00	4.868,00	2.570.304
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.040,00	3.528,00	3.669.120
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	713,00	11.210,00	7.992.730
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.727,00	6.747,00	38.640.069
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	8.008,00		52.872.223

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	2.235,59	374,00	836.111
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	77.846,00	155.692
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,00	155.691,00	155.691
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	1.720,00	1.055,00	1.814.600
Absolventinnen Cluster MINT	309,00	1.055,00	325.995
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	30,00	1.055,00	31.650
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	1.232,00	1.055,00	1.299.760
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	815,00	623,00	507.745
Wissens- und Technologietransfer	411,42	623,00	256.315
Zwischensumme			5.383.559

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
534,00	4.982,00	2.660.388	536,00	0,00	0
961,00	3.967,00	3.812.287	914,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
631,00	9.994,00	6.306.214	544,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.605,00	7.341,00	41.146.305	5.549,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
7.731,00		53.925.194	7.543,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.908,13	411,00	784.241	1.579.265,00	0,42	663.291
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2,00	85.593,00	171.186	0,00	0,00	0
1,00	171.186,00	171.186	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.655,00	1.164,00	1.926.420	0,00	0,00	0
232,00	1.164,00	270.048	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.194,00	1.164,00	1.389.816	1.128,33	1.220,00	1.376.563
747,00	685,00	511.695	737,00	800,00	589.600
346,49	685,00	237.346	0,00	0,00	0
		5.461.938			2.629.454

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			58.255.782

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	2,33	24.800,00	57.784
0,00	0,00	0	0,67	49.700,00	33.299
0,00	0,00	0	1.613,67	1.220,00	1.968.677
0,00	0,00	0	274,67	1.220,00	335.097
		0			2.394.857
		59.387.132			5.024.311

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	8.008	7.731	8.106		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl			0	7.454	7.203
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	5,6	5,6	6,29	5,76	5,48
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	7,5	7,5	76	74	74
Drittmittelerträge je Professor	EUR	8.562	8.562	11.462	8.488	7.893
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	7.247,40	7.539,48			
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	70	70	73	72	70
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	209	209	254	179	244
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	63	63	60	63	66
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	72	71	71	59	70

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	60.000.000	60.000.000	45.692.591
Sachkosten	18.037.200	18.508.700	10.998.157
Kalkulatorische Kosten	–	–	8.894.084
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**78.037.200**	**78.508.700**	**65.584.832**
Erlöse	20.000.000	20.221.000	9.968.484
Produktabgeltung	58.037.200	58.287.700	55.585.900
Ergebnis	**–**	**–**	**-30.448**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz HHG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte		120	120	122	110	102
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	8.300	8.300	10.902	8.234	7.659
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	4	3,0	4	3,0	3,1

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.500.000	1.707.813
Sachkosten	1.000.000	1.000.000	927.026
Kalkulatorische Kosten	–	–	169.447
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.500.000**	**2.500.000**	**2.804.286**
Erlöse	2.500.000	2.500.000	2.883.177
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**78.891**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

- Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- MBA – Master of Business Administration
- Informatik für Berufstätige

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge		5	5	4	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	35	35	64	27	25
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	3,85	3,85	3,13	3,11	2,49

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	630.000	630.000	576.951
Sachkosten	70.000	70.000	37.237
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**700.000**	**700.000**	**614.188**
Erlöse	700.000	700.000	614.188
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	8.065	7.554	8.531	7.502	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	75	75	70	73	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	835,15	630		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.496	3.748	3.447	2.871	_

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	5.000.000	5.000.000	2.431.693
Sachkosten	1.423.000	1.308.700	876.217
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.128.819
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.423.000**	**6.308.700**	**4.436.729**
Erlöse	–	–	87
Produktabgeltung	6.423.000	6.308.700	5.371.234
Ergebnis	**–**	**–**	**934.592**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Eingliederung des Standortes Dieburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Beschluss d. Landtags v. 30.06.1999

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Mit Beschluss des Landtages vom 30.06.1999 wurde die Übernahme der Fachhochschule der Telekom Dieburg durch das Land Hessen und die Eingliederung in die Fachhochschule Darmstadt gebilligt. Im Rahmen dieses Projekts werden die derzeit noch bestehenden Verpflichtungen aus der Übernahme wie auch die notwendigen strukturellen Maßnahmen für die Eingliederung finanziert, die die in der Leistungsabgeltung für den Standort Dieburg enthaltenen Beträge noch übersteigen.
Das Projekt endet planmäßig 2013. Die Produktabgeltung verringert sich 2012 auf 300.000 € und 2013 auf 150.000 €.

3.2 Leistungen zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	200.000	350.000	540.000
Sachkosten	100.000	100.000	110.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**300.000**	**450.000**	**650.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	300.000	450.000	650.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-445.000	-1.334.969	–
Gesamtkosten	**-445.000**	**-1.334.969**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-445.000	-1.334.969	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	2	0	2		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	18.750	0	19.000		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	37.500	–	38.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**37.500**	**–**	**38.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	37.500	–	38.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		7	7	7	0	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	215.100	215.100	215.100
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**215.100**	**215.100**	**215.100**
Erlöse	215.100	215.100	215.100
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 :
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessiches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
keine		1	1	1	0	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**
Erlöse	7.000	7.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**7.200.000**	**7.200.000**	**6.871.628**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	5.000.000	5.000.000	4.962.729
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.200.000	2.200.000	1.908.899
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**64.352.728**	**63.711.410**	**60.667.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**655.061**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**11.000.000**	**11.000.000**	**10.872.638**
		Betriebsertrag	**82.552.728**	**81.911.410**	**79.066.627**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.700.000**	**7.800.000**	**7.856.137**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	545.633
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	2.300.000	1.900.000	2.185.801
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	700.000	700.000	655.694
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.200.000	1.200.000	1.213.020
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.500.000	4.000.000	3.255.989
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**48.879.403**	**48.644.650**	**50.344.254**
	620-629	Entgelte	17.700.000	16.400.000	17.454.303
	630-639	Bezüge	22.500.000	23.394.650	24.218.763
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.679.403	8.850.000	8.671.188
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**10.868.311**	**10.361.746**	**10.192.351**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**11.050.064**	**11.050.064**	**12.982.708**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	450.064	450.064	402.788
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.150.000	3.150.000	2.814.793
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.450.000	1.450.000	1.406.345
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	6.000.000	6.000.000	8.349.025
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	9.757
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**78.497.778**	**77.856.460**	**81.375.450**
		Eigenergebnis	**4.054.950**	**4.054.950**	**-2.308.823**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	2.000.000	2.000.000	2.979.706
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	2.000.000	2.000.000	2.979.706
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	4.033.869	4.033.869	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	4.033.869	4.033.869	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	-2.033.869	-2.033.869	2.979.706
		Verwaltungsergebnis	2.021.081	2.021.081	670.883
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196.177	196.177	80.762
		Finanzertrag	196.177	196.177	80.762
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	54.500
		Finanzaufwand	–	–	54.500
		Finanzergebnis	196.177	196.177	26.262
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.217.258	2.217.258	697.145
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	4.294.797
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	4.294.797
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.217.258	2.217.258	4.991.942
		Außerordentlicher Aufwand	2.217.258	2.217.258	4.991.942
		Außerordentliches Ergebnis	-2.217.258	-2.217.258	-697.145
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-2.217.258	-2.217.258	-697.145
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 2.856.302 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.700 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.041.500 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	110.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	153.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**17.372.572**	**16.689.623**	**19.117.538**
	65	*davon Abschreibungen*	10.868.311	10.361.746	*10.192.350*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*6.504.261*	*6.327.877*	*8.128.455*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-6.504.261**	**-6.327.877**	**-6.539.911**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-6.504.261*	*-6.327.877*	*-6.539.911*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**		**0**	**4.449.584**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**10.868.311**	**10.361.746**	**17.027.211**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**10.868.311**	**10.361.746**	**17.027.211**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**690.000**	**2.520.000**	**690.000**
		davon Landesmittel Investitionen	*690.000*	*1.920.000*	*690.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*600.000*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-4.364.050**	**-4.033.869**	**-3.699.051**
		davon Landesmittel Investitionen	*-4.364.050*	*-4.033.869*	*-3.699.051*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-3.892.400**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern		*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-3.674.050**	**-1.513.869**	**-6.901.451**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**7.194.261**	**8.847.877**	**10.125.760**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**48.539**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-690.000**	**-2.520.000**	**-1.031.814**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-210.671*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*-524.061*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-90.000*	*-1.920.000*	*-69.305*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-15.846*
		davon Anlagen im Bau	*-600.000*	*-600.000*	*-211.931*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-6.504.261**	**-6.327.877**	**-8.128.454**
		davon in Immobilien	*-1.327.877*	*-1.327.877*	*-136.536*
		davon in Technische Anlagen	*-3.000.000*	*-3.000.000*	*-3.020.595*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-2.176.384*	*-2.000.000*	*-442.487*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-4.463.955*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-64.881*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-7.194.261**	**-8.847.877**	**-9.111.729**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**1.014.031**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**60.678.700**	**61.597.500**	**61.357.300**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**64.352.728**	**63.711.410**	**64.584.002**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-4.364.050*	*-4.033.869*	*-3.916.744*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 17	**59.988.700**	**59.677.500**	**60.667.300**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**690.000**	**1.920.000**	**690.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 17 Hochschule Darmstadt

Zu Kapitel 15 17:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	59 988 700	59 677 500	60 667 300

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Darmstadt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.152 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Am Standort Dieburg ist dem An-Institut in Haus 1 sowie in den Häusern 14 bis 18 bis zu 1.100 qm Hauptnutzfläche (kalkulatorische Miete 96.000,00 Euro p.a.) bis längstens 31.12.2014 unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
3. Dem Studentenwerk Darmstadt ist das Haus 11 mit einer Hauptnutzfläche von 3.954 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen. Dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ist im Haus 1 eine Hauptnutzfläche von 220 qm (kalkulatorische Miete 26.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.
4. Die Liegenschaft Eugen-Bracht-Weg 6 ist dem Hessen-Design e.V. mit einer Nutzfläche von 315,68 qm (kalkulatorische Miete 15.152,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Betriebskosten werden bis einschließlich 2010 nicht erhoben, sofern die Nutzung den üblichen Rahmen nicht übersteigt.

(§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	690 000	1 920 000	690 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 17.	60 678 700	61 597 500	61 357 300

Abschluss Kapitel 15 17

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	59 988 700	59 677 500	60 667 300
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	690 000	1 920 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		60 678 700	61 597 500	61 357 300
Zuschuss/Überschuss.		-60 678 700	-61 597 500	-61 357 300

W i r t s c h a f t s p l a n

Fachhochschule Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.574	47.910,1	5.310,3	42.081,9	-517,9
2		Drittmittelprojekte	131	2.236,0	2.236,0	–	–
3		Weiterbildung	10	105,0	105,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.615	5.268,8	–	5.268,8	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	517,9	517,9
		Summe Produkte		**55.519,9**	**7.651,3**	**47.868,6**	**–**
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	2	37,5	–	37,5	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-326,6	–	-326,6	–
		Summe Projekte		**-289,1**	**–**	**-289,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	103,7	103,7	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**110,7**	**110,7**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**55.341,5**	**7.762,0**	**47.579,5**	**–**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.308	48.556,6	5.310,3	42.969,9	-276,4	6.621	48.743,2	6.764,4	39.079,8	-2.899,0
131	2.236,0	2.236,0	–	–	189	2.284,7	2.390,5	–	105,8
6	105,0	105,0	–	–	3	302,7	242,6	–	-60,1
6.206	5.182,8	–	5.182,8	–	5.780	5.269,0	–	5.269,0	–
1	–	–	276,4	276,4	–	–	–	–	–
	56.080,4	**7.651,3**	**48.429,1**	**–**		**56.599,6**	**9.397,5**	**44.348,8**	**-2.853,3**
5	100,0	–	100,0	–	5	125,0	–	125,0	–
–	–	–	–	–	1	1.289,9	–	1.289,9	–
1	-979,9	–	-979,9	–	–	–	–	–	–
	-879,9	**–**	**-879,9**	**–**		**1.414,9**	**–**	**1.414,9**	**–**
3	103,7	103,7	–	–	3	103,7	103,7	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	103,7	**103,7**	**–**	**–**		**103,7**	**103,7**	**–**	**–**
	55.304,2	**7.755,0**	**47.549,2**	**–**		**58.118,2**	**9.501,2**	**45.763,7**	**-2.853,3**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.651,00	4.868,00	8.037.068
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.275,00	3.528,00	4.498.200
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	3.648,00	6.747,00	24.613.056
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.574,00		37.148.324

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	2.409,61	374,00	901.194
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	4,00	77.846,00	311.384
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	3,00	155.691,00	467.073
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	1.420,00	1.055,00	1.498.100
Absolventinnen Cluster MINT	170,00	1.055,00	179.350
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	79,00	1.055,00	83.345
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	929,00	1.055,00	980.095
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	446,00	623,00	277.858
Wissens- und Technologietransfer	377,50	623,00	235.183
Zwischensumme			4.933.582

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.655,00	4.982,00	8.245.210	1.666,00	0,00	0
1.216,00	3.967,00	4.823.872	1.377,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.437,00	7.341,00	25.231.017	3.578,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.308,00		38.300.099	6.621,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
2.225,31	411,00	914.602	2.155.272,00	0,42	905.214
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4,67	85.593,00	399.719	0,00	0,00	0
2,67	171.186,00	457.067	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.253,00	1.164,00	1.458.492	0,00	0,00	0
121,00	1.164,00	140.844	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
816,00	1.164,00	949.824	705,67	1.220,00	860.917
420,00	685,00	287.700	454,00	800,00	363.200
89,89	685,00	61.575	0,00	0,00	0
		4.669.823			2.129.331

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			42.081.906

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	4,67	24.800,00	115.816
0,00	0,00	0	1,33	49.700,00	66.101
0,00	0,00	0	1.131,67	1.220,00	1.380.637
0,00	0,00	0	127,67	1.220,00	155.757
		0			1.718.311
		42.696.922			3.847.642

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	6.574	6.308	6.621		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				6.079	5.811

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	6,36	6,36	6,91	6,36	6,44
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	71	71	71	71	68
Drittmittelerträge je Professor	EUR	10.449	10.449	10.531	10.819	11.848
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.480	6.812	5.902	6.876	5.811
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	58	58	69	58	0
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	130	130	126	130	192
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	77	77	75	77	78
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	78	76	73	65	70

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	32.864.900	33.235.000	33.559.749
Sachkosten	15.045.200	15.045.200	10.389.400
Kalkulatorische Kosten	–	–	4.794.100
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**47.910.100**	**48.280.200**	**48.743.249**
Erlöse	5.310.300	5.310.300	6.764.400
Produktabgeltung	42.599.800	42.969.900	39.079.800
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.899.049**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	131	131	189	147	197
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	9.936	9.936	9.266	9.936	11.051

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	3,51	3,51	4,00	3,51	4,24

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.677.000	1.677.000	1.494.023
Sachkosten	559.000	559.000	747.359
Kalkulatorische Kosten	–	–	43.336
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.236.000**	**2.236.000**	**2.284.718**
Erlöse	2.236.000	2.236.000	2.390.533
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**105.815**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessiches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Urban Agglomeration
- Coaching und Supervison (Beratung in der Arbeitswelt)
- Musiktherapie
- Aviation Management
- Entrepreneurship &. Business Development

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	10	6	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	25	27	23		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,37	1,37	5,51	1,01	2,42

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	78.700	78.700	208.733
Sachkosten	25.200	25.200	84.216
Kalkulatorische Kosten	1.100	1.100	9.782
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**105.000**	**105.000**	**302.731**
Erlöse	105.000	105.000	242.598
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-60.133**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	6.615	6.206	5.780	6.193	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	65,20	65,20	62,00	65,20	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	836	911	872	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.360	3.805	3.360	3.960	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	3.973.863	3.887.848	3.688.301
Sachkosten	1.294.950	1.294.950	1.053.800
Kalkulatorische Kosten	–	–	526.900
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.268.813**	**5.182.798**	**5.269.001**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.268.813	5.182.798	5.269.001
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	2	5	5	2	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	18.750	20.000	25.000	25.000	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	37.500	100.000	125.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**37.500**	**100.000**	**125.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	37.500	100.000	125.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-326.641	-979.923	–
Gesamtkosten	**-326.641**	**-979.923**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**326.641**	**979.923**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	3	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	103.700	103.700	103.700
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**103.700**	**103.700**	**103.700**
Erlöse	103.700	103.700	103.700
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	7.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**–**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.700.000**	**3.700.000**	**5.623.046**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.200.000	1.200.000	4.023.453
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.500.000	2.500.000	1.599.593
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**47.579.509**	**47.549.231**	**44.348.800**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-1.142.386**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**76.968**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**3.950.000**	**3.950.000**	**5.880.961**
		Betriebsertrag	**55.229.509**	**55.199.231**	**54.787.389**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**6.590.000**	**6.590.000**	**8.013.375**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	460.000	460.000	444.411
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.350.000	1.350.000	1.444.460
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	390.000	390.000	643.696
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.410.000	1.410.000	2.395.522
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.980.000	2.980.000	3.085.286
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**39.089.883**	**39.646.243**	**39.695.843**
	620-629	Entgelte	15.306.521	15.276.243	18.516.773
	630-639	Bezüge	16.433.362	17.020.000	14.197.609
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.350.000	7.350.000	6.981.461
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.312.626**	**4.725.988**	**5.312.626**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**4.342.000**	**4.342.000**	**6.633.638**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	318.000	318.000	324.048
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.500.000	1.500.000	2.592.251
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	870.000	870.000	1.046.823
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	1.650.000	1.650.000	2.665.738
	700-709	Betriebliche Steuern	4.000	4.000	4.778
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**55.334.509**	**55.304.231**	**59.655.482**
		Eigenergebnis	**-105.000**	**-105.000**	**-4.868.093**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	100.000	100.000	3.828.315
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	100.000	100.000	3.828.315
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	174
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	174
		Steuer- und Leistungsergebnis	100.000	100.000	3.828.141
		Verwaltungsergebnis	-5.000	-5.000	-1.039.952
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000	5.000	17.560
		Finanzertrag	5.000	5.000	17.560
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	106.688
		Finanzaufwand	–	–	106.688
		Finanzergebnis	5.000	5.000	-89.128
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-1.129.080
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	4.346.318
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	4.346.318
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	3.217.238
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	3.217.238
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	1.129.080
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	1.129.080
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 2.853.383 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	2.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.522.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	101.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	116.200 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.013.366**	**5.819.970**	**8.022.363**
	65	*davon Abschreibungen*	5.312.626	4.725.988	*5.312.626*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*1.700.740*	*1.093.982*	*2.571.776*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-1.700.740**	**-1.093.982**	**-1.734.536**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-1.700.740*	*-1.093.982*	*-1.734.536*
		davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**2.126.886**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**5.312.626**	**4.725.988**	**8.414.713**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**5.312.626**	**4.725.988**	**8.414.713**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**1.738.100**	**690.000**	**1.280.766**
		davon Landesmittel Investitionen	*1.738.100*	*690.000*	*690.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*114.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*151.250*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*325.516*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.611.886**	**-3.632.006**	**-3.625.807**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.611.886*	*-3.632.006*	*-3.625.807*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-2.791.500**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
					-2.791.500
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.873.786**	**-2.942.006**	**-5.136.541**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.438.840**	**1.783.982**	**3.278.172**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**19.129**
		Einzahlung aus dem Abgang von Anlagevermögen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-1.738.100**	**-690.000**	**-1.251.557**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-180.595*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*-390.000*	*-446.366*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*-300.000*	*-497.430*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-66.066*
		davon Anlagen im Bau	*-1.738.100*	*0*	*-61.100*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-1.700.740**	**-1.093.982**	**-2.571.773**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-19.019*
		davon in Technische Anlagen	*-536.054*	*-536.054*	*-1.023.962*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-295.000*	*-295.000*	*-1.002.325*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-90.000*	*-90.000*	*-520.546*
		davon Anlagen im Bau	-779.686	-172.928	*-5.921*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.438.840**	**-1.783.982**	**-3.804.201**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-526.029**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**45.705.700**	**44.607.200**	**45.038.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**47.579.509**	**47.549.231**	**49.107.433**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.611.886*	*-3.632.006*	*-3.625.807*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 18	**43.967.600**	**43.917.200**	**44.348.800**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**1.738.100**	**690.000**	**690.000**

Fachhochschule Frankfurt am Main
Wirtschaftsplan

Zum 01.01.2012 werden folgende Kosten für Baumaßnahmen und die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen aus dem Einzelplan 18 in das Hochschulkapitel wie folgt umgesetzt:

1) Umbaumaßnahmen zwecks Einrichtung eines Kinderhauses, FH Frankfurt am Main

Umbau eines dreigschossigen Gebäudes der Fachhochchule Frankfurt am Main zwecks Nutzung als ein von der Fachhochschule betriebenes Kinderhaus.
Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein in 2007 begonnenes Projekt, das bis ins Haushaltsjahr 2011 im Einzelplan 18; Kapitel 1822 - 754 99 veranschlagt war.
Voraussichtlich wird die Umbaumaßnahme von der Stadt Frankfurt und aus dem Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013 mitfinanziert.

Die Kosten für die Baumaßnahem setzen sich wie folgt zusammen	
Geschätzte Baukosten	1.148.000
Gesamtsumme:	**1.148.000**
Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt	
Verausgabte Mittel bis 2010 (Kapitel 18 22 - 754 99)	35.600
Bewilligt bis 2011 (Kapitel 18 22 -754 99)	20.400
Umsetzung Baurate 2012 aus Hochschulbauprogramm HEUREKA	900.000
Vorbehalt 2013	192.000
Gesamtsumme:	**1.148.000**
Verpflichtungsermächtigung 2013	192.000

2) FH Frankfurt Baumaßnahme Campusbebauung I.	
Bisher veranschlagt in Kapitel 18 22 - 755 02	
Ab HH 2012 Restfinanzierung der ES-Bau in Kapitel 15 18	37.760
3) FH Frankfurt Baumaßnahme Gebäude 3 (Teilbereich)	
Bisher veranschlagt in Kapitel 18 22 - 754 97	
Ab HH 2012 Restfinanzierung der ES-Bau in Kapitel 15 18	110.340
<u>Veranschlagung der investiven Mittel Haushalt 2012 insgesamt</u>	
1.) Umbaumaßnahme zwecks Einrichtung des Kinderhauses	900.000
2.) Baumaßnahme Campusbebauung I	37.760
3.) Baumaßnahme Gebäude 3 (Teilbereich)	110.340
4.) Allgemeine Landesmittel für Investitionen	690.000
Gesamtsumme:	**1.738.100**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

Zu Kapitel 15 18:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	43 967 600	43 917 200	44 348 800

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 303 qm (kalkulatorische Grundpacht 32.682 EUR p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Dem Studentenwerk Frankfurt wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für ein Grundstück an der Rat-Beil-Straße von 648 qm für Studentisches Wohnen eingeräumt. Nach Fertigstellung des geplanten Wohnheimes wird der kalkulatorische Erbpachtzins ermittelt.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	1 738 100	690 000	690 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	292 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	292 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 18.	45 705 700	44 607 200	45 038 800

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 18				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	43 967 600	43 917 200	44 348 800
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 738 100	690 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		45 705 700	44 607 200	45 038 800
Zuschuss/Überschuss		-45 705 700	-44 607 200	-45 038 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Hochschule Mittelhessen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	7.546	61.619,7	9.920,0	50.910,8	-788,9
2		Drittmittelprojekte	90	2.000,0	2.000,0	–	–
3		Weiterbildung	4	500,0	500,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	7.493	5.977,5	–	5.977,5	–
5		Blindenzentrum	25	155,0	–	155,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	788,9	788,9
		Summe Produkte		**70.252,2**	**12.420,0**	**57.832,2**	**–**
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
2		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	4	137,5	–	137,5	–
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-361,9	–	-361,9	–
		Summe Projekte		**-224,4**	**–**	**-224,4**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	36,2	36,2	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	21,0	21,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**57,2**	**57,2**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**70.085,0**	**12.477,2**	**57.607,8**	**–**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.756	61.811,6	10.817,8	49.753,3	-1.240,5	8.035	53.070,8	10.791,9	46.755,8	4.476,9
70	1.500,0	1.500,0	–	–	109	3.662,9	3.511,5	–	-151,4
5	500,0	500,0	–	–	4	342,2	228,3	–	-113,9
7.560	6.317,2	–	6.317,2	–	6.741	5.232,8	-729,7	6.140,4	177,9
25	155,0	–	155,0	–	24	155,0	–	155,0	–
1	–	–	1.240,5	1.240,5	–	–	–	–	–
	70.283,8	**12.817,8**	**57.466,0**	**–**		**62.463,7**	**13.802,0**	**53.051,2**	**4.389,5**
–	–	–	–	–	1	1.402,6	–	1.402,6	–
3	62,5	–	62,5	–	3	50,0	–	50,0	–
1	-1.085,7	–	-1.085,7	–	–	–	–	–	–
	-1.023,2	**–**	**-1.023,2**	**–**		**1.452,6**	**–**	**1.452,6**	**–**
2	36,2	36,2	–	–	2	36,2	36,2	–	–
–	14,0	14,0	–	–	–	14,0	14,0	–	–
	50,2	**50,2**	**–**	**–**		**50,2**	**50,2**	**–**	**–**
	69.310,8	**12.868,0**	**56.442,8**	**–**		**63.966,5**	**13.852,2**	**54.503,8**	**4.389,5**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	8,00	4.868,00	38.944
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.285,00	3.528,00	4.533.480
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	6.253,00	6.747,00	42.188.991
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	7.546,00		46.761.415

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	2.671,05	374,00	998.973
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	1,00	77.846,00	77.846
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,00	155.691,00	155.691
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	1.222,00	1.055,00	1.289.210
Absolventinnen Cluster MINT	147,00	1.055,00	155.085
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	861,00	1.055,00	908.355
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	534,00	623,00	332.682
Wissens- und Technologietransfer	371,67	623,00	231.550
Zwischensumme			4.149.392

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
4,00	4.982,00	19.928	13,00	0,00	0
1.150,00	3.967,00	4.562.050	1.367,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.602,00	7.341,00	41.124.282	6.655,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.756,00		45.706.260	8.035,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
2.290,02	411,00	941.198	1.979.516,00	0,42	831.397
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,67	171.186,00	114.695	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.149,00	1.164,00	1.337.436	0,00	0,00	0
119,00	1.164,00	138.516	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
820,00	1.164,00	954.480	779,33	1.220,00	950.783
504,00	685,00	345.240	466,00	800,00	372.800
314,58	685,00	215.487	0,00	0,00	0
		4.047.052			2.154.980

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			50.910.807

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,67	49.700,00	33.299
0,00	0,00	0	1.132,33	1.220,00	1.381.443
0,00	0,00	0	137,67	1.220,00	167.957
		0			1.582.699
		49.753.312			3.737.679

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung Grundbudget siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	7.546	6.756	8.035		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				7.453	6.765
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	5,67	5,67	6,62	5,67	5,99
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	74	74	72	74	75
Drittmittelerträge je Professor	EUR	7.463	7.463	16.034	12.590	12.629
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.851	7.364	5.819	7.453	6.765
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	83	83	80	83	71
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	145	145	138	145	163
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	70	70	74	70	69
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	73	66	68	58	69

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 1505 bis Kap. 1522 - Hochschulen, Anlage I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 1505.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	42.475.990	39.799.920	36.045.392
Sachkosten	11.540.119	20.771.180	10.263.321
Kalkulatorische Kosten	7.603.374	–	6.762.137
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**61.619.483**	**60.571.100**	**53.070.850**
Erlöse	9.919.776	10.817.800	10.791.928
Produktabgeltung	51.699.707	49.753.300	46.755.844
Ergebnis	**–**	**–**	**4.476.922**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	90	70	109	86	82
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	11.555	11.555	15.676	11.555	11.826
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	3,92	3,92	5,00	3,92	4,06

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.000.000	2.306.680
Sachkosten	500.000	500.000	1.150.410
Kalkulatorische Kosten	–	–	205.802
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.000.000**	**1.500.000**	**3.662.892**
Erlöse	2.000.000	1.500.000	3.511.467
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-151.425**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fernstudium Logistik
- Fernstudium Wirtschaftsingenieurwesen
- Fernstudium Facility Management
- Studiengang Projektmanagement
- Master of Business Administration (MBA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	4	5	4	5	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	71	91	71		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	3,95	4,01	3,95	3,91	3,27

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	280.000	278.445	235.276
Sachkosten	220.000	221.555	100.831
Kalkulatorische Kosten	–	–	6.085
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**342.192**
Erlöse	500.000	500.000	228.328
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-113.864**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:</u>
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit und Aufbaustudierende)	Anzahl	7.493	7.560	6.741	6.976	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	69,45	69,45	68,00	69,45	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	798	836	911	872	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.609	5.546	4.734	5.304	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	3.703.300	4.043.022	3.896.812
Sachkosten	2.274.221	2.274.201	568.666
Kalkulatorische Kosten	–	–	767.312
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.977.521**	**6.317.223**	**5.232.790**
Erlöse	–	–	-729.712
Produktabgeltung	5.977.521	6.317.223	6.140.377
Ergebnis	**–**	**–**	**177.875**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Blindenzentrum (BLiZ)
Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 4 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Blindenzentrum (BLiZ) bietet blinden und sehbehinderten Studierenden geeignete Arbeitsmöglichkeiten und Unterstützung beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und sehbehinderte Studierende

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Sehgeschädigtengerechte Arbeitsstationen	Anzahl	25	25	24	24	23
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen						
Betreute Studierende	Anzahl	27	27	25	24	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.200	6.200	6.458	6.458	
6.3.2 FInanzierungsquote verbessern						
Fördermittel je betreutem sehbehinderten und blinden Studierenden	EUR	5.740	5.740	6.200	6.458	

Zu Kennzahl 6.2.1/6.3.2:

Es handelt sich um die von BLiZ betreuten Studierenden. Eine offizielle Statistik wird nicht geführt. Für die Jahre 2007 und 2008 konnten die Daten nicht nacherhoben werden.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	130.000	130.000	130.000
Sachkosten	25.000	25.000	25.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**155.000**	**155.000**	**155.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	155.000	155.000	155.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	Anzahl	4	3	3	2	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	34.375	20.833	16.666	12.500	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	137.500	62.500	50.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**137.500**	**62.500**	**50.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	137.500	62.500	50.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-361.913	-1.085.740	–
Gesamtkosten	**-361.913**	**-1.085.740**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**361.913**	**1.085.740**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	36.200	36.200	36.200
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**36.200**	**36.200**	**36.200**
Erlöse	36.200	36.200	36.200
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
keine						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	21.000	14.000	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**21.000**	**14.000**	**–**
Erlöse	21.000	14.000	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.500.000**	**2.820.000**	**5.776.787**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.000.000	1.500.000	3.835.931
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	1.500.000	1.320.000	1.940.856
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**57.607.840**	**56.442.818**	**49.342.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**65.476**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**8.587.958**	**9.664.000**	**8.911.581**
		Betriebsertrag	**69.695.798**	**68.926.818**	**64.096.144**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**8.952.000**	**10.799.000**	**8.305.855**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.089.000	926.000	950.662
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.664.000	1.976.000	1.580.706
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	700.000	642.000	634.840
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.500.000	3.998.000	2.314.958
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.998.000	3.256.000	2.824.594
	618	Aufwandsberichtigungen	1.000	1.000	95
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**45.273.022**	**42.012.941**	**43.776.493**
	620-629	Entgelte	21.215.022	15.313.941	20.434.686
	630-639	Bezüge	16.207.000	18.643.000	15.693.492
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.851.000	8.056.000	7.648.315
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**7.972.776**	**8.101.172**	**7.741.336**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**7.660.000**	**8.245.705**	**12.719.625**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	440.000	516.000	418.144
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.562.000	1.451.505	1.425.363
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.948.000	1.568.000	1.815.055
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	3.700.000	4.696.200	9.054.439
	700-709	Betriebliche Steuern	10.000	14.000	6.624
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**69.857.798**	**69.158.818**	**72.543.309**
		Eigenergebnis	**-162.000**	**-232.000**	**-8.447.165**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	362.000	364.000	6.630.858
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	362.000	364.000	6.630.858
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	85.000
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	85.000
		Steuer- und Leistungsergebnis	362.000	364.000	6.545.858
		Verwaltungsergebnis	200.000	132.000	-1.901.307
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	117.432
		Finanzertrag	20.000	20.000	117.432
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	70.000	2.000	69.195
		Finanzaufwand	70.000	2.000	69.195
		Finanzergebnis	-50.000	18.000	48.237
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.000	150.000	-1.853.070
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	8.723.172
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	8.723.172
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	150.000	150.000	6.870.102
		Außerordentlicher Aufwand	150.000	150.000	6.870.102
		Außerordentliches Ergebnis	-150.000	-150.000	1.853.070
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-150.000	-150.000	1.853.070
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 4.389.500 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	3.600 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.495.100 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	116.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	152.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**11.572.776**	**12.670.372**	**23.346.152**
	65	*davon Abschreibungen*	*7.972.776*	*8.101.172*	*7.741.335*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*3.600.000*	*4.569.200*	*8.902.146*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-2.949.047**	**-2.571.770**	**-10.899.217**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-2.949.047*	*-2.571.770*	*-2.960.060*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**1.320.434**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**8.623.729**	**10.098.602**	**13.767.369**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**8.623.729**	**10.098.602**	**13.767.369**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**979.000**	**2.601.100**	**5.977.116**
		davon Landesmittel Investitionen	*560.000*	*560.000*	*1.560.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*292.750*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*419.000*	*2.041.100*	*4.124.366*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-5.023.729**	**-5.529.402**	**-5.161.498**
		davon Landesmittel Investitionen	*-5.023.729*	*-5.529.402*	*-5.161.498*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-4.044.729**	**-2.928.302**	**815.618**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**4.579.000**	**7.170.300**	**14.582.987**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**17.068**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-979.000**	**-2.601.100**	**-4.443.721**
		davon in Immobilien	*0*	*-4.041.100*	*-1.969.009*
		davon in Technische Anlagen	*-979.000*	*-560.000*	*-733.343*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-320.616*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-19.848*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*2.000.000*	*-1.400.905*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-3.600.000**	**-4.569.200**	**-8.902.145**
		davon in Immobilien		*-4.418.900*	*-578.451*
		davon in Technische Anlagen	*-2.600.000*	*-2.000.000*	*-2.889.751*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-900.000*	*-1.000.000*	*-1.331.229*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-100.000*	*-300.000*	*-211.942*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*3.149.700*	*-3.890.772*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-4.579.000**	**-7.170.300**	**-13.328.798**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**1.254.189**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**53.144.100**	**51.473.400**	**50.902.300**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**57.607.840**	**56.442.818**	**54.691.867**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-5.023.729*	*-5.529.402*	*-5.349.565*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 19	**52.584.100**	**50.913.400**	**49.342.300**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**560.000**	**560.000**	**1.560.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 19 Technische Hochschule Mittelhessen

Zu Kapitel 15 19:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	52 584 100	50 913 400	49 342 300

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.592,68 qm (kalkulatorische Grundpacht 70.565,39 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Verein Krabbelstube e.V. sind Räume in der Liegenschaft Moltkestraße 3 in Gießen von 92,42 qm (kalkulatorische Miete 8.387,40 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück Gießen, Wiesenstraße 6 ist dem Verein Studentinnen- und Studentenwohnhilfe zum Zwecke der Errichtung von Studentenwohnraum ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 66 Jahren bestellt.
Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5.822,75 Euro.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	560 000	560 000	1 560 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 19.	53 144 100	51 473 400	50 902 300

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 19				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	52 584 100	50 913 400	49 342 300
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	560 000	560 000	1 560 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		53 144 100	51 473 400	50 902 300
Zuschuss/Überschuss		-53 144 100	-51 473 400	-50 902 300

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Zwischenbehördliche Leistungen:

Die Hochschule RheinMain ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die Aufwendungen der Forschungsanstalt Geisenheim für die Studiengänge der Hochschule RheinMain am Standort Geisenheim im Rahmen der Zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung zu erstatten. Eine einvernehmliche Regelung zur Höhe der Kostenerstattung wurde im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Forschungsanstalt Geisenheim und der Hochschule RheinMain am 17.11.2010 getroffen. Weitere Anpassungen werden im Haushaltsvollzug entsprechend der Vereinbarung vorgenommen.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	7.071	51.402,7	7.179,9	46.078,1	1.855,3
2		Drittmittelprojekte	150	2.000,0	2.000,0	–	–
3		Weiterbildung	1	25,0	25,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	7.267	5.791,0	–	5.791,0	–
5		Hessische Landesbibliothek	834.386	3.211,2	30,0	3.181,2	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-1.855,3	-1.855,3
		Summe Produkte		**62.429,9**	**9.234,9**	**53.195,0**	**–**
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	5	100,0	–	100,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	1	-361,4	–	-361,4	–
		Summe Projekte		**-261,4**	**–**	**-261,4**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	65,1	65,1	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**72,1**	**72,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**62.240,6**	**9.307,0**	**52.933,6**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.704	53.864,3	7.179,9	47.479,5	795,1	7.066	50.389,4	6.459,5	42.225,1	-1.704,8
150	2.000,0	2.000,0	–	–	261	3.560,1	3.886,7	–	326,6
1	25,0	25,0	–	–	1	60,0	60,0	–	–
6.769	5.659,0	–	5.659,0	–	6.262	3.969,8	–	5.706,3	1.736,5
824.254	2.922,0	30,0	2.892,0	–	–	–	–	–	–
1	–	–	-795,1	-795,1	–	–	–	–	–
	64.470,3	**9.234,9**	**55.235,4**	**–**		**57.979,3**	**10.406,2**	**47.931,4**	**358,3**
4	87,5	–	87,5	–	4	87,5	–	87,5	–
–	–	–	–	–	1	1.379,0	–	1.379,0	–
1	-1.084,2	–	-1.084,2	–	–	–	–	–	–
	-996,7	**–**	**-996,7**	**–**		**1.466,5**	**–**	**1.466,5**	**–**
2	65,1	65,1	–	–	2	65,1	65,1	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	65,1	**65,1**	**–**	**–**		**65,1**	**65,1**	**–**	**–**
	63.538,7	**9.300,0**	**54.238,7**	**–**		**59.510,9**	**10.471,3**	**49.397,9**	**358,3**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	549,00	4.868,00	2.672.532
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.015,00	3.528,00	7.108.920
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	223,00	11.210,00	2.499.830
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.284,00	6.747,00	28.904.148
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	7.071,00		41.185.430

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	2.257,69	374,00	844.376
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	77.846,00	155.692
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,00	155.691,00	155.691
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	1.518,00	1.055,00	1.601.490
Absolventinnen Cluster MINT	272,00	1.055,00	286.960
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	24,00	1.055,00	25.320
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	1.172,00	1.055,00	1.236.460
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	620,00	623,00	386.260
Wissens- und Technologietransfer	321,67	623,00	200.400
Zwischensumme			4.892.649

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
522,00	4.982,00	2.600.604	541,00	0,00	0
1.797,00	3.967,00	7.128.699	2.064,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
236,00	9.994,00	2.358.584	217,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4.149,00	7.341,00	30.457.809	4.244,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.704,00		42.545.696	7.066,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.931,37	411,00	793.793	1.644.336,00	0,42	690.621
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1,67	85.593,00	142.940	0,00	0,00	0
1,00	171.186,00	171.186	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.383,00	1.164,00	1.609.812	0,00	0,00	0
260,00	1.164,00	302.640	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.068,00	1.164,00	1.243.152	961,00	1.220,00	1.172.420
593,00	685,00	406.205	589,00	800,00	471.200
385,53	685,00	264.088	0,00	0,00	0
		4.933.816			2.334.241

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			46.078.079

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	2,33	24.800,00	57.784
0,00	0,00	0	0,67	49.700,00	33.299
0,00	0,00	0	1.269,33	1.220,00	1.548.583
0,00	0,00	0	220,67	1.220,00	269.217
		0			1.908.883
		47.479.512			4.243.124

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung Grundbudget siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	7.071	6.704	7.066		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				6.771	6.426

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,05	7,05	7,36	7,05	6,38
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	77	77	79	77	77
Drittmittelerträge je Professor	EUR	9.132	9.132	15.276	5.673	14.726
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.255	7.082	5.977	5.871	7.287
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	76	76	85	76	66
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	123	123	154	123	155
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	48	48	47	48	49
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	70	65	68	54	66

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	31.704.700	33.106.100	33.082.780
Sachkosten	19.698.000	21.553.300	13.486.220
Kalkulatorische Kosten	–	–	3.820.400
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**51.402.700**	**54.659.400**	**50.389.400**
Erlöse	7.179.900	7.179.900	6.459.500
Produktabgeltung	44.222.800	47.479.500	42.225.100
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.704.800**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	150	150	261	253	241
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	4.390	4.390	11.302	4.390	11.537

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	1,94	1,94	5,00	1,94	4,97

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.500.000	1.747.529
Sachkosten	500.000	500.000	1.625.105
Kalkulatorische Kosten	–	–	187.466
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.000.000**	**2.000.000**	**3.560.100**
Erlöse	2.000.000	2.000.000	3.886.700
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**326.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	21	21	35	48	29

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,27	0,27	2,85	0,74	0,30

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	20.000	20.000	50.000
Sachkosten	5.000	5.000	10.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**25.000**	**25.000**	**60.000**
Erlöse	25.000	25.000	60.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	7.267	6.769	6.262	6.704	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	76,76	76,76	74,00	76,76	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	836	911	872	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.592	3.663	3.540	3.784	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	3.691.038	3.678.370	2.058.200
Sachkosten	2.100.000	1.980.658	1.911.600
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.791.038**	**5.659.028**	**3.969.800**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.791.038	5.659.028	5.706.300
Ergebnis	**–**	**–**	**1.736.500**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

IPR-Nr.: 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 HHG
§ 9 Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse
Verordnung über die Abgabe von Druckwerken § 1
Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBiblG), §§ 3 und 4

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerb und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe
Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica)
Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem kommunalen Finanzausgleich
Informationsvermittlung, Auskunft
Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement
Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region. Pflege und Restaurierung von Altbeständen. Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften und regionalkundlicher Literatur

- Ausleihe und Lesesaal
- Akrive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle
- Information, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Bestandseinheiten (Stück)	Anzahl	834.386	824.254	822.231		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	6.971	6.917	6759		
Zahl aller Nutzer	Anzahl	50.110	49.090			
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	1.930	1.819	1.910		
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	4.954	5.245	4.812		
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	0	0	99		
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	12.155	12.044	12.202		
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	0	0	527		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	3,81	3,51			
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	456	418			

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Die Ausweisung der Hessischen Landesbibliothek als eigenes Produkt innerhalb der Hochschule RheinMain erfolgte erstmalig mit dem Haushaltsjahr 2011. Die Istzahlen 2008 und 2009 sind in Kapitel 1528, Produkt 7 "Mediendienste" enthalten.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.468.600	1.179.400	–
Sachkosten	900.000	900.000	–
Kalkulatorische Kosten	185.500	185.500	–
Sonstige Kosten *	657.100	657.100	–
Gesamtkosten	**3.211.200**	**2.922.000**	**–**
Erlöse	30.000	30.000	–
Produktabgeltung	3.181.200	2.892.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	Anzahl	5	4	4	5	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	20.000	21.875	21.875	27.400	22.000

5,0 Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen; davon 2,5 für
eine Personalumsetzung in Höhe von 62.500,00 Euro.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	100.000	87.500	87.500
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**100.000**	**87.500**	**87.500**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	100.000	87.500	87.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					

6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-361.913	-1.084.168	–
Gesamtkosten	**-361.913**	**-1.084.168**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**361.913**	**1.084.168**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs. 1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	65.100	65.100	65.100
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**65.100**	**65.100**	**65.100**
Erlöse	65.100	65.100	65.100
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise ab

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
keine						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	7.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**–**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**4.100.000**	**4.100.000**	**5.216.250**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.800.000	2.800.000	3.763.237
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	1.300.000	1.300.000	1.453.013
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**52.933.580**	**54.238.702**	**49.160.100**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-194.313**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5.100.000**	**5.100.000**	**5.915.737**
		Betriebsertrag	**62.133.580**	**63.438.702**	**60.097.774**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.187.623**	**7.187.623**	**8.006.326**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.437.623	1.437.623	1.068.630
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.200.000	1.200.000	1.180.212
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	500.000	500.000	273.947
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.900.000	1.900.000	3.743.571
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.150.000	2.150.000	1.740.243
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	-277
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**38.138.508**	**39.384.488**	**37.175.803**
	620-629	Entgelte	14.359.142	15.044.488	14.268.227
	630-639	Bezüge	16.979.366	17.540.000	16.138.284
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.800.000	6.800.000	6.769.292
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**4.483.449**	**4.542.591**	**4.483.449**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**9.170.000**	**9.170.000**	**9.299.586**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	600.000	600.000	503.315
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.650.000	4.650.000	4.509.664
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.300.000	1.300.000	1.185.716
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	2.600.000	2.600.000	3.088.300
	700-709	Betriebliche Steuern	20.000	20.000	12.591
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**58.979.580**	**60.284.702**	**58.965.164**
		Eigenergebnis	**3.154.000**	**3.154.000**	**1.132.610**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	2.505.501
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	2.505.501
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	3.053.000	3.053.000	3.421.547
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	3.053.000	3.053.000	3.421.547
		Steuer- und Leistungsergebnis	-3.053.000	-3.053.000	-916.046
		Verwaltungsergebnis	101.000	101.000	216.564
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	100.000	156.426
		Finanzertrag	100.000	100.000	156.426
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	1.000	1.000	112.939
		Finanzaufwand	1.000	1.000	112.939
		Finanzergebnis	99.000	99.000	43.487
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200.000	200.000	260.051
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	11.049.064
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	11.049.064
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	200.000	200.000	11.290.046
		Außerordentlicher Aufwand	200.000	200.000	11.290.046
		Außerordentliches Ergebnis	-200.000	-200.000	-240.982
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-200.000	-200.000	-240.982
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	19.069
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 358.300 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	2.200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.700.900 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	102.100 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	125.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.233.470**	**5.948.110**	**8.213.017**
	65	*davon Abschreibungen*	*4.483.449*	*4.542.591*	*4.483.449*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*2.750.021*	*1.405.519*	*2.995.239*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-2.750.021**	**-1.500.000**	**-1.711.349**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*2.750.021*	*1.500.000*	*1.711.349*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-1.953.116**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**4.483.449**	**4.448.110**	**4.548.552**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**4.483.449**	**4.448.110**	**4.548.552**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**670.000**	**670.000**	**1.099.901**
		davon Landesmittel Investitionen	*670.000*	*670.000*	*670.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*200.485*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*229.416*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-1.733.428**	**-3.122.934**	**-2.864.871**
		davon Landesmittel Investitionen	*-1.733.428*	*-3.122.934*	*762.784*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-74.909**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.063.428**	**-2.452.934**	**-1.839.879**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.420.021**	**1.995.176**	**2.708.673**
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**9.998**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
		davon sonstige Deinvestitionen und Eigenmittel			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-670.000**	**-670.000**	**-3.828.363**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-300.000*	*-300.000*	*-1.644.252*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-320.000*	*-320.000*	*-923.390*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-50.000*	*-50.000*	*-52.017*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-1.208.704*
		davon Finanzanlagen			*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-2.750.021**	**-1.325.176**	**0**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-2.750.021*	*-660.000*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*-665.176*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.420.021**	**-1.995.176**	**-3.818.365**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-1.109.692**

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**51.870.200**	**51.785.800**	**49.830.100**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**52.933.580**	**54.238.702**	**52.416.591**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-1.733.428*	*-3.122.934*	*-3.256.541*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 20	**51.200.200**	**51.115.800**	**49.160.100**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**670.000**	**670.000**	**670.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 20 Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

Zu Kapitel 15 20:

Die Fachbereiche Weinbau und Getränketechnologie sowie Gartenbau und Landespflege (Standort Geisenheim) sind ab dem Haushaltsjahr 2001 vom Kap. 15 21 (Fachhochschule Wiesbaden) zur Hochschule RheinMain umgesetzt.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	51 200 200	51 115 800	49 160 100

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	670 000	670 000	670 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 20.	51 870 200	51 785 800	49 830 100

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 20				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	51 200 200	51 115 800	49 160 100
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	670 000	670 000	670 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		51 870 200	51 785 800	49 830 100
Zuschuss/Überschuss		-51 870 200	-51 785 800	-49 830 100

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Fulda

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	4.032	30.201,4	4.400,0	25.036,5	-764,9
2		Dritttmittelprojekte	140	2.200,0	2.200,0	–	–
3		Weiterbildung	6	60,0	60,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	4.032	3.209,5	–	3.209,5	–
5		Landesbibliothek	98.000	1.790,0	162,0	1.628,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	764,9	764,9
		Summe Produkte		**37.460,9**	**6.822,0**	**30.638,9**	**–**
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	2	37,5	–	37,5	–
2		Tariferhöhung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	-190,7	–	-190,7	–
		Summe Projekte		**-153,2**	**–**	**-153,2**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	120,0	120,0	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**120,0**	**120,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**37.427,7**	**6.942,0**	**30.485,7**	**–**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
3.624	29.059,3	4.311,0	24.379,4	-368,9	5.595	27.936,0	3.757,6	21.761,7	-2.416,7
140	2.200,0	2.200,0	–	–	141	2.598,4	2.782,6	–	184,2
4	60,0	60,0	–	–	7	46,7	78,0	–	31,3
3.737	3.121,2	–	3.121,2	–	3.429	1.807,6	–	3.073,8	1.266,2
98.000	1.642,0	162,0	1.480,0	–	95.724	1.822,7	343,4	1.400,0	-79,3
–	–	–	368,9	368,9	–	–	–	–	–
	36.082,5	**6.733,0**	**29.349,5**	**–**		**34.211,4**	**6.961,6**	**26.235,5**	**-1.014,3**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	-572,2	–	-572,2	–	–	–	–	–	–
	-572,2	**–**	**-572,2**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
3	120,4	120,4	–	–	–	–	–	–	–
–	7,0	7,0	–	–	–	–	–	–	–
	127,4	**127,4**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	35.637,7	**6.860,4**	**28.777,3**	**–**		**34.211,4**	**6.961,6**	**26.235,5**	**-1.014,3**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.445,00	4.868,00	7.034.260
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	834,00	3.528,00	2.942.352
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	1.753,00	6.747,00	11.827.491
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	4.032,00		21.804.103

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.594,71	374,00	596.422
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0
Promotionen	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	77.846,00	155.692
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,00	155.691,00	155.691
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	899,00	1.055,00	948.445
Absolventinnen Cluster MINT	164,00	1.055,00	173.020
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	51,00	1.055,00	53.805
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	744,00	1.055,00	784.920
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	492,00	623,00	306.516
Wissens- und Technologietransfer	93,00	623,00	57.939
Zwischensumme			3.232.450

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und 50 % Zweitstud.	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.296,00	4.982,00	6.456.672	1.216,00	0,00	0
744,00	3.967,00	2.951.448	682,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.584,00	7.341,00	11.628.144	1.485,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.624,00		21.036.264	3.383,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.405,78	411,00	577.776	1.258.802,00	0,42	528.697
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2,50	85.593,00	213.983	0,00	0,00	0
1,00	171.186,00	171.186	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
898,00	1.164,00	1.045.272	0,00	0,00	0
140,00	1.164,00	162.960	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
741,00	1.164,00	862.524	657,33	1.220,00	801.943
384,00	685,00	263.040	301,00	800,00	240.800
67,72	685,00	46.388	0,00	0,00	0
		3.343.129			1.571.440

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			25.036.553

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	3,50	24.800,00	86.800
0,00	0,00	0	1,00	49.700,00	49.700
0,00	0,00	0	836,67	1.220,00	1.020.737
0,00	0,00	0	132,33	1.220,00	161.443
		0			1.318.680
		24.379.393			2.890.120

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	4.032	3.624	4.106		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl				3.803	3.409
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,5	7,5	8,04	7,4	7,5
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	78	78	83	79	78
Drittmittelerträge je Professor	EUR	10.945	10.945	25.349	14.707	13.472
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6399,15	6.829	5.878,66		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	73	73	67	64	73
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	121	121	78	118	121
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	82	82	81	82	82
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	72	71	74	62	74

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	20.820.000	20.000.000	19.358.800
Sachkosten	9.381.400	9.059.300	8.577.173
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**30.201.400**	**29.059.300**	**27.935.973**
Erlöse	4.400.000	4.311.000	3.757.636
Produktabgeltung	25.801.400	24.748.300	21.761.711
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.416.626**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
		140	140	141	145	117
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	9.800	9.800	15.506	9.724	8.422
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	4,50	4,50	7,00	4,50	4,95

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.400.000	1.400.000	1.578.236
Sachkosten	800.000	800.000	1.020.173
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.200.000**	**2.200.000**	**2.598.409**
Erlöse	2.200.000	2.200.000	2.782.617
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**184.208**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fachbereich Wirtschaft - Change Management -

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge		6	4	7	4	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang			15		25	1
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)			0,94		1,18	0,64

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	40.000	40.000	34.408
Sachkosten	20.000	20.000	12.334
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**46.742**
Erlöse	60.000	60.000	78.026
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**31.284**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	4.032	3.737	3.429	3.429	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	84,93	84,93	80,00	84,93	83,58
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	835	896		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.470	3.483	3.323	2.314	2.420

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.000.000	2.100.000	700.000
Sachkosten	2.209.500	1.021.200	1.107.552
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.209.500**	**3.121.200**	**1.807.552**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.209.500	3.121.200	3.073.776
Ergebnis	**–**	**–**	**1.266.224**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG; Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken; Vertrag zwischen Land Hessen, Stadt Fulda und Fachhochschule Fulda vom 04.10.2000 (Integration der Hessischen Landesbibliothek Fulda in die Fachhochschule Fulda).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda: Landesbibliothek, wissenschaftliche Universalbibliothek mit stadtbibliothekarischem Anteil (Finanzierungsbeitrag der Stadt beträgt 102.000,00 Euro):

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bevölkerung Osthessens, Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Ausleihen		98.000	98.000	127.269	93.542	93.542
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	6.800	6.500	6.230	5.040	4.349
Zahl aller Nutzer	Anzahl	12.500	11.500	10.730	10.271	8.371
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	400	400	400	400	400
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	500	500	516	590	625
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	0	10	3	8	12
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	16.500	16.000	18.218	16.371	14.494
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	1.500	2.000	915	1.739	1.356
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	16,61	15,10	14,63		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer		239,412	227,692	237,560	293,650	340,308

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.100.000	1.313.600	1.063.879
Sachkosten	690.000	328.400	758.830
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.790.000**	**1.642.000**	**1.822.709**
Erlöse	162.000	162.000	343.413
Produktabgeltung	1.628.000	1.480.000	1.400.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-79.296**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	2	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	18.750	0	0		

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	37.500	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**37.500**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	37.500	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3 :
Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	1					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-190.700	-572.203	–
Gesamtkosten	**-190.700**	**-572.203**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-190.700	-572.203	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		3	3	0	0	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	120.000	120.400	120.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**120.000**	**120.400**	**120.000**
Erlöse	120.000	120.400	120.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
keine		0	0	0	0	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	7.000	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**7.000**	**–**
Erlöse	–	7.000	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.800.000**	**2.800.000**	**3.358.613**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.000.000	2.000.000	2.504.600
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	800.000	800.000	854.013
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**30.485.678**	**28.777.294**	**26.235.487**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-440**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**3.600.000**	**3.600.000**	**3.603.519**
		Betriebsertrag	**36.885.678**	**35.177.294**	**33.197.179**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**4.763.063**	**3.600.000**	**4.260.165**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	663.063	650.000	595.945
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	700.000	700.000	594.970
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	100.000	100.000	69.374
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.800.000	650.000	1.814.988
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.500.000	1.500.000	1.184.888
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**24.360.000**	**24.160.000**	**22.735.323**
	620-629	Entgelte	11.000.000	9.000.000	10.479.146
	630-639	Bezüge	9.000.000	10.800.000	8.000.616
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.360.000	4.360.000	4.255.561
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**3.438.905**	**3.093.584**	**3.438.905**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**4.585.781**	**4.585.781**	**3.776.992**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	560.000	560.000	383.566
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.600.000	1.600.000	1.577.093
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	800.000	800.000	824.692
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	1.600.000	1.600.000	979.905
	700-709	Betriebliche Steuern	25.781	25.781	11.736
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**37.147.749**	**35.439.365**	**34.211.385**
		Eigenergebnis	**-262.071**	**-262.071**	**-1.014.206**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.200.000	1.200.000	4.882.414
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.200.000	1.200.000	4.882.414
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	1.200.000	1.200.000	4.882.414
		Verwaltungsergebnis	937.929	937.929	3.868.208
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	9.082
		Finanzertrag	20.000	20.000	9.082
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	29.103
		Finanzaufwand	–	–	29.103
		Finanzergebnis	20.000	20.000	-20.021
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	957.929	957.929	3.848.187
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	3.049.363
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	3.049.363
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	957.929	957.929	6.897.550
		Außerordentlicher Aufwand	957.929	957.929	6.897.550
		Außerordentliches Ergebnis	-957.929	-957.929	-3.848.187
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-957.929	-957.929	-3.848.187
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.014.206 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	1.992.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	102.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	79.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 201	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**4.375.336**	**4.028.122**	**9.233.222**
	65	*davon Abschreibungen*	*3.438.905*	*3.093.584*	*3.438.905*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*936.431*	*934.538*	*916.989*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**934.538**	**934.538**	**-1.013.242**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*936.431*	*934.538*	*1.013.242*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-3.606.413**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**5.309.874**	**4.962.660**	**4.613.567**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**5.309.874**	**4.962.660**	**4.613.567**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**340.000**	**2.827.000**	**3.044.757**
		davon Landesmittel Investitionen	*340.000*	*340.000*	*340.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*114.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*123.750*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*2.487.000*	*2.467.007*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.502.474**	**-2.159.046**	**-2.485.473**
		davon Landesmittel Investitionen	*-2.502.474*	*-2.159.046*	*-2.485.473*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-1.673.700**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.162.474**	**667.954**	**-1.114.416**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.147.400**	**5.630.614**	**3.499.151**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**59.810**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-340.000**	**-2.827.000**	**-2.830.750**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*2.286.224*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*415.730*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*83.984*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*44.810*
		davon Anlagen im Bau	*340.000*	*2.487.000*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-2.807.400**	**-2.803.614**	**-916.989**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*-470.309*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-2.807.400*	*0*	*-355.273*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-87.291*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-4.115*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.147.400**	**-5.630.614**	**-3.687.929**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-188.778**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**28.323.200**	**26.958.200**	**26.299.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**30.485.678**	**28.777.294**	**27.885.500**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.502.474*	*-2.159.046*	*-1.926.098*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 22	**27.983.200**	**26.618.200**	**25.959.400**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 22 (aus Pos. 28)*	**340.000**	**340.000**	**340.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 22 Hochschule Fulda

Zu Kapitel 15 22:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	27 983 200	26 618 200	25 959 400

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.
Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 984 qm (kalkulatorische Miete 43.898,16 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).
Die Stadt Fulda erhält das landeseigene Grundstück Heinrich-von-Bibra-Platz 12, im Grundbuch Fulda, Blatt 10147 Flur 13, Flurstück 179/8, zur Errichtung eines Anbaus an die Hochschul- und Landesbibliothek (Fläche 687 qm, Wert 117.596 €) unentgeltlich übereignet.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	340 000	340 000	340 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 22.	28 323 200	26 958 200	26 299 400

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 22				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	27 983 200	26 618 200	25 959 400
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	340 000	340 000	340 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		28 323 200	26 958 200	26 299 400
Zuschuss/Überschuss		-28 323 200	-26 958 200	-26 299 400

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

A. Vorbemerkungen

Die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein ist eine nicht rechtsfähige Anstalt des Landes Hessen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Hochschule RheinMain ist eine Hochschule des Landes Hessen (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 HHG). Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge im Fachbereich Geisenheim wahr.

Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen demnach 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr:
- Forschung an der Forschungsanstalt und
- Lehre an der Hochschule RheinMain.

Sie werden deshalb in einem zweiten Hauptamt zu Professoren der Bes.Gr. W 2 BBesG an der Hochschule RheinMain ernannt.

Der Finanzbedarf der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein wird auf der Grundlage eines Wirtschaftsplans ermittelt. Zur Bewirtschaftung finden die Regelungen der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, HFVO) mit Ausnahme der §§ 4 und 5 Abs. 2 Anwendung.
Die Organisation der Forschungsanstalt richtet sich nach § 96 des Hessischen Hochschulgesetzes und der auf seiner Grundlage erlassenen Ordnung. Der Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain ist ab dem Haushaltsjahr 2001 bei Kap. 15 20 veranschlagt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Produkte:

Für das Produkt Nr. 1 Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern ist eine Mengenüber-/unterschreitung bis zu 30 v.H. zulässig.

Für das Produkt Nr. 2 Wissens- und Technologietransfer ist eine Mengenüber-/unterschreitung bis zu 20 v.H. zulässig.

Zwischenbehördliche Leistungen:

Die Hochschule RheinMain ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die Aufwendungen der Forschungsanstalt Geisenheim für die Studiengänge der Hochschule RheinMain am Standort Geisenheim im Rahmen der Zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung zu erstatten. Eine einvernehmliche Regelung zur Höhe der Kostenerstattung wurde im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Forschungsanstalt Geisenheim und der Hochschule RheinMain am 17.11.2010 getroffen. Weitere Anpassungen werden im Haushaltsvollzug entsprechend der Vereinbarung vorgenommen.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswis-senschaftlern	50	15.472,5	3.735,7	11.736,8	–
2		Wissens- und Technologietransfer	120	4.443,0	2.449,0	1.994,0	–
		Summe Produkte		**19.915,5**	**6.184,7**	**13.730,8**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Leistungen der FAG für Studiengänge der Hoch-schule RheinMain	858	3.400,0	3.400,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**3.400,0**	**3.400,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**23.315,5**	**9.584,7**	**13.730,8**	**–**

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
50	14.656,0	3.735,7	10.920,3	–	50	11.530,4	3.029,1	9.288,9	787,6
115	4.443,0	2.449,0	1.994,0	–	120	3.656,7	1.588,0	2.260,4	191,7
	19.099,0	**6.184,7**	**12.914,3**	**–**		**15.187,1**	**4.617,1**	**11.549,3**	**979,3**
844	3.560,0	3.560,0	–	–	793	4.301,5	3.400,0	–	-901,5
	3.560,0	**3.560,0**	**–**	**–**		**4.301,5**	**3.400,0**	**–**	**-901,5**
	22.659,0	**9.744,7**	**12.914,3**	**–**		**19.488,6**	**8.017,1**	**11.549,3**	**77,8**

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Offizialberatung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern

Lehre in Zusammenarbeit mit der Hochschule RheinMain, Fachbereich Geisenheim, z.T. auch mit Universitäten (z.B. Gießen, Frankfurt, Bonn)

3.2 Leistungen zum Produkt

Erweiterung des allgemeinen und speziellen Wissenstandes sowie methodischer Kompetenz auf den Gebieten des Wein- und Gartenbaus, der Oenologie und der Herstellung nichtalkoholischer Getränke unter gleichzeitiger Einbeziehung der Qualifikation wissenschaftlichen Nachwuchses (Promotionen, post-docs) in den genannten Disziplinen

Entwicklung innovativer Produkte und Technologien in den genannten Disziplinen

Entwicklung von Strukturen und Methoden zur ressourcenfreundlichen Kulturführung

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Forschungsprojekte	Anzahl	50	50	50	45	45
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen						
Drittmittelerträge gesamt (Systematische Erfassung erst seit 2008)	EUR	1.700.000	1.600.000	1.866.700	1.473.306	1.222.307
Drittmittelerträge je Wissenschaftler (Systematische Erfassung erst seit 2008)	EUR	56.666	53.333	62.223	49.110	38.197
Doktoranden gesamt	Anzahl	50	50	50	47	40
Doktoranden je Professor	Anzahl	3,8	3,8	3,8	3,6	3,1
Wissenschaftliche Kooperationen, national und international (Systematische Erfassung erst seit 2009)	Anzahl	62	62	60	55	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	234.736	218.406,00	185.779,22	232.533	190.400
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	Prozent	60	74	64	59	78
Finanzierungsquote Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand*	Prozent	11	11	9	8	11
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagezugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	Prozent	100	100	232	193	41,5

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	10.196.440	9.379.940	8.212.913
Sachkosten	5.276.060	5.276.060	3.317.538
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**15.472.500**	**14.656.000**	**11.530.451**
Erlöse	3.735.700	3.735.700	3.029.117
Produktabgeltung	11.736.800	10.920.300	9.288.961
Ergebnis	**–**	**–**	**787.627**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Wissens- und Technologietransfer

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer, Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Offizialberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse

Fachliche Beratung, gutachterliche Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung für Abnehmer in der Politik und Wirtschaft

Mitarbeit in Beruflichen Schulen

Vermarktung innovativer Produkte

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Transferleistungen (Gutachten, Veröffentlichungen und Veranstaltungen)	Anzahl	120	115	120	100	100
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen						
Vorträge/Präsentationen bei Veranstaltungen (national, international)	Anzahl	340	330	331	324	273
Veröffentlichungen (national, international)	Anzahl	200	180	191	184	150
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	16.616	17.339	18.836	13.120	13.720
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	Prozent	60	45	64	32	44

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	2.843.520	2.843.520	2.302.392
Sachkosten	1.599.480	1.599.480	1.354.399
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**4.443.000**	**4.443.000**	**3.656.791**
Erlöse	2.449.000	2.449.000	1.588.037
Produktabgeltung	1.994.000	1.994.000	2.260.419
Ergebnis	**–**	**–**	**191.665**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
Leistungen der Forschungsanstalt Geisenheim für Studiengänge der Hochschule RheinMain Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Seit 1971 sind Lehre und Forschung an der Forschungsanstalt Geisenheim getrennt und es kam zur Überleitung der damaligen Ingenieursschule in Geisenheim zur neu gegründeten Fachhochschule Wiesbaden (1971 Inkrafttreten des Fachhochschulgesetzes). In 2009 Umbenennenung in Hochschule RheinMain Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim.
Die Professoren/innen nehmen je zur Hälfte Forschungsaufgaben an der Forschungsanstalt und Lehraufgaben in den Geisenheimer Studiengängen der Hochschule RheinMain wahr.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Fachbereich Geisenheim besteht aus den Studiengängen Weinbau und Oenologie, Internationale Weinwirtschaft, Getränketechnologie, Gartenbau und Landschaftsarchitektur der Hochschule RheinMain. Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge in diesen Studiengängen wahr. Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Betreuung und Ausbildung von Studierenden in der Regelstudienzeit der Hochschule RheinMain in den Fachgebieten der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein.

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt.

5. Empfänger

Anzahl der Studierenden in den Studiengängen:
Weinbau und Oenologie,
Internationale Weinwirtschaft,
Getränketechnologie,
Gartenbau und Landschaftsarchitektur

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Leistungszahl)	Anzahl	858	844	793	876	893
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Bewirtschaftungsvermerk zum Leistungsplan.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	2.380.000	2.279.149	2.622.580
Sachkosten	1.020.000	1.280.851	1.678.964
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.400.000**	**3.560.000**	**4.301.544**
Erlöse	3.400.000	3.560.000	3.400.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-901.544**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**5.345.300**	**5.345.300**	**5.406.196**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	5.330.300	5.330.300	5.406.062
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	15.000	15.000	134
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**13.730.795**	**12.914.300**	**9.619.200**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**38.261**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**84.393**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**875.613**	**2.184.809**	**2.541.388**
		Betriebsertrag	**19.951.708**	**20.444.409**	**17.689.438**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**3.097.540**	**3.179.540**	**3.206.219**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	732.500	732.500	755.338
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.080.300	1.140.300	1.061.072
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	122.000	122.000	173.918
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	582.640	582.640	690.989
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	580.500	602.500	522.245
	618	Aufwandsberichtigungen	-400	-400	2.657
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**13.781.860**	**13.395.260**	**13.040.338**
	620-629	Entgelte	8.590.160	2.808.231	8.152.437
	630-639	Bezüge	2.194.100	7.379.958	2.127.219
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.997.600	3.207.071	2.760.682
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**3.177.009**	**2.634.209**	**2.455.854**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**6.043.915**	**3.450.200**	**2.768.758**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	110.500	42.500	97.546
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	220.600	269.500	217.607
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	204.700	204.700	367.021
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	5.487.615	2.913.000	2.051.549
	700-709	Betriebliche Steuern	20.500	20.500	35.035
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**26.100.324**	**22.659.209**	**21.471.169**
		Eigenergebnis	**-6.148.616**	**-2.214.800**	**-3.781.731**

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	961.000	2.150.000	2.387.185
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	961.000	2.150.000	2.387.185
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	961.000	2.150.000	2.387.185
		Verwaltungsergebnis	-5.187.616	-64.800	-1.394.546
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	4.800	1.514
		Finanzertrag	–	4.800	1.514
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	43.634
		Finanzaufwand	–	–	43.634
		Finanzergebnis	–	4.800	-42.120
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.187.616	-60.000	-1.436.666
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	5.187.616	60.000	1.567.352
		Außerordentlicher Ertrag	5.187.616	60.000	1.567.352
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	130.686
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	130.686
		Außerordentliches Ergebnis	5.187.616	60.000	1.436.666
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	5.187.616	60.000	1.436.666
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 77.800 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.800 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	561.300 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	66.400 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	44.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**8.664.624**	**5.547.209**	**4.449.797**
	65	*davon Abschreibungen*	*3.177.008*	*2.634.209*	*2.455.854*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*5.487.616*	*2.913.000*	*1.993.943*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-6.063.229**	**-672.109**	**-569.447**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-575.613*	*-672.109*	*-560.183*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*-5.487.616*	0	*-9.264*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**5.187.616**	**0**	**-379.321**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**7.789.011**	**4.875.100**	**3.501.028**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**7.789.011**	**4.875.100**	**3.501.028**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**580.000**	**580.000**	**2.170.354**
		davon Landesmittel Investitionen	*580.000*	*580.000*	*630.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*40.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*1.500.354*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.301.395**	**-1.962.100**	**-1.929.622**
		davon Landesmittel Investitionen	*-2.301.395*	*-1.962.100*	*-1.929.622*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-9.858**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.721.395**	**-1.382.100**	**230.875**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**6.067.616**	**3.493.000**	**3.731.903**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-580.000**	**-580.000**	**-1.993.943**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-560.000*	*-560.000*	*-379.553*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-20.000*	*-20.000*	*-538.668*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-1.075.722*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-5.487.616**	**-2.913.000**	**-1.996.003**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-1.276.811*
		davon in Technische Anlagen	*-4.487.616*	*-2.913.000*	*-563.463*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.000.000*	*0*	*-104.176*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-51.553*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-6.067.616**	**-3.493.000**	**-3.989.946**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-258.043**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**12.009.400**	**11.532.200**	**10.249.200**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**13.730.795**	**12.914.300**	**11.548.822**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.301.395*	*-1.962.100*	*-1.929.622*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 1523	**11.429.400**	**10.952.200**	**9.619.200**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 1523 (aus Pos. 28)	**580.000**	**580.000**	**580.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 23 Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.
2. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
3. 50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. 50 v. H. der nicht getätigten geplanten Investitionen können einer Investitionsrücklage zugeführt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.
4. Nach Kündigung des Staatsvertrages durch das Land Rheinland-Pfalz ist bis zur Vorlage eines Konzepts über die Neuausrichtung der Forschungsanstalt Geisenheim der Betrag von 500.000 Euro gesperrt. Dieser Betrag kann nur mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen freigegeben werden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	165	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	11 429 400	10 952 200	9 619 200

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Der Stadt Geisenheim wird eine Fläche von rd. 100 qm (kalkulatorischer Pachtzins gem. Wertgutachten des Staatsbauamtes Wiesbaden 107,00 Euro p.a.) an dem landeseigenen Grundstück unentgeltlich überlassen. Auf dem Areal wurde ein Wendehammer errichtet.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	165	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	580 000	580 000	580 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	200 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 23.	12 009 400	11 532 200	10 199 200

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 23				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	11 429 400	10 952 200	9 619 200
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	580 000	580 000	580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		12 009 400	11 532 200	10 199 200
Zuschuss/Überschuss		-12 009 400	-11 532 200	-10 199 200

W i r t s c h a f t s p l a n

Information und Dokumentation

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Information und Dokumentation" ist ein Zusammenschluss aus den vier Dienststellen Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchiv Darmstadt, Staatsarchiv Marburg und Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde.

Der Mandant hat folgende Aufgaben:

Aufgaben der Archivverwaltung gemäß Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 18. Oktober 1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 380)

Geschichtliche Landeskunde

Mit dem Haushalt 2011 wurde die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden aus dem Mandanten ausgegliedert und in die Hochschule RheinMain integriert. Das Produkt Nr. 7 "Mediendienste" wurde zu Kapitel 15 20 umgesetzt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Erfolgsplan

Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel können in vollem Umfang einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. 50 v.H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Sicherung und Erschließung von Archivgut	155.950	9.252,6	–	9.252,6	–
2		Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut	12.800	3.748,4	58,0	3.690,4	–
3		Erschließung und Vermittlung hessischer Landes-kunde	12	662,4	8,0	654,4	–
7	weg	Mediendienste	–	–	–	–	–
		Summe Produkte		**13.663,4**	**66,0**	**13.597,4**	**–**
Externe Leistungen							
1		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**13.670,4**	**73,0**	**13.597,4**	**–**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
152.050	9.256,8	–	9.256,8	–	148.592	9.115,5	170,8	8.949,1	4,4
12.500	3.505,1	58,0	3.447,1	–	13.006	3.529,9	88,9	3.250,8	-190,2
12	642,7	7,0	635,7	–	11	706,8	19,7	668,0	-19,1
–	–	–	–	–	817.860	3.054,4	28,3	3.140,4	114,3
	13.404,6	**65,0**	**13.339,6**	**–**		**16.406,6**	**307,7**	**16.008,3**	**-90,6**
–	–	–	–	–	–	340,1	388,8	–	48,7
	–	**–**	**–**	**–**		**340,1**	**388,8**	**–**	**48,7**
–	7,0	7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
	7,0	**7,0**	**–**	**–**		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
	13.411,6	**72,0**	**13.339,6**	**–**		**16.753,7**	**703,5**	**16.008,3**	**-41,9**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Sicherung und Erschließung von Archivgut

IPR-Nr.: 332 - Öffentliche Archive und Bibliotheken

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 62 Satz 1 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 (GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Oktober 2002 (GVBl. I S. 628); Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 380).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die archivfachliche Bewertung und die Übernahme anzubietender Unterlagen öffentlicher Stellen oder sonst angebotener Unterlagen, für die Ergänzung des Archivguts durch Erwerb sonstiger Unterlagen sowie für die dauernde Aufbewahrung, die Erhaltung (auch durch Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes) und die Erschließung des Archivguts (einschließlich der Bereitstellung der Erschließungsdaten) erbracht werden. Das Produkt umfasst insoweit auch die Beratung anbietungspflichtiger Stellen gemäß § 7 Abs. 3 HArchivG, die Verwahrung von Zwischenarchivgut gemäß § 9 HArchivG und die Beratung insbesondere kommunaler Stellen im Rahmen der Archivpflege gemäß § 4 Abs. 2 HArchivG.
Diese Tätigkeiten beziehen sich nach dem HArchivG auch auf diejenigen Unterlagen, die in digitaler Form vorliegen. Um die Archivierung und spätere Nutzung dieser Unterlagen sicherzustellen, betreiben die Staatsarchive seit 2009 den Aufbau eines digitalen Archivs.
Das Produkt umfasst auch den Betrieb der Spezialbibliotheken in den Staatsarchiven.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bewertung und Übernahme von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Aufbewahrung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Aufbewahrung von Archivgut, Grundbucharchiv Hessen (Außenstelle Neustadt des Staatsarchivs Marburg)
- Erhaltung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Erschließung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Außenstelle Burg Ludwigstein des Staatsarchivs Marburg)
- Archivfachliche Beratung (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Bibliotheksmanagement (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes
- Archivberatungsstelle (Staatsarchiv Darmstadt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern -	lfd. m	155.950	152.050	148.592	148.554	154.682
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Beratung der Behörden bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf deren Archivierung verbessern						
Anzahl der auf den Kostenträger "Archivfachliche Beratung" entfallenen Beratungseinheiten (Arbeitsstunden)	Stunden	900	630,0	883,0	763,7	642,2
6.2.2 Erhaltungszustand des Archivguts verbessern						
Anteil des am Ende des Geschäftsjahres auf Schutzmedien gesicherten Archivguts am Archivgut insgesamt	Prozent	9,50	9,58	9,33	8,98	9,47
6.2.3 Anteil des elektronisch recherchierbaren Archivguts steigern						
Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres in HADIS erfassten Verzeichnungseinheiten (VZE), geteilt durch den am Ende des Geschäftsjahres erreichten Umfang des Archivguts insgesamt (lfd. m)	Anzahl VZE / lfd. m	25,00	21,50	23,56	20,97	20,94
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	59,33	60,88	60,23	58,06	55,51
6.3.2 Stückkosten begrenzen						
Stückkosten für die Bewertung, dauernde Übernahme sowie Erhaltung und Aufbewahrung von Archivgut (lfd. m)	Euro	41,58	43,87	41,91	38,64	37,23
Stückkosten für die Erschließung von Archivgut (je im Geschäftsjahr neu hinzu gekommener Verzeichnungseinheit)	Euro	18,18	23,08	13,25	15,07	10,86

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.559.500	1.667.000	1.540.406
Sachkosten	5.125.800	5.142.000	5.173.158
Kalkulatorische Kosten	241.000	160.800	193.249
Sonstige Kosten *	2.326.300	2.287.000	2.208.724
Gesamtkosten	**9.252.600**	**9.256.800**	**9.115.537**
Erlöse	–	–	170.818
Produktabgeltung	9.252.600	9.256.800	8.949.062
Ergebnis	**–**	**–**	**4.343**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut

IPR-Nr.: 332 - Öffentliche Archive und Bibliotheken

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die Vorlage oder die Ausleihe von Archivgut, die Beratung von Nutzerinnen und Nutzern von Archivgut, die Erteilung von Auskünften und die Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut erbracht werden. Das Produkt umfasst außerdem die Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Vorträge und Archivführungen sowie durch Unterstützung des archivpädagogischen Dienstes, sodann die Förderung der Landesgeschichte durch die Mitwirkung an der Tätigkeit von Kommissionen und Vereinen. Das Produkt umfasst schließlich auch die Betreuung von Forschungsprojekten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Vorlage und Ausleihe von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchiv Darmstadt und Marburg)
- Erteilung von Auskünften (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Anfertigung von Reproduktionen aus Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Förderung der Landesgeschichte in Kommissionen und Vereinen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut (Außenstelle Burg Ludwigstein des Staatsarchivs Marburg)
- Personenstandsarchiv Hessen (Außenstelle Neustadt des Staatsarchivs Marburg)

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl -	Stück	12.800	12.500	13.006	12.338	13.288
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nutzung von Archivgut steigern						
Anzahl der im Geschäftsjahr angefallenen Benutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Benutzer/-in)	Stück	8.500	9.150	8.060	9.046	8.888
Anzahl der im Geschäftsjahr bereit gestellten (d. h. im Lesesaal vorgelegten oder ausgeliehenen) Archivalieneinheiten	Stück	44.500	51.500	44.640	51.172	55.192
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	288,31	275,77	249,95	258,05	272,55
6.3.2 Stückkosten begrenzen						
Stückkosten je zur Nutzung bereit gestellter (d. h. im Lesesaal vorgelegter oder ausgeliehener) Archivalieneinheit	Euro	25,01	23,08	23,14	21,40	19,03
Stückkosten je erteilter Auskunft	Euro	87,16	87,01	78,31	78,00	73,47
6.3.3 Fachlich ausgewogene Kostenstruktur erhalten						
Anteil der Kosten für die Bereitstellung von Archivgut an den Produktkosten	Prozent	30,15	31,6	29,3	34,7	32,6
Anteil der Kosten für die Erteilung von Auskünften an den Produktkosten	Prozent	30,22	34,2	28,9	30,5	30,3
Anteil der Kosten für die Vermittlung von Archivgut (einschließlich der Förderung der Landesgeschichte) an den Produktkosten	Prozent	17,49	16,4	17,5	18,9	21,8

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	1.741.700	1.685.600	1.665.749
Sachkosten	581.000	583.100	600.871
Kalkulatorische Kosten	131.100	125.200	116.125
Sonstige Kosten *	1.294.600	1.111.200	1.147.111
Gesamtkosten	**3.748.400**	**3.505.100**	**3.529.856**
Erlöse	58.000	58.000	88.870
Produktabgeltung	3.690.400	3.447.100	3.250.818
Ergebnis	**–**	**–**	**-190.168**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde

IPR-Nr.: 333 - Heimat- und sonstige Kulturpflege

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Satzung des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde in Marburg (Lahn); Erlass vom 12. Februar 1975 (StAnz. 1975, S. 631), zuletzt geändert mit Erlass vom 15. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 265)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung der Geschichte des Landes Hessen vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart durch wissenschaftliche Grundlagenforschungen. Vermittlung der Forschungsergebnisse durch Publikationen und Schriftenreihen (z. B. der Hess. Städteatlas, Veröffentlichungsreihen "Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte", "Schriften des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde", Zeitschrift "Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte"), das Internet (Landesgeschichtliches Informationssystem LAGIS) sowie verschiedenartige öffentliche Präsentationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Erschließung hessischer Landeskunde
- Vermittlung hessischer Landeskunde

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Wissenschaftler und Studierende

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der im Internet nutzbaren Module im "Landesgeschichtlichen Informationssystem" LAGIS	Stück	12	12	11	11	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Datenbankabfragen in LAGIS						
Anzahl der Datenbankabfragen	Zugriffe	7.500.000	6.000.000	7.366.488	5.464.769	2.503.332
6.2.2 Anzahl der Informationseinheiten in LAGIS						
Anzahl Informationseinheiten	Stück	90.000	85.000	85.733	75.608	62.540
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	54.533,33	52.975,00	60.727,27	60.343,27	-
6.3.2 Kosten pro Datenbankabfrage						
	Cent	8,83	10,71	9,60	11,75	28,44

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	535.900	524.700	559.692
Sachkosten	117.500	110.200	137.633
Kalkulatorische Kosten	9.000	7.800	9.253
Sonstige Kosten *	–	–	253
Gesamtkosten	**662.400**	**642.700**	**706.831**
Erlöse	8.000	7.000	19.730
Produktabgeltung	654.400	635.700	668.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-19.101**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Mediendienste

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22. Dezember 2005 (StAnz. 2006 S. 106); Erlass zur Übertragung der Aufgaben der Staatlichen Büchereistellen vom 01. Juni 2004 (StAnz. S. 2006); Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse (Fassg. v. 12.12.2003, GVBl. I 2004 S. 2-5), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838) zusammen mit der Verordnung über die Abgabe von Druckwerken v. 12.12.1984 (GVBl. I 1985 S. 10-11)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerbung (Kauf, Tausch, Pflicht) und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe.

Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica).

Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem kommunalen Finanzausgleich.

Informationsvermittlung, Auskunft.

Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement.

Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausleihe und Lesesaal
- Aktive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle
- Info, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Medien	Stück	-	-	817.860	807.358	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	1.184.869
Sachkosten	–	–	574.889
Kalkulatorische Kosten	–	–	283.618
Sonstige Kosten *	–	–	1.011.000
Gesamtkosten	**–**	**–**	**3.054.376**
Erlöse	–	–	28.329
Produktabgeltung	–	–	3.140.420
Ergebnis	**–**	**–**	**114.373**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05. Juli 2007

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte, die aus Mitteln Dritter finanziert werden, insbesondere durch
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft (hier Projekte, die der Erschließung und Präsentation von Archivgut dienen),
- die Stiftung Dokumentation der Jugendbewegung (Erschließungs- und Forschungsprojekte im Archiv der dt. Jugendbewegung/Außenstelle des Staatsarchivs Marburg)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u. a. m.)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Stück	-	-	5	4	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Information und Dokumentation

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
entfällt	-	-	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung je Menge						
entfällt	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**
Erlöse	7.000	7.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**66.000**	**65.000**	**137.366**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	8.000	7.000	25.732
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	58.000	58.000	111.634
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**13.597.400**	**13.339.600**	**16.178.340**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**193.000**	**103.000**	**298.558**
		Betriebsertrag	**13.856.400**	**13.507.600**	**16.614.264**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**304.400**	**333.000**	**631.392**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	46.800	57.900	70.069
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	5.700	5.000	5.480
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	120.900	107.400	213.413
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	34.200	39.200	121.495
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	96.800	123.500	220.935
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**6.765.100**	**6.591.000**	**8.554.658**
	620-629	Entgelte	2.448.000	2.322.000	3.570.505
	630-639	Bezüge	2.669.500	2.659.500	3.248.755
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.647.600	1.609.500	1.735.398
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**477.000**	**381.000**	**718.530**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**6.506.300**	**6.409.600**	**7.073.149**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	165.100	125.700	210.791
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.203.300	6.167.200	6.507.558
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	133.600	113.100	332.919
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	3.700	3.500	20.982
	700-709	Betriebliche Steuern	600	100	899
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**14.052.800**	**13.714.600**	**16.977.729**
		Eigenergebnis	**-196.400**	**-207.000**	**-363.465**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	207.000	207.000	653.280
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	207.000	207.000	653.280
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	207.000	207.000	653.280
		Verwaltungsergebnis	10.600	–	289.815
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	255
		Finanzertrag	–	–	255
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	10.600	–	9.623
		Finanzaufwand	10.600	–	9.623
		Finanzergebnis	-10.600	–	-9.368
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	280.447
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	307
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	307
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	280.754
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	280.754
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-280.447
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-280.447
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 393.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	700 EUR
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	5.603.100 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	191.000 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	167.300 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	26.300 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	157.300 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	21.800 EUR

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	971.700 EUR
Altersteilzeitrückstellungen:	-62.200 EUR
Sonstige Rückstellungen:	36.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind keine neutralen Aufwendungen / Erträge eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539: Davon 143.000 Euro für die Förderung durch den Beauftragten für behinderte Menschen (LBA) und im kameralen Ansatz (Gruppe 381) berücksichtigt.

Zu VKR 620-649: Im Ansatz sind auch Mittel für Volontäre/innen und Praktikannten/innen enthalten.

Zu VKR 540-543, 545-549: Hiervon Erstattungen des Bundes i. H. v. 200.000 Euro für die Sicherungsverfilmung von Archivgut in Erfüllung des Gesetzes zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut. Diese sind im kameralen Ansatz (Gruppe 231) berücksichtigt.

Zu VKR 640-649: Pro beihilfeberechtigtem Beamten entrichtet der Buchungskreis je nach Laufbahngruppe einen Betrag von 12.900 / 13.900 / 16.100 Euro im Jahr an den Einzelplan 17. Kosten in Höhe von 971.700 Euro sind daher im Rahmen der Planung des Produkthaushaltes (Kostenart 6480000800 - Vorsorgekasse Beamte) und im kameralen Ansatz (Gruppe 981) berücksichtigt.

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement für Nutzungsentgelte in Höhe von 3.952.500 Euro und Betriebskosten in Höhe von 1.650.600 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**14.337**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	14.337
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**7.000**	**–**	**8.459**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	7.000	–	8.459
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**736.500**	**92.500**	**546.532**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	736.500	92.500	546.532
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**743.500**	**92.500**	**569.328**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	743.500	92.500	569.328
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**743.500**	**92.500**	**569.328**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	13.597.400	13.339.600
+	Investitionen lt. Finanzplan	743.500	92.500
–	Abschreibungen	477.000	381.000
–	Zuführungen zu Rückstellungen	46.900	27.500
+	Auflösung von Rückstellungen	62.200	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	13.879.200	13.023.600

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
15 28		**Information und Dokumentation**			
		EINNAHMEN			
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111	162	Gebühren, sonstige Entgelte	58 000	58 000	109 280
119	162	Sonstige Verwaltungseinnahmen Der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinaus geht, darf für die Zwecke der Betriebsgemeinschaft verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	8 000	7 000	160 260
124	162	Mieten und Pachten Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	—	—	100
129	162	Sonstige Einnahmen	—	—	7 648
132	162	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	800
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	162	Sonstige Zuweisungen vom Bund	200 000	200 000	199 724
233	162	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	—
235	162	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	50 000	15 000	119 448
236	162	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
237	162	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	—
261	162	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
281	162	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	268 564
282	162	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	8 537
298	162	Vermögensübertragungen von Sonstigen aus dem Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	143 000	88 000	293 025
389	991	Sonstige Verrechnungen	7 000	7 000	50 297
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 28	466 000	375 000	1 217 684

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	162	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	332
422	162	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	2 642 400	2 632 000	3 113 153
425	162	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	162	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	162	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	585 000	400	913 184
428	162	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	2 609 000	2 987 600	3 480 313
429	162	Nicht aufteilbare Personalausgaben	1 500	4 800	1 066
443	162	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	500	—	1 346
453	162	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	1 000	844
459	162	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	28 561
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	162	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	265 300	317 800	777 339
514	162	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	24 600	24 700	10 083
517	162	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	9 400	4 800	1 481 984
518	162	Mieten und Pachten	5 628 800	5 322 900	4 193 494
519	162	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	600	1 600	21 441
523	162	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	9 000	12 500	400 708
525	162	Aus- und Fortbildung	138 400	95 200	155 895
526	162	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	1 100	—	—
527	162	Dienstreisen	29 400	23 400	54 641
529	162	Verfügungsmittel	500	500	339
531	162	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	46 800	25 600	97 755
533	162	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	—
537	162	Beförderungskosten	3 000	—	28 252

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
538	162	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	290 600	473 500	459 623
546	162	Vermischter Sachaufwand	1 200	500	1 891
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681	162	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	—
685	162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	3 000	3 000	9 114
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	162	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	710 000	10 000	87 740
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	993 500	964 300	790 200
989	991	Sonstige Verrechnungen	351 600	492 500	519 352
		Gesamtausgaben Kapitel 15 28	14 345 200	13 398 600	16 628 649

Abschluss Kapitel 15 28

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	66 000	65 000	278 088
2	Übertragungseinnahmen	250 000	215 000	596 274
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	150 000	95 000	343 322
Gesamteinnahmen		466 000	375 000	1 217 684
4	Personalausgaben	5 838 400	5 625 800	7 538 800
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 448 700	6 303 000	7 683 444
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	3 000	3 000	9 114
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	710 000	10 000	87 740
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 345 100	1 456 800	1 309 552
Gesamtausgaben		14 345 200	13 398 600	16 628 649
Zuschuss/Überschuss		-13 879 200	-13 023 600	-15 410 965

Abschluss für den Abschnitt Wissenschaft
Haushaltsjahr 2012

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	—	10.185.000	213.660.000	70.788.000	294.633.000
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	—	—	—	—	—
15 05	Philipps-Universität Marburg	—	—	—	—	—
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	—	—	—	—	—
15 09	Technische Universität Darmstadt	—	—	—	—	—
15 13	Universität Kassel	—	—	—	—	—
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	—	—	—	—	—
15 17	Hochschule Darmstadt	—	—	—	—	—
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	—	—	—	—	—
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim	—	—	—	—	—
15 22	Hochschule Fulda	—	—	—	—	—
15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	—	—	—	—	—
15 28	Information und Dokumentation	—	66.000	250.000	150.000	466.000
	Insgesamt:	—	10.251.000	213.910.000	70.938.000	295.099.000

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
—	654.300	958.168.000	—	130.201.000	—	1.089.023.300	-794.390.300
—	—	389.900	—	—	—	389.900	-389.900
—	—	201.438.000	—	5.240.000	—	206.678.000	-206.678.000
—	—	240.945.500	—	4.700.000	—	245.645.500	-245.645.500
—	—	217.557.300	—	19.617.000	—	237.174.300	-237.174.300
—	—	144.681.400	—	1.580.000	—	146.261.400	-146.261.400
—	—	13.834.800	—	300.000	—	14.134.800	-14.134.800
—	—	5.982.500	—	200.000	—	6.182.500	-6.182.500
—	—	59.988.700	—	690.000	—	60.678.700	-60.678.700
—	—	43.967.600	—	1.738.100	—	45.705.700	-45.705.700
—	—	52.584.100	—	560.000	—	53.144.100	-53.144.100
—	—	51.200.200	—	670.000	—	51.870.200	-51.870.200
—	—	27.983.200	—	340.000	—	28.323.200	-28.323.200
—	—	11.429.400	—	580.000	—	12.009.400	-12.009.400
5.838.400	6.448.700	3.000	—	710.000	1.345.100	14.345.200	-13.879.200
5.838.400	7.103.000	2.030.153.600	—	167.126.100	1.345.100	2.211.566.200	-1.916.467.200

W i r t s c h a f t s p l a n

Historisches Erbe

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Historisches Erbe" besteht aus fünf selbständigen Dienststellen.

Diese sind
- das Hessische Landesmuseum Darmstadt
- die Museumslandschaft Hessen Kassel
- die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
- das Museum Wiesbaden
- das Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Die Aufgaben des Mandanten "Historisches Erbe" sind die folgenden:

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- geologisch-paläontologische und mineralogische Abteilung
- Messelforschung "Grube Messel"
- Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte
- Grafische Sammlung
- volkskundliche Sammlung in der Außenstelle Lorsch
- drucktechnische Sammlung in der Außenstelle ehem. "Haus für Industriekultur"

Museumslandschaft Hessen Kassel
als ein Verbundmuseum mit neun kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Die einzelnen Sammlungen sind
- Gemäldegalerie Alte Meister,
- Antikensammlung,
- Neue Galerie - Malerei und Plastik von 1750 bis zur Gegenwart,
- Grafische Sammlung,
- Vor- und Frühgeschichte,
- Volkskunde,
- Kunsthandwerk und Plastik mit militär- und jagdgeschichtlicher Sammlung,
- Deutsches Tapetenmuseum,
- Museum für Astronomie und Technikgeschichte mit Planetarium.

an fünf Museumsstandorten (Schloss Wilhelmshöhe, Hessisches Landesmuseum mit südlichem Torwachtgebäude, Neue Galerie und Orangerie in Kassel sowie Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen).

Ferner gehören zur Museumslandschaft die Museumsschlösser und historischen Parkanlagen mit den geschichtlich wertvollen Denkmälern in Kassel und Calden.

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG)
Die VSG hat die Aufgabe, unter Wahrung der Belange der Kultur, der Denkmalpflege und des Umweltschutzes die von ihr betreuten Liegenschaften, wie z. B. die Schloss- und Parkanlagen in Bad Homburg und Weilburg, das Schloss in Erbach, die historischen Gärten/ Parks in Bensheim und Seligenstadt u. a.
- nach kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten, zu pflegen und in die Landesentwicklung einzubringen,
- deren Inventar zu erforschen und zu ergänzen,
- sie der Öffentlichkeit zu Zwecken der Bildung und Erholung zugänglich zu machen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Museum Wiesbaden
bestehend aus
- Gemäldegalerien,
- Naturwissenschaftlicher Sammlung.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen
als Denkmalfachbehörde.
Das Landesamt ist zuständig für
- Bau- und Kunstdenkmäler,
- Bodendenkmalpflege,
- paläontologische Denkmalpflege,
- Landesarchäologie und die
- Erhaltung von Kulturdenkmälern, soweit nicht die Zuständigkeit anderer Ressorts gegeben ist.
- das Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park
- das Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg.

Sonstiges

Von den Haushaltsansätzen sind insgesamt 170.000 € für das Schloss Erbach und seine Ausstattung vorgesehen (120.000 € für Bauunterhaltung und 50.000 € für die laufende konservatorische Betreuung der Sammlungen).

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt ist seit dem Jahr 2008 wegen der Sanierung und des Umbaus geschlossen. Währenddessen wird der Museumsbetrieb in Ersatzstätten weitergeführt.

Bei der Museumslandschaft Hessen Kassel sind Teilbereiche wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Das Museum Wiesbaden ist wegen Sanierungsmaßnahmen in Teilbereichen geschlossen.
Zum Ausgleich des im Geschäftsjahr 2010 entstandenen Verlustes in Folge der vertraglichen Rückübertragung der Sammlung Nassauischer Altertümer an die Stadt Wiesbaden ist im Erfolgsplan ein Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe des bilanzierten Sammlungswertes veranschlagt.

Die Produkte Nr. 4 und Nr. 6 werden zum neuen Produkt Nr. 1 "Denkmalpflege" zusammengefasst.

Das Produkt "Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen" wird ab 2012 ausschließlich durch die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten bewirtschaftet. Das Produkt "Sammeln, Ausstellen, Vermitteln" wird ab 2012 ausschließlich durch die Landesmuseen Darmstadt und Wiesbaden sowie die Museumslandschaft Hessen Kassel bewirtschaftet. Aus technischen Gründen werden diese Produkte als neue Produkte Nr. 2 und Nr. 3 im Leistungsplan dargestellt.

Die Liegenschaften der Landesmuseen Darmstadt und Wiesbaden, am Niederwalddenkmal sowie des Klosters Lorsch wurden vom Hessischen Immobilienmanagement in das wirtschaftliche Eigentum und die Verwaltung des Historischen Erbes übertragen.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 13.616.700 € aus Lottomitteln finanziert.

Erfolgsplan

50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen. Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können der Rücklage in voller Höhe zugeführt werden.

Finanzplan

Die im Finanzplan ausgewiesenen einzelnen Maßnahmen in Höhe von insgesamt 3.237.350 € zur Erstausstattung von Museen, Sammlungen und Ausstellungen mit Geräten sind untereinander gegenseitig deckungsfähig.
Sofern die im Finanzplan ausgewiesenen Maßnahmen abgeschlossen sind, können nicht verausgabte Mittel für Erstgeräteausstattungen nach Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst für andere Investitionen verwendet werden.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1	neu	Denkmalpflege	9.900	10.444,0	481,2	9.962,8	–
2	neu	Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landes-eigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenk-mäler und Gesamtanlagen	45	14.989,2	438,7	14.550,5	–
3	neu	Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	27.630	28.488,8	684,1	27.804,7	–
4	weg	Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern	–	–	–	–	–
5	weg	Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landes-eigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenk-mäler und Gesamtanlagen	–	–	–	–	–
6	weg	Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen	–	–	–	–	–
7	weg	Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	–	–	–	–	–
		Summe Produkte		**53.922,0**	**1.604,0**	**52.318,0**	**–**
Externe Leistungen							
1		Betreuung externer Veranstaltungen	808	152,6	152,6	–	–
2		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**152,6**	**152,6**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**54.081,6**	**1.763,6**	**52.318,0**	**–**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10.000	6.315,2	56,1	6.259,1	–	9.990	6.512,3	116,8	6.527,0	131,5
53	21.872,5	747,6	21.124,9	–	53	20.850,4	1.072,6	19.793,7	15,9
210	160,5	–	160,5	–	211	146,2	–	144,9	-1,3
27.630	25.404,1	488,6	24.915,5	–	27.630	22.523,9	889,6	22.734,3	1.100,0
	53.752,3	**1.292,3**	**52.460,0**	**–**		**50.032,8**	**2.079,0**	**49.199,9**	**1.246,1**
592	345,6	345,6	–	–	748	308,2	574,1	–	265,9
–	–	–	–	–	–	3.514,4	4.173,1	–	658,7
	345,6	**345,6**	**–**	**–**		**3.822,6**	**4.747,2**	**–**	**924,6**
–	28,0	28,0	–	–	–	14,0	14,0	–	–
	28,0	**28,0**	**–**	**–**		**14,0**	**14,0**	**–**	**–**
	54.125,9	**1.665,9**	**52.460,0**	**–**		**53.869,4**	**6.840,2**	**49.199,9**	**2.170,7**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Denkmalpflege

IPR-Nr.: 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien, Förderrichtlinien des HMdF und HMWK

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Museum- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg,
- Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park,
- Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümer/-innen gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen. Das Produkt stellt u. a. die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderproduktes 7 im Kapitel 15 50 dar.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Archäobotanik
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EStG
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe
- Bezirksdenkmalpflege
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen
- Grabungen
- Inventarisierung
- Landesforschung
- Limes
- Präsentation, Pflege und Unterhaltung des Römerkastells Saalburg
- Präsentation, Pflege und Unterhaltung des Museums- und Besucherzentrums für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg
- Betrieb der Museumsshops
- Paläontologie
- Publikationen
- Restaurierung und Beratung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage) zur Betreuung der Kulturdenkmäler und Grabungen	Tage	9.900	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Präsentation landesgeschichtlich bedeutsamer Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)						
Besucher im Römerkastell Saalburg	Anzahl	150.000	-	-	-	-
Besucher im Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg	Anzahl	60.000	-	-	-	-
6.2.2 Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)						
Anzahl der jährlich betreuten Kulturdenkmäler und Grabungen	Stück	12.000	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	1.006,34	-	-	-	-
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen						
Entwicklung der Beratungseinheiten (BE) je betreutem Kulturdenkmal	BE	0,83	-	-	-	-

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	4.170.000	–	–
Sachkosten	3.851.800	–	–
Kalkulatorische Kosten	206.800	–	–
Sonstige Kosten *	2.215.400	–	–
Gesamtkosten	**10.444.000**	**–**	**–**
Erlöse	481.200	–	–
Produktabgeltung	9.962.800	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

IPR-Nr.: 334 - Staatliche Schlösser

1. Erbringer

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops

3.2 Leistungen zum Produkt

- Präsentation und Erhaltung der historischen Gebäude, u. a. Schloss Bad Homburg, Fürstenlager in Bensheim, Prinz-Georg-Garten in Darmstadt, Schloss Erbach, Staatspark Hanau-Wilhelmsbad, Kaiserpfalz Gelnhausen, Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal), ehemalige Abtei Seligenstadt, Schloss Steinau, Schloss Weilburg, Einhardbasilika Michelstadt-Steinbach, Burg Münzenberg, Stiftsruine Bad Hersfeld

- Präsentation und Erhaltung der historischen Gärten, u. a. Schlosspark Bad Homburg, Fürstenlager in Bensheim, Prinz-Georg-Garten in Darmstadt, Staatspark Hanau-Wilhelmsbad, ehemalige Abtei Seligenstadt, Schlosspark Weilburg

- Präsentation der sonstigen Baudenkmäler

- Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung

- Betrieb der Museumsshops

- Kulturvermittlung und Pädagogik

- Publikationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	Anzahl	45	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Präsentation der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)						
Zahlende Besucher in den Liegenschaften	Anzahl	130.000	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	323.344,44	-	-	-	-
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen						
Anteil der Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen	Prozent	14,0	-	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	3.571.100	–	–
Sachkosten	7.844.100	–	–
Kalkulatorische Kosten	590.100	–	–
Sonstige Kosten *	2.983.900	–	–
Gesamtkosten	**14.989.200**	**–**	**–**
Erlöse	438.700	–	–
Produktabgeltung	14.550.500	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln

IPR-Nr.: 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen, Schausammlungen
- Sonderausstellungen
- Führungen und Kulturberatungen
- Präsenzbibliothek
- Publikationen
- Sammeln, Forschen und Bewahren
- Vermittlung und Bildung
- Werkstätten Geologie und Zoologie
- Restaurierung, Magazinierung und Beratung
- Betrieb der Museumsshops
- Marketing
- Kunst- und Kulturveranstaltungen
- Gutachten, Fortbildung und Wissenstransfer
- Grabungen Grube Messel
- Gartenarchitektur und -pflege
- Dioramen
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Summe der Ausstellungsfläche in qm²	qm²	27.630	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln						
Zahlende Besucher in den Landesmuseen und Liegenschaften der MHK	Anzahl	174.900	-	-	-	-
Anzahl der durchgeführten eigenen Veranstaltungen, Führungen und Workshops	Stück	9.500	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	1.006,32	-	-	-	-
6.3.2 Vorgabe: Kostendeckungsgrad erhöhen						
Eigene Erlöse in Relation zu den Produktkosten	Prozent	2,40	-	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	8.938.700	–	–
Sachkosten	6.208.200	–	–
Kalkulatorische Kosten	2.932.200	–	–
Sonstige Kosten *	10.409.700	–	–
Gesamtkosten	**28.488.800**	**–**	**–**
Erlöse	684.100	–	–
Produktabgeltung	27.804.700	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern

IPR-Nr.: 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bezirksdenkmalpflege,
- Forschungsprojekte,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Inventarisierung,
- Restaurierungsberatung,
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EStG,
- Limes,
- Grabungen,
- Paläontologie,
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe,
- Werkstatt und Archiv

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Personentage	Stück	-	-	-	-	14.498
Beratungseinheiten (Personentage)	Stück	-	10.000	9.990	10.170	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)						
Anzahl der Kulturdenkmäler und Grabungen	Stück	-	12.000	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	625,91	653,35	596,01	431,07
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen						
Entwicklung der Beratungseinheiten (BE) je betreutem Kulturdenkmal	BE	-	6,9	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	2.751.400	2.999.236
Sachkosten	–	1.778.000	1.781.105
Kalkulatorische Kosten	–	110.700	108.281
Sonstige Kosten *	–	1.675.100	1.623.638
Gesamtkosten	**–**	**6.315.200**	**6.512.260**
Erlöse	–	56.100	116.797
Produktabgeltung	–	6.259.100	6.526.970
Ergebnis	**–**	**–**	**131.507**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 :
Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

IPR-Nr.: 334 - Staatliche Schlösser

1. Erbringer

Historisches Erbe (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Museumslandschaft Hessen Kassel, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops

Durch die Abgabe von Teilen der Verwaltung an die Museumslandschaft Hessen Kassel ist auch ein Teil der Einnahmen dem Produkt 7 zugeordnet.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Pflege, Unterhaltung und Präsentation der Gesamtanlagen und Einzelobjekte, getrennt nach Objekten, das sind im Wesentlichen
  - Burg Münzenberg,
  - Einhardbasilika, Steinbach,
  - Stiftsruine Bad Hersfeld,
  - Schloss Erbach,
  - Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal),
  - Schloss Bad Homburg,
  - Schloss Steinau,
  - Schloss Weilburg,
  - Prinz-Georg-Garten in Darmstadt,
  - Staatspark Fürstenlager in Bensheim,
  - Staatspark Hanau-Wilhelmsbad/ Kaiserpfalz Gelnhausen,
  - Ehem. Abtei Seligenstadt,
  - Schloss und Park Kassel Wilhelmshöhe,
  - Staatspark Karlsaue in Kassel,
  - Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung,
- Museumsshops in den oben genannten Objekten,
- Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange - Schlösserverwaltung -,
- Gartenarchitekturen, Gartendenkmalpflege/ Parkunterhaltung,
- Präsentation archäologischer Park Saalburg
- Präsentation Glauberg

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	Anzahl	-	53	53	53	54
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Präsentation der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)						
Zahlende Besucher in den Liegenschaften	Anzahl	-	431.000	428.088	432.271	473.158
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	398.583,02	373.466,23	361.882,08	366.312,24
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen						
Anteil der Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen	Prozent	-	74,22	84,90	85,73	88,07

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	6.383.200	6.319.099
Sachkosten	–	10.330.200	9.731.975
Kalkulatorische Kosten	–	712.500	767.604
Sonstige Kosten *	–	4.446.600	4.031.751
Gesamtkosten	**–**	**21.872.500**	**20.850.429**
Erlöse	–	747.600	1.072.557
Produktabgeltung	–	21.124.900	19.793.710
Ergebnis	**–**	**–**	**15.838**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erhöhung aufgrund der Bereitstellung zusätzlicher Mittel in Höhe von 1.200.000 Euro zur Unterhaltung und Pflege sowie der Instandsetzung denkmalgeschützter Bauten und Parkanlagen.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6 :
Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

IPR-Nr.: 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Förderrichtlinien des HMdF und HMWK, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümerinnen und Eigentümer gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen.

Das Produkt stellt die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderprodukts 7 im Kapitel 1550 dar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Eigentümer, Besitzer und Unterhaltungspflichtige von Kulturdenkmälern

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Personentage	Stück	-	-	-	-	454
Beratungseinheiten (Personentage)	Stück	-	210	211	218	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
Die Kennzahlen sind in Kapitel 15 50 - Förderprodukt 7 - abgebildet						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	764,29	686,78	747,25	350,05

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	83.900	68.384
Sachkosten	–	28.500	32.987
Kalkulatorische Kosten	–	1.400	888
Sonstige Kosten *	–	46.700	43.944
Gesamtkosten	**–**	**160.500**	**146.203**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	160.500	144.910
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.293**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln

IPR-Nr.: 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen je Sammlung/ Abteilung
- Sonderausstellungen
- Betrieb Museumsshops
- Sammeln, Bewahren, Forschen je Sammlung/ Abteilung der Museen bzw. des Landesamtes
- Staatliche Museumsberatung für Nordhessen (mhk)
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)
- Werkstattleistungen
- Vermittlung und Bildung in den Museen
- Kunst- und Kulturveranstaltungen, Unterricht (Museen)
- Kunst- und Kulturvermittlung in den landesgeschichtlich bedeutenden Liegenschaften, Parkanlagen oder Museumsschlössern
- Wissenstransfer Denkmalpflege
- Publikationen
- Marketing
- Kunsthistorische/ naturwissenschaftliche Führungen/ Kulturberatung
- Fachgutachten in Amtshilfe
- Anfragen Dritter zur Baudenkmalpflege/ Baugeschichte bezüglich der historischen Parks und Gärten und Restaurierungsfragen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Summe der Ausstellungsfläche in qm²	qm²	-	27.630	27.630	27.630	27.630
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln						
Anzahl der durchgeführten eigenen Veranstaltungen, Führungen und Workshops im Verhältnis zur Vorperiode	Stück	-	10.974	10.853	10.870	10.792
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	901,76	822,81	805,75	827,48
6.3.2 Vorgabe: Kostendeckungsgrad erhöhen						
Eigene Erlöse in Relation zu den Produktkosten	Prozent	-	1,92	3,95	3,82	6,16

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	6.195.700	5.344.521
Sachkosten	–	7.812.300	7.690.313
Kalkulatorische Kosten	–	1.469.400	1.214.269
Sonstige Kosten *	–	9.926.700	8.274.772
Gesamtkosten	**–**	**25.404.100**	**22.523.875**
Erlöse	–	488.600	889.602
Produktabgeltung	–	24.915.500	22.734.310
Ergebnis	**–**	**–**	**1.100.037**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1 :
Betreuung externer Veranstaltungen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Vermietung von Räumen und Flächen an Dritte zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen (Feiern, Konzerte, Tagungen etc.)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Veranstaltungen	Stück	808	592	748	549	580
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
entfällt						

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2 :
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Vertragsrecht

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte und Maßnahmen, die nicht aus den dem Mandanten zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern durch Mittel Dritter finanziert werden.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
entfällt						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Historisches Erbe

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl betreute Mitarbeiter*	Mitarb.	-	-	-	796	787
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						
	-	-	-	-	-	-

*Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	7.000	28.000	13.987
Sachkosten	–	–	13
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**28.000**	**14.000**
Erlöse	7.000	28.000	14.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**1.700.000**	**1.607.900**	**2.097.080**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.634.600	1.525.800	1.990.257
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	65.400	82.100	106.823
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**52.318.000**	**52.460.000**	**49.199.900**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**81.441**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**2.150.800**	**1.496.200**	**7.299.895**
		Betriebsertrag	**56.168.800**	**55.564.100**	**58.678.316**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**11.550.300**	**9.355.500**	**9.911.289**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	177.900	135.100	66.216
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	3.429.000	1.194.700	1.144.066
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.007.800	816.400	1.034.794
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	3.731.600	3.727.400	3.937.771
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.204.000	3.481.900	3.728.442
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**26.271.500**	**25.098.200**	**25.738.962**
	620-629	Entgelte	16.722.100	15.585.500	16.591.831
	630-639	Bezüge	3.666.400	3.885.800	3.530.308
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.883.000	5.626.900	5.616.823
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.878.500**	**4.745.600**	**3.197.083**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**12.274.100**	**16.118.300**	**18.128.813**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	234.900	212.300	250.002
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	10.460.700	13.743.900	14.394.231
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.372.200	1.827.000	2.042.008
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	163.300	303.200	1.400.624
	700-709	Betriebliche Steuern	43.000	31.900	41.948
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**55.974.400**	**55.317.600**	**56.976.147**
		Eigenergebnis	**194.400**	**246.500**	**1.702.169**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	121.700	58.000	391.593
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	121.700	58.000	391.593
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	237.200	304.500	286.481
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	237.200	304.500	286.481
		Steuer- und Leistungsergebnis	-115.500	-246.500	105.112
		Verwaltungsergebnis	78.900	–	1.807.281
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	3.427
		Finanzertrag	–	–	3.427
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	78.900	–	97.870
		Finanzaufwand	78.900	–	97.870
		Finanzergebnis	-78.900	–	-94.443
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	1.712.838
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	40.559.900	–	2.010.641
		Außerordentlicher Ertrag	40.559.900	–	2.010.641
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	42.857.865
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	42.857.865
		Außerordentliches Ergebnis	40.559.900	–	-40.847.224
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	40.559.900	–	-40.847.224
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	40.559.900	–	-39.134.386

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 2.208.900 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen vor allem Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstvers.)	23.500 Euro
Hessisches Immobilienmanagment (HI)	7.474.900 Euro
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	100.400 Euro
Hessisches Competence Center (HCC)	305.100 Euro
Hessische Bezügestelle (HBS)	135.500 Euro
Unfallkasse Hessen	148.500 Euro
Competence Center Personal (CCP)	629.200 Euro

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind neutrale Erträge in Höhe von 40.559.900 EUR eingeplant. Es handelt sich um einen Ausgleich für den im Geschäftsjahr 2010 entstandenen Verlust in Folge der vertraglichen Übertragung der Sammlung Nassauischer Altertümer an die Stadt Wiesbaden.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	999.000 Euro
Altersteilzeitrückstellungen	-392.100 Euro
Sonstige Rückstellungen	29.100 Euro

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539:
Das Ist 2010 beinhaltet u. a. zweckgebundene Spenden bzw. Drittmittel.

Zu VKR 544:
Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 13.616.700 EUR aus Lottomitteln finanziert.

Zu VKR 610-615, 617, 619:
Hierunter sind zu einem großen Teil Werkverträge zur Unterstützung der Aufgaben des Mandanten veranschlagt. Die Istzahlen 2010 beinhalten auch Aufwendungen, die aus Drittmitteln getätigt worden sind.

Zu VKR 620-629:
Im Ansatz sind auch Mittel für Volontäre/innen und Praktikannten/innen enthalten.

W i r t s c h a f t s p l a n

Zu VKR 640-649:
Für jede Beamtin/jeden Beamten entrichtet der Buchungskreis zur Deckung der Beihilfeleistungen und der Altersversorgung eine laufbahnspezifische Vorsorgeprämie an die Vorsorgekasse.

Zu VKR 670-679:
Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für das Hessische Immobilienmanagement, Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:
Davon Aufwendungen in Höhe von 1.000 EUR für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Zu VKR 540-543 und 545-549:
Im Ist 2010 sind Personalkostenerstattungen der Arbeitsverwaltung, der Rentenversicherung und anderer Träger im Rahmen von Eingliederungs- und Förderprogrammen enthalten.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**40.000**	**34.500**	**91.440**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	40.000	34.500	91.440
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**430.400**	**296.400**	**27.920.797**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	430.400	296.400	27.920.797
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**4.152.000**	**4.461.200**	**1.628.927**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.152.000	4.461.200	1.628.927
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**4.622.400**	**4.792.100**	**29.641.164**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
599	Entnahme kamerale Rücklage	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	4.622.400	4.792.100	29.641.164
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**4.622.400**	**4.792.100**	**29.641.164**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 070-089:
Zur Erstausstattung von Museen, Sammlungen und Ausstellungen mit Geräten sind bei den nachstehenden Maßnahmen folgende Mittel vorgesehen:

1. Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Grundsanierung und Erweiterungsbau:

Gesamtkosten der Maßnahme:	12.514.400 EUR
Ausgaben bis 31.12.2010:	993.032 EUR
Voraussichtlicher Bedarf 2011:	2.460.000 EUR
Haushaltsansatz 2012:	**3.000.000 EUR**
Verbleibender Betrag 2013ff.:	6.061.400 EUR
VE 2013:	5.920.000 EUR

2. Museum Wiesbaden, Erstausstattung der naturwissenschaftlichen Sammlung im Nordflügel des Museums nach der Sanierung:

Gesamtkosten der Maßnahme:	915.250 EUR
Ausgaben bis 31.12.2010:	346.900 EUR
Voraussichtlicher Bedarf 2011:	450.000 EUR
Haushaltsansatz 2012:	**118.350 EUR**
Verbleibender Betrag 2013ff.:	0 EUR

3. Neubau eines Museums- und Besucherzentrums für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg:

Gesamtkosten der Maßnahme:	1.357.000 EUR
Ausgaben bis 31.12.2010:	335.861 EUR
Voraussichtlicher Bedarf 2011:	902.100 EUR
Haushaltsansatz 2012:	**119.000 EUR**
Verbleibender Betrag 2013ff.:	0 EUR

4. Weltkulturerbe "Kloster Lorsch":

Gesamtkosten der Maßnahme:	120.000 EUR
Ausgaben bis 31.12.2010:	0 EUR
Voraussichtlicher Bedarf 2011:	120.000 EUR
Haushaltsansatz 2012:	0 **EUR**
Verbleibender Betrag 2013ff.:	0 EUR

5. Museumslandschaft Hessen Kassel, Grundinstandsetzung des Landesmuseums:

Gesamtkosten der Maßnahme:	385.400 EUR
Ausgaben bis 31.12.2010:	188.964 EUR
Voraussichtlicher Bedarf 2011:	75.800 EUR
Haushaltsansatz 2012:	**0 EUR**
Verbleibender Betrag 2013ff.:	120.600 EUR
VE 2013:	120.600 EUR

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	52.318.000	52.460.000
–	Produktabgeltung, soweit aus EP 17 (Lottomittel) finanziert	13.616.700	16.294.000
–	Produktabgeltung (Sondermittel): Zuführung aus EP 17 (Programm "Zukunftsoffensive Hessen")	–	110.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	4.622.400	4.792.100
–	Abschreibungen	5.878.500	4.745.600
–	Zuführung zu Rückstellungen	108.000	20.000
+	Auflösung von Rückstellungen	392.100	–
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	37.729.300	36.082.500

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 37 Historisches Erbe

1. Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 381 - Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 03) - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.
2. Für nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen kamerale Rücklagen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	188	Gebühren, sonstige Entgelte.	1 455 300	1 274 600	1 646 407
		Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können an die Bediensteten des Buchungskreises in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Das Nähere regelt eine Ordnung. Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 LHO können Vermögensgegenstände zu Ausstellungszwecken unentgeltlich überlassen werden.			
119	188	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	658 000	470 300	910 737
		Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
121	188	Gewinne aus Unternehmen und Beteiligungen.	—	—	—
124	188	Mieten und Pachten.	1 617 500	1 293 200	1 457 292
		Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen die in den Erläuterungen aufgeführten Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.			

Erläuterungen:

Es können folgende Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen überlassen werden. Der Wert der Verbilligung ist für jedes Objekt gesondert dargestellt.

1. Hanau, Staatspark Wilhelmsbad, Räume für ein Puppenmuseum. . . . . 15 960 EUR
2. Darmstadt, Prinz-Georg-Palais, Porzellanmuseum. . . . . 20 280 EUR
3. Seligenstadt, Benediktinerabtei, Räume für ein Landschaftsmuseum des Kreises. . . . . 54 240 EUR
4. Bensheim, Staatspark Fürstenlager, 3 Räume im Fremdenbau an den Verein Naturpark Bergstraße/Odenwald e.V.. . . . . 3 000 EUR
5. Lorsch, Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch an das Kuratorium. . . . . 2 400 EUR

125	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit.	—	—	16 416
132	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	11 667

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

233	195	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.	6 600	30 000	105 195

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
235	188	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	22 600	—	30 429
236	195	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
281	195	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	50 000	—	137 525
282	195	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	4 340 656
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	2 008 351
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	13 772 200	16 470 000	17 687 883
Erläuterungen:					
Davon Zuführung von 13.616.700 € aus Kapitel 17 01 - 981 (Lottomittel)					
389	991	Sonstige Verrechnungen	7 000	28 000	64 000
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 37	17 589 200	19 566 100	28 416 557

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	188	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	3 670 900	3 865 800	3 533 736
425	188	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	188	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	188	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	519 000	—	1 610 027
428	188	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	21 445 600	20 181 200	20 228 474
429	188	Nicht aufteilbare Personalausgaben	8 500	10 400	—
453	188	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	8 506
459	188	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	24 117
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	188	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 834 000	1 741 300	2 726 201
514	188	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	671 000	523 200	765 988
517	188	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	3 630 600	1 314 300	3 216 079
518	188	Mieten und Pachten	7 911 900	10 993 200	9 830 019
519	188	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2 993 000	3 001 300	3 285 269
523	188	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	—	—	83 796
525	188	Aus- und Fortbildung	85 700	65 200	92 816
526	188	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	78 400	20 200	74 397
527	188	Dienstreisen	170 600	196 500	193 668
529	188	Verfügungsmittel	1 000	1 000	964
531	188	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Drucksachen und Broschüren an die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. unentgeltlich abgegeben werden.	839 000	1 252 200	1 364 025
534	188	Nutz- und Zuchttierhaltung	—	—	1 455
536	188	Verfahrensauslagen	—	—	27 083
537	188	Beförderungskosten	—	8 000	325 492
538	188	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	4 557 000	4 696 100	3 289 354

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
542	188	Steuern und Abgaben	—	—	22 904
543	188	Versicherungen	9 900	7 700	508
546	188	Vermischter Sachaufwand	106 800	199 900	853 557
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	188	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	204 200	204 500	204 247
681	188	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 600	—	5 672
685	188	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	43 900	86 500	32 097
686	188	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	33 000	100 000	181 246
687	188	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
		Baumaßnahmen			
711	188	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	117 000	—	302 366
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	188	Erwerb von Fahrzeugen	141 000	132 000	228 701
812	188	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen Kunstgegenstände und Sammlungen können gegen Deckung an anderer Stelle im Landeshaushalt mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erworben werden.	3 951 600	4 189 600	1 882 231

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	6 040 600
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	6 040 600

Aus dem Titel können Vorarbeitskosten geleistet werden.

821	188	Grunderwerb	—	—	176 440
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	2 241 641
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 147 500	1 173 600	863 900
989	991	Sonstige Verrechnungen	1 145 800	1 684 900	1 757 647
		Gesamtausgaben Kapitel 15 37	55 318 500	55 648 600	59 434 619

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

Abschluss Kapitel 15 37

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 730 800	3 038 100	4 042 519
2	Übertragungseinnahmen	79 200	30 000	4 613 804
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	13 779 200	16 498 000	19 760 234
Gesamteinnahmen		17 589 200	19 566 100	28 416 557
4	Personalausgaben	25 644 000	24 057 400	25 404 859
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	22 888 900	24 020 100	26 153 573
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	282 700	391 000	423 261
7	Baumaßnahmen	117 000	—	302 366
8	Sonstige Investitionsausgaben	4 092 600	4 321 600	2 287 372
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 293 300	2 858 500	4 863 188
Gesamtausgaben		55 318 500	55 648 600	59 434 619
Zuschuss/Überschuss		-37 729 300	-36 082 500	-31 018 062

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Staatstheater Wiesbaden ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Wiesbaden ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 26. Juli 1963 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit dem Produkthaushalt 2011 wurden die Produkte Musiktheater, Sprechtheater, Ballett/Tanztheater, Konzerte und Sonderveranstaltungen zu einem Produkt "Theater" zusammengefasst. Das Produkt Biennale besteht weiterhin.

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, wird - abweichend von den Regelungen des Theatervertrages - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 41), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung
bei Produkt 6 bis zu 10 v. H.,
bei Produkt 7 bis zu 20 v. H.
der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 618.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1	weg	Musiktheater	–	–	–	–	–
2	weg	Sprechtheater	–	–	–	–	–
3	weg	Ballett / Tanztheater	–	–	–	–	–
4	weg	Konzerte	–	–	–	–	–
5	weg	Sonderveranstaltungen	–	–	–	–	–
6		Theater	905	37.581,9	19.771,6	17.810,3	–
7		Biennale	30	931,8	291,0	640,8	–
		Summe Produkte		**38.513,7**	**20.062,6**	**18.451,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt	5	216,7	216,7	–	–
2		Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt	10	60,0	60,0	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
4		ZBL-Abordnungen	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**283,7**	**283,7**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**38.797,4**	**20.346,3**	**18.451,1**	**–**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	151	14.075,4	7.847,6	7.602,2	1.374,4
–	–	–	–	–	538	14.087,2	7.114,9	7.182,2	209,9
–	–	–	–	–	43	2.960,4	1.592,0	1.373,7	5,3
–	–	–	–	–	34	2.876,2	701,6	661,2	-1.513,4
–	–	–	–	–	66	1.203,8	562,1	643,9	2,2
905	36.212,7	18.496,4	17.716,3	–	–	–	–	–	–
–	120,0	–	120,0	–	43	873,9	279,4	632,4	37,9
	36.332,7	**18.496,4**	**17.836,3**	**–**		**36.076,9**	**18.097,6**	**18.095,6**	**116,3**
5	216,7	216,7	–	–	5	216,7	216,7	–	–
10	60,0	60,0	–	–	15	68,0	68,0	–	–
–	7,0	7,0	–	–	–	9,6	7,0	–	-2,6
–	–	–	–	–	–	3,4	3,4	–	–
	283,7	**283,7**	**–**	**–**		**297,7**	**295,1**	**–**	**-2,6**
	36.616,4	**18.780,1**	**17.836,3**	**–**		**36.374,6**	**18.392,7**	**18.095,6**	**113,7**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1 (weggefallen):
Musiktheater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Musiktheater	Vorstellung			151	161	141
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Musiktheater fördern						
Besucherzahl	Personen			93.192	95.495	102.601

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			50.345,70	46.603,11	46.737,44
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			14,0	15,7	14,4
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			144,67	138,40	116,09
6.3.3 Geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			63,1	69 ,2	66,4

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	11.462
Sachkosten	–	–	491.671
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	13.572.222
Gesamtkosten	**–**	**–**	**14.075.355**
Erlöse	–	–	7.847.561
Produktabgeltung	–	–	7.602.200
Ergebnis	**–**	**–**	**1.374.406**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2 (weggefallen):
Sprechtheater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sprechtheater	Vorstellung			538	594	541
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern						
Besucherzahl (ohne Kinder-/Jugendtheater)	Personen			78.221	78.941	80.528
6.2.2 Kinder und Jugendliche an Sprechtheater heranführen						
Besucher Kinder-/Jugendtheater	Personen			61.397	62.907	50.463

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge				13.349,81	11.959,60	12.361,52
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			11,1	9,8	9,2
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			91,23	88,22	92,28
6.3.3 Geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			82,7	81 ,0	83 ,4

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	4.719
Sachkosten	–	–	549.574
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	13.532.876
Gesamtkosten	**–**	**–**	**14.087.169**
Erlöse	–	–	7.114.928
Produktabgeltung	–	–	7.182.200
Ergebnis	**–**	**–**	**209.959**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3 (weggefallen):
Ballett/Tanztheater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Ballett/Tanztheater	Vorstellung			43	42	55
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Ballett/Tanztheater fördern						
Besucherzahl	Personen			25.058	21.087	29.283

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			31.946,51	32.111,90	24.343,93
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			17,9	20,9	18,9
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			97,22	112,66	82,65
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			59,2	61,8	66,8

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	2.109
Sachkosten	–	–	143.446
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.814.804
Gesamtkosten	**–**	**–**	**2.960.359**
Erlöse	–	–	1.591.997
Produktabgeltung	–	–	1.373.700
Ergebnis	**–**	**–**	**5.338**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 (weggefallen):
Konzerte

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Konzerte	Vorstellung			34	35	39
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Konzerte fördern						
Besucherzahl	Personen			16.216	13.712	15.880

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			19.447,06	18.682,86	24.910,56
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			6,6	6,3	8,8
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			72,31	84,00	110,58
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			91,1	93,5	89,8

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	40.882
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.835.318
Gesamtkosten	**–**	**–**	**2.876.200**
Erlöse	–	–	701.640
Produktabgeltung	–	–	661.200
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.513.360**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 (weggefallen):
Sonderveranstaltungen

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sonderveranstaltungen	Vorstellung			66	64	52
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen fördern						
Besucherzahl	Personen			10.004	19.679	12.439

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			9.756,06	9.995,31	10.052,04
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			5,3	10,6	10 ,0
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			114,15	57,26	75,96
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			85,0	88,3	85,6

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	6.759
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	1.197.063
Gesamtkosten	**–**	**–**	**1.203.822**
Erlöse	–	–	562.080
Produktabgeltung	–	–	643.900
Ergebnis	**–**	**–**	**2.158**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Theater

IPR-Nummer: 331- Theater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	905	905		-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern						
Besucherzahl	Personen	301.700	298.000		-	-

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	19.679,89	19.576,02			
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	13,0	12,8		-	-
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	108,35	106,43		-	-
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	78,0	77,0		-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	904.300	904.200	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	36.677.600	35.308.500	–
Gesamtkosten	**37.581.900**	**36.212.700**	**–**
Erlöse	19.771.600	18.496.400	–
Produktabgeltung	17.810.300	17.716.300	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Biennale

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum (vorrangig in Form von Gastspielen)

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Stücke (Inszenierungen) der Biennale.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Fachpublikum, Fachpresse

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Biennale	Vorstellung	30	-	43	-	48
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Biennale fördern						
Besucherzahl	Personen	4.000	-	5.861	-	6.570

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	21.360,0	-	14.706,98	-	13.073,07
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	2,5	-	3,2	-	2,7
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	227,10	-	206,82	-	194,11
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	70,2	-	72,4	-	67,7

Durchführung der Biennale alle zwei Jahre.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	360.800	–	339.976
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	571.000	120.000	533.888
Gesamtkosten	**931.800**	**120.000**	**873.864**
Erlöse	291.000	–	279.364
Produktabgeltung	640.800	120.000	632.400
Ergebnis	**–**	**–**	**37.900**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 17. Februar 1978: Ballettkooperation zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Ballettkooperation mit dem Staatstheater Darmstadt. Hierbei erfolgt eine pauschale Kostenerstattung für fünf Ballettmitglieder durch das Staatstheater Darmstadt.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Ballettmitglieder ZBL	Personen	5	5	5	5	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	216.700	216.700	216.700
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**216.700**	**216.700**	**216.700**
Erlöse	216.700	216.700	216.700
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Gastvorstellungen	Vorstellung	10	10	15	7	17
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	45.100	45.100	818
Sachkosten	14.900	14.900	18.778
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	48.449
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**68.045**
Erlöse	60.000	60.000	68.045
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater *	Personen		-		577	592
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

* Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	7.000	7.000	9.623
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	7
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**9.630**
Erlöse	7.000	7.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.630**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**5.199.800**	**4.899.800**	**4.630.645**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	5.199.800	4.899.800	4.630.645
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**18.451.100**	**17.836.300**	**18.095.600**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**523.900**	**523.900**	**2.375.641**
		Betriebsertrag	**24.174.800**	**23.260.000**	**25.101.886**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**5.420.000**	**4.083.900**	**5.905.091**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	393.900	390.300	498.527
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	673.700	672.700	777.989
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	461.100	451.700	469.159
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.152.300	1.192.300	1.086.851
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.739.000	1.376.900	3.072.565
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**28.893.300**	**27.803.900**	**25.962.110**
	620-629	Entgelte	22.662.100	21.894.200	20.729.093
	630-639	Bezüge	184.300	180.400	107.632
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.046.900	5.729.300	5.125.385
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.439.100**	**2.620.100**	**2.861.642**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.565.500**	**2.632.400**	**3.164.092**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	18.500	141.300	159.035
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.138.500	2.127.100	2.371.572
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	344.700	300.200	402.049
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	56.500	56.500	223.807
	700-709	Betriebliche Steuern	7.300	7.300	7.629
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**39.317.900**	**37.140.300**	**37.892.935**
		Eigenergebnis	**-15.143.100**	**-13.880.300**	**-12.791.049**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	15.146.500	13.880.300	13.819.046
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	15.146.500	13.880.300	13.819.046
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	15.146.500	13.880.300	13.819.046
		Verwaltungsergebnis	3.400	–	1.027.997
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	389
		Finanzertrag	–	–	389
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	3.400	–	4.209
		Finanzaufwand	3.400	–	4.209
		Finanzergebnis	-3.400	–	-3.820
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	1.024.177
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	23
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	23
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	1.024.200
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	1.024.200
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-1.024.177
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-1.024.177
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 523.900 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	500 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	206.600 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	109.800 EUR
Hessisches Sozialministerium (HSM) (Unfallkasse LH)	127.100 EUR

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	27.800 EUR
Inanspruchnahme von Altersteilzeitrückstellungen	28.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind neutrale Aufwendungen / Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz ist verbindlich.

Zu VKR 750-769: Für das Haushaltsjahr 2012 ist eine Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 3.400 Euro eingeplant.

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**24.320**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	24.320
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**288.500**	**170.673**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	288.500	170.673
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**131.700**	**131.700**	**284.962**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	131.700	131.700	284.962
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**131.700**	**420.200**	**479.955**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	63.200	201.700	216.724
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	68.500	218.500	263.230
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**131.700**	**420.200**	**479.954**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen
-

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.451.100	17.836.300
+	Investitionen lt. Finanzplan	68.500	218.500
–	Abschreibungen	2.439.100	2.620.100
–	Zuführungen zu Rückstellungen	3.400	31.400
+	Auflösung von Rückstellungen	28.100	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.105.200	15.403.300

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Hauptbühne qm	Bühnenflächen Seitenbühnen qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	486	698	1.041
Kleines Haus	149	96	285
Studio	36	54	89
Kurhaus (ausschl. Konzerte)	–	–	1.228
Wartburg	–	–	190

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus		
- Kategorie A	8,00 - 52,00	10,20 - 57,00
- Kategorie B	7,00 - 46,00	8,20 - 52,00
- Kategorie C	6,00 - 38,50	7,60 - 44,50
Kleines Haus		
- Kategorie A	11,50 - 29,50	13,00 - 35,00
- Kategorie B	7,70 - 26,80	9,50 - 31,00
- Kategorie C	7,20 - 24,50	8,80 - 29,50
Studio	8,50 - 16,00	
Kurhaus	8,50 - 34,00	
Wartburg		
- Kategorie A	17,50	
- Kategorie B	15,00	
Junges Staatstheater (Kleines Haus, Studio und Wartburg)	6,50	

Abonnements-Stand	Oktober2011	Oktober 2010
Premieren-Miete Großes Haus	557	568
Stamm-Miete Großes Haus	1.648	1.738
Premieren-Miete Kleines Haus	122	119
Stamm-Miete Kleines Haus	690	664
Wahl-Miete Großes Haus	303	310
Wahl-Miete Kleines Haus	168	136
Gemischte Wahl-Miete	525	509
Gemischte Mieten	1.346	1.422
Jugend-Miete	18	36
Jugend-Theaterring	204	134
Konzert-Abonnement	816	866
Besucherorganisationen		
Theatergemeinde	674	689
Volksbühne	210	220
Rhein-Mainischer Besucherring	3.624	3.811

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	EINNAHMEN			
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111 181	Gebühren, sonstige Entgelte. . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	5 147 100	4 847 100	4 676 940
119 181	Sonstige Verwaltungseinnahmen. . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	51 400	51 400	387 303
124 181	Mieten und Pachten.	221 500	221 500	409 331
132 181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	5 000	5 000	31 425
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 181	Sonstige Zuweisungen vom Bund.	—	—	—
233 181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden. . . . . Gemäß § 2 Abs. 5 des Theatervertrages trägt das Land alle jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters (mit Ausnahme der Musiker) allein (100 v.H.).	15 209 700	14 082 000	13 972 977

Erläuterung:

		EUR
Summe aller Ausgaben		37.038.600
abzüglich Biennale		673.500
Summe aller Ausgaben (ohne Biennale)		36.365.100
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und Biennale)		5.700.200
Zuschussbedarf		30.664.900
abzgl. Bauunterhaltung (ohne BU-Pauschale)		961.500
abzgl. Tariferhöhung		934.500
abzgl. Vorsorgeprämie		27.800
		28.741.100
hiervon 48 v.H.		13.795.728
Zuschuss Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag		13.795.700
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Biennale		150.000
Sonstige (Tariferhöhung, Bauunterhaltung)	1.896.000	
davon ein Drittel Sitzstadtanteil		632.000
davon ein Drittel über Theaterlastenausgleich		632.000
Zusammen		15.209.700

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	53 908
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	3 420
281	181	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	15 000	15 000	389 120
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	283 700	283 700	292 844
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 41	20 933 400	19 505 700	20 217 267

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	184 300	180 400	107 091
425	181	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.					
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	2 927 800	2 927 000	2 873 025
428	181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	26 122 400	25 104 500	24 826 083
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	82
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	9 400	9 400	19 058
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 220 300	1 208 100	1 240 647
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	449 500	443 600	627 134
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 205 800	1 204 500	1 241 157
518	181	Mieten und Pachten	535 700	475 300	540 210
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 883 500	1 210 500	809 404
525	181	Aus- und Fortbildung	11 400	11 400	22 344
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 500	5 500	78 564
527	181	Dienstreisen	46 100	30 000	71 932
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	3 070
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	206 900	177 700	246 610

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
536	181	Verfahrensauslagen	—	—	—
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 535 200	1 164 200	1 773 746
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	335
543	181	Versicherungen	10 600	10 600	4 951
546	181	Vermischter Sachaufwand	59 000	57 500	109 345
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	384
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	44 400	44 400	47 088
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	44 000	44 000	126 193
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	154 900	150 600	355 912
989	991	Sonstige Verrechnungen	376 900	444 800	428 149
		Gesamtausgaben Kapitel 15 41	37 038 600	34 909 000	35 552 515

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

Abschluss Kapitel 15 41

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	5 425 000	5 125 000	5 504 998
2	Übertragungseinnahmen	15 224 700	14 097 000	14 419 424
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	283 700	283 700	292 844
Gesamteinnahmen		20 933 400	19 505 700	20 217 267
4	Personalausgaben	29 243 900	28 221 300	27 825 339
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 173 500	6 002 900	6 769 449
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	45 400	45 400	47 473
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	44 000	44 000	126 193
9	Besondere Finanzierungsausgaben	531 800	595 400	784 062
Gesamtausgaben		37 038 600	34 909 000	35 552 515
Zuschuss/Überschuss		-16 105 200	-15 403 300	-15 335 249

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Darmstadt ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Darmstadt ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 24. November 1971 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Mit dem Produkthaushalt 2011 wurden die Produkte Musiktheater, Sprechtheater, Ballett/Tanztheater, Konzerte und Sonderveranstaltungen zu einem Produkt "Theater" zusammengefasst.

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, wird - abweichend von den Regelungen des Theatervertrages - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 42), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 812.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1	weg	Musiktheater	–	–	–	–	–
2	weg	Sprechtheater	–	–	–	–	–
3	weg	Ballett / Tanztheater	–	–	–	–	–
4	weg	Konzerte	–	–	–	–	–
5	weg	Sonderveranstaltungen	–	–	–	–	–
6	neu	Theater	740	40.464,7	18.981,6	21.483,1	–
		Summe Produkte		**40.464,7**	**18.981,6**	**21.483,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Kooperationsgastspiele WI	10	60,0	60,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**60,0**	**60,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**40.524,7**	**19.041,6**	**21.483,1**	**–**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	142	17.848,3	8.682,4	8.944,7	-221,2
–	–	–	–	–	269	8.542,4	4.172,6	4.520,1	150,3
–	–	–	–	–	38	2.563,2	1.163,0	1.422,7	22,5
–	–	–	–	–	49	4.669,7	2.123,4	2.315,6	-230,7
–	–	–	–	–	191	2.574,7	1.577,3	2.050,9	1.053,5
740	36.687,7	16.650,1	20.037,6	–	–	–	–	–	–
	36.687,7	**16.650,1**	**20.037,6**	**–**		**36.198,3**	**17.718,7**	**19.254,0**	**774,4**
10	60,0	60,0	–	–	13	76,4	37,9	–	-38,5
	60,0	**60,0**	**–**	**–**		**76,4**	**37,9**	**–**	**-38,5**
	36.747,7	**16.710,1**	**20.037,6**	**–**		**36.274,7**	**17.756,6**	**19.254,0**	**735,9**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1 (weggefallen):
Musiktheater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Musiktheater	Vorstellung			142	155	173
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Musiktheater fördern						
Besucherzahl	Personen			102.232	128.964	98.711
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			62.990,80	58.896,95	39.691,33
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			14,0	12,0	10,0
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			148,00	114,00	131,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			80,0	79,0	82,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	17.848.295
Gesamtkosten	**–**	**–**	**17.848.295**
Erlöse	–	–	8.682.386
Produktabgeltung	–	–	8.944.694
Ergebnis	**–**	**–**	**-221.215**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2 (weggefallen):
Sprechtheater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sprechtheater	Vorstellung			269	297	349
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern						
Besucherzahl	Personen			67.981	66.865	70.672

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			16.803,84	15.009,81	16.802,29
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			11,0	8,0	9,0
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			113,00	96,00	157,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			75,0	73,0	80,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	8.542.427
Gesamtkosten	**–**	**–**	**8.542.427**
Erlöse	–	–	4.172.591
Produktabgeltung	–	–	4.520.232
Ergebnis	**–**	**–**	**150.396**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3 (weggefallen):
Ballett/Tanztheater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Ballett/Tanztheater	Vorstellung			38	40	46
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Tanztheater fördern						
Besucherzahl	Personen			16.193	15.392	10.176

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			37.439,34	33.769,85	31.082,61
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			11,0	6,0	6,0
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			143,00	130,00	250,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			63,0	72,0	43,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.563.200
Gesamtkosten	**–**	**–**	**2.563.200**
Erlöse	–	–	1.163.006
Produktabgeltung	–	–	1.422.695
Ergebnis	**–**	**–**	**22.501**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 (weggefallen):
Konzerte

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Konzerte	Vorstellung			49	46	53
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Konzerte fördern						
Besucherzahl	Personen			26.566	29.232	25.014

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			47.257,78	49.818,97	28.703,77
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			11,0	9,0	10,0
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			147,00	131,00	109,00
6.3.2 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			78,0	83,0	77,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	4.669.685
Gesamtkosten	**–**	**–**	**4.669.685**
Erlöse	–	–	2.123.376
Produktabgeltung	–	–	2.315.631
Ergebnis	**–**	**–**	**-230.678**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 (weggefallen):
Sonderveranstaltungen

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sonderveranstaltungen	Vorstellung			191	194	152
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen fördern						
Besucherzahl	Personen			25.423	25.631	26.627

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			10.737,42	9.849,94	1.262,50
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			14,0	11,0	14,0
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			131,00	127,00	131,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			76,0	65,0	77,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.574.741
Gesamtkosten	**–**	**–**	**2.574.741**
Erlöse	–	–	1.577.328
Produktabgeltung	–	–	2.050.848
Ergebnis	**–**	**–**	**1.053.435**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Theater

IPR-Nummer: 331- Theater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	740	740		-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern						
Besucherzahl	Personen	225.000	240.000		-	-

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	29.031,22	27.077,84			
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	8,9	8,4		-	-
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	163,84	140,19		-	-
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	66,0	66,0		-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	1.263.100	1.263.100	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	39.201.600	35.424.600	–
Gesamtkosten	**40.464.700**	**36.687.700**	**–**
Erlöse	18.981.600	16.650.100	–
Produktabgeltung	21.483.100	20.037.600	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Wiesbaden

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Gastvorstellungen	Vorstellung	10	10	13	7	13
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	60.000	60.000	76.405
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**76.405**
Erlöse	60.000	60.000	37.918
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-38.487**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.660.000**	**3.102.100**	**3.354.367**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.660.000	3.102.100	3.354.367
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**21.483.100**	**20.037.600**	**19.254.000**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**650.000**	**200.000**	**2.453.211**
		Betriebsertrag	**25.793.100**	**23.339.700**	**25.061.578**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**8.012.700**	**5.360.200**	**3.881.278**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	630.000	610.000	718.686
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	837.500	737.500	747.406
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	495.300	110.500	290.282
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	3.614.500	1.466.800	1.050.688
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.435.400	2.435.400	1.074.216
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**25.025.800**	**24.068.700**	**25.002.710**
	620-629	Entgelte	20.297.600	19.118.400	19.883.321
	630-639	Bezüge	120.000	120.100	191.499
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.608.200	4.830.200	4.927.890
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.775.500**	**5.190.900**	**5.794.677**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.360.800**	**2.327.900**	**2.582.391**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	144.500	144.900	172.671
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.765.200	1.741.900	1.985.437
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	396.700	386.700	367.657
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	52.400	52.400	54.345
	700-709	Betriebliche Steuern	2.000	2.000	2.281
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**41.174.800**	**36.947.700**	**37.261.056**
		Eigenergebnis	**-15.381.700**	**-13.608.000**	**-12.199.478**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	15.381.700	13.608.000	13.122.278
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	15.381.700	13.608.000	13.122.278
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	15.381.700	13.608.000	13.122.278
		Verwaltungsergebnis	–	–	922.800
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	73
		Finanzertrag	–	–	73
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	38.856
		Finanzaufwand	–	–	38.856
		Finanzergebnis	–	–	-38.783
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	884.017
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	797.967
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	797.967
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-797.967
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-797.967
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	86.050
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 0 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	183.300 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	102.700 EUR
Hessisches Sozialministerium (HSM) (Unfallkasse LH)	119.100 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind enthalten:

Vorsorgeprämie Beamte	57.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen
Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz ist verbindlich.

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**10.700**	**–**	**25.108**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	10.700	–	25.108
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**4.947.695**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	4.947.695
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**37.300**	**48.000**	**372.465**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.300	48.000	372.465
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**48.000**	**48.000**	**5.345.268**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	23.000	23.000	93.077
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	25.000	25.000	5.252.191
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**48.000**	**48.000**	**5.345.268**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

-

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	21.483.100	20.037.600
+	Investitionen lt. Finanzplan	25.000	25.000
–	Abschreibungen	5.775.500	5.190.900
–	Zuführung zu Rückstellungen	32.800	32.800
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	15.699.800	14.838.900

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 42 Staatstheater Darmstadt

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Anzahl der Plätze	Tageskassen-preise in EUR
Großes Haus	956	8,50 - 45,00
Kleines Haus	482	7,00 - 30,00
Kammerspiele (Werkstatt) - einheitlich	99	14,00

Bühnenflächen

Spielstätten	Haupt- und Hinterbühne qm	Seitenbühne qm	Gesamt-fläche qm
Großes Haus	800	525	1.325
Kleines Haus	477	140	617
Kammerspiele (Werkstatt)	550	–	550

Abonnements-Stand	Stand Februar 2011	Stand Februar 2010
Premierenmiete Großes Haus	414	435
Stammiete Großes Haus	647	628
Premierenmiete Kleines Haus	136	163
Stammiete Kleines Haus	778	797
Gemischte Abos (neu)	745	759
Scheckabonnement	523	1.209
Konzertabonnement	1.283	1.338
Zusammen	4.526	5.329
Besucherorganisationen		
Volksbühne	511	473
Theaterring	967	947
Zusammen	1.478	1.420

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte. . . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	3 600 000	3 042 000	3 596 832
119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen. . . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	—	—	238 093
124	181	Mieten und Pachten.	650 000	200 000	708 016

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
132 181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	2 577
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 181	Sonstige Zuweisungen vom Bund.	—	—	—
233 181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.	15 404 700	13 631 100	13 746 904

Gemäß besonderer Vereinbarung trägt das Land die Kosten für die Maßnahme "Tiefgarage" zu 100 % (EPl. 18, Kap. 18 15, Titel 721 02) und erhält im Gegenzug alle aus dem Betrieb der Tiefgarage erwirtschafteten Einnahmen.
Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters allein (100 v. H.).

Erläuterung:

		EUR
Summe aller Ausgaben		35.414.500
abzüglich Ausgaben Tiefgarage		650.000
Summe aller Ausgaben ohne Tiefgarage		34.764.500
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und 124 Tiefgarage)		3.660.000
Zuschussbedarf		31.104.500
abzgl. Bauunterhaltung (ohne BU-Pauschale)		1.806.000
abzgl. Tariferhöhung		921.000
abzgl. Vorsorgeprämie		57.800
abzgl. Korrekturbetrag Vorsorgeprämie		13.900
		28.305.800
hiervon 48 v.H.		13.586.784
Zuschuss Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag		13.586.700
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Sonstige (Tariferhöhung, Bauunterhaltung)	2.727.000	
davon ein Drittel Sitzstadtanteil		909.000
davon ein Drittel über Theaterlastenausgleich		909.000
Zusammen		15.404.700

235 181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	—	—	84 731
261 181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland.	—	—	—
282 181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	—	—	23 957

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	60 000	60 000	37 918
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 42	19 714 700	16 933 100	18 439 027

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	AUSGABEN			
	Personalausgaben			
422 181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	120 000	120 000	202 883
425 181	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426 181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427 181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	2 410 400	2 410 400	2 898 104
428 181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	24 815 300	23 844 300	22 771 322
441 941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443 941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	11 720
453 181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—
459 181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	8 374
	Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511 181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 176 200	325 400	711 733
514 181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	674 000	630 000	786 168
517 181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	957 100	857 100	792 617
518 181	Mieten und Pachten	249 700	244 700	283 429
519 181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2 990 500	1 332 800	868 658
525 181	Aus- und Fortbildung	30 900	30 900	57 573
526 181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 000	5 000	1 257
527 181	Dienstreisen	17 000	17 000	30 321
529 181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	3 165
531 181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	275 800	265 800	268 167

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	344 400
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	344 400

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	819 300	761 300	1 033 757
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	191 964
543	181	Versicherungen	15 000	15 000	14 208
546	181	Vermischter Sachaufwand	29 300	29 300	39 386
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	189
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	35 000	35 000	38 516
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	48 000	48 000	86 918
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	176 900	186 700	754 820
989	991	Sonstige Verrechnungen	564 100	608 300	614 869
		Gesamtausgaben Kapitel 15 42	35 414 500	31 772 000	32 470 117

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 42				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	4 250 000	3 242 000	4 545 518
2	Übertragungseinnahmen	15 404 700	13 631 100	13 855 591
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	60 000	60 000	37 918
Gesamteinnahmen		19 714 700	16 933 100	18 439 027
4	Personalausgaben	27 345 700	26 374 700	25 892 402
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 243 800	4 518 300	5 082 403
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	36 000	36 000	38 705
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	48 000	48 000	86 918
9	Besondere Finanzierungsausgaben	741 000	795 000	1 369 689
Gesamtausgaben		35 414 500	31 772 000	32 470 117
Zuschuss/Überschuss		-15 699 800	-14 838 900	-14 031 089

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Kassel

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Kassel ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Kassel ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 30. November 1959 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit dem Produkthaushalt 2011 wurden die Produkte Musiktheater, Sprechtheater, Ballett/Tanztheater, Konzerte und Sonderveranstaltungen zu einem Produkt "Theater" zusammengefasst.

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, wird - abweichend von den Regelungen des Theatervertrages - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 43), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 932.900 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1	weg	Musiktheater	–	–	–	–	–
2	weg	Sprechtheater	–	–	–	–	–
3	weg	Ballett/Tanztheater	–	–	–	–	–
4	weg	Konzerte	–	–	–	–	–
5	weg	Sonderveranstaltungen	–	–	–	–	–
6	neu	Theater	676	35.409,2	16.738,1	18.671,1	–
		Summe Produkte		**35.409,2**	**16.738,1**	**18.671,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	weg	Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**35.409,2**	**16.738,1**	**18.671,1**	**–**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	126	17.684,0	7.354,0	8.150,0	-2.180,0
–	–	–	–	–	340	9.441,0	4.945,0	5.468,0	972,0
–	–	–	–	–	30	1.686,0	766,0	910,0	-10,0
–	–	–	–	–	59	3.439,0	1.606,0	1.596,0	-237,0
–	–	–	–	–	48	1.440,0	452,0	550,0	-438,0
676	34.288,4	15.995,5	18.292,9	–	–	–	–	–	–
	34.288,4	**15.995,5**	**18.292,9**	**–**		**33.690,0**	**15.123,0**	**16.674,0**	**-1.893,0**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	34.288,4	**15.995,5**	**18.292,9**	**–**		**33.690,0**	**15.123,0**	**16.674,0**	**-1.893,0**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1 (weggefallen):
Musiktheater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen im Produkt Musiktheater	Vorstellung			126	134	129
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Musiktheater fördern						
Besucherzahl	Besucherzahl			64.544	82.824	76.904

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			64.682,54	66.961,19	63.928,68
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			6,2	8,0	7,3
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			237,31	185,00	188,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			65,0	70,0	66,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	9.246
Sachkosten	–	–	184.619
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	17.490.135
Gesamtkosten	**–**	**–**	**17.684.000**
Erlöse	–	–	7.354.000
Produktabgeltung	–	–	8.150.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.180.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2 (weggefallen):
Sprechtheater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen im Produkt Sprechtheater	Vorstellung			340	344	337
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern						
Besucherzahl ohne Kinder- und Jugendtheater	Personen			51.825	50.572	47.880
6.2.2 Kinder/Jugendliche an Sprechtheater heranführen						
Besucherzahl Kinder/-Jugendtheater	Personen			34.213	35.695	35.657

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			16.082,35	17.773,84	17.621,96
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			7,9	10,0	7,1
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			108,03	121,00	125,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			67,0	74,0	76,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	9.618
Sachkosten	–	–	128.285
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	9.303.097
Gesamtkosten	**–**	**–**	**9.441.000**
Erlöse	–	–	4.945.000
Produktabgeltung	–	–	5.468.000
Ergebnis	**–**	**–**	**972.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3 (weggefallen):
Ballett/Tanztheater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung			30	21	26
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Tanztheater fördern						
Besucherzahl	Personen			6.306	6.782	6.231

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			30.333,33	49.576,19	32.288,46
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			6,8	6,0	6,1
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			252,67	262,00	237,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			57,0	50,0	49,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	28.987
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	1.657.013
Gesamtkosten	**–**	**–**	**1.686.000**
Erlöse	–	–	766.000
Produktabgeltung	–	–	910.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-10.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 (weggefallen):
Konzerte

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Konzerte	Vorstellung			59	51	52
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Konzerte fördern						
Besucherzahl	Personen			29.030	29.331	25.508

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			27.050,85	32.645,10	30.665,38
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			7,0	8,0	9,1
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			102,99	97,00	110,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			83,0	75,0	75,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	1.509
Sachkosten	–	–	26.175
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	3.411.316
Gesamtkosten	**–**	**–**	**3.439.000**
Erlöse	–	–	1.606.000
Produktabgeltung	–	–	1.596.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-237.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 (weggefallen):
Sonderveranstaltungen

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung			48	47	40
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen fördern						
Besucherzahl	Personen			1.961	885	1.035

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro			11.458,33	13.191,49	9.060,00
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent			4,7	12,0	13,1
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro			67,95	1.195,00	615,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent			67,0	44,0	49,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	94
Sachkosten	–	–	82.108
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	1.357.798
Gesamtkosten	**–**	**–**	**1.440.000**
Erlöse	–	–	452.000
Produktabgeltung	–	–	550.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-438.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Theater

IPR-Nr.: 331 - Theater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	676	676		-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern						
Besucherzahl	Personen	226.000	226.000		-	-

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	27.619,97	27.060,50			
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	7,1	7,0		-	-
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	146,00	141,10		-	-
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	68,0	68,0		-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	413.200	413.200	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	34.996.000	33.875.200	–
Gesamtkosten	**35.409.200**	**34.288.400**	**–**
Erlöse	16.738.100	15.995.500	–
Produktabgeltung	18.671.100	18.292.900	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.500.000**	**2.400.000**	**2.270.049**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.500.000	2.400.000	2.270.049
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**18.671.100**	**18.292.900**	**16.675.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**106.900**	**106.900**	**944.407**
		Betriebsertrag	**21.278.000**	**20.799.800**	**19.889.756**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**5.325.700**	**4.998.100**	**4.889.971**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	283.700	283.700	147.744
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	656.800	656.800	747.331
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	360.900	365.700	853.119
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.932.300	2.699.900	1.497.675
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.092.000	992.000	1.644.102
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**25.563.100**	**24.895.400**	**23.673.883**
	620-629	Entgelte	19.940.200	19.460.500	18.673.467
	630-639	Bezüge	307.500	306.300	228.809
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.315.400	5.128.600	4.771.607
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.458.600**	**2.321.400**	**2.216.118**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.132.300**	**2.180.400**	**2.639.780**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	127.800	123.000	175.669
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.587.100	1.640.000	1.959.014
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	371.300	371.300	423.308
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	44.500	44.500	79.224
	700-709	Betriebliche Steuern	1.600	1.600	2.565
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**35.479.700**	**34.395.300**	**33.419.752**
		Eigenergebnis	**-14.201.700**	**-13.595.500**	**-13.529.996**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	14.238.100	13.595.500	13.654.359
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	14.238.100	13.595.500	13.654.359
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	14.238.100	13.595.500	13.654.359
		Verwaltungsergebnis	36.400	–	124.363
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	36.400	–	57.158
		Finanzaufwand	36.400	–	57.158
		Finanzergebnis	-36.400	–	-57.158
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	67.205
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	12.055
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	12.055
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	79.260
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	79.260
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-67.205
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-67.205
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 108.100 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinandirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	188.100 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	89.800 EUR
Hessisches Sozialministerium (HSM) (Unfallkasse LH)	105.800 EUR

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	55.600 EUR
Rückstellungen Überstunden AN	22.900 EUR
InanspruchnahmeRückstellungen ATZ Arbeitnehmer	-219.300 EUR
Rückstellungen Urlaub Arbeitnehmer	97.200 EUR
Rückstellungen LAK Beamte	2.000 EUR
Insanspruchnahme Rückstellungen AG-Ant. SV Entgelte Arbeitnehmer	-46.200 EUR
Aufwand Aufzinsung Rückstellungen	36.400 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2012 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

ZBLV-Aufwände:

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**19.900**	**19.900**	**24.463**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	19.900	19.900	24.463
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**3.643.166**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	3.643.166
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**345.600**	**345.600**	**309.616**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.600	345.600	309.616
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**365.500**	**365.500**	**3.977.245**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	175.400	175.400	865.479
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	190.100	190.100	3.111.767
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**365.500**	**365.500**	**3.977.246**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen
-

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.671.100	18.292.900
+	Investitionen lt. Finanzplan	190.100	190.100
–	Abschreibungen	2.458.600	2.321.400
–	Zuführung zu Rückstellungen	158.500	120.900
+	Auflösung von Rückstellungen	265.500	–
+	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.509.600	16.040.700

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

15 43 Staatstheater Kassel

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen Haupt-bühne qm	Seiten-bühnen qm	Hinter-bühne qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	681	300	150	947
Kleines Haus	304	105	–	517
Stadthalle (Konzerte)	–	–	–	1.457

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus	8,00 - 32,50	14,50 - 45,00
Kleines Haus	7,00 - 23,00	7,00 - 23,00
Stadthalle (Konzerte)	6,50 - 26,00	6,50 - 26,00

	Mitglieder 2011	Mitglieder 2010
Volksbühne	2.000	2.000
Kurhessischer Besucherring	6.000	6.000
Jugendkulturring Landkreis	86	101

Abonnements-Stand	Februar 2011	Februar 2010
Premierenmiete Großes Haus	689	701
Stammmiete Großes Haus	2.156	2.122
Premierenmiete Kleines Haus	172	172
Stammmiete Kleines Haus	2.040	2.042
Konzertmiete	699	683
Jugendtheaterring	1.168	996
Theater-Card-Inhaber	779	741
Wahlmiete Großes Haus	240	255
Wahlmiete Kleines Haus	190	198

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte. . . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	2 500 000	2 400 000	2 420 351
119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen. . . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	1 200	1 200	291 942

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
124	181	Mieten und Pachten	5 500	5 500	43 788
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	200	200	43 150
162	181	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	21 135
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	14 413 500	13 770 900	16 073 023

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 519 00 zu leistenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Umfang von 1.890.900 Euro von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen.
Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird weiterhin ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 518 00 zu leistenden Miete für die Werkstätten von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen.
Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge an beamtete Angehörige des Staatstheaters in voller Höhe allein (100 v.H.).

Erläuterung:

		EUR
Summe aller Ausgaben		33.530.000
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233)		2.606.900
Zuschussbedarf		30.923.100
abzgl. Miete Werkstätten		170.000
abzgl. Bauunterhaltung (ohne BU-Pauschale)		1.890.900
abzgl. Tariferhöhung		933.000
abzgl. Vorsorgeprämie		55.600
		27.873.600
hiervon 48 v.H.		13.379.328
Zuschuss Stadt Kassel gem. Theatervertrag		13.379.300
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
zuzüglich 20 v.H. Anteil Miete Werkstätten		34.000
zuzüglich 20 v.H. Anteil Bauunterhaltung		378.200
Sonstige (Tariferhöhung)	933.000	
davon ein Drittel Sitzstadtanteil		311.000
davon ein Drittel über Theaterlastenausgleich		311.000
Zusammen		14.413.500

235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	27 900	27 900	24 198
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	10 000
281	421	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	72 100	72 100	152 550

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 43	17 020 400	16 277 800	19 080 137

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	179 500	179 500	197 034
425	181	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	2 351 700	2 351 700	2 635 027
428	181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	23 841 400	22 909 400	22 334 879
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	8 300	8 300	—
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	2 200	2 200	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	22 412
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	878 800	883 600	497 358
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	328 400	328 400	761 951
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 085 800	1 085 800	1 201 864
518	181	Mieten und Pachten	550 700	550 700	696 541
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2 823 800	2 591 400	2 317 993
525	181	Aus- und Fortbildung	11 600	11 600	51 587
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	7 300	7 300	342
527	181	Dienstreisen	60 000	60 000	67 113
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	4 000
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	251 500	251 500	277 458
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	639 300	539 300	824 315
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	22 416
543	181	Versicherungen	10 000	10 000	10 141

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
546	181	Vermischter Sachaufwand	2 300	2 300	24 973
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	3 100	3 100	3 725
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	30 000	30 000	37 354
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	19 600	19 600	71 356
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	161 400	156 600	3 895 737
989	991	Sonstige Verrechnungen	279 300	332 200	325 400
		Gesamtausgaben Kapitel 15 43	33 530 000	32 318 500	36 280 977

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 43				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	2 506 900	2 406 900	2 799 232
2	Übertragungseinnahmen	14 513 500	13 870 900	16 280 906
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		17 020 400	16 277 800	19 080 137
4	Personalausgaben	26 383 100	25 451 100	25 189 352
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 653 500	6 325 900	6 758 053
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	33 100	33 100	41 079
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 600	19 600	71 356
9	Besondere Finanzierungsausgaben	440 700	488 800	4 221 137
Gesamtausgaben		33 530 000	32 318 500	36 280 977
Zuschuss/Überschuss		-16 509 600	-16 040 700	-17 200 840

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung Kunst und Kultur

A. Vorbemerkungen

Bei Kap. 15 50 sind die Fördermittel des Bereichs Kunst und Kultur im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

1. Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung
2. Theaterförderung
3. Filmförderung
4. Literaturförderung
5. Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales
6. Musikförderung
7. Denkmalpflege
8. Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur
9. Förderung der Kulturregion RheinMain

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen sowie die Produktabgeltung des laufenden Jahres.
Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Ergebnisse und der Liquiditätsbedarf je Produkt sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Höhe von 32.154.300 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Museums-, Ausstellungs- u. Künstlerförderung	14	6.562,9	–	6.562,9	–
2		Theaterförderung	8	7.354,4	–	7.354,4	–
3		Filmförderung	4	2.643,8	–	2.643,8	–
4		Literaturförderung	6	1.485,4	–	1.485,4	–
5		Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales	5	974,6	–	974,6	–
6		Musikförderung	10	3.920,7	–	3.920,7	–
7		Denkmalpflege	4	7.880,0	–	7.880,0	–
8		Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur	2	883,0	–	883,0	–
9		Förderung der Kulturregion RheinMain	2	2.710,0	1.355,0	1.355,0	–
		Summe		**34.414,8**	**1.355,0**	**33.059,8**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
13	5.940,2	–	5.940,2	–	12	5.123,3	7,6	5.115,7	–
8	7.314,9	–	7.314,9	–	8	6.986,3	44,1	6.942,2	–
4	2.557,4	–	2.557,4	–	4	2.270,7	12,1	2.258,6	–
6	705,4	–	705,4	–	6	650,4	–	650,4	–
5	1.004,6	–	1.004,6	–	5	973,3	3,2	970,1	–
10	3.870,7	–	3.870,7	–	10	3.923,7	18,9	3.904,8	–
4	8.290,0	–	8.290,0	–	608	8.037,3	–	8.037,3	–
3	4.614,0	–	4.614,0	–	3	10.338,2	13,9	10.324,3	–
2	2.678,0	1.339,0	1.339,0	–	2	3.663,2	1.831,6	1.831,6	–
	36.975,2	**1.339,0**	**35.636,2**	**–**		**41.966,4**	**1.931,4**	**40.035,0**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung

IPR-Nr. 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesellschaftsvertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel (documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH)
Stiftungsurkunde der Hessischen Kulturstiftung
Länderabkommen über die gemeinsame Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von kulturellen Einrichtungen (Ausstellungen, Museen, Kulturstiftungen usw.) sowie Jugendkunstschulen, Künstlern und künstlerischen Projekten, insbesondere im Bereich der Bildenden Kunst. Der Einsatz der Mittel erfolgt in einem breiten Spektrum der hessischen Kunstszene von der Förderung musealer Projekte in nicht landeseigenen Institutionen bis hin zu Ausstellungen begleitende Publikationen einzelner Künstler.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Kassel
- Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.
- Schlossmuseum Darmstadt e. V.
- Deutsches Ledermuseum, Offenbach
- AG Friedhof und Denkmal e. V. Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- Hessische Kulturstiftung
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Hessischer Museumsverband
- Stadtmuseum Wiesbaden
- Schloss Erbach gGmbH

Projektförderung:
- Private Museen
- Jugendkunstschulen
- Künstlerinnen und Künstler, Kunstvereine
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen und Preise:
Kultur- und Kunstschaffende aus den Bereichen Museen, Jugend- und Bildender Kunst.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	14	13	12	13	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Museums- Ausstellungs- und Künstlerförderung hat das Ziel, das reichhaltige kulturelle Erbe zu pflegen und zu fördern						
Geförderte Projekte	Anzahl	36	30	36		
Besucher documenta Ausstellung (alle 5 Jahre)	Anzahl	780.000				
Besucher Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main	Anzahl	340.000	300.000	400.000	328.773	314.557
Teilnehmer Jugendkunstschulen	Anzahl	6.200	5.400	6.103	5.396	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	8,4	8,1	8,0	8,2	
Landeszuschuss pro Besucher documenta Ausstellung (alle 5 Jahre)	Euro	3,40				
Landeszuschuss pro Besucher Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main	Euro	1,18	1,33	1,00	1,22	1,27
Landeszuschuss pro Teilnehmer Jugendkunstschulen	Euro	7,82	8,98	7,95	8,99	

Zu 6.1:
Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**6.562.900**	**6.547.900**	**15.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	6.562.900	6.547.900	15.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Mehr infolge zyklischer Erhöhung des Zuschusses an die documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH (documenta-Jahr).

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	15.000	15.000	5.114.739
Landesmittel (Neubewilligung)	6.547.900	5.925.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	7.561
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**6.562.900**	**5.940.200**	**5.122.300**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Theaterförderung

IPR-Nr. 331 - Theater

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theaterverträge, Kooperationsverträge

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gefördert wird Theaterkunst aller Genres und Sparten, soweit ein nicht durch Eigeneinnahmen gedeckter Fehlbedarf entsteht. Das Landesinteresse wird definiert durch hohe künstlerische Qualität, Innovationsfähigkeit und Pflege des kulturellen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hess. Landestheater Marburg GmbH
- Stadttheater Gießen GmbH
- Schauspielschule Genzmer e.V.
- The Forsythe-Company GmbH, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Bad Hersfelder Festspiele
- Internationale Maifestspiele Wiesbaden
- Kinder- und Jugendtheater
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
erhalten
- Gebietskörperschaften wie die Stadt Bad Hersfeld für die Bad Hersfelder Festspiele, die Landeshauptstadt Wiesbaden für die Internationalen Maifestspiele, Hanau und Bad Vilbel,
- freie Theater und Theaterschaffende in den Rechtsformen GmbH, e. V., GbR oder freie Künstler,
- Kinder- und Jugendtheater in verschiedenen Rechtsformen,
- sonstige Theaterveranstalter wie der Arbeitskreis für Musik Bad Hersfeld e. V. sowie Festivalorganisatoren.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	8	8	8	8	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Teilhabe möglichst breiter Schichten der Bevölkerung an der Theaterkunst fördern						
Besucher Stadttheater Gießen GmbH	Anzahl	90.000	90.000	113.187	100.808	98.400
Besucher Hessisches Landestheater Marburg GmbH	Anzahl	40.000	65.000	40.996	79.429	69.000
Besucher Bad Hersfelder Festspiele	Anzahl	75.000	75.000	84.373	85.429	87.500
Besucher Internationale Maifest-spiele Wiesbaden	Anzahl	17.500	17.500	20.661	21.000	20.800
6.2.2 Theater in seiner Vielfalt unter Berücksichtigung der Heranführung von Kindern und Jugendlichen sowie Ausbildung im Theaterbereich fördern						
Geförderte Projekte	Anzahl	65	60	84	88	81
Studierende (Jahresdurchschnitt) an der Schauspielschule Wiesbaden	Anzahl	20	20	26	26	32
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvo-lumen	Cent	2,1	2,1	2,2	2,4	

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Be-willigungs-volumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**7.354.400**	**7.354.400**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.354.400	7.354.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf der Hessischen Landestheater Marburg GmbH bzw. der Stadttheater Gießen GmbH wird, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist, abweichend von den Regelungen der Theaterverträge - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 50), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	6.942.221
Landesmittel (Neubewilligung)	7.354.400	7.314.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	44.109
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**7.354.400**	**7.314.900**	**6.986.330**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Filmförderung

IPR-Nr. 332 - Filmförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bestimmungen zur Vergabe der Film- und Kinofördermittel des Landes Hessen
Vertrag zwischen Land Hessen, Hessischer Rundfunk und Filmbüro Hessen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Film und neue Medien sind Kunstzweige mit immer größerer Bedeutung und innovativer Kraft sowie bedeutende Wirtschaftsfaktoren.
Die Filmförderung der Hessischen Landesregierung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum Aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Filminstitut, Frankfurt a.M.
- Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Kulturelle Filmförderung
  Filmfestivals
  Filmproduktionen
  Hochschulabschlussfilm
  Filmpreise
  Sonstige Filmprojekte

- Wirtschaftliche Filmförderung

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
Empfänger sind Filmschaffende aus den Bereichen Hochschule, Drehbuch, Filmproduktion, Verleih, Festivals sowie Filmtheater und Filminstitute.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	5	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Filmförderung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen						
Geförderte Projekte	Anzahl	115	115	118	120	114
Besucher eDIT - the filmmaker`s Festival, Frankfurt am Main	Anzahl	4.000	4.000	3.603	3.477	2.619
Besucher Kasseler Dokumentarfilm-fest	Anzahl	11.000	11.000	11.000	10.500	9.200
Besucher exground Filmfest, Wies-baden	Anzahl	15.000	15.000	14.000	14.000	12.000
Besucher Türkisches Filmfestival, Frankfurt am Main	Anzahl	5.000	5.500	5.000	5.000	2.500
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten pro einem För-der-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	51,6	55,2	69,7	46,1	
Landeszuschuss pro Besucher eDIT - the filmmaker`s Festival, Frankfurt am Main	Euro	178,78	175,00	206,00	201,35	267,25
Landeszuschuss pro Besucher Kas-seler Dokumentarfilmfest	Euro	4,55	4,50	4,55	4,75	5,45
Landeszuschuss pro Besucher exground Filmfest, Wiesbaden	Euro	2,66	2,65	2,86	2,85	3,35
Landeszuschuss pro Besucher Tür-kisches Filmfestival, Frankfurt am Main	Euro	1,00	1,75	1,00	1,80	2,00

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**2.643.800**	**2.193.800**	**250.000**	**150.000**	**50.000**	**–**
davon						
Landesmittel	2.643.800	2.193.800	250.000	150.000	50.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nicht verwendete Mittel werden übertragen. Soweit es sich dabei um nicht gebundene Ausgabereste handelt, erhöhen diese das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der übertragenen Mittel ist ohne Einsparung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	250.000	396.400	2.308.699
Landesmittel (Neubewilligung)	2.193.800	2.107.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	11.055
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.443.800**	**2.503.800**	**2.319.754**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Literaturförderung

IPR-Nr. 332 - Literatur

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen fördert sowohl die Entstehung und Rezeption neuer Literatur als auch die Erforschung und Präsentation des literarischen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V., Frankfurt a. M.
- Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V., Darmstadt
  (auch Landesanteil am verliehenen Büchner- und Voss Preis)
- Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden
- Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M.
- Hessischer Literaturrat e. V., Wiesbaden

Projektförderung:
Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Literatur fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Gebietskörperschaften,
- freie Träger von literarischer Arbeit,
- Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts
- Autoren (natürliche Personen).

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Literatur in ihrer Vielfalt unter Berücksichtigung der Heranführung aller Bevölkerungsschichten, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, fördern und Autoren in Hessen bei der Realisierung literarischer Projekte unterstützen						
Geförderte Projekte	Anzahl	12	10	12		
Besucher Leseland Hessen	Anzahl	21.000	21.000	20.000		
Besucher Tag für die Literatur	Anzahl	0	20.000	0		
Teilnehmer Wettbewerb Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	Anzahl	750	550	734		
Teilnmehmer Schreibwettbewerb	Anzahl	225	300	205		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	14,6	34,8	42,7	39,8	
Landeszuschuss pro Besucher Leseland Hessen	Euro	2,38	2,50	2,50		
Landeszuschuss pro Besucher Tag für die Literatur	Euro	0	2	0		
Landeszuschuss pro Teilnehmer Wettbewerb Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	Euro	45,33	46	46,32		
Landeszuschuss pro Teilnehmer Schreibwettbewerb	Euro	97,77	74	107,31		

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**1.485.400**	**835.400**	**650.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.485.400	835.400	650.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung:
2013: 650.000 € für Büchner-Gedenkjahr 2012/2013

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	650.400
Landesmittel (Neubewilligung)	835.400	705.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**835.400**	**705.400**	**650.400**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales

IPR-Nr. 334 - Sonstige kulturelle Maßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturabkommen mit einzelnen Ländern und Institutionen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung soziokultureller Projekte, spartenübergreifender Kulturprojekte mit regionaler Bedeutung und die Förderung der Heimat- und Brauchtumspflege sind als Teil der allgemeinen Kulturförderung ein essentieller Bestandteil hessischer Landeskulturpolitik. An dieser Stelle wirkt die Kulturförderung in der gesamten Breite der Szene und quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die Maßnahmen erfolgen zur lokalen, regionalen und landesweiten Identitätsbildung, zur internationalen, nationalen und landesinternen kulturellen Imageförderung, zur Förderung des wirtschaftlichen Standortes, zur Förderung der Kulturwirtschaft und des Tourismus.
Hessen pflegt Kulturbeziehungen zu den Partnerregionen Emilia Romagna (Italien), Aquitaine (Frankreich) und Wielkopolska (Polen). Durch die Förderungen - meist im Zusammenwirken mit der Hessischen Staatskanzlei - sollen diese kulturellen Beziehungen erhalten und ausgebaut werden.

Der Entwicklung internationaler Kulturbeziehungen dient auch die Förderung von Künstleraufenthalten und Ausstellungen im Ausland. Seit 1997 wird die Kooperation zwischen Künstlern aus Hessen und Künstlern aus Tschechien durch die Gewährung von "Moldau-Stipendien" im Internationalen Egon Schiele Art Centrum im tschechischen Krumlov (Krumau) gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Projektförderungen:
- Soziokultur
- Regionale Kulturförderung
- Internationale Kulturbeziehungen
- Römerberg Gespräche
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler fördern.

5. Empfänger

- Freie Kulturinitiativen, soziokulturelle Zentren, Gebietskörperschaften
- Künstlerinnen und Künstler
- Kulturelle Verbände und Vereine
- Sekretariat des Deutsch-Französischen Kulturrates

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	5	5	5	5	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kultursommer Nordhessen						
Veranstaltungen	Anzahl	65	60	65	60	58
6.2.2 Kultursommer Mittelhessen						
Veranstaltungen	Anzahl	85	85	94		
6.2.3 Kultursommer Südhessen						
Veranstaltungen	Anzahl	280	237	235		
6.2.4 Kultursommer Main-Kinzig Fulda						
Veranstaltungen	Anzahl	51	51	60		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	40,3	40,3	31,8	23,2	
6.3.2 Kultursommer Nordhessen						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	2.000	2.000	1.923	2.083	2.155
6.3.3 Kultursommer Mittelhessen						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.000	1.000	1.330		
6.3.4 Kultursommer Südhessen						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	400	400	443		
6.3.5 Kultursommer Main-Kinzig-Fulda						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.000	1.000	750		

Zu 6.1:
Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**974.600**	**974.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	974.600	974.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	977.614
Landesmittel (Neubewilligung)	974.600	1.004.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.216
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**974.600**	**1.004.600**	**980.830**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	10	10	10	10	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Musik in ihrer Vielfalt fördern und bewahren, aktive und passive Teilhabe an der Musik ermöglichen sowie Musik als Teil der kulturellen Bildung vermitteln						
Geförderte Projekte	Anzahl	42	42	65		
Schüler in den geförderten Musikschulen	Anzahl	60.000	60.000	71.360		
Aktive Mitglieder in Gesangvereinen und Musikverbänden	Anzahl	80.000	80.000	121.160		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	4,4	7,4	5,7	4,9	
Anteil der Landeszuwendung an der Gesamtförderung von VdM-Musikschulen	Prozent	13	15	14,3		

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Musikförderung

IPR-Nr. 331 - Musikpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ziel der Musikförderung sind Erhalt und Entwicklung des Musiklands Hessen. Dementsprechend soll Musikförderung generell

- den Musikveranstaltern, Komponisten und Musikern die freie Entfaltung ihres künstlerischen Schaffens sichern,
- allen Bürgern, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, Zugang zu kulturellen Inhalten und Institutionen ermöglichen,
- musikalische Traditionen in ihrer Vielfalt bewahren,
- Anstöße für neue Entwicklungen, Experimente und Innovationen sowie musikalische Zukunftsprojekte ermöglichen,
- musikwissenschaftliche Einrichtungen erhalten,
- die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, an das aktive Musizieren heranführen,
- musikalische Spitzenleistungen auszeichnen und anerkennen.

Die Musikförderung erstreckt sich somit im Einzelnen auf Komponisten, Solointerpreten, Klangkörper, auf E-Musik, U-Musik, Neue Musik, Jazz und Volksmusik sowie auf Konzerte, Festivals, Opern, Wettbewerbe, Einspielungen und Preise. Sie umfasst Musikakademien, Musikschulen, die Landesmusikakademie, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Musikkurse, musikalische Ausbildung in Vereinen, musikpädagogische Einzelprojekte, musikwissenschaftliche Institute oder auch Musikbibliotheken und -archive. Sie berücksichtigt Vereine, Chor- und Musikverbände, Musikorganisationen und Musikinstitutionen. Musikförderung kooperiert mit Musikproduzenten, Musikveranstaltern, Musikverlagen, mit dem Musikhandel und der Musikwirtschaft allgemein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Institut für Neue Musik und Musikerziehung
- Deutsche Ensemble Akademie e. V.
- Landesmusikrat
- Archiv Frauen und Musik
- Landesmusikakademie
- Landesjugendsinfonieorchester
- Landesverband der Musikschulen Hessen

Projektförderung:
- Private Musikschulen
- Sonstige Projektförderungen

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Musik fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Private Musikschulen
- Sonstige Musikvereine und Chöre
- Preisträger Hessischer Jazz - Preis

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**3.920.700**	**3.850.700**	**70.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.920.700	3.850.700	70.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
Für die Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, die aus Mitteln des Hessischen Kultusministeriums und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gemeinsam finanziert wird, ist ein Betrag von bis zu 66.500 EUR vorgesehen.

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	70.000	70.000	3.837.091
Landesmittel (Neubewilligung)	3.850.700	3.800.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	18.875
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.920.700**	**3.870.700**	**3.855.966**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Denkmalpflege

IPR-Nr. 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hess. Denkmalschutzgesetz, Denkmalförderrichtlinien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen hat die in Art. 62 der hessischen Verfassung bestimmte Pflicht, hessische Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte zu schützen und zu erhalten. Grundlage dieser Verpflichtung ist das Denkmalschutzgesetz Hessens (DSchG) als Ausführungsgesetz zur Hessischen Verfassung. Das Land Hessen trägt zur Erhaltung von Kulturdenkmälern gemäß § 11 Abs. 2 DSchG bei, indem es Zuwendungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bewilligt. Einzelheiten sind in der Denkmalförderrichtlinie festgelegt.
Gefördert wird die Erhaltung (Instandhaltung und Instandsetzung) von Kulturdenkmälern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Denkmalförderung - Großprojekte
- Denkmalförderung - Kleinprojekte
- Gutachten
- Propstei Johannesberg

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

- Eigentümer, Besitzer, Unterhaltungspflichtige sowie Architekten und Wissenschaftler
- Propstei Johannesberg gGmbH

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	4	4			
Nachhaltig gesicherte Kulturdenkmäler	Anzahl			608	603	588
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)						
Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler	Objekte p. a.	550	600	523	603	588
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kosten des Bewilligungsverfahrens optimieren						
Verwaltungskosten pro Förderfall	Euro	126	115	132	107	110
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,8	0,8	0,8	0,9	
6.3.2 Anteil an kommunalen Drittmittel erhöhen						
Anteil Fördermittel an kommunalen Fördermittel	v. H.	25	25	20	20	20

Ab dem Haushaltsjahr 2011 werden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**7.880.000**	**4.880.000**	**3.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.880.000	4.880.000	3.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.000.000	3.000.000	8.063.554
Landesmittel (Neubewilligung)	4.880.000	5.290.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**7.880.000**	**8.290.000**	**8.063.554**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur

IPR-Nr. 334 - Sonstige kulturelle Maßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesrecht, Bundesinvestitionsprogramm nationale Welterbestätten, Landesrecht, Kulturinvestitionsprogramm

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Investitionsprogramm nationale Welterbestätten
darunter fallen Zuschüsse an die Belegenheitskommunen für dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang als Komplementärfinanzierung des Bundesinvestitionsprogramms UNESCO-Welterbestätten.

Sonstige Projektförderungen
darunter fallen insbesondere Zuschüsse an Dritte aus dem Programm der Zukunftsoffensive sowie für kulturpolitisch bedeutsame Investitionsvorhaben.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

- Belegenheitskommunen der Welterbestätten.
- Träger kulturpolitisch bedeutsamer Investitionsvorhaben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	2	3	3	3	
Empfänger	Anzahl					4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Musikakademien: Regional ausgewogene Versorgung der Musikschulen mit qualifizierten Lehrkräften						
Geförderte Ausbildungsplätze (Studierende)	Anzahl	0	432	432	432	

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	10,2	0,3	0,2	0,1	
Musikakademien: Durchschnittlicher Förderbetrag pro Ausbildungsplatz	Euro	0	1.153,5	1.153,5	1.153,5	

Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.
Die Musikakademien werden ab dem Haushaltsjahr 2012 bei dem Förderprodukt Nr. 9 in Kapitel 15 02 abgebildet.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**883.000**	**522.000**	**211.000**	**150.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	883.000	522.000	211.000	150.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden. Außerdem dürfen für denselben Zweck Ausgaben auch aus Förderprodukt 3 geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.735.000	5.033.000	7.922.573
Landesmittel (Neubewilligung)	522.000	4.614.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.257.000**	**9.647.000**	**7.922.573**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Förderung der Kulturregion RheinMain

IPR-Nr. 334 - Sonstige kulturelle Maßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 BallRG v. 19.12.2000, GVBl. I, S. 542;
§§ 51 - 68 AO i.d.F. v. 13.12.2006, BGBl. I, S. 2878;
§§ 1 ff. GmbHG i.d.F. v. 24.04.2007, BGBl. I, Nr. 15;
Gesellschaftsvertrag;
Finanzierungsvereinbarung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zur Weiterentwicklung der Kultur im Rhein-Main-Gebiet sollen regionale, dezentrale Projekte mit neuen, zentralen Höhepunkten mit internationaler Ausstrahlung kombiniert werden. Infolge des Ballungsraumgesetzes soll eine freiwillige Kooperation im Kulturbereich durch das Land, die Gebietskörperschaften auf Kreis- und Kommunalebene und die Wirtschaft entstehen. Diese Kooperation soll zweigleisig erfolgen:
Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH soll sich auf regionale und überregionale Projekte beschränken, während die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH kulturelle Großereignisse von nationaler und internationaler Bedeutung finanzieren soll. Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH und die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH sollen zunächst kooperieren. Mittelfristig ist die Zusammenführung der Gesellschaften bzw. die Gründung einer Stiftung vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Finanzierungsbeitrag an die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH ggf. deren Rechtsnachfolger.
Zuschuss an die Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, ggf. deren Rechtsnachfolger.
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Empfänger	Anzahl	2	2	2	2	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Stärkung der Rhein-Main Region als regional, national und international anerkannter Kulturstandort						
Eher regional wahrnehmbare Projekte (KulturRegion Frankfurt Rhein-Main gGmbH)	Anzahl	7	7	6	7	
Eher national und international wahrnehmbare Projekte (Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH)	Anzahl	32	25	31	15	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaflich einsetzen						
Verwaltungskosten pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,1	3,9	3,6	1,5	
Durchschnittliche Landesförderung pro eher regional wahrnehmbarer Projekte	Euro	18.429	18.200	21.137	35.970	
Durchschnittliche Landesförderung pro eher national und international wahrnehmbarer Projekte	Euro	80.625	204.000	114.077	192.562	

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016 ff
Gesamt	**2.710.000**	**2.710.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.355.000	1.355.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.355.000	1.355.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs (vgl. Kap. 17 27).

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2012 EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.831.606
Landesmittel (Neubewilligung)	1.355.000	1.339.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.831.606
Einnahmen (Neubewilligung)	1.355.000	1.339.000	
Gesamt	**2.710.000**	**2.678.000**	**3.663.212**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**33.059.800**	**35.636.200**	**39.836.400**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**1.000**
		Betriebsertrag	**33.059.800**	**35.636.200**	**39.837.400**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**–**	**–**	**–**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	–
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
	630-639	Bezüge	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**–**	**–**	**–**
		Eigenergebnis	**33.059.800**	**35.636.200**	**39.837.400**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.355.000	1.339.000	1.831.600
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.355.000	1.339.000	1.831.600
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	24.646.800	27.620.200	29.088.800
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	9.768.000	9.355.000	12.679.000
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	34.414.800	36.975.200	41.767.800
		Steuer- und Leistungsergebnis	-33.059.800	-35.636.200	-39.936.200
		Verwaltungsergebnis	–	–	-98.800
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-98.800
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	98.800
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	98.800
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	98.800
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	98.800
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

Zu VKR 544: Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 32.154.300 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	33.059.800	35.636.200
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	6.070.000	8.514.400
–	Verpflichtungen Folgejahre	4.546.000	3.535.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
–	Produktabgeltung, soweit aus Lottomitteln finanziert	32.154.300	34.014.500
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	2.429.500	6.601.100

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
15 50	**Förderung Kunst und Kultur**			
	Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 381 - Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 02 und 981 03) - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.			
	E I N N A H M E N			
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
119 193	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	—	—	—
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
282 193	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	—	—	—
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359 951	Sonstige Entnahmen.	—	—	—
381 div	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	33 509 300	35 353 500	21 951 615
	Gesamteinnahmen Kapitel 15 50.	33 509 300	35 353 500	21 951 615

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	div	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
427	187	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	—
429	193	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
541	193	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	—
546	div	Vermischter Sachaufwand	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	448 000	5 062 000	4 897 626
671	div	Erstattungen an Inland	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	55 000	55 000	184 536
682	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	5 231 600	4 687 900	5 035 892
684	193	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	—	—	—
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 960 700	1 960 700	2 122 610
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	16 101 500	15 801 000	15 959 604

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	11 000
2014	—
2015	—
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	11 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2013	974 000
2014	150 000
2015	50 000
2016ff	—
Gesamtverpflichtung	1 174 000

Kapitel 15 50
Förderung Kunst und Kultur

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
687	192	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	193	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	—	—	—
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	3 257 000	4 664 000	2 213 748
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2013 / 211 000			
		2014 / 150 000			
		2015 / —			
		2016ff / —			
		Gesamtverpflichtung / 361 000			
892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	975 000	1 035 000	7 350
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7 910 000	8 689 000	9 143 555
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2013 / 3 000 000			
		2014 / —			
		2015 / —			
		2016ff / —			
		Gesamtverpflichtung / 3 000 000			
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 15 50	35 938 800	41 954 600	39 564 920

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
Abschluss Kapitel 15 50				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	225 516
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	33 509 300	35 353 500	21 951 615
Gesamteinnahmen		33 509 300	35 353 500	22 177 132
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	23 796 800	27 566 600	28 200 268
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	12 142 000	14 388 000	11 364 653
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		35 938 800	41 954 600	39 564 920
Zuschuss/Überschuss		-2 429 500	-6 601 100	-17 387 789

Abschluss für den Abschnitt Kunst und Kultur
Haushaltsjahr 2012

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 37	Historisches Erbe	—	3.730.800	79.200	13.779.200	17.589.200
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	—	5.425.000	15.224.700	283.700	20.933.400
15 42	Staatstheater Darmstadt	—	4.250.000	15.404.700	60.000	19.714.700
15 43	Staatstheater Kassel	—	2.506.900	14.513.500	—	17.020.400
15 50	Förderung Kunst und Kultur	—	—	—	33.509.300	33.509.300
	Insgesamt:	—	15.912.700	45.222.100	47.632.200	108.767.000

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
25.644.000	22.888.900	282.700	117.000	4.092.600	2.293.300	55.318.500	-37.729.300
	—						
29.243.900	7.173.500	45.400	—	44.000	531.800	37.038.600	-16.105.200
	—						
27.345.700	7.243.800	36.000	—	48.000	741.000	35.414.500	-15.699.800
	—						
26.383.100	6.653.500	33.100	—	19.600	440.700	33.530.000	-16.509.600
	—						
—	—	23.796.800	—	12.142.000	—	35.938.800	-2.429.500
	—						
108.616.700	43.959.700	24.194.000	117.000	16.346.200	4.006.800	197.240.400	-88.473.400
	—						

Abschluss für den Einzelplan 15
Haushaltsjahr 2012

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	8.600	1.300.500	1.321.100
15 02 - 15 28	Wissenschaft	—	10.251.000	213.910.000	70.938.000	295.099.000
15 37 - 15 50	Kunst und Kultur	—	15.912.700	45.222.100	47.632.200	108.767.000
	Insgesamt:	—	26.175.700	259.140.700	119.870.700	405.187.100

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
11.499.200	17.488.500	123.000	—	10.000	2.604.900	31.725.600	-30.404.500
5.838.400	7.103.000	2.030.153.600	—	167.126.100	1.345.100	2.211.566.200	-1.916.467.200
108.616.700	43.959.700	24.194.000	117.000	16.346.200	4.006.800	197.240.400	-88.473.400
125.954.300	68.551.200	2.054.470.600	117.000	183.482.300	7.956.800	2.440.532.200	-2.035.345.100

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2012

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2012 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 01	**Ministerium**	**1.120.000**	**1.120.000**	**—**	**—**	**—**
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1.120.000	1.120.000	—	—	—
Kap. 15 02	**Förderung der Wissenschaft und Forschung**	**298.324.200**	**128.199.200**	**87.131.000**	**75.744.000**	**7.250.000**
631 00	Sonstige Zuweisungen an Bund	11.000.000	4.000.000	4.000.000	3.000.000	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	22.300.000	22.300.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	258.197.200	96.422.200	81.781.000	72.744.000	7.250.000
687 00	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	2.700.000	1.350.000	1.350.000	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	4.127.000	4.127.000	—	—	—
Kap. 15 05	**Philipps-Universität Marburg**	**6.400.000**	**4.000.000**	**2.400.000**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	5.600.000	3.200.000	2.400.000	—	—
Kap. 15 07	**Justus Liebig-Universität Gießen**	**2.540.000**	**2.540.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	1.740.000	1.740.000	—	—	—
Kap. 15 09	**Technische Universität Darmstadt**	**85.390.000**	**24.300.000**	**22.528.000**	**15.000.000**	**23.562.000**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	8.000.000	8.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	77.390.000	16.300.000	22.528.000	15.000.000	23.562.000
Kap. 15 13	**Universität Kassel**	**1.600.000**	**1.600.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2012

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2012 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 15	**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**	**160.000**	**160.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
Kap. 15 16	**Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main**	**160.000**	**160.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
Kap. 15 17	**Hochschule Darmstadt**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 18	**Fachhochschule Frankfurt am Main**	**492.000**	**492.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	292.000	292.000	—	—	—
Kap. 15 19	**Technische Hochschule Mittelhessen**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 20	**Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 22	**Hochschule Fulda**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2012

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2012 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 23	**Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 37	**Historisches Erbe**	**6.040.600**	**6.040.600**	**—**	**—**	**—**
812 00	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	6.040.600	6.040.600	—	—	—
Kap. 15 42	**Staatstheater Darmstadt**	**344.400**	**344.400**	**—**	**—**	**—**
519 00	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	344.400	344.400	—	—	—
Kap. 15 50	**Förderung Kunst und Kultur**	**4.546.000**	**4.196.000**	**300.000**	**50.000**	**—**
681 00	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	11.000	11.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	1.174.000	974.000	150.000	50.000	—
883 00	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	361.000	211.000	150.000	—	—
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	3.000.000	3.000.000	—	—	—
	Insgesamt	409.117.200	175.152.200	112.359.000	90.794.000	30.812.000

STELLENPLÄNE

STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Feste Gehälter
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR.
B 6	(001)	4		Ministerialdirigent/in
B 3	(001)	5		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(009)	7		Ministerialrat/rätin davon erhalten eine auf der entsprechenden Planstelle geführte Angestellte eine außertarifliche Zulage i.H. der Differenz zwischen E15Ü und B2.
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(001)	18		Ministerialrat/rätin
A 16	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	23		Regierungsdirektor/in davon 1 kw 30.09.2012 2 Stellen können auch mit Richtern/Richterinnen oder Staatsanwälten/anwältinnen der Bes. Gr. R1 oder R2 ohne Amtszulage besetzt werden.
A 15	(003)	2		Baudirektor/in
A 14	(001)	13		Regierungsoberrat/rätin davon 1 kw 31.12.2014
A 13 h.D.	(001)	11	(7)	Regierungsrat/rätin davon 1 kw 31.12.2012 davon 1 kw 31.12.2017
A 13 g.D.	(001)	22	(26)	Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	23		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	19		Amtmann/Amtfrau davon 2 kw 31.12.2012 davon 1 kw 31.12.2013
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2014
		151	(151)	

Kapitel 15 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 16	(000)	1,0						1,0	1,0									1,0
A 13 h.D.	(001)	7,0												4,0				11,0
A 13 g.D.	(001)	26,0													4,0			22,0
Versch.		117,0																117,0
Zusammen		151,0						1,0	1,0					4,0	4,0			151,0

Zu Spalte 7: Zu- und Abgang von Altersteilzeitstellen (A16)
Zu Spalte 10: kostenneutrale Umwandlungen von A 13 gD nach A 13 hD

S T E L L E N P L A N 422 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 15	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
A 13 g.D.	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		4	(4)	

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Höherer Dienst	(001)	4		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	19,5		Gehobener Dienst davon 1 kw 31.12.2014
Gehobener Dienst	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	28,5		Mittlerer Dienst davon 1 kw 31.12.2012
Mittlerer Dienst	(000)	2	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	3	(4)	Einfacher Dienst davon erhält ein Beschäftigter eine übertarifliche Vergütung zur Besitzstandswahrung
Auszubildende	(001)	3		Auszubildende
		61	(59)	

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppen 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(000)	0,0						1,0										1,0
M. Dienst	(000)	0,0						2,0										2,0
E. Dienst	(001)	4,0									1,0							3,0
Versch.		55,0																55,0
Zusammen		59,0						3,0			1,0							61,0

Zu Spalte 7: Zugang von Altersteilzeitstellen (gehobener Dienst und mittlerer Dienst)
Zu Spalte 8: Wegfall infolge Stelleneinsparung bei den obersten Landesbehörden

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Gehobener Dienst	(993)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Mittlerer Dienst	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		3	(3)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		3,0																3,0

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

S T E L L E N P L A N 422 01

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Feste Gehälter
B 2	(008)	1		Direktor/in und Professor/in
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(023)	1		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin kw
		2	(2)	

S T E L L E N P L A N 422 41

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(975)	10		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 16	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		12	(12)	

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 41

Zu 422 41

1 W 3 - Leerstelle für den Leiter des Instituts für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt der Fraunhofer-Gesellschaft (ehemals Institut der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD). Der Stelleninhaber ist an die Technische Universität Darmstadt berufen und ohne Dienstbezüge beurlaubt worden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

4 W 3 und 1 W 2 - Leerstellen für Hochschullehrer, die zur Dienstleistung bei der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für einen Abteilungsleiter des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für den Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt der Max-Planck- Gesellschaft. Der Stelleninhaber wird ohne Dienstbezüge von der Universität Frankfurt beurlaubt, um seine Aufgaben als Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte wahrnehmen zu können. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für eine Abteilungsleiterin des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie in Marburg. Die Stelleninhaberin soll an die Philipps-Universität Marburg berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Max- Planck-Gesellschaft beurlaubt werden. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt.

1 W 3 - Leerstelle für den Leiter der Forschungsgruppe "Rüstungskontrolle und Abrüstung" der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Der Stelleninhaber soll an die Universität Frankfurt am Main berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bei der HSFK beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Stiftung getragen und sind im Wirtschaftsplan der HSFK veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für den Bereichsleiter Nanotechnologie des Forschungszentrums Karlsruhe.

1 A 16 - Leerstelle für die Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Mittlerer Dienst	(001)	1		Mittlerer Dienst kw
		1	(1)	

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

S T E L L E N P L A N 682 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(032)	1		Leitender/de Archivdirektor/in (Behördenleiter/in)
A 15	(023)	1		Archivdirektor/in
A 14	(025)	3		Archivoberrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 10	(001)	2		Oberinspektor/in
		9	(9)	

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	292		Universitätsprofessor/in Ein Stelleninhaber erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Verwaltungsgerichtshof Kassel eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3.000 EUR.	292	–	–
W 3	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
W 2	(003)	81	(89)	Universitätsprofessor/in	81	–	–
W 1	(001)	–		Professor/in als Juniorprofessor/in	–	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4		Regierungsdirektor/in	2	2	2
A 15	(014)	1		Pharmaziedirektor/in	–	1	–
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(027)	11		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 als Leiter/in des Universitätsmuseums	11	–	–
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 14	(001)	7	(8)	Regierungsoberrat/rätin	6	1	2
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	1
A 14	(022)	83		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Verg.Gr. I b BAT davon zweckgebunden 31 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	83	–	–
A 14	(024)	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	19	–	–
A 14	(040)	3		Oberstudienrat/rätin	3	–	–
A 14	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw	2	–	–
A 14	(025)	1		Archivoberrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(026)	52	(53)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 27 Stellen für Akademische Räte /Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	52	–	–
A 13 h.D.	(028)	7		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	7	–	–
A 13 h.D.	(040)	3		Studienrat/rätin	3	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin	1	–	1
A 13 g.D.	(001)	8		Oberamtsrat/rätin	6	2	2
A 12	(001)	15		Amtsrat/rätin	15	–	9
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin	1	–	–
A 11	(001)	13		Amtmann/Amtfrau	13	–	6
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 10	1	–	1
A 10	(001)	20		Oberinspektor/in	20	–	5
A 9 g.D.	(001)	18		Inspektor/in	18	–	6
A 9 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in	–	1	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 8 Ein Stelleninhaber erhält eine nichtruhegehaltsfähige Zulage von jährlich 150 EUR.	1	–	1
A 8	(001)	2		Hauptsekretär/in	2	–	–
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	1		Sekretär/in	1	–	–
		670	(681)		663	7	39

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 28 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 12 (5,5) Lehrer, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.
Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Universität zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(000)	1,0							1,0									0,0
W 2	(003)	89,0													8,0			81,0
A 14	(001)	8,0							1,0									7,0
A 13 h.D.	(026)	53,0													1,0			52,0
Versch.		530,0																530,0
Zusammen		681,0							2,0						9,0			670,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Altersteilzeitstelle der Bes. Gr. W 3 und Abgang einer Stelle der Bes. Gr. A 14 des Klinikums

Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 Stellen der Bes. Gr. W 2 nach Kap. 15 17 sowie Umsetzung von 3 Stellen der Bes. Gr. W 2 nach Kap. 15 22. Diese Stellen werden den Fachhochschulen nur befristet bis zum 31.12.2016 zur Verfügung gestellt.
Umsetzung 1 Stelle der Bes. A 13 (Kennung 026) in das Innenminsterium Kap. 03 01 - 422 00 unter gleichzeitiger Umwandlung nach A 13 g. D.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2011 insgesamt 534 Stellen besetzt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(974)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	4	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 10	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
A 9 g.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 7	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
		9	(9)		9	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
A 13 h.D.	(407)	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	5
		8	(8)		8	–	5

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
Atl.	(001)	28	(28,5)	Außertariflich	28	–	–
Atl.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
Höherer Dienst	(001)	1176	(1110,5)		1176	–	44,5
Höherer Dienst	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	1
Gehobener Dienst	(001)	447	(440)		447	–	86,5
Gehobener Dienst	(000)	12	(9)	Altersteilzeitstelle/n kw	12	–	2
Mittlerer Dienst	(001)	731	(734,5)		731	–	151
Mittlerer Dienst	(000)	25,5	(24)	Altersteilzeitstelle/n kw	25,5	–	7
Einfacher Dienst	(001)	104	(109,5)		104	–	16
Einfacher Dienst	(000)	6,5	(7,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	6,5	–	1,5
Ä 1	(010)	153		Ärztin oder Arzt	153	–	–
Ä 2	(011)	121	(130)	Ärztin oder Arzt	121	–	–
Ä 3	(012)	87,5	(111)	Fachärztin oder Facharzt	87,5	–	–
Ä 4	(013)	95,5	(88)	Fachärztin oder Facharzt	95,5	–	–
Ä 5	(014)	26,5	(28)	Fachärztin oder Facharzt	26,5	–	–
Ä 6	(015)	28		Fachärztin oder Facharzt	28	–	–
Auszubildende	(001)	87	(93,5)	Auszubildende	87	–	14
		3129,5	(3095)		3129,5	–	323,5

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haushaltsvermerken		neue/weggefallene Stellen 2012		Hebungen 2012		Umsetzungen/ Umwandl. 2012		Sonstige Veränderungen 2012		Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	28,5															0,5	28,0
H. Dienst	(001)	1110,5														65,5		1176,0
H. Dienst	(000)	0,0														1,0		1,0
G. Dienst	(001)	440,0														7,0		447,0
G. Dienst	(000)	9,0														3,0		12,0
M. Dienst	(001)	734,5															3,5	731,0
M. Dienst	(000)	24,0														1,5		25,5
E. Dienst	(001)	109,5															5,5	104,0
E. Dienst	(000)	7,5															1,0	6,5
Ä 1	(010)	153,0																153,0
Ä 2	(011)	130,0															9,0	121,0
Ä 3	(012)	111,0															23,5	87,5
Ä 4	(013)	88,0														7,5		95,5
Ä 5	(014)	28,0															1,5	26,5
Ä 6	(015)	28,0																28,0
Azubi	(001)	93,5															6,5	87,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3095,0														85,5	51,0	3129,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Februar 2011.
Die 3.129,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.610,5 Landesstellen der Universität
519,0 Drittmittelstellen

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	295		Universitätsprofessor/in davon kw: 31.01.2023 1 Stelle nach Beendigung der Amtszeit der Stelleninhaberin beim Bundesverfassungsgericht	295	–	–
W 2	(003)	93	(103)	Universitätsprofessor/in	93	–	–
W 1	(001)	40		Professor/in als Juniorprofessor/in	40	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(007)	1		Abteilungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4		Regierungsdirektor/in	2	2	2
A 15	(003)	1		Baudirektor/in	1	–	1
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(023)	1		Archivdirektor/in	1	–	1
A 15	(027)	25		Akademischer/sche Direktor/in Eine/eine als Leiter/in des Botanischen Gartens hat eine Dienstwohnung	25	–	–
A 14	(001)	6	(5)	Regierungsoberrat/rätin	6	–	5
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	138	(139)	Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 36 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	138	–	–
A 14	(024)	36		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	36	–	–
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(022)	4		Bibliotheksrat/rätin	4	–	–
A 13 h.D.	(023)	1		Archivrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(026)	51		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 37 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	51	–	–
A 13 h.D.	(028)	25		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	25	–	–
A 13 g.D.	(001)	7		Oberamtsrat/rätin	6	1	6
A 12	(001)	13	(14)	Amtsrat/rätin	12	1	11
A 11	(001)	19		Amtmann/Amtfrau	18	1	13

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
A 10	(001)	17	(19)	Oberinspektor/in	17	–	7
A 9 g.D.	(001)	10		Inspektor/in	10	–	5
A 9 m.D.	(001)	3		Amtsinspektor/in	3	–	3
A 8	(001)	4		Hauptsekretär/in	4	–	3
A 8	(006)	1		Hauptwerkmeister/in	1	–	–
A 7	(001)	4		Obersekretär/in	4	–	–
A 6 m.D.	(001)	2		Sekretär/in	2	–	–
A 6 e.D.	(003)	1		Hauptwart/in Eine/r hat als Hausverwalter/in eine Dienstwohnung.	1	–	1
A 5	(001)	2		Oberamtsmeister/in	2	–	2
		818	(831)		813	5	65

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 11 (11) Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesOC sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 29 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Abgeordnete Beamte
1. Mittel für 26 (10,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14) bzw. Studienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13) oder Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als wissenschaftliche Bedienstete oder als Lehrer (Bes.Gr. A 13), an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 (als Leerstellen) veranschlagt.
2. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(003)	103,0													10,0			93,0
A 14	(001)	5,0												1,0				6,0
A 14	(022)	139,0													1,0			138,0
A 12	(001)	14,0							1,0									13,0
A 11	(001)	19,0							1,0					1,0				19,0
A 10	(001)	19,0							2,0									17,0
Versch.		532,0																532,0
Zusammen		831,0							4,0					2,0	11,0			818,0

Zu Spalte 7: Abgang von 4 Stellen aus der Spalte Klinikum

Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 Stellen der Bes. Gr. W 2 nach Kap. 1 5 18
sowie Umsetzung von 5 Stellen der Bes. Gr. W 2 nach Kap. 1 5 19.
Diese Stellen werden den Fachhochschulen nur befristet bis zum 31.12.2016 zur Verfügung gestellt.
Umwandlung einer Stelle A 14 (022) in A 14 (001)
Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 11 von Epl. 03 01 nach Kapitel 15 07aus dem Stellenplan des Integrationsfonds, befristet bis zum Ausscheiden des Stelleninhabers.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2011 insgesamt 676 Stellen besetzt.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 13 h.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 11	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	1
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 6 m.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
		8	(8)		8	–	1

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
A 13 h.D.	(407)	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	8		Inspektoranwärter/in	8	–	6
		10	(10)		10	–	6

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
Atl.	(001)	36,5	(33,5)	Außertariflich	36,5	–	–
Höherer Dienst	(001)	1106,5	(1043)		1106,5	–	44
Gehobener Dienst	(001)	503,5	(475)		503,5	–	70,5
Mittlerer Dienst	(001)	878	(865)		878	–	186
Einfacher Dienst	(001)	202,5	(211)		202,5	–	147,5
Ä 1	(010)	164	(165,5)	Ärztin oder Arzt	164	–	–
Ä 2	(011)	152,5	(147)	Ärztin oder Arzt	152,5	–	–
Ä 3	(012)	100,5	(99)	Fachärztin oder Facharzt	100,5	–	–
Ä 4	(013)	111,5	(115)	Fachärztin oder Facharzt	111,5	–	–
Ä 5	(014)	34	(30)	Fachärztin oder Facharzt	34	–	–
Ä 6	(015)	26	(21,5)	Fachärztin oder Facharzt	26	–	–
Auszubildende	(001)	87	(85,5)	Auszubildende	87	–	16
		3402,5	(3291)		3402,5	–	464

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	33,5														3,0		36,5
H. Dienst	(001)	1043,0														63,5		1106,5
G. Dienst	(001)	475,0														28,5		503,5
M. Dienst	(001)	865,0														13,0		878,0
E. Dienst	(001)	211,0															8,5	202,5
Ä 1	(010)	165,5															1,5	164,0
Ä 2	(011)	147,0														5,5		152,5
Ä 3	(012)	99,0														1,5		100,5
Ä 4	(013)	115,0															3,5	111,5
Ä 5	(014)	30,0														4,0		34,0
Ä 6	(015)	21,5														4,5		26,0
Azubi	(001)	85,5														1,5		87,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3291,0														125,0	13,5	3402,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1.02.2011.

Die 3.402,5Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.819,5 Landesstellen der Universität
583 Drittmittelstellen

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR
W 3	(003)	213		Universitätsprofessor/in davon 4 (4) Stiftungsprofessuren, davon 1 kw 30.09.2011, 1 kw 30.04.2014, 1 kw 29.02.2016, 1 kw 30.09.2016
W 3	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw
W 2	(003)	82	(89)	Universitätsprofessor/in
W 2	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
W 1	(001)	14		Professor/in als Juniorprofessor/in
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	3		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	2		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(003)	–		Baudirektor/in
A 15	(027)	9		Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	39		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(021)	4		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(000)	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	6		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	16,5		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 h.D.	(040)	1		Studienrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	6		Oberamtsrat/rätin
A 12	(000)	1,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
A 12	(001)	13		Amtsrat/rätin
A 11	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 11	(001)	25		Amtmann/Amtfrau
A 11	(040)	1		Fachlehrer/in
A 10	(001)	18		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	12		Inspektor/in
A 9 m.D.	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 8	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 8	(001)	9		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	10		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	5		Sekretär/in
A 6 e.D.	(003)	2		Hauptwart/in
A 5	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 5	(005)	4		Hauptwart/in 5 haben Dienstwohnungen
		536	(545,5)	

Zu Bes.Gr. W 3, W 2 und W 1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 22 Dekane als Fachbereichsleiter/innen, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Es erhalten z.Z. 16 (16) Stelleninhaber/-rinnen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsgruppe C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 20 (16,5) Lehrer, die als pädagogische Mitarbeiter an der Gesamthochschule tätig sind.
Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59- 422 00 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung als Lehrkräfte für die Lehrerausbildung an der Gesamthochschule Kassel zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(000)	1,0							1,0									0,0
W 2	(003)	89,0													7,0			82,0
A 14	(000)	2,0							1,0									1,0
A 13 h.D.	(000)	0,0	1,0															1,0
A 12	(000)	1,0	0,5															1,5
A 9 m.D.	(000)	1,0							1,0									0,0
A 8	(000)	1,0							1,0									0,0
Versch.		450,5																450,5
Zusammen		545,5	1,5						4,0						7,0			536,0

Zu Spalte 4/7: Zu- und Abgang von Altersteilzeitstellen

Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 Stellen der Bes. Gr. W 2 nach Kap. 15 20 und 2 Stellen der Bes.W 2 nach Kap. 15 22
Diese Stellen werden den Fachhochschulen nur befristet bis zum 31.12.2016 zur Verfügung gestellt.

Von den Beamtenstellen waren am 1.02.2011 insgesamt 447,5 Stellen besetzt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
A 13 h.D.	(407)	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in
		7	(7)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	18	(17)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	857,5	(788,5)	Höherer Dienst	23,5
Höherer Dienst	(000)	13,5	(11,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Gehobener Dienst	(001)	335	(322,5)	Gehobener Dienst	72
Gehobener Dienst	(000)	33,5	(26,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Mittlerer Dienst	(001)	436	(435)	Mittlerer Dienst	130
Mittlerer Dienst	(000)	26	(19)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Einfacher Dienst	(001)	29,5	(32)	Einfacher Dienst	20
Einfacher Dienst	(000)	0,5	(1,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Azubi	(001)	67	(64)	Auszubildende	7
		1816,5	(1717,5)		252,5

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	17,0														1,0		18,0
H. Dienst	(001)	788,5														69,0		857,5
H. Dienst	(000)	11,5														2,0		13,5
G. Dienst	(001)	322,5														12,5		335,0
G. Dienst	(000)	26,5														7,0		33,5
M. Dienst	(001)	435,0														1,0		436,0
M. Dienst	(000)	19,0														7,0		26,0
E. Dienst	(001)	32,0															2,5	29,5
E. Dienst	(000)	1,5															1,0	0,5
Azubi	(001)	64,0														3,0		67,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		1717,5														102,5	3,5	1816,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1.02.2011.
Die 1.816,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 1.388,5 Landesstellen
davon 428 Drittmittelstellen

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(008)	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	26		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
W 2	(002)	41		Professor/in an einer Kunsthochschule
A 14	(024)	1		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–		Oberinspektor/in
		72	(72)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:
Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 5 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Präsident/in und Vizepräsident/in sowie 5 Stelleninhaber erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Es erhalten z.Z. 5 Stelleninhaber einen Sonderzuschuss gem. Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen)

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen oder Oberassistenten/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2011 insgesamt 54 Stellen beträgt.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Atl.	(001)	2		Außertariflich
Höherer Dienst	(001)	22	(20,5)	Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	10,5	(13)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	17	(11)	Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	1	(8)	Einfacher Dienst
		52,5	(54,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(001)	20,5														1,5		22,0
G. Dienst	(001)	13,0															2,5	10,5
M. Dienst	(001)	11,0														6,0		17,0
E. Dienst	(001)	8,0															7,0	1,0
Versch.		2,0																2,0
Zusammen		54,5														7,5	9,5	52,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 0,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(008)	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	6		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(002)	16		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
		26	(26)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011 insgesamt 23 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 12	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		1,0																1,0

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Atl.	(001)	4	(–)	Außertariflich
Atl.	(000)	3	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
Höherer Dienst	(001)	15,5	(16)	Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	11	(12)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	16	(10,5)	Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	4,5	(7)	Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	1		Auszubildende
		55	(46,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0														4,0		4,0
Atl.	(000)	0,0														3,0		3,0
H. Dienst	(001)	16,0															0,5	15,5
G. Dienst	(001)	12,0															1,0	11,0
M. Dienst	(001)	10,5														5,5		16,0
E. Dienst	(001)	7,0															2,5	4,5
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		46,5														12,5	4,0	55,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 5,0 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	315	(312)	Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 1 Stellen 31.12.2012 1 Stelle 31.12.2013 2 Stellen 31.12.2015 1 Stelle 31.12.2016 1 Stelle 31.12.2019 1 Stelle 31.12.2020
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	2	(3)	Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1	(–)	Bauoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	3		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	2		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Bes. Gr. A 12 Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 12	(001)	5		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	4		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	5		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	–		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	4		Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2016
		352	(349)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 15 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	312,0						2,0						5,0				315,0
A 14	(001)	3,0													1,0			2,0
A 14	(002)	0,0												1,0				1,0
Versch.		34,0																34,0
Zusammen		349,0						2,0						6,0	1,0			352,0

Zu Spalte 7: Wirksamwerden von 2 kw-Vermerken

Zu Spalte 10: Umwandlung einer Stelle A 14 (001) in A 14 (002).
Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 W 2 Stellen von Kapitel 15 05 nach 15 17.
Diese Stellen werden der Fachhochschule nur befristet bis zum 31.12.2016 zur Verfügung gestellt.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011 347 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(982)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	17	(–)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	54,5	(50,5)	Höherer Dienst	20
Gehobener Dienst	(001)	204	(186,5)	Gehobener Dienst	49
Mittlerer Dienst	(001)	132,5	(135)	Mittlerer Dienst	49
Einfacher Dienst	(001)	6	(3,5)	Einfacher Dienst	1,5
Azubi	(001)	21	(20)	Auszubildende	12
		435	(395,5)		131,5

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0														17,0		17,0
H. Dienst	(001)	50,5														4,0		54,5
G. Dienst	(001)	186,5														17,5		204,0
M. Dienst	(001)	135,0															2,5	132,5
E. Dienst	(001)	3,5														2,5		6,0
Azubi	(001)	20,0														1,0		21,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		395,5														42,0	2,5	435,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Februar 2011. Von den ausgewiesenen Stellen sind 36 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	252	(244)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	3		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	3		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6	(7)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	(4)	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1	(3)	Inspektor/in
		274	(271)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 4 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	244,0												8,0				252,0
A 11	(001)	7,0													1,0			6,0
A 10	(001)	4,0													2,0			2,0
A 9 g.D.	(001)	3,0									1,0				1,0			1,0
Versch.		13,0																13,0
Zusammen		271,0									1,0			8,0	4,0			274,0

Zu Spalte 8: Abgang 1 Stelle der Besoldungsgruppe A 9

Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 W 2 Stellen von Kapitel 15 07 nach Kapitel 15 18.
Diese Stellen werden der Fachhochschule Frankfurt nur befristet bis zum 31.12.2016 zur Verfügung gestellt.
Umsetzung 1 Stelle der Bes.Gr. A 11 von Kapitel 15 18 nach Kapitel 15 37
Stellenumwandlung von 2 Stellen Bes.Gr. A 10 und 1 Stelle der Bes.Gr. A9 in 3 Stellen der Bes.Gr. W 2

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011 insgesamt 230 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		4	(4)	

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	20	(34)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	66,5	(60,5)	Höherer Dienst	36,5
Gehobener Dienst	(001)	147	(138,5)	Gehobener Dienst	57,5
Mittlerer Dienst	(001)	112,5	(93)	Mittlerer Dienst	67
Einfacher Dienst	(001)	7	(29)	Einfacher Dienst	7
Azubi	(001)	11		Auszubildende	11
		364	(366)		179

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	34,0															14,0	20,0
H. Dienst	(001)	60,5														6,0		66,5
G. Dienst	(001)	138,5														8,5		147,0
M. Dienst	(001)	93,0														19,5		112,5
E. Dienst	(001)	29,0															22,0	7,0
Versch.		11,0																11,0
Zusammen		366,0														34,0	36,0	364,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 60,4 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	226	(221)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	5		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	7	(5)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
A 8	(001)	–		Hauptsekretär/in
		249	(242)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 12 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	221,0												5,0				226,0
A 11	(001)	5,0												2,0				7,0
Versch.		16,0																16,0
Zusammen		242,0												7,0				249,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 W 2 Stellen von Kapitel 15 07 nach Kapitel 15 19.
Diese Stellen werden der Hochschule nur befristet bis zum Jahr 2016 zur Verfügung gestellt.
Umsetzung von 2 Stellen der Bes.Gr. A 11 von Kapitel 03 01 nach Kapitel 15 19 aus dem Stellenplan des Integrationsfonds, befristet bis zum Ausscheiden des Stelleninhabers.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2011 insgesamt 212 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
A 9 g.D.	(401)	1		Inspektoranwärter/in
		1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	4	(–)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	70,5	(63,5)	Höherer Dienst	23
Gehobener Dienst	(001)	238,5	(207)	Gehobener Dienst	74
Mittlerer Dienst	(001)	120,5	(88)	Mittlerer Dienst	78
Einfacher Dienst	(001)	12	(37,5)	Einfacher Dienst	7
Azubi	(001)	18	(19)	Auszubildende	5
		463,5	(415)		187

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0														4,0		4,0
H. Dienst	(001)	63,5														7,0		70,5
G. Dienst	(001)	207,0														31,5		238,5
M. Dienst	(001)	88,0														32,5		120,5
E. Dienst	(001)	37,5															25,5	12,0
Azubi	(001)	19,0															1,0	18,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		415,0														75,0	26,5	463,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 87 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	238	(233)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	2		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	6		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	8		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	4		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	1		Obersekretär/in
		273	(268)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 6 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	233,0												5,0				238,0
Versch.		35,0																35,0
Zusammen		268,0												5,0				273,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von 5 W 2 Stellen von Kapitel 15 13 nach Kapitel 15 20.
Diese Stellen werden der Hochschule RheinMain nur befristet bis zum Jahr 2016 zur Verfügung gestellt.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011 insgesamt 241 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–		Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	(2)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
A 13 h.D.	(407)	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
		1	(1)	

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	9,5		Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	60,5	(55,5)	Höherer Dienst	11,5
Gehobener Dienst	(001)	176	(171)	Gehobener Dienst	38,5
Mittlerer Dienst	(001)	103	(97)	Mittlerer Dienst	45
Einfacher Dienst	(001)	7	(5)	Einfacher Dienst	4
Azubi	(001)	13		Auszubildende	4
		369	(351)		103

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(001)	55,5														5,0		60,5
G. Dienst	(001)	171,0														5,0		176,0
M. Dienst	(001)	97,0														6,0		103,0
E. Dienst	(001)	5,0														2,0		7,0
Versch.		22,5																22,5
Zusammen		351,0														18,0		369,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 45,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	140	(135)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	1		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	3,5	(2,5)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	(3)	Oberinspektor/in
		158,5	(153,5)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 2, C 2, C 3 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 8 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C2 besetzt werden.

Die Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	135,0												5,0				140,0
A 11	(001)	2,5										1,0						3,5
A 10	(001)	3,0											1,0					2,0
Versch.		13,0																13,0
Zusammen		153,5										1,0	1,0	5,0				158,5

Zu Spalte 9: Hebung von A 10 nach A 11.
Zu Spalte 10: Umsetzung von 3 W 2 Stellen von Kapitel 15 05 und 2 W 2 Stellen von Kapitel 15 13 nach Kapitel 15 22.
Diese Stellen werden der Fachhochschule nur befristet bis zum 31.12.2016 zur Verfügung gestellt.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2011 134 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(983)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit bei supranationalen/internationalen Einrichtungen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	(2)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	1	(–)	Außertariflich	–
Atl.	(000)	9	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Höherer Dienst	(001)	43	(50,5)	Höherer Dienst	14,5
Gehobener Dienst	(001)	98,5	(120,5)	Gehobener Dienst	42
Mittlerer Dienst	(001)	63,5	(59)	Mittlerer Dienst	48,5
Einfacher Dienst	(001)	4	(3,5)	Einfacher Dienst	3,5
Azubi	(001)	12	(14)	Auszubildende	12
		231	(247,5)		120,5

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0														1,0		1,0
Atl.	(000)	0,0														9,0		9,0
H. Dienst	(001)	50,5															7,5	43,0
G. Dienst	(001)	120,5															22,0	98,5
M. Dienst	(001)	59,0														4,5		63,5
E. Dienst	(001)	3,5														0,5		4,0
Azubi	(001)	14,0															2,0	12,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		247,5														15,0	31,5	231,0

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1.02.2011.
Von den ausgewiesenen Stellen sind 59,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Feste Gehälter
B 3	(010)	1		Direktor/in der Forschungsanstalt Geisenheim
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(007)	13		Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(030)	13		Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(078)	5		Wissenschaftlicher/che Direktor/in
A 14	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(023)	14		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin
A 13 h.D.	(027)	9		Wissenschaftlicher/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
		61	(61)	

Die Planstelle der Bes.Gr. B 3 ist für einen Beamten auf Zeit bestimmt.

Bis zu 2 Professoren/innen der BesO C, die Dekane sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage, wenn sie das Nebenamt bereits vor dem 1. Januar 2005 wahrgenommen haben.

Die Fachgebietsleiter der Forschungsanstalt nehmen gleichermaßen Forschungs- und Lehraufgaben wahr. Sieforschen an der Forschungsanstalt und lehren an der Fachhochschule Wiesbaden - Fachbereiche "Weinbau undGetränketechnologie", "Gartenbau und Landespflege" sowie "Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverar beitung" - zu gleichen Teilen. Sie haben folglich zwei Ämter inne, nämlich
- das Amt des Fachgebietsleiters an der Forschungsanstalt (Bes.Gr. A 15) und
- das Amt des Professors an der Fachhochschule Wiesbaden (Bes.Gr. C 3/W 2).

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2011 insgesamt 45 Stellen beträgt.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Höherer Dienst	(001)	12		Höherer Dienst	2
Höherer Dienst	(000)	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Gehobener Dienst	(001)	47		Gehobener Dienst	13
Gehobener Dienst	(000)	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	1
Mittlerer Dienst	(001)	124	(123)	Mittlerer Dienst	8
Mittlerer Dienst	(000)	4		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Einfacher Dienst	(001)	3		Einfacher Dienst	–
Azubi	(001)	27		Auszubildende	1
		224	(223)		25

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(001)	123,0												1,0				124,0
Versch.		100,0																100,0
Zusammen		223,0												1,0				224,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von Kap. 09 06.

Von den ausgewiesenen Stellen sind insgesamt 25,6 Stellen aus Drittmittel finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden. Außerhalb der Stellenübersichten dürfen 20 v.H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung auf freien Plan-/Stellen erfolgt.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Mittlerer Dienst	(972)	1,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
Einfacher Dienst	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
		2,5	(2,5)		–

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

STELLENPLAN 422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(022)	3		Leitender/de Archivdirektor/in
A 15	(023)	4		Archivdirektor/in
A 15	(027)	1		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(022)	2		Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 14	(025)	12		Archivoberrat/rätin
A 13 h.D.	(023)	4		Archivrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	2		Akademischer/sche Rat/Rätin
A 12	(001)	4		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	11		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	7		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	3		Inspektor/in
		53	(53)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		53,0																53,0
Zusammen		53,0																53,0

STELLENÜBERSICHT 422 00

Stellenübersicht

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
A 13 h.D.	(407)	5		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	10		Inspektoranwärter/in
		15	(15)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	11,5		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	38	(37)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	2		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	7		Auszubildende
		61,5	(60,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(001)	37,0								1,0								38,0
Versch.		23,5																23,5
Zusammen		60,5								1,0								61,5

Zu Spalte 8: Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste für das Grundbucharchiv in Neustadt.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Mittlerer Dienst	(972)	–	(2,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		–	(2,5)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(972)	2,5							2,5									0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,5							2,5									0,0

Zu Spalte 7: Wegfall von 2,5 Leerstellen mittlerer Dienst.

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Feste Gehälter
B 3	(014)	1		Präsident/in des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen
B 3	(030)	1		Direktor/in der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
B 3	(031)	1		Direktor/in der Museumslandschaft Hessen Kassel
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(018)	1		Landeskonservator
A 16	(021)	2		Leitender/de Museumsdirektor/in
A 16	(067)	1		Leitender/de Archäologiedirektor/in
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(017)	1		Gartenbaudirektor/in
A 15	(021)	1		Archäologiedirektor/in
A 15	(024)	4		Museumsdirektor/in
A 15	(025)	1		Hauptkonservator/in
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1		Bauoberrat/rätin
A 14	(008)	5		Archäologieoberrat/rätin
A 14	(026)	10		Oberkonservator/in
A 14	(027)	9		Oberkustos/kustodin
A 14	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(002)	1		Baurat/rätin
A 13 h.D.	(024)	3		Konservator/in
A 13 h.D.	(025)	15		Kustos/Kustodin
A 13 h.D.	(032)	3		Archäologierat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	3		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	8		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 g.D.	(001)	6		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
A 8	(001)	6		Hauptsekretär/in
A 8	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(000)	1,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(001)	5		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	6		Sekretär/in
A 4	(002)	1		Oberwart/in
		108,5	(109)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 14	(000)	1,0							1,0									0,0
A 9 g.D.	(000)	0,5							0,5									0,0
A 8	(000)	0,5							0,5									0,0
A 7	(000)	0,0			1,5													1,5
Versch.		107,0																107,0
Zusammen		109,0			1,5				2,0									108,5

Zu Spalte 5: Schaffung von 1,5 ATZ-Stellen (VSG).

Zu Spalte 7: Wegfall von ATZ-Stellen: A 14 (LfD), A 9 gehobener Dienst und A 8 (VSG).

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(965)	0,5		Leerstelle(n) für (eine(n)) nach § 92 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(992)	–	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		1	(3)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 11	(992)	2,0							2,0									0,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		3,0							2,0									1,0

Zu Spalte 7: Wegfall von zwei Leerstellen (VSG).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Höherer Dienst	(001)	31		Höherer Dienst davon 1 Stelle künftig umzuwandeln in den gehobenen Dienst
Gehobener Dienst	(001)	60	(58)	Gehobener Dienst davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
Gehobener Dienst	(000)	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	195	(187,5)	Mittlerer Dienst davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
Mittlerer Dienst	(000)	6,5	(4,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	22,5	(21,5)	Einfacher Dienst davon 5 Stellen mit PVS-Vermerk
Auszubildende	(001)	62		Auszubildende
		379	(365,5)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	58,0	1,0											1,0				60,0
G. Dienst	(000)	1,0			1,0													2,0
M. Dienst	(001)	187,5	7,0											0,5				195,0
M. Dienst	(000)	4,5			2,0													6,5
E. Dienst	(001)	21,5	1,0															22,5
Versch.		93,0																93,0
Zusammen		365,5	9,0		3,0									1,5				379,0

Zu Spalte 4: Umsetzung von vier Stellen des mittleren Dienstes und einer Stelle des einfachen Dienstes aus Kapitel 09 06 im Rahmen der Übernahme von Personal der Staatsweingüter GmbH in Dienststellen der Landesverwaltung (VSG und LfD).

Umsetzung von vier Stellen des mittleren Dienstes aus Kapitel 09 06 im Zuge der Rückübertragung der Landesmuseen Darmstadt und Wiesbaden in die Verwaltung des Historischen Erbes bei gleichzeitiger Hebung einer Stelle in den gehobenen Dienst.

Zu Spalte 5: Schaffung von zwei halben ATZ-Stellen des gehobenen Dienstes (VSG und HLMD) sowie zwei ATZ-Stellen des mittleren Dienstes (MHK).

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle Besoldungsgruppe A 11 von Kapitel 15 18 bei gleichzeitiger Umwandlung in eine Stelle für Tarifbeschäftigte, Entgeltgruppe gehobener Dienst (Restaurator/in für das Museum Wiesbaden).

Umsetzung einer halben Stelle des mittleren Dienstes von Kapitel 15 41 (Mitarbeiter/in für die Saalburg).

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Höherer Dienst	(992)	0,5	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Gehobener Dienst	(972)	3	(3,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Gehobener Dienst	(982)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(973)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Einfacher Dienst	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		7	(7)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(992)	0,0			0,5													0,5
G. Dienst	(972)	3,5							0,5									3,0
Versch.		3,5																3,5
Zusammen		7,0			0,5				0,5									7,0

Zu Spalte 5: Schaffung einer halben Leerstelle aufgrund Elternzeit (HLMD).

Zu Spalte 7: Wegfall einer halben Leerstelle des gehobenen Dienstes (HLMD).

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Die Planstelle kann auch mit einem Außertariflichen Angestellten besetzt werden.
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
		5	(5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	12	(11)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	170	(171,5)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	5,5		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	22		Auszubildende
		211,5	(211)	

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen – TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	11,0												1,0				12,0
M. Dienst	(001)	171,5													1,5			170,0
M. Dienst	(000)	0,0			1,0													1,0
Versch.		28,5																28,5
Zusammen		211,0			1,0									1,0	1,5			211,5

Zu Spalte 5: Zugang einer Altersteilzeitstelle/kw.
Zu Spalte 10: Tarifgerechte Umwandlung einer Stelle und Umsetzung von 0,5 Stellen nach Kap. 15 37.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Gehobener Dienst	(992)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(972)	1,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(973)	2,5	(1,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(992)	1	(4)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Einfacher Dienst	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		7	(10)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(992)	1,0							1,0									0,0
M. Dienst	(973)	1,5			1,0													2,5
M. Dienst	(992)	4,0							3,0									1,0
Versch.		3,5																3,5
Zusammen		10,0			1,0				4,0									7,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.
Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Musiker TVKA	(003)	78		Musiker TVKA
		78	(78)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Musiker TVKA	(972)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Musiker TVKA	(992)	1	(2,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Musiker TVKA	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		3	(3,5)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(972)	0,0			1,0													1,0
Musiker TVKA	(992)	2,5							1,5									1,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		3,5			1,0				1,5									3,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.
Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
A 13 g.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin davon personenbezogen 1 ku nach MTArb
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
		6	(6)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Gehobener Dienst	(001)	14		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	165		Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	5,5		Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	7		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	15		Auszubildende
		206,5	(206,5)	

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen – TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Mittlerer Dienst	(992)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		2	(2)	

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle
Zu Spalte 7: Abgang einer Leerstelle

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Musiker TVKA	(003)	78		Musiker TVKA
		78	(78)	

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
				Aufsteigende Gehälter
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
		5	(5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Atl.	(001)	1		Außertariflich
Gehobener Dienst	(001)	8		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	173,5		Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	4	(1,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	3		Einfacher Dienst
Einfacher Dienst	(000)	–	(4)	Altersteilzeitstelle/n kw
Auszubildende	(001)	21		Auszubildende
		211	(212,5)	

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen – TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(000)	1,5			2,5													4,0
E. Dienst	(000)	4,0							4,0									0,0
Versch.		207,0																207,0
Zusammen		212,5			2,5				4,0									211,0

Zu Spalte 5: Zugang von Altersteilzeitstellen/kw.
Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen/kw.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Mittlerer Dienst	(992)	1,5	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		2,5	(2)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(992)	1,0			0,5													1,5
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		2,0			0,5													2,5

Zu Spalte 5: Zugang einer halben Leerstelle.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Musiker TVKA	(003)	78		Musiker TVKA
		78	(78)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Musiker TVKA	(992)	3	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Musiker TVKA	(993)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		3	(2)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2011	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2012 +	neue/weggefallene Stellen 2012 –	Hebungen 2012 +	Hebungen 2012 –	Umsetzungen/Umwandl. 2012 +	Umsetzungen/Umwandl. 2012 –	Sonstige Veränderungen 2012 +	Sonstige Veränderungen 2012 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2012
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(992)	2,0			1,0													3,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,0			1,0													3,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.

W i r t s c h a f t s p l a n

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 15 05.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2012				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	23.308	466.425,6	183.000,0	297.943,5	14.517,9
2		Drittmittelprojekte	2.500	130.000,0	130.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	23.408	18.624,5	–	18.624,5	–
5		Botanischer Garten	8	600,0	–	600,0	–
6		Universitätsbibliothek Johann Christian Sencken-berg	420.000	5.466,8	500,0	4.966,8	–
7		Studienkolleg	182	964,6	–	964,6	–
8		Theologie	93	797,9	–	797,9	–
9		Fernstudienzentrum	3.031	380,0	–	380,0	–
10		BMRZ	1	1.500,0	–	1.500,0	–
11		Bauunterhaltung	1	3.558,5	–	3.558,5	–
12		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-14.517,9	-14.517,9
		Summe Produkte		**628.317,9**	**313.500,0**	**314.817,9**	**–**
Projekte							
1		Emeriti, Umsetzung Arbeitsmed.Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	130	10.487,4	–	10.487,4	–
2		Zentrenkonzept	208	1.657,0	–	1.657,0	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–	–
4		House of Finance	–	–	–	–	–
5		Angestellte Professoren	18	447,0	–	447,0	–
6		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	-2.355,2	–	-2.355,2	–
		Summe Projekte		**10.236,2**	**–**	**10.236,2**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
		Erlöse aus PVS	2	198,0	198,0	–	–
		Summe zwischenbehördliche Leistungen		**198,0**	**198,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**638.752,1**	**313.698,0**	**325.054,1**	**–**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2011					Ist 2010				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
22.923	469.784,3	183.056,0	298.592,1	11.863,8	–	351.420,0	84.581,0	283.831,0	16.992,0
2.500	120.000,0	120.000,0	–	–	1.950	114.188,0	123.454,0	–	9.266,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
21.719	18.134,2	–	18.134,2	–	22.040	16.580,0	–	18.415,0	1.835,0
8	600,0	–	600,0	–	8	2.527,0	–	465,0	-2.062,0
420.000	5.015,3	500,0	4.515,3	–	409.723	4.515,0	–	4.515,0	–
182	964,6	–	964,6	–	357	2.504,0	211,0	1.050,0	-1.243,0
93	627,1	–	627,1	–	483	5.021,0	1.253,0	1.093,0	-2.675,0
3.031	380,0	–	380,0	–	3.237	421,0	–	380,0	-41,0
1	1.500,0	–	1.500,0	–	1	2.065,0	–	1.500,0	-565,0
1	3.389,3	–	3.389,3	–	1	3.389,0	–	3.389,0	–
–	–	–	-11.863,8	-11.863,8	–	–	–	–	–
	620.394,8	**303.556,0**	**316.838,8**	**–**		**502.630,0**	**209.499,0**	**314.638,0**	**21.507,0**
131	10.793,8	–	10.793,8	–	153	10.384,0	–	10.383,0	-1,0
208	1.657,0	–	1.657,0	–	273	2.203,0	504,0	1.657,0	-42,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	204,0	–	204,0	–	–	–	–	0,5	0,5
–	-7.065,5	–	-7.065,5	–	–	–	–	–	–
	5.589,3	**–**	**5.589,3**	**–**		**12.587,0**	**504,0**	**12.040,5**	**-42,5**
5	197,8	197,8	–	–	5	198,0	198,0	–	–
	197,8	**197,8**	**–**	**–**		**198,0**	**198,0**	**–**	**–**
	626.181,9	**303.753,8**	**322.428,1**	**–**		**515.415,0**	**210.201,0**	**326.678,5**	**21.464,5**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2012		
	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.892,00	4.006,00	7.579.352
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	5.004,00	4.634,00	23.188.536
Cluster III (Geisteswissenschaften)	7.201,00	5.589,00	40.246.389
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.513,00	7.664,00	19.259.632
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	122,00	12.839,00	1.566.358
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	15,00	16.530,00	247.950
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	62,00	13.565,00	841.030
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	3.588,00	18.596,00	66.722.448
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.911,00	24.536,00	71.424.296
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	23.308,00		231.075.991

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen in T EUR	122.276,21	374,00	45.731.303
Forschungsexzellenz	8.976,67	623,00	5.592.465
Promotionen	412,00	7.473,00	3.078.876
Promotionen Medizin	185,33	1.868,00	346.196
Promotionen Frauen MINT-Fächer	86,33	11.210,00	967.759
Promotionen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	35,00	9.341,00	326.935
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	14,67	18.683,00	274.080
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	1,67	37.366,00	62.401
Habilitationen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	9,00	77.846,00	700.614
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	8,00	155.691,00	1.245.528
Bachelor Absolventen	0,00	0,00	0
Master Absolventen	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	3.729,00	1.055,00	3.934.095
Absolventinnen Cluster MINT	391,00	1.055,00	412.505
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	14,00	1.055,00	14.770
Absolventen/-innen in der Regestudienzeit + 2 Semester	2.307,00	1.055,00	2.433.885
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	2.184,00	623,00	1.360.632
Wissens- und Technologietransfer	618,76	623,00	385.487
Zwischensumme			66.867.531

Bei der Leistungsmenge "Drittmittelvolumen" sind die Drittmittelerträge des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) und des Forschungskollegs Humanwissenschaften mit berücksichtigt.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2011			Ist 2010		
2x Leistungszahl + WS 09/10	Preis	Leistungs-abgeltung	Erststudierende 2009 und	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.834,00	4.802,00	8.806.868	1.785,00	0,00	0
5.401,00	4.548,00	24.563.748	5.867,00	0,00	0
6.860,00	6.160,00	42.257.600	6.677,00	0,00	0
2.568,00	6.728,00	17.277.504	2.765,00	0,00	0
93,00	13.484,00	1.254.012	128,00	0,00	0
7,00	14.980,00	104.860	25,00	0,00	0
120,00	15.676,00	1.881.120	180,00	0,00	0
3.287,00	20.399,00	67.051.513	3.087,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.753,00	25.160,00	69.265.480	2.640,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
22.923,00		232.462.705	23.154,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
105.069,67	411,00	43.183.634	93.829.647,00	0,42	39.408.452
9.698,00	685,00	6.643.130	0,00	0,00	0
411,67	8.217,00	3.382.692	0,00	0,00	0
173,33	2.054,00	356.020	0,00	0,00	0
77,00	12.325,00	949.025	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
36,00	10.271,00	369.756	0,00	0,00	0
14,00	20.542,00	287.588	0,00	0,00	0
2,33	41.085,00	95.728	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6,67	85.593,00	570.905	0,00	0,00	0
8,67	171.186,00	1.484.183	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.523,00	1.164,00	4.100.772	0,00	0,00	0
345,00	1.164,00	401.580	0,00	0,00	0
15,00	1.164,00	17.460	0,00	0,00	0
2.115,00	1.164,00	2.461.860	1.818,33	1.220,00	2.218.363
2.116,00	685,00	1.449.460	2.219,00	800,00	1.775.200
548,27	685,00	375.565	0,00	0,00	0
		66.129.358			43.402.015

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
Hochschulpakt alt			
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/ Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	0,00	0,00	0
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Zwischensumme			0
Gesamtsumme Lehre und Forschung			297.943.522

Bei der Leistungsmenge "Drittmittelvolumen" sind die Drittmittelerträge des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) und des Forschungskollegs Humanwissenschaften mit berücksichtigt.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
0,00	0,00	0	12,67	248.200,00	3.144.694
0,00	0,00	0	291,00	6.400,00	1.862.400
0,00	0,00	0	174,00	12.800,00	2.227.200
0,00	0,00	0	94,67	1.600,00	151.472
0,00	0,00	0	91,33	3.200,00	292.256
0,00	0,00	0	76,33	19.500,00	1.488.435
0,00	0,00	0	8,00	124.200,00	993.600
0,00	0,00	0	5,67	24.800,00	140.616
0,00	0,00	0	6,67	49.700,00	331.499
0,00	0,00	0	3.262,67	1.220,00	3.980.457
0,00	0,00	0	356,33	1.220,00	434.723
		0			15.047.352
		298.592.063			58.449.367

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	23.308	22.923	22.512		
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl			0	21.885	20.921

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	6,64	6,64	8,85	7,53	6,64
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	74	74	73	72	74
Drittmittelerträge je Professor	EUR	233.918	233.918	279.309	192.362	234.509
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	12.160	12.509	12258		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	41	41	47	43	41
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	181	181	183	163	181
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	76	76	70	74	76
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (nach VZÄ)	Prozent	52		60		

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	300.000.000	300.000.000	204.451.809
Sachkosten	166.425.600	169.784.300	111.536.144
Kalkulatorische Kosten	–	–	35.432.543
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**466.425.600**	**469.784.300**	**351.420.496**
Erlöse	183.000.000	183.056.000	84.581.124
Produktabgeltung	283.425.600	286.728.300	283.830.543
Ergebnis	**–**	**–**	**16.991.171**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte		2.500	2.500	1.950	1.429	1.279
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	35.950	35.950	43.409	35.950	44.410

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	17,51	14,35	19,00	14,35	17,20

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	75.000.000	65.000.000	60.939.329
Sachkosten	55.000.000	55.000.000	50.945.310
Kalkulatorische Kosten	–	–	2.302.897
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**130.000.000**	**120.000.000**	**114.187.536**
Erlöse	130.000.000	120.000.000	123.454.421
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**9.266.885**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensivierte Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

-Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	23.408	21.719	22.040	22.040	_
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	63,48	63,48	63,00	63,48	58,24

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	796	835	835		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.761	4.693	4.707	4.967	_

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	15.490.262	15.000.000	13.059.362
Sachkosten	3.134.238	3.134.238	2.868.008
Kalkulatorische Kosten	–	–	652.393
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**18.624.500**	**18.134.238**	**16.579.763**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	18.624.500	18.134.238	18.414.968
Ergebnis	**–**	**–**	**1.835.205**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten der Universität Frankfurt

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG))

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Überregional bedeutsamer, öffentlicher Botanischer Garten mit pflegeaufwändigen Einzelbiotopen, in denen typische Regionen der Welt in ihrer Pflanzensoziologie abgebildet werden. Sehr wertvolle "Lebenssammlung" für die Biodiversiätsforschung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Lehrende und Studierende der Biologie, internationale Biodiversitätsforscher, städtische Öffentlichkeit, Schulen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	8	8	8	8	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	0	0	0	0	0
Führungen	Anzahl	120	120	80	105	135
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	75.000	75.000	58.125		
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	0	0	0	0	0

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	1.728.666
Sachkosten	600.000	600.000	584.073
Kalkulatorische Kosten	–	–	214.163
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**600.000**	**600.000**	**2.526.902**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	600.000	600.000	465.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.061.902**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Überörtliche Aufgaben der Universitätsbibliothek, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

IPR-Nr. 333 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbundzentrale):
Erlasse vom 989/0806 -10 - (8.12.1999), WII 4 - 989/04 -26- (), 22. März 2002 = StAnz. 25/2002, S. 2233) und II 2 B - 989/08 - 2 - (27.09.2004) [Hessischer Zentralkatalog / Verbundzentrale], Leihverkehrsordnung vom 01.02.2004 (StAnz. 5/2004 vom 02.02.2004, S. 594-600 [Leihverkehr] HeBIS-Verbundordnung in der vom 01.01.2005 geltenden Fassung [HeBIS Zentralsystem]

Landesbibliothekarische Aufgaben:
§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Kulturvertrag einschl. Zusatzvereinbarungen, Hessisches Pressegesetz / Pflichtexemplarverordnung

Sondersammelgebiete:
Art. 91 b GG und in Folge davon:
Vereinbarung mit der DFG
Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt am Main
Vereinbarung mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Virtuelle Nationalbibliothek:
Verpflichtung des Landes gegenüber der Volkswagenstiftung zur Fortführung des Projektes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS)
Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbund). Nach den Vorgaben des HMWK und der HeBIS-Verbundordnung werden folgende Dienstleistungen erbracht:
- Geschäftsstelle für HeBIS-Verbund, HeBIS-Konsortien und Aus- und Weiterbildung
- Benutzerorientierte digitale Literatur- und Informationsversorgung (DigiBib)
- Beschaffung und Aufbereitung bibliographischer Informationen
- Leihverkehrszentrale für die Verbundregion
- Zentralredaktion der Hessischen Bibliographie
- Elektronische Zeitschriften (Konsortien)
- HeBIS-Zentralsystem: Systemwartung und -pflege; funktonale Weiterentwicklung der PICA-Software
- Betreuung und Beratung der Verbundbibliotheken

Landesbibliothekarische Aufgaben: Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region
- Bestandserhaltung (Historisches Erbe)
- Sondersammlungen / Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare
- Recherchen
- Aufbau und Betrieb der Hessichen Speicherbibliothek.

Sondersammelgebiete:

Die Bibliothek betreut im Rahmen eines Systems der überregionalen Literaturversorgung durch Sondersammelgebietsbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 12 Sondersammelgebiete.

Virtuelle Nationalbibliothek:
Sammlung Deutscher Drucke (Retrospektive Nationalbibliothek): Die Initiative wurde von 1990-95 mit insgesamt 5 Mio. DM von der Volkswagenstiftung gefördert, nachdem sich sowohl die Stadt Frankfurt am Main als auch das Land Hessen gegenüber der Volkswagenstiftung verpflichtet hatten, die Aufgabe langfristig in eigener Verantwortung weiterzuführen. In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren sechs Bibliotheken, um eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und für künftige Generationen zu bewahren. Dadurch entsteht eine virtuelle Nationalbibliothek.
Internationales Quellenlexikon der Musik (Repertoire Internationale des Sources Musicales)

3.2 Leistungen zum Produkt

HeBIS-Verbundzentrale, Landesbibliothekarische Aufgaben,
Auf die Finanzierung der Aufgaben des HeBIS-Verbundes entfallen 2.400.000 Euro der Produktabgeltung.
Sondersammelgebiete, virtuelle Nationalbibliothek

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Mitglieder aller Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die wissenschaftlichen Bibliotheken im Bereich des HeBIS-Verbundes (Hessen und Rheinhessen) sowie ausserhalb des HeBIS-Verbundes (Leihverkehr); Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region; Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Fremdausleihe		420.000	420.000	409.723	414.014	405.723

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	12.500	12.000	12.595	11.847	11.265
Zahl aller Nutzer	Anzahl	51.000	49.000	50.976	48.929	46.698
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	6.500	6.500	6.958	6.162	7.021
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	6.000	5.800	6.088	6.710	7.407
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	150	100	122	94	147
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	59.000	59.000	59.344	61.455	65.751
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	8.000	6.500	16.194	7.125	7.838
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	11,83	10,75	11,02		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	11,83	10,64	11,02	10,66	11,13

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	4.451.500	4.000.000	3.175.153
Sachkosten	1.015.300	1.015.300	1.086.023
Kalkulatorische Kosten	–	–	254.124
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.466.800**	**5.015.300**	**4.515.300**
Erlöse	500.000	500.000	–
Produktabgeltung	4.966.800	4.515.300	4.515.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	182	182	357	271	285
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der jährlichen Absolventen/-innen	Anzahl	182	182	357	271	285

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.-1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	2.941,18		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten je Absolvent/-in	EUR	3.215	3.215	7.013	7.902	8.065

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	714.600	714.600	1.979.696
Sachkosten	250.000	250.000	404.838
Kalkulatorische Kosten	–	–	119.095
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**964.600**	**964.600**	**2.503.629**
Erlöse	–	–	210.700
Produktabgeltung	964.600	964.600	1.050.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.242.929**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Zur Sicherung der theologischen Ausbildung in Hessen ist für Frankfurt der dauerhafte Bestand von 8 Professuren der Katholischen Theologie vereinbart worden, obwohl der Fachbereich keinen Fakultätsstatus besitzt; für die curricularen Mindestanforderungen in der Lehramtsausbildung ist eine Zahl von vier Professuren ausreichend. Der Erhalt von vier weiteren Professuren stellt daher einen Sondertatbestand dar.

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrecherhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

Das Produkt umfasst auch die nicht ausgelasteten Bereiche der evangelischen Theologie sowie die Martin-Buber-Professur.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die ev. Theologie bietet die Studiengänge
-"Pfarramt/Diplom",
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.
Die kath.Theologie bietet die Studiengänge
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende des Fachbereichs Katholische Theologie sowie Studierende der Universitäten Gießen und Darmstadt, für die gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrexport aus Frankfurt bereitgehalten wird.

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Studierende	Anzahl	93	93	483	483	431
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	35	35,25	37	36	39,17
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	8.580	6.743	2.262,11		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	22.797	17.790	29.934	30.361	31.007

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	497.900	327.100	3.606.041
Sachkosten	300.000	300.000	951.501
Kalkulatorische Kosten	–	–	463.119
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**797.900**	**627.100**	**5.020.661**
Erlöse	–	–	1.253.116
Produktabgeltung	797.900	627.100	1.092.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.674.945**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Fernstudienzentrum Frankfurt am Main

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvertrag mit der Fern-Universität Hagen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität betreibt im Zentrum für Weiterbildung (ehem. Didaktisches Zentrum, Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung), u. a. das Fernstudienzentrum Frankfurt am Main, das größte Zentrum dieser Art in Deutschland, sowie seit 1998 das Fernstudienzentrum Bad Hersfeld.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Das Fernstudienzentrum bietet in Kooperation mit der Fernuniversität Hagen sog. "Mentorenveranstaltungen" semesterbegleitend zu den Studiengängen "Wirtschaftswissenschaften Grundstudium", "Wirtschaftswissenschaften Hauptstudium", "Bachelor of Laws", " Mathematik, Informatik, Elektro-, Informationstechnik", "Kultur- und Sozialwissenschaften" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende der Fern-Universität Hagen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Studierende	Anzahl	3.031	3.031	3.237	2.522	2.200
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	125,37	125,37	117,39		

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	300.000	300.000	336.126
Sachkosten	80.000	80.000	44.492
Kalkulatorische Kosten	–	–	40.155
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**380.000**	**380.000**	**420.773**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	380.000	380.000	380.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-40.773**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Biomagnetisches Resonanzzentrum (BMRZ)

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung zwischen der Universität Frankfurt am Main und dem Land Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das BMRZ ist ein international vernetztes Zentrum der NMR- und ERP-Spektroskopie. Es soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern.

-Das Zentrum verfügt über Großgeräte der jeweils höchsten Leistungsstärke und fungiert als large scale facility im europäischen Forschungsraum.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessischer Knoten der europäischen NMR-Forschung. Das BMRZ ist ausweislich seiner hohen Drittmitteleinwerbung im Rahmen sehr streng evaluierter Projekte ein Zentrum von internationalem Rang und damit eine der herausragenden hessischen Forschungseinrichtungen für die Fortentwicklung von Exzellenzclustern.

5. Empfänger

Biowissenschaftliche Arbeitsgruppen im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Zentrum		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung						
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent	95	95	95	95	95

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.500.000	1.500.000	1.500.000		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten pro Betriebsstunde	EUR	14,38	14,38	11,47	14,38	17,14
Produktabgeltung pro Betriebs-stunde	EUR	8,33	8,33	8,33	8,33	10,71

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	800.000	800.000	820.497
Sachkosten	700.000	700.000	629.072
Kalkulatorische Kosten	–	–	615.892
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.500.000**	**1.500.000**	**2.065.461**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-565.461**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 :
Bauunterhaltung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Finanzierungsvereinbarung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Nach § 4 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung der Stiftungsuniversität Frankfurt trägt das Land die Kosten der laufenden Bauunterhaltung im Rahmen der für alle Hochschulen geltenden Kostenwerte nach der leistungsorientierten Mittelzuweisung. Dies umfasst Maßnahmen der Instandhaltung und Instandsetzung sowie Reinvestitionen in den Bestand.

Für Bauwerke, die am 1. Januar 2008 oder zu einem späteren Zeitpunkt auf die Universität übergehen, erhält die Universität einen Zuschuss für die Bauunterhaltung, der jährlich 1 % der auf den Zeitpunkt des Übergangs hochgerechneten Anschaffungskosten beträgt. Dieser Zuschuss vermindert sich um die im Clusterpreis enthaltenen Mittel der Bauunterhaltung der ab dem 1. Januar 2008 übergehenden Gebäude.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Mittel der Bauunterhaltung sind für die notwendigen Instandhaltungsaufwendungen der in der Anlage 3 der Finanzvereinbarung aufgelisteten übertragenen Liegenschaften vorgesehen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
		1	1	1	1	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	3.558.500	3.389.300	3.389.300		

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.558.500	3.389.300	3.389.300
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.558.500**	**3.389.300**	**3.389.300**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.558.500	3.389.300	3.389.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti, Umsetzung Epl. 03 für die arbeitsmed.Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, werden die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti		130	131	153	142	134
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge		EUR	80.672	82.395	67.864,45		

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	10.487.400	10.793.800	10.384.296
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.487.400**	**10.793.800**	**10.384.296**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	10.487.400	10.793.800	10.383.261
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.035**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Ostasienzentrum (IZO) und Forschungsstelle für Jüdische Studien

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz: Zielvereinbarung vom 24.07.2006

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Das IZO ist ein wissenschaftliches Zentrum, das sich die Stärkung der Forschung über das moderne Ostasien und die Steigerung der Integration von Praxisbezügen in die Ausbildung zum Ziel gesetzt hat. Grundlegende Prämissen bei der Verfolgung dieser Ziele sind Gegenwartsorientierung, Interdisziplinarität und Internationalisierung. Das IZO bietet hiermit ein einmaliges Forum für die Vernetzung ostasien-bezogener Aktivitäten nicht nur innerhalb der Universität, sondern auch mit außeruniversitären wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen. Es unterstützt die Verbesserung des Informationsflusses unter allen an Ostasien Interessierten, unterstützt so synergetische Effekte.

An der Universität wird eine interdisziplinäre Forschungsstelle für Jüdische Studien aufgebaut. In ihr wirken zusammen:
Judaistik (Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften)
Martin-Buber-Professur (Fachbereich Evangelische Theologie)
Fritz-Bauer-Institut
Geschichtswissenschaften
Jüdisches Museum

Die Forschungsstelle für Jüdische Studien wird die in Frankfurt vorhandene interdisziplinäre Kompetenz im Bereich Jüdischer Studien bündeln und in Forschung und Lehre weiter profilieren. Die Forschungen werden zur geisteswissenschaftlichen Schwerpunktbildung der Universität anschlussfähig sein und zugleich ein eigenes Profil entwickeln. Hierbei wird auch der verstärkte Kontakt zur Jüdischen Gemeinde Frankfurts gesucht.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-Studiengänge
-Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
-Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den Fächern Sinologie, Japanologie sowie weiterer interdisziplinärer Studienangebote (IZO)
- Studierende geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer mit Schwerpunktbildungen im Bereich Ostasienstudien (IZO)
- Studierende des Faches Jüdische Studien (Forschungsstelle für Jüdische Studien)

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Studierende in der Regelstudienzeit:	Anzahl	208	208	273	294	295
davon IZO	Anzahl	194	194	258	281	282
davon Forschungsstelle für jüdische Studien	Anzahl	14	14	15	13	13
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s. Erläuterung						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	7.966,34	7.966,34	6.069,60		

Zu 6.2.1:
Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u. a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das IZO und die Forschungsstelle für Jüdische Studien bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

Forschung
- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in
- Anzahl der Doktoranden/innen
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in
- Zahl der Gastaufenthalte von Gastwissenschaftlern

Lehre
- Anteil der Absolvent/innen in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen in %
- Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit
- Einwerbungen für Weiterbildungsangebote
- Auslastung

Außenwirkung:
- Aufbau von Kooperationen mit chinesischen Universitäten
- Aufbau von Kooperationen mit Einrichtungen der Region mit Ostasien-Ausrichtung
- Zusammenarbeit mit dem in Frankfurt anzusiedelnden Konfuzius-Institut
- Aufbau von Kooperationen mit der Jüdischen Gemeinde Frankfurt
- Aufbau internationaler Kooperationen für Jüdische Studien

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	1.357.000	1.357.000	1.380.413
Sachkosten	300.000	300.000	577.485
Kalkulatorische Kosten	–	–	245.305
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.657.000**	**1.657.000**	**2.203.203**
Erlöse	–	–	504.114
Produktabgeltung	1.657.000	1.657.000	1.657.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-42.089**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Professoren im Angestelltenverhältnis

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 100 h Abs. 1 HHG v. 05.11.2007 (GVBl I, S. 710 ff.) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung v. 30.11.2007

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der o.g. Regelungen, Angestelltenverhältnisse begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professoren im Angestelltenverhältnis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Professoren im Angestelltenverhältnis		17,88	8	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	25.000	0		

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	447.000	204.000	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**447.000**	**204.000**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	447.000	204.000	54.000
Ergebnis	**–**	**–**	**54.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6 :

Hochschulpakt 2011 - 2015

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 leisten die Hessischen Hochschulen einen Konsolidierungsbeitrag. Aufgrund der gesunkenen bzw. sinkenden Steuereinnahmen 2009 und 2010 sind die im Hochschulpakt 2006 bis 2010 vorgesehenen Absenkungen des Hochschulbudgets um insgesamt 34 Mio. € zum Haushalt 2011 zu erbringen.

Darüberhinaus verzichtet das Land über die gesamte Vertragsperiode auf weitere Budgetabsenkungen. Die Hochschulen werden außerdem über die gesamte Vertragslaufzeit von zusätzlichen Konsolidierungsbeiträgen und Erfolgsbeteiligungen im Haushaltsvollzug freigestellt.

Neben der Fortschreibung des Hochschulbudgets auf dem gekürzten Stand 2010 über die Laufzeit des Hochschulpakts, ist das Land bereit, für den Haushalt 2013 (und die Folgejahre) eine Tariferhöhung für das wissenschaftliche Personal der Hochschulen zu gewähren. Das Land sichert dabei eine anteilige Übernahme der Tarifsteigerungen auf der Berechnungsbasis des Hochschulbudgets 2010 zu; hierfür wird eine Personalkostenquote von 64% am Gesamtbudget zugrunde gelegt, die dem Anteil des in Forschung und Lehre tätigen Personals entspricht. Bei der Festlegung der Höhe der Finanzierung der Tarifsteigerung ist die jeweils aktuelle Einnahmesituation des Landes zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2011 ist das Land bereit, den Hochschulen einen Anteil an der Tarifsteigerung von 0,5% (4,0 Mio.€) auf der oben genannten Berechnungsgrundlage zu finanzieren. Die Zahlung erfolgt unter Anrechnung auf die erfolgte Absenkung und ungeachtet der tatsächlichen Höhe der Tarifsteigerung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Konsolidierungsbeitrag	0	1	1			

6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Der Betrag je Hochschule ergibt sich aus dem Anteil der kameralen Zuschüsse des Haushaltsjahres 2010.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2012** EUR	**Soll 2011** EUR	**Ist 2010** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	-2.355.200	-7.065.523	–
Gesamtkosten	**-2.355.200**	**-7.065.523**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	-2.355.200	-7.065.523	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 01:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2008
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		2	5	2	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
Personalkosten	197.800	197.800	76.882
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**197.800**	**197.800**	**76.882**
Erlöse	197.800	197.800	197.800
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**120.918**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**125.455.500**	**124.457.950**	**120.416.447**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	117.939.200	118.139.650	112.900.176
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	7.516.300	6.318.300	7.516.271
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**325.054.185**	**322.428.100**	**323.483.951**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**311.800**	**2.335.600**	**311.821**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**49.696.400**	**55.171.902**	**118.134.782**
		Betriebsertrag	**500.517.885**	**504.393.552**	**562.347.001**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**92.239.885**	**94.864.981**	**88.597.434**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	25.739.885	25.176.881	24.104.520
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	17.000.000	18.644.700	16.033.905
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.500.000	1.178.100	1.297.389
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	11.000.000	12.447.300	10.427.584
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	37.000.000	37.418.000	36.734.036
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**363.000.000**	**333.840.200**	**343.288.324**
	620-629	Entgelte	220.000.000	196.857.700	211.384.336
	630-639	Bezüge	81.000.000	77.783.200	77.165.678
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	62.000.000	59.199.300	54.738.310
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**40.339.700**	**43.915.471**	**78.424.421**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**246.692.900**	**125.895.500**	**123.546.057**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	4.314.800	4.236.600	4.173.035
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	21.373.800	18.739.800	20.751.242
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	9.324.100	8.338.200	9.052.476
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	211.550.100	94.411.900	89.439.665
	700-709	Betriebliche Steuern	130.100	169.000	129.639
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**742.272.485**	**598.516.152**	**633.856.236**
		Eigenergebnis	**-241.754.600**	**-94.122.600**	**-71.509.235**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2012 EUR	Soll 2011 EUR	Ist 2010 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	264.820.100	143.150.300	125.745.246
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	264.820.100	143.150.300	125.745.246
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	13.041.600	13.425.500	12.616.598
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	13.041.600	13.425.500	12.616.598
		Steuer- und Leistungsergebnis	251.778.500	129.724.800	113.128.648
		Verwaltungsergebnis	10.023.900	35.602.200	41.619.413
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	397.300	157.800	397.338
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	615.600	1.235.600	615.567
		Finanzertrag	1.012.900	1.393.400	1.012.905
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	35.400	898.700	35.427
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	1.737.900	81.700	4.773.908
		Finanzaufwand	1.773.300	980.400	4.809.335
		Finanzergebnis	-760.400	413.000	-3.796.430
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.263.500	36.015.200	37.822.983
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	14.964.700	26.108.200	11.682.329
		Außerordentlicher Ertrag	14.964.700	26.108.200	11.682.329
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	24.110.400	61.791.900	49.387.552
		Außerordentlicher Aufwand	24.110.400	61.791.900	49.387.552
		Außerordentliches Ergebnis	-9.145.700	-35.683.700	-37.705.223
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-9.145.700	-35.683.700	-37.705.223
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	117.800	331.500	117.760
		Jahresergebnis	–	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2010) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 21.464.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	12.709.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	772.700 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen. Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
				Feste Gehälter			
B 2	(002)	1		Direktor/in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	1	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	–
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	–
W 3	(003)	424		Universitätsprofessor/in davon 20 (21) Stiftungsprofessuren	424	–	–
W 3	(975)	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(003)	177		Universitätsprofessor/in davon 11 (7) Stiftungsprofessuren. Ein Professor erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3 000 EUR.	177	–	–
W 1	(001)	89		Professor/in als Juniorprofessor/in davon 5 Stiftungsprofessuren	89	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(001)	6		Regierungsdirektor/in	5	1	–
A 15	(022)	6		Bibliotheksdirektor/in	6	–	–
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 kw	17	–	–
A 15	(032)	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 14	(001)	5		Regierungsoberrat/rätin	5	–	–
A 14	(021)	20		Bibliotheksoberrat/rätin	20	–	–
A 14	(022)	111		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 44 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	111	–	–
A 14	(024)	26		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	26	–	–
A 14	(040)	9		Oberstudienrat/rätin	9	–	–
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(022)	9		Bibliotheksrat/rätin	9	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
A 13 h.D.	(026)	72		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 55 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	72	–	–
A 13 h.D.	(028)	8		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	8	–	–
A 13 h.D.	(040)	8		Studienrat/rätin	8	–	–
A 13 g.D.	(001)	8		Oberamtsrat/rätin	7	1	–
A 12	(001)	13	(12)	Amtsrat/rätin	11	2	–
A 11	(001)	42,5	(44,5)	Amtmann/Amtfrau	40,5	2	–
A 10	(001)	61		Oberinspektor/in	61	–	–
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 9 g.D.	(001)	31		Inspektor/in	30	1	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in ku in Bes.Gr. A8	1	–	–
A 8	(001)	2		Hauptsekretär/in davon 1 kw	2	–	–
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	21		Sekretär/in	21	–	–
		1189,5	(1190,5)		1182,5	7	–

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 74 Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2011 insgesamt 828 Stellen besetzt.

Abgeordnete Beamte

a) Mittel für 2 (2) Rektoren (Bes.Gr. A 14) und 16 (16) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei Kap. 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.
b) Mittel für 9 (8) Oberstudienräte (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.

Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang Bedienstete eingesetzt werden.

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

*) Von den aus der Universitätskasse (Kap. 15 10) umgesetzten Stellen sind freie und freiwerdende Stellen gesperrt:
1 VII kw
6 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Eine Stelle BAT IIa ist unbeschadet der tarifrechtlichen Eingruppierungsregelungen für die psychosoziale Versorgung von HIV- und AIDS-Patienten bestimmt.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang bis zu 5,5 Bedienstete eingesetzt werden.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	14	(8)	Außertariflich	2
Höherer Dienst	(001)	1906,5	(1838,5)	Höherer Dienst	52
Gehobener Dienst	(001)	527,5	(491,5)	Gehobener Dienst	46
Mittlerer Dienst	(001)	698,5	(686)	Mittlerer Dienst	68,5
Einfacher Dienst	(001)	85,5	(85)	Einfacher Dienst	3
Ä 1	(010)	169	(190)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 2	(011)	222,5	(218)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(012)	145	(139)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(013)	78,5	(84)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(014)	74,5	(78)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 6	(015)	13	(18)	Fachärztin oder Facharzt	–
Azubi	(001)	72	(56)	Auszubildende	–
		4006,5	(3892)		171,5

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2012	Soll 2011	Ist 2010
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**75.122.363**	**78.785.571**	**156.347.885**
	65	*davon Abschreibungen*	*40.339.687*	*43.915.471*	*78.424.421*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*34.782.676*	*34.870.100*	*49.709.507*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*7.527.766*
		davon sonstige nicht-ausgabewirksame Aufwendungen			*20.686.191*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-34.782.676**	**-34.870.100**	**-83.758.935**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-34.782.676*	*-34.870.100*	*-37.226.614*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung		*0*	*-46.532.321*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**26.161.614**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**40.339.687**	**43.915.471**	**76.271.492**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**40.339.687**	**43.915.471**	**97.750.565**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**16.540.300**	**14.988.300**	**457.467**
		davon Landesmittel Investitionen	*16.540.300*	*14.988.300*	*457.467*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-5.557.011**	**-9.045.371**	**-41.557.591**
		davon Landesmittel Investitionen	*-5.557.011*	*-9.045.371*	*-41.557.591*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**10.983.289**	**5.942.929**	**-41.100.124**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**51.322.976**	**49.858.400**	**56.650.441**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**1.883.992**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
					1.883.992
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-16.540.300**	**-14.988.300**	**9.846.226**
		davon in Immobilien	*-727.300*	*-1.340.000*	*9.846.226*
		davon in Technische Anlagen	*-10.000.000*	*-10.918.640*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-3.000.000*	*-2.729.660*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-2.813.000*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau		*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-34.782.676**	**-34.870.100**	**-49.418.543**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-13.000.000*	*-13.000.000*	*-12.969.991*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-10.000.000*	*-10.000.000*	*-10.802.863*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-10.000.000*	*-11.870.100*	*-848.509*
		davon Anlagen im Bau	-1.782.676	0	*-11.835.170*
					-12.962.010
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-51.322.976**	**-49.858.400**	**-57.380.776**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-730.335**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**336.037.500**	**328.371.000**	**285.985.179**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**325.054.185**	**322.428.100**	**327.085.321**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-5.557.011*	*-9.045.371*	*-41.557.591*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 02	**319.497.200**	**313.382.700**	**285.527.712**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 02 (aus Pos. 28)	**16.540.300**	**14.988.300**	**457.467**

Johann Wolfgang Goethe – Stiftungsuniversität Frankfurt am Main
Wirtschaftsplan

Die Gerätemittel setzen sich wie folgt zusammen:

1) Riedberg, Hörsaalgebäude, Bibliothek, Cafeteria	
ES-Gerät vom 1.3.2010 genehmigt mit	3.570.000
Geplant bis 2011	2.460.000
Haushaltsansatz 2012	**1.110.000**
2) Riedberg, Neubau Biologie (inkl. Gewächshäuser)	
1. TES-Gerät vom 09.03.2010 genehmigt mit	10.022.000
2. TES-Gerät vom 04.05.2010 genehmigt mit	429.000
Summe:	10.451.000
Geplant bis 2011	9.072.000
Haushaltsansatz 2012	**1.379.000**
3) Westend, 2. Ausbaustufe Gesellschaftswiss.	
Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	3.799.000
Geplant bis 2011	1.986.400
Haushaltsansatz 2012	**1.812.600**
4) Riedberg, Exzellenzcluster Makromolekulare Komplexe	
ES-Gerät vom 24.02.2010 genehmigt mit	2.410.000
Geplant bis 2011	1.277.000
Haushaltsansatz 2012	**1.133.000**
5) Westend, Exzellencluster Normative Ordnungen	
ES-Gerät vom 15.11.2010 genehmigt mit	490.000
Geplant bis 2011	271.800
Haushaltsansatz 2012	**218.200**
6) Niederrad, European Cardiovascular Science Center	
ES-Gerät vom 17.03.2009 genehmigt mit	6.118.500
Geplant bis 2011	1.000.000
Haushaltsansatz 2012	**4.118.500**
VE 2013	1.000.000

7) Neubau, KITA Campus Riedberg
Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Projekt, das von der Stadt Frankfurt voraussichtlich mitfinanziert wird. Der geschätzte Förderhöchstbetrag aus dem Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013" liegt bei 675.000 Euro und bei 405.000 Euro aus dem kommunalen Sofortprogramm der Stadt Frankfurt am Main.
Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 1.200.000 Euro der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zuzüglich 247.000 Euro aus der MPG zustehenden Fördermittel des Bundes und der Stadt Frankfurt am Main.
Der verbleibende Betrag in Höhe von 2.960.000 Euro wird aus Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA zugeführt.

Die Kosten für die Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen	
Geschätzte Baukosten	4.866.000
Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	374.000
Summe	5.240.000

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt	
Fördermittel des Bundesprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013"	675.000
Fördermittel der Stadt Frankfurt am Main	405.000
Zuschuss Max-Planck-Gesellschaft	1.200.000
Hochschulbauprogramm HEUREKA	2.960.000
Summe	5.240.000

Jahresraten für die Baumaßnahme	
Geplant bis 2011 (Anteil HEUREKA)	880.000
Haushalt 2012 (Anteil HEUREKA)	**2.080.000**

In dem Ansatz sind auch die Mittel für die Ersteinrichtung enthalten

8) Erweiterung KITA Campus Westend
Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Projekt, das von der Stadt Frankfurt voraussichtlich mitfinanziert wird. Der geschätzte Förderhöchstbetrag aus dem Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013" liegt bei 450.000 Euro und bei 90.000 Euro aus dem kommunalen Sofortprogramm der Stadt Frankfurt am Main. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.554.000 Euro wird aus Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA zugeführt.

Die Kosten für die Baumaßnahem setzen sich wie folgt zusammen	
Geschätzte Baukosten	1.913.000
Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	181.000
Summe	2.094.000

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt	
Fördermittel des Bundesprogramms	
"Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013"	450.000
Fördermittel der Stadt Frankfurt am Main	90.000
Hochschulbauprogramm HEUREKA	1.554.000
Summe	2.094.000
Jahresraten für die Baumaßnahme	
Geplant bis 2011 (Anteil HEUREKA)	460.000
Haushalt 2012 (Anteil HEUREKA)	**1.094.000**
In dem Ansatz sind auch die Mittel für die Ersteinrichtung enthalten	
9) Verlagerungskosten Standortneuordnung	**335.000**
10) Allgemeine Landesmittel für Investitionen	**3.260.000**
Gesamtsumme	**16.540.300**

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		neue Stellen nach dem 01.01.2010
W 3	(003)	232		Universitätsprofessor/in davon kw: 4 Stellen davon 1 Stelle 31.03.2014, 1 Stelle 30.09.2014 und 2 Stellen 31.12.2014	–
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	–
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	–
W 3	(975)	4	(8)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
W 2	(003)	67		Universitätsprofessor/in davon kw: 2 Stellen davon 2 Stellen 31.12.2014	–
W 2	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
W 1	(001)	31		Professor/in als Juniorprofessor/in davon kw: 1 Stelle 31.08.2013, 1 Stelle 31.03.2014 und 1 Stelle 31.12.2014	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	–
A 16	(027)	2		Leitender/de Akademischer/sche Direktor/in (Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums)	–
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	–
A 16	(975)	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in	–
A 15	(003)	1		Baudirektor/in	–
A 15	(022)	2		Bibliotheksdirektor/in	–
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in	–
A 15	(032)	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	–
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	–
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin	–
A 14	(021)	8		Bibliotheksoberrat/rätin	–
A 14	(022)	86		Akademischer/sche Oberrat/rätin	–

Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2012	(2011)		neue Stellen nach dem 01.01.2010
				davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	
A 14	(024)	10		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	–
A 14	(040)	6		Oberstudienrat/rätin	–
A 14	(975)	1	(2)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 13 h.D.	(001)	4		Regierungsrat/rätin	–
A 13 h.D.	(002)	1		Baurat/rätin	–
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin	–
A 13 h.D.	(026)	46		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	–
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	–
A 13 h.D.	(040)	7		Studienrat/rätin	–
A 13 h.D.	(407)	3		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	–
A 13 h.D.	(975)	–	(3)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 13 g.D.	(001)	3		Oberamtsrat/rätin	–
A 12	(001)	10		Amtsrat/rätin	–
A 12	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 11	(001)	15		Amtmann/Amtfrau	–
A 11	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 10	(001)	19		Oberinspektor/in	–
A 10	(975)	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 10	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 9 g.D.	(001)	11		Inspektor/in	–
A 9 g.D.	(401)	5		Inspektoranwärter/in	–
A 9 g.D.	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 9 m.D.	(002)	1		Technischer/sche Amtsinspektor/in	–
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in	–
A 8	(006)	1		Hauptwerkmeister/in	–
A 7	(002)	1		Technischer/sche Obersekretär/in	–
		620	(629)		1

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	76,5	(72,5)	Außertariflich	2,5
Höherer Dienst	(001)	1958,5	(1921)	Höherer Dienst	47,5
Gehobener Dienst	(001)	542,5	(531)	Gehobener Dienst	111,5
Mittlerer Dienst	(001)	749,5	(761,5)	Mittlerer Dienst	158,5
Einfacher Dienst	(001)	53	(61)	Einfacher Dienst	34
Azubi	(001)	150	(159)	Auszubildende	–
		3530	(3506)		354

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 4 (2) Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 13 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 33 (31) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 6,5 (2,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13/A 14), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Hochschule tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Hochschule zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2011 insgesamt 387,0 Stellen besetzt.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

Deutsche Film- und Medienbewertung

1. Die Ansätze der Hauptgruppen 4 bis 8 sind gegenseitig sowie einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 9.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

Zu Anlage 2:

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW), Wiesbaden - vormals Filmbewertungsstelle Wiesbaden - wurde auf Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11. August 1951 zur Förderung des guten Films und zur Schaffung einheitlicher Voraussetzungen für die steuerliche Behandlung von Filmen auf der Grundlage einer von allen Ländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung (VV-FBW, zuletzt novelliert im Jahr 2010, veröffentlicht im StAnz. Nr. 29/2010 S. 1783 f.) errichtet. Sie untersteht der Dienstaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.
Die FBW hat die Aufgabe, auf Antrag die in den vertragsschließenden Ländern zur Aufführung bestimmten Filme in allen ihren Formen dahin zu begutachten, ob ihnen das Prädikat "wertvoll" oder "besonders wertvoll" zuerkannt werden kann.
Prädikatisierte Filme können Steuervergünstigungen nach Maßgabe der Landesgesetzgebungen erhalten. FBW- prädikatisierte Filme werden darüber hinaus auf Grund des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films (Filmförderungsgesetz- FFG) - gültig ab 01.01.2009 - finanziell gefördert.
Für die Inanspruchnahme der FBW werden Gebühren erhoben. Diese sollen so bemessen sein, dass die laufenden Kosten der Institution gedeckt werden.

111 11	Verwaltungsgebühren	5 000	6 000	6 534

Erläuterungen:

Die Verleiher können ihre Prädikate gegen Gebühr auch auf DVD/VHS-Auswertung übertragen lassen.

119 11	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	350 800	360 000	302 722

Einnahmen aus Filmbegutachtungen

	Anzahl	EUR
1. Bewertungsausschuss (BA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	180	57.400
Langfilme (über 2 165 m)	150	290.000
2. Hauptausschuß (HA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	21	2.000
Langfilme (über 2 165 m)	3	1.400
Zusammen	354	350.800

119 12	Schutzgebühr für Prädikatskarten	2 000	3 500	2 340
119 31	Einnahmen aus Veröffentlichungen	100	—	33
119 41	Rückzahlungen von Überzahlungen	—	—	—

Erläuterungen:

Erwartete Rückzahlungen von Strom- und Wassergeld nach der Abrechnung.

119 51	Vermischte Einnahmen	1 300	3 500	2 837
124 01	Mieten und Pachten	1 700	1 700	1 750

Erläuterungen:

Vermietung der Vorführanlage.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
132 02	Erlöse aus der Veräußerung beweglicher Sachen	—	—	—
133 01	Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen	—	—	—
Erläuterungen:				
Erlöse aus dem Verkauf von Aktien, Pfandbriefen u.a. Wertpapieren.				
162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	128
Erläuterungen:				
Zinsen aus Rücklagebeständen.				
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
232 01	Verwaltungskostenerstattungen von Ländern	—	—	—
261 01	Verwaltungskostenerstattungen aus dem Inland	—	—	—
282 01	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	4 000	—
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
n e u 325 01	**Kreditmittel**	—	—	40 000
351 04	Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage Ermächtigung zur Entnahme aus der Rücklage gem. Art. 12 Abs. 1 Satz 2 der Verwaltungsvereinbarung über die FBW.	—	—	87 321
361 01	Einnahmen aus Überschüssen der Vorjahre	—	—	75 346
381 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
	Gesamteinnahmen	360 900	378 700	519 011

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR

AUSGABEN

Personalausgaben

412 02	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger	53 500	56 000	53 465

Erläuterungen:
Sitzungsvergütungen, Aufwandsentschädigungen und Auslagenersatz.

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Dez. 1993 erhalten die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter und die Mitglieder der Gutachterausschüsse je Sitzungstag eine Aufwandsentschädigung. Die Tagessätze für Jurymitglieder wurden in 2007 für den Beisitz auf 40 Euro und für den Vorsitz auf 80 Euro erhöht.

425 01	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	—	—	251 947
425 02	Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	—	—	—
425 03	Vergütungen der ständigen, nichtvollbeschäftigten Kräfte	—	—	—
426 01	Löhne der Arbeiter - Laufende Zahlungen -	—	—	19 476
426 02	Löhne der Arbeiter - Einzelzahlungen -	—	—	—
426 03	Löhne der ständigen, nichtvollbeschäftigte	—	—	—
427 01	Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	8 000	6 600	5 832

Erläuterungen:
Beschäftigungsentgelte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	243 500	279 000	—

Erläuterungen:
Darin enthalten ist eine Aufwandsentschädigung der/des Verwaltungsdirektorin/s in Höhe von 600 EUR.

441 04	Beihilfen außer Versorgungsempfänger	—	—	—
443 01	Fürsorgeleistungen	—	—	—

Erläuterungen:
Unfallfürsorge nach §§ 148 bis 165 HGB, §§ 30 bis 46 BeamtVG und Fürsorge nach § 94 HBG, sowie Tuberkulosehilfe für die Bediensteten der Filmbewertungsstelle.

453 01	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511 01	Geschäftsbedarf	22 000	14 500	52 526

Erläuterungen:
Mittel für die Wartung und Pflege von Hardware/Software, sonstige EDV-Betreuung sowie die Begutachtung von digitalen Kopien in entsprechenden Kinos.

514 02	Dienst- und Schutzkleidung	—	—	—

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
514 03	Verbrauchsmittel	—	—	—
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 300	600	1 253
518 01	Mieten und Pachten für Grundstücke (Gebäude und Räume)	—	—	—

Erläuterungen:
Auf der Grundlage der Beschlüsse der Finanzministerkonferenz vom 20.01.1983 und 12.09.1991 erfolgt die Unterbringung der FBW in landeseigenem Gebäude ab dem 01.09.2007 unentgeltlich.

518 02	Mieten und Pachten für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	7 000	7 500	7 065
519 01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	—
525 61	Aus- und Fortbildung, Umschulung	100	100	104
526 01	Sachverständige; Gerichts- und ähnliche Kosten	4 000	3 400	6 160
527 01	Reisekosten	6 000	4 000	4 510
529 01	Verfügungsmittel	700	600	877

Erläuterungen:
Für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

531 01	Veröffentlichungen	4 000	4 000	24 018
538 01	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	10 000	1 600	3 199

Erläuterungen:
Im Ansatz enthalten sind Dienstleistungsentgelte an die HBS sowie Ausgaben für Messebeteiligungen.

543 01	Versicherungen	700	800	821

Erläuterungen:
Dienstreise-Fahrzeug-Vollversicherung gemäß Rahmenvertrag (StAnz. 1989 S. 258 für staatlich anerkanntes privateigenes Kraftfahrzeug).

546 01	Vermischter Sachaufwand	100	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst			
575 01	Zinsausgaben Die FBW ist zur Errichtung von Girokonten befugt. Sie wird ermächtigt, zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen kurzfristige Kredite in einem Umfang von bis zu 40.000 Euro aufzunehmen.	—	—	76
n e u 595 01	**Tilgungsausgaben**	—	—	—
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681 01	Schadenersatzleistungen	—	—	—

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR
	Baumaßnahmen			
711 01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812 02	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	—
	Besondere Finanzierungsausgaben			
911 04	Zuführungen an die Ausgleichsrücklage	—	—	75 346

Erläuterungen:

Stand der Rücklage am 31.12.2009	108 975 EUR
Entnahme 2010	-87 321 EUR
Zuführung Überschuss 2009	75 346 EUR
Stand der Rücklage am 31.12.2010	97 000 EUR

In Höhe des Nennwerts von 97.000 Euro ist die Rücklage in Beteiligungen angelegt.

981 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
	Gesamtausgaben	360 900	378 700	506 675

Abschluss

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	360 900	374 700	316 344
2	Übertragungseinnahmen	—	4 000	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	202 666
Gesamteinnahmen		360 900	378 700	519 011
4	Personalausgaben	305 000	341 600	330 720
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	55 900	37 100	100 533
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	76
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	75 346
Gesamtausgaben		360 900	378 700	506 675
Zuschuss/Überschuss		—	—	12 336

Kapitel 15 B4
Deutsche Film- und Medienbewertung

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 01

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2012	(2011)	
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	2		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	4		Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	0,5		Einfacher Dienst
		7,5	(7,5)	

Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 01

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

Kennung	Stellen 2012	(2011)